

SEP



Schulentwicklungsplanung
für die Schulen der Schloss-Stadt Hückeswagen

2024/25 – 2029/30

Thomaßen Consult

Gutnickstr. 50
D-50769 Köln

Köln, März 2023

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	5
2	Zusammenfassung	7
2.1	Steckbriefe Grundschulen	11
2.1.1	Gemeinschaftsgrundschule Wiehagen	11
2.1.2	Löwen-Grundschule	12
2.2	Steckbriefe Weiterführende Schulen	13
2.2.1	Montanusschule	13
2.2.2	Städtische Realschule	14
2.3	Steckbrief Förderschule Nordkreis	15
2.4	Priorisierung von Baumaßnahmen	15
2.5	Ermittelter Raumbedarf	16
2.5.1	Gemeinschaftsgrundschule Wiehagen	16
2.5.2	Städtische Realschule Hückeswagen	17
2.5.3	Förderschule Nordkreis	17
3	Rechtsgrundlagen	18
3.1	Rechtliche Rahmenbedingungen	18
3.1.1	Mindestgröße und Klassenbildung von Grundschulen	18
3.1.2	Mindestgröße und Klassenbildung von weiterführenden Schulen	20
4	Berechnung von Schülerzahlen und Raumbedarf	22
4.1	Datenmaterial für Prognoserechnungen	22
4.2	Datenmaterial für Raumplanungen	24
4.3	Grundlagen und Regeln der Raumanalyse	28
4.3.1	Hinweise zu den Bewertungskriterien und Berechnungen	31
4.3.2	Hinweise für die Investitionsberechnungen und Haftungsausschluss	36
5	Die bisherige Entwicklung und Prognose in Hückeswagen	38
5.1	Bisherige Entwicklung und Prognose des Schulträgers	38
5.2	Bisherige Entwicklung und Prognose der Primarschulen	42
5.2.1	Schülerzahlen im Primarbereich	42
5.2.2	Klassenzahlen im Primarbereich	44
5.2.3	Ganztagsbetreuung im Primarbereich	45
5.3	Bisherige Entwicklung und Prognose der weiterführenden Schulen	47
5.3.1	Schülerzahlen im Sekundarbereich	47
5.3.2	Klassenzahlen im Sekundarbereich	49

5.4	Einpendler und Auspendler	51
5.4.1	Einpendler Förderschule Nordkreis	56
6	Analyse und Prognose der Grundschulen	57
6.1	Gemeinschaftsgrundschule Wiehagen	57
6.1.1	Bisherige Entwicklung und Prognose der Schülerzahlen	58
6.1.2	Bisherige Entwicklung und Prognose der Klassenzahlen	62
6.1.3	Ganztagsbetreuung in der Gemeinschaftsschule Wiehagen	64
6.1.4	Raumsituation	65
6.1.5	Fazit	73
6.1.6	Handlungsempfehlung	75
6.2	Löwen-Grundschule	76
6.2.1	Bisherige Entwicklung und Prognose der Schülerzahlen	77
6.2.2	Bisherige Entwicklung und Prognose der Klassenzahlen	81
6.2.3	Ganztagsbetreuung in der Löwen-Grundschule	83
6.2.4	Raumsituation	85
6.2.5	Fazit	92
6.2.6	Handlungsempfehlung	93
7	Analyse und Prognose der weiterführenden Schulen	94
7.1	Montanusschule Hückeswagen (Hauptschule)	94
7.1.1	Bisherige Entwicklung und Prognose der Schülerzahlen	95
7.1.2	Bisherige Entwicklung und Prognose der Klassenzahlen	99
7.1.3	Raumsituation	101
7.1.4	Fazit	109
7.1.5	Handlungsempfehlung	110
7.2	Städtische Realschule Hückeswagen	110
7.2.1	Bisherige Entwicklung und Prognose der Schülerzahlen	111
7.2.2	Bisherige Entwicklung und Prognose der Klassenzahlen	115
7.2.3	Raumsituation	117
7.2.4	Fazit	124
7.2.5	Handlungsempfehlung	125
8	Förderschule Nordkreis	126
8.1	Bisherige Entwicklung und Prognose der Schülerzahlen	127
8.2	Bisherige Entwicklung und Prognose der Lerngruppen	131
8.3	Ganztagsbetreuung in der Förderschule Nordkreis	132
8.4	Raumsituation	134
8.5	Fazit	146

8.6	Handlungsempfehlung	148
9	Abbildungsverzeichnis	150
10	Literaturverzeichnis	155

1 Einleitung

Das Beratungsbüro Thomaßen Consult wurde von der Stadt Hückeswagen mit der Erstellung eines Schulentwicklungsplans für die Schulen der Stadt betraut. Im Folgenden wird die Bezeichnung SEP als Kurzform für die Fortschreibung verwendet.

Die Schloss-Stadt Hückeswagen liegt mit ihrer 925-jährigen Geschichte und den rund 15.170 Einwohnern¹ im Norden des Oberbergischen Kreises.

Hückeswagen ist für sein Schloss, welches schon im 12. Jahrhundert schriftlich erwähnt wurde und den historischen Altstadtkern bekannt. Die verkehrsgünstige Lage, attraktives Bauland am Rande der Stadt, die gute städtische Infrastruktur sowie das breit gefächerte Schul-, Sport- und Freizeitangebot machen Hückeswagen zu einem begehrten Wohnstandort mit einem guten Mix aus Wirtschaftsstruktur und attraktiven Arbeitsplätzen.²

Die Schloss-Stadt ist bestrebt, Familien attraktive Angebote für ihre Zukunft zu machen. Dafür investiert Hückeswagen viel in die Schulen der Stadt. Für den Primarbereich stehen in Hückeswagen zwei Grundschulen zur Verfügung. Zudem werden die Schülerinnen und Schüler in der Sekundarstufe I durch eine Hauptschule und eine Realschule versorgt. Durch die Vorgaben der Inklusion können auch Schülerinnen und Schüler mit Handicap in Hückeswagen unterrichtet werden. Im Rahmen einer interkommunalen Kooperation ist Hückeswagen neben der Stadt Radevormwald Standort einer Förderschule.

Aktuell werden in den Schulen in Trägerschaft der Stadt, circa 1.372 Schülerinnen und Schüler³ beschult. Die Verteilung auf die Schulen wird im nachfolgenden Text schulscharf beschrieben.

Neben der Entwicklung von Schüler- und Klassenzahlen ist im Rahmen der Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung eine Überprüfung der zu erwartenden Zügigkeit und des damit verbundenen Raumbedarfs für die städtischen Schulen beauftragt worden.

Für die Erstellung des Schulentwicklungsplans gelten die Vorgaben gemäß §§ 5 und 80 des Schulgesetzes des Landes Nordrhein-Westfalen, die für Schulträger verpflichtend sind. Dabei sind die nachfolgenden Bestandteile zu berücksichtigen:

1 Quelle: Stadt Hückeswagen, Internetauftritt, Stand 20.02.2023

2 Quelle: Broschüre „Hückeswagen“, Internetauftritt, Stand 20.02.2023

3 Quelle: Angaben der Schulen im Zuge der Bestandsaufnahme, Stand November 2022

- das gegenwärtige und zukünftige Schulangebot nach Schulformen, Schularten, Schulgrößen (Schülerzahl, Klassen pro Jahrgang) und Schulstandorten,
- die mittelfristige Entwicklung des Schüleraufkommens, das ermittelte Schulwahlverhalten der Eltern und die daraus abzuleitenden Schülerzahlen nach Schulformen, Schularten und Jahrgangsstufen,
- die mittelfristige Entwicklung des Schulraumbestands nach Schulformen, Schularten und Schulstandorten.

Bei der nachfolgenden Betrachtung wurden auch die jüngsten Entwicklungen bei den Schüler- und Geburtenzahlen sowie Effekte durch Inklusion berücksichtigt. Zudem finden Zuzüge durch Flüchtlinge und Effekte durch Baugebiete in Hückeswagen Berücksichtigung.

Im SEP wird für jede Schule eine individuelle Prognose der Schülerzahlen erstellt.

Der Raumbedarf der Schulen wird insbesondere auf der Basis der prognostizierten Schülerzahlen und Zügigkeiten kalkuliert. Auf der Basis vorhandener Funktionsstellen wird der Bedarf an Verwaltungsarbeitsplätzen bzw. -räumen im SEP berücksichtigt. Der Bedarf an Lehrerplätzen und entsprechenden Räumen wird auf der Basis von Lehrpersonen kalkuliert. Auf der Basis von Lehrerstellen wird mit Blick auf Teilzeitregelungen eine zu erwartende Höchstzahl berechnet. Ein möglicher Rechtsanspruch auf Betreuung erfolgt auf der Basis der Schülerzahlen als Schätzung der erforderlichen Betreuungsplätze in den Grundschulen.

2 Zusammenfassung

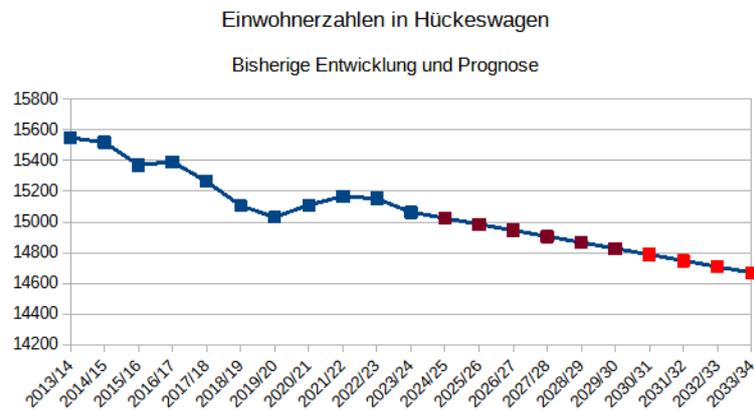
Der hier vorliegende, anlassbezogene Schulentwicklungsplan wird in dieser Zusammenfassung stark verkürzt zusammengefasst. Eine dezidierte Analyse sowie Erklärungen von Zusammenhängen sowie Empfehlungen zur Umsetzung werden in den jeweiligen Kapiteln dargestellt:

Auftrag

- **Analyse und Prognose der Schülerzahlen**
 - Basis sind Schüler- und Bevölkerungs- und Geburtenzahlen der Gemeinde
 - Flüchtlingszuzug
 - Baugebiete
- **Zukünftiges Schulangebot**
 - Ist das Schulangebot für die nächsten Jahre bedarfsgerecht?
 - Grundschulstandorte
 - Entwicklung OGS-Bereich
- **Welche Konsequenzen ergeben sich für die Schulen?**
 - Standortschließung ?
 - Bau- bzw. Umbaumaßnahmen ?...

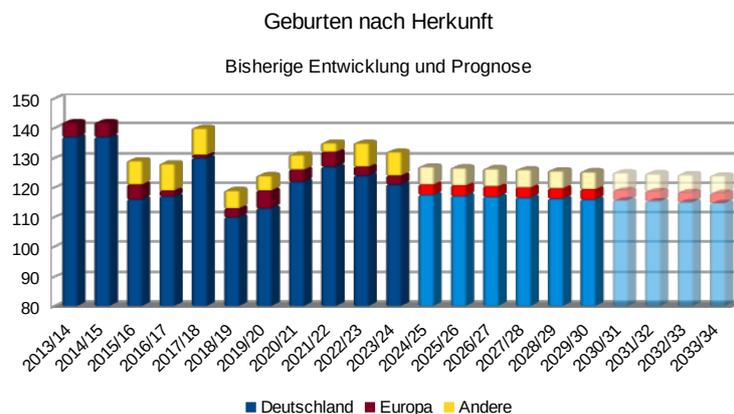
Der Schulentwicklungsplan Hückeswagen basiert auf den nachfolgend dargestellten Berechnungsgrundlagen.

Berechnungsgrundlagen



- Einwohnerzahlen gingen in den letzten Jahren zurück
- In der Prognose setzt sich der leichte Rückgang weiter fort
- Flüchtlingszuzug und Neubaugebiete haben den Rückgang verlangsamt

Berechnungsgrundlagen

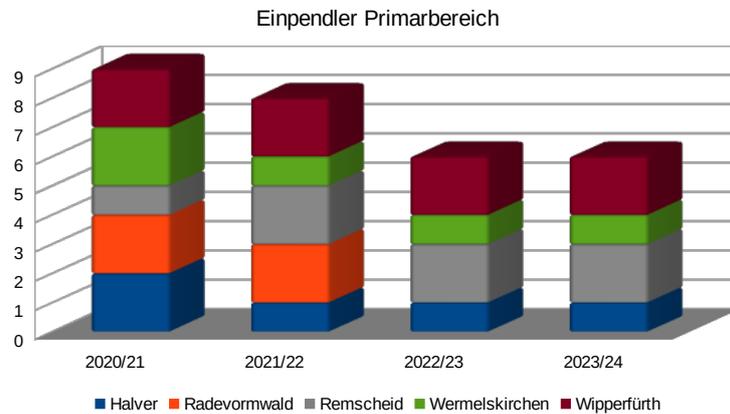


- Geburtenzahlen sehr stabil
- Durchschnittliche Geburtenzahl im Prognosezeitraum über 124 (Standardabweichung 0,9610)

Veränderungen von Pendlerbewegungen haben Auswirkungen auf die Entwicklung der einzelnen Schulen. Im Regelfall sind Pendlerbewegungen eher stabil, bei Veränderungen in der Schulland-

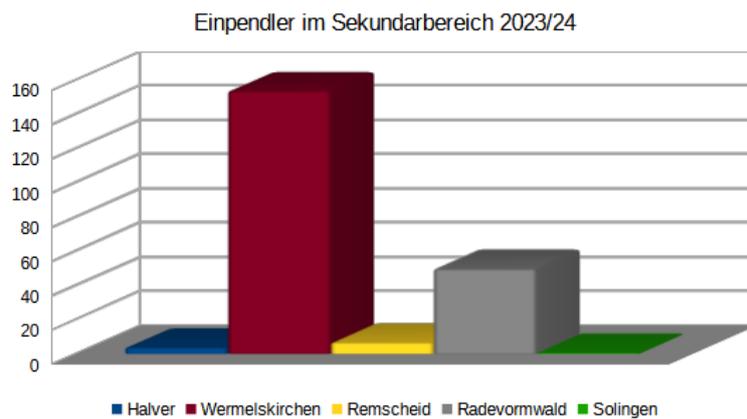
schaft, auch außerhalb von Hückeswagen, können sich Schülerströme aber verändern. Die derzeitige Situation stellt sich hier wie folgt dar:

Pendlerbewegungen Primarbereich



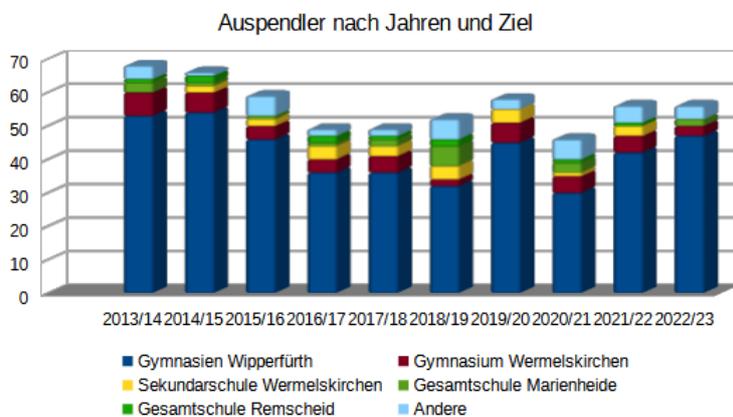
- Einpendler im Primarbereich im einstelligen Bereich
- Auspendler ebenfalls auf niedrigem Niveau

Pendlerbewegungen Sekundarbereich



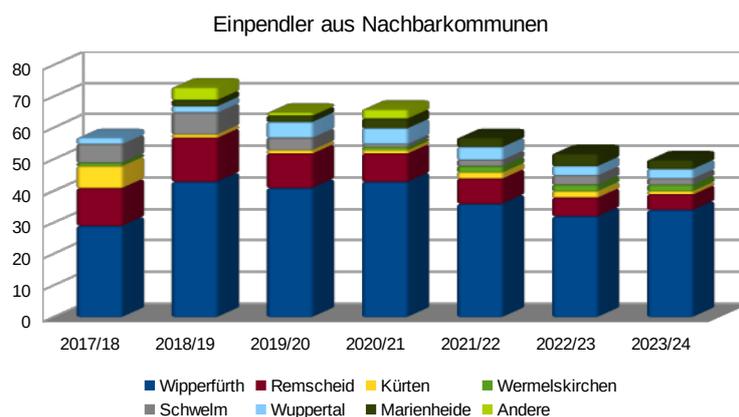
- Einpendler im Sekundarbereich besonders aus Wermelskirchen und Radevormwald
- Rückgang der Einpendler aus Wermelskirchen durch Gründung der Gesamtschule möglich (Entwicklung muss beobachtet werden)

Pendlerbewegungen Sekundarbereich



- Schülerinnen und Schüler aus Hückeswagen pendeln vornehmlich in benachbarte Gymnasien aus
- Gesamtschulen und Sekundarschulen spielen bisher keine große Rolle

Pendlerbewegungen Förderschule



- Schülerinnen und Schüler pendeln vornehmlich aus Wipperfürth ein
- Anteil von Schülerinnen und Schülern, die nicht aus Hückeswagen oder Radevormwald stammen, liegt durchschnittlich bei 24,47%

2.1 Steckbriefe Grundschulen

2.1.1 Gemeinschaftsgrundschule Wiehagen

Für die GGS Wiehagen besteht **keine Standortgefahr**.

Die **Schülerzahlen** steigen im Planungszeitraum **leicht** an.

Der Anteil von **Schülerinnen mit Migrationshintergrund** bleibt **gleichbleibend** stabil.

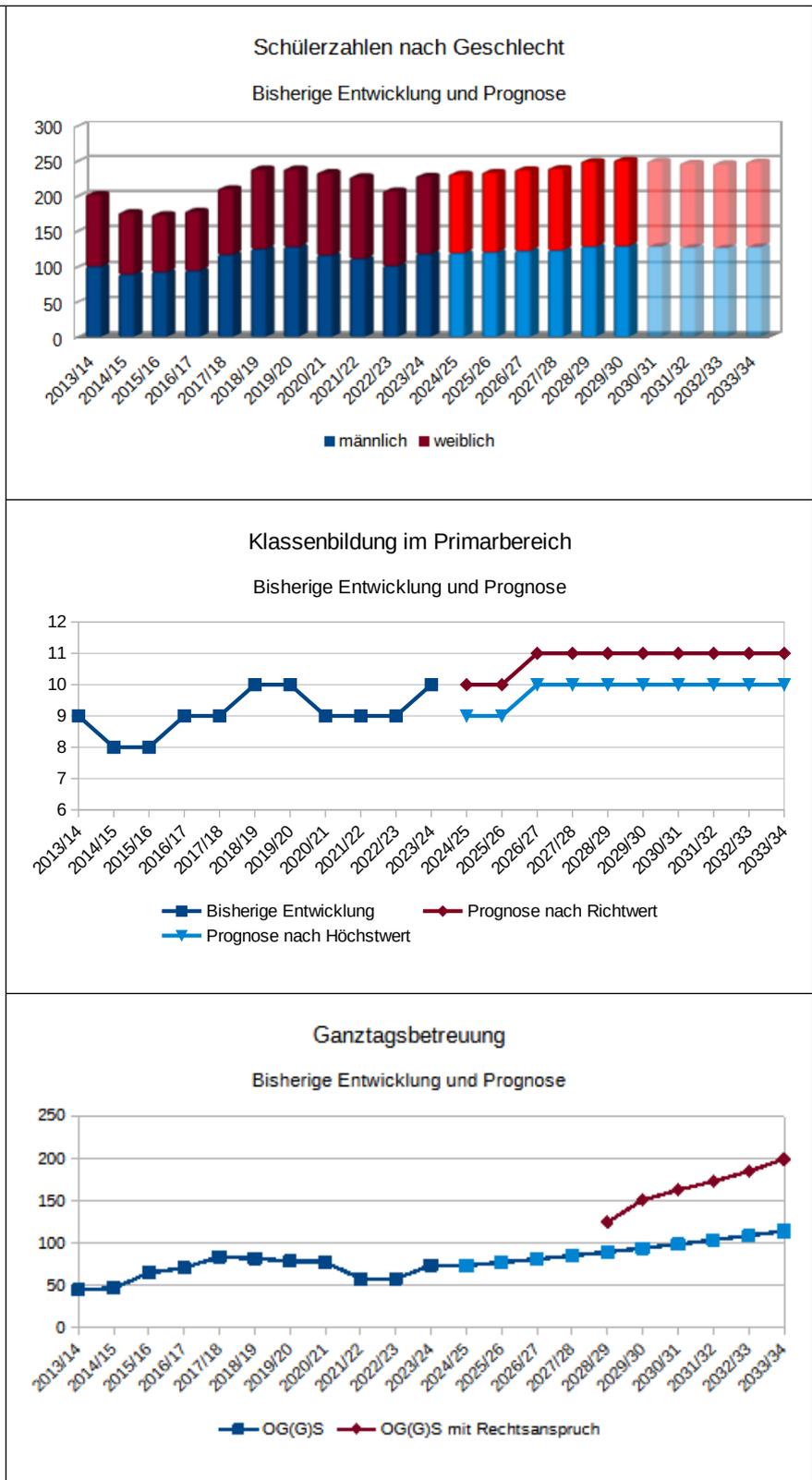
Die **Anzahl der Klassen** bleibt **in etwa gleich**:

Die Anzahl der Klassen nach Richtwert liegt bei etwa 11. Bei der Berechnung nach Höchstwert liegt die Klassenzahl etwa bei 10.

Die **Zügigkeit** der GGS Wiehagen beträgt **3 (rechnerisch \approx 2,70)**.

Im **OGS Bereich** wird ein **kontinuierlicher Anstieg** prognostiziert.

Effekte durch den Rechtsanspruch werden sich ab etwa 2026/27 deutlich auswirken.



2.1.2 Löwen-Grundschule

Für die **Löwen-Grundschule** besteht **keine Standortgefahr**.

Die **Schülerzahlen** steigen im Planungszeitraum **sehr leicht** an.

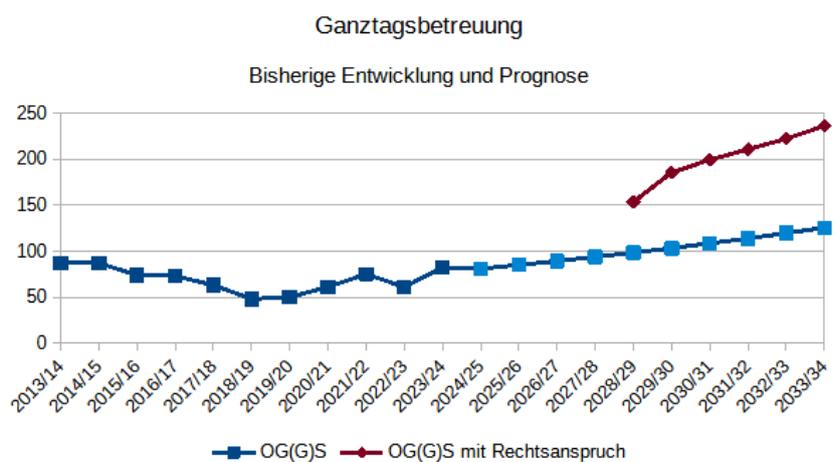
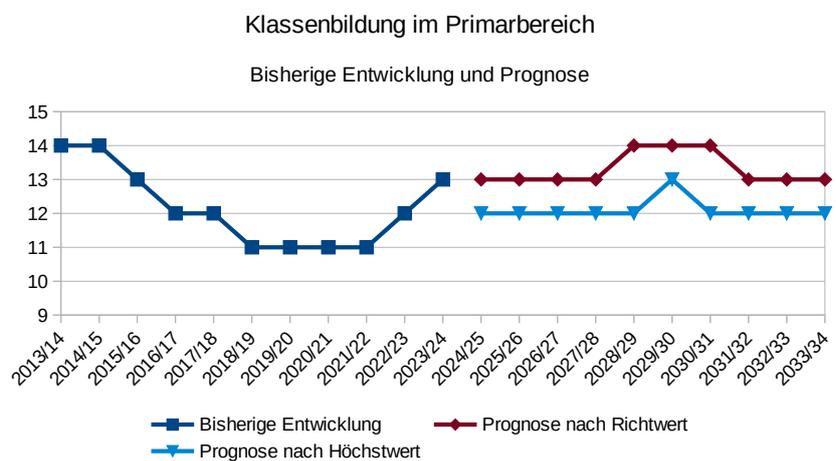
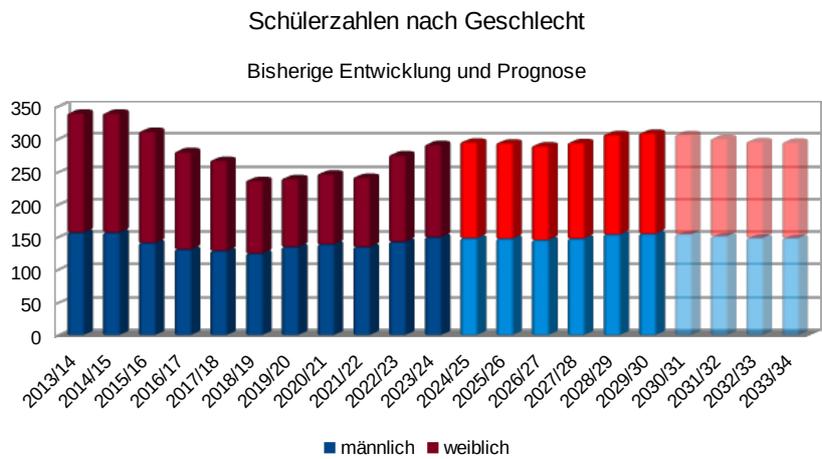
Der Anteil von **Schülerinnen mit Migrationshintergrund** bleibt **gleichbleibend stabil**.

Die **Anzahl der Klassen** bleibt **in etwa gleich**:

Die Anzahl der Klassen nach Richtwert liegt bei etwa 13, zeitweise bei rechnerisch 14. Bei der Berechnung nach Höchstwert liegt die Klassenzahl etwa bei 12.

Die **Zügigkeit** der Löwen-Grundschule **beträgt 3 (rechnerisch ≈ 3,33)**.

Im **OGS Bereich** wird ein **kontinuierlicher Anstieg** prognostiziert. Der Anstieg in der Löwen-Grundschule ist etwas größer als in der GGS Wiehagen. Effekte durch den Rechtsanspruch werden sich ab etwa 2026/27 deutlich auswirken.



2.2 Steckbriefe Weiterführende Schulen

2.2.1 Montanusschule

Für die **Montanusschule** besteht **keine unmittelbare Standortgefahr**.

Effekte durch die Gründung der Gesamtschule Wermelskirchen 2023 lassen sich jetzt noch nicht genau abschätzen.

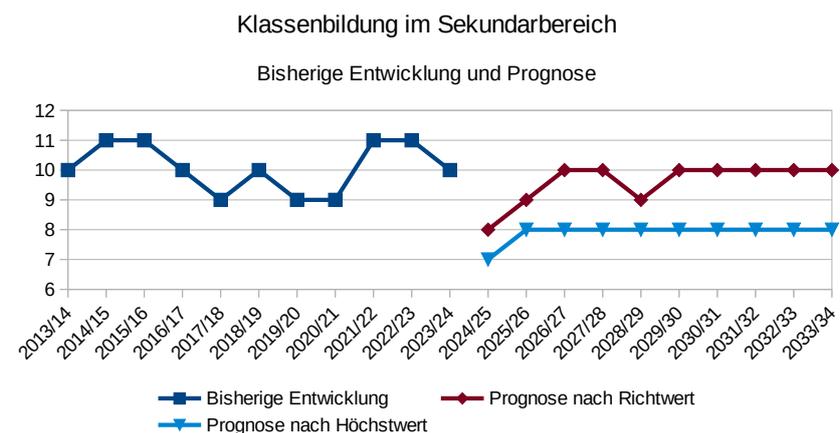
Möglicherweise pendeln zukünftig Schüler/innen aus Hückeswagen in die Gesamtschule Wermelskirchen aus, die ohne ein Angebot in Wermelskirchen die Hauptschule besuchen würden.

Die **Schülerzahlen steigen** laut Prognoserechnung. In der Prognose wird ein Anstieg auf annähernd das Niveau von 2015/16 errechnet.

Der Anteil von **Schülerinnen mit Migrationshintergrund bleibt gleichbleibend stabil**.

Die **Anzahl der Klassen bleibt in etwa auf dem aktuellen Niveau bei etwa 10**.

Die **Zügigkeit** der Montanusschule beträgt **2 (rechnerisch ≈ 1,67)**.



2.2.2 Städtische Realschule

Für die **Städtische Realschule Hückeswagen** besteht **keine unmittelbare Standortgefahr**.

Effekte durch die Gründung der Gesamtschule Wermelskirchen 2023 lassen sich jetzt noch nicht genau abschätzen.

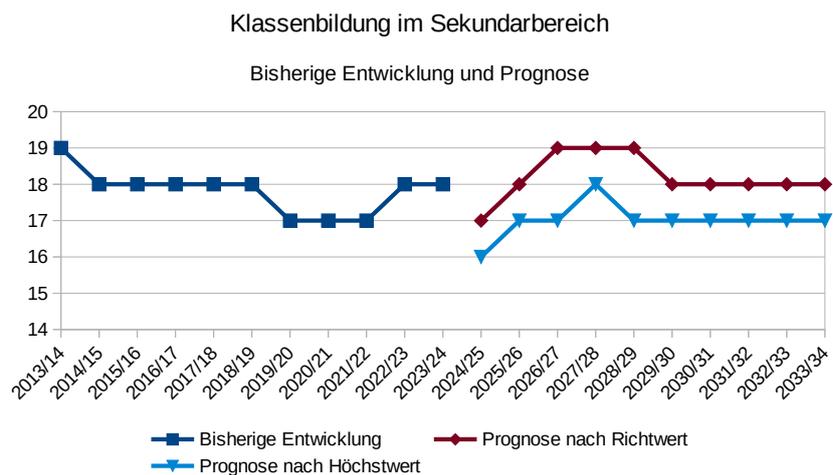
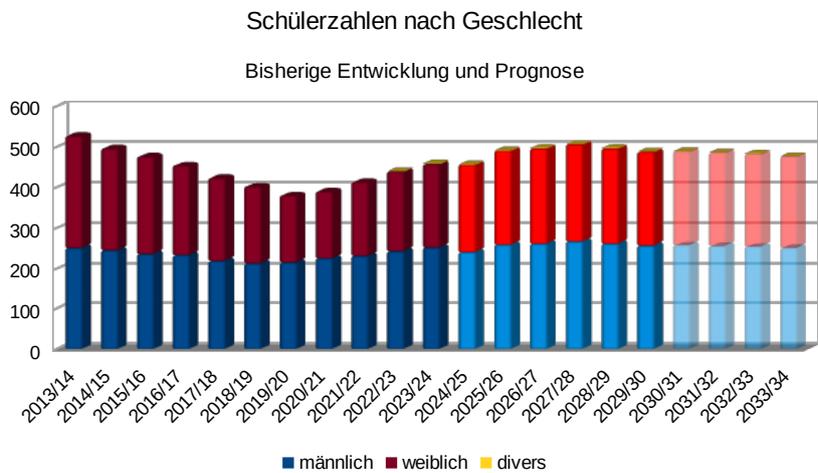
Möglicherweise reduziert sich einerseits die große Zahl der Einpendler aus Wermelskirchen, andererseits pendeln zukünftig Schüler/innen aus Hückeswagen in die Gesamtschule Wermelskirchen aus, die ohne ein Angebot in Wermelskirchen die Realschule besuchen würden.

Die **Schülerzahlen steigen** laut Prognoserechnung. In der Prognose wird ein Anstieg auf annähernd das Niveau von 2014/15 errechnet.

Der Anteil von **Schülerinnen mit Migrationshintergrund bleibt gleichbleibend stabil**.

Die **Anzahl der Klassen bleibt in etwa auf dem aktuellen Niveau bei etwa 18**.

Die **Zügigkeit** der Realschule beträgt **3 (rechnerisch ≈ 3,03)**.



2.3 Steckbrief Förderschule Nordkreis

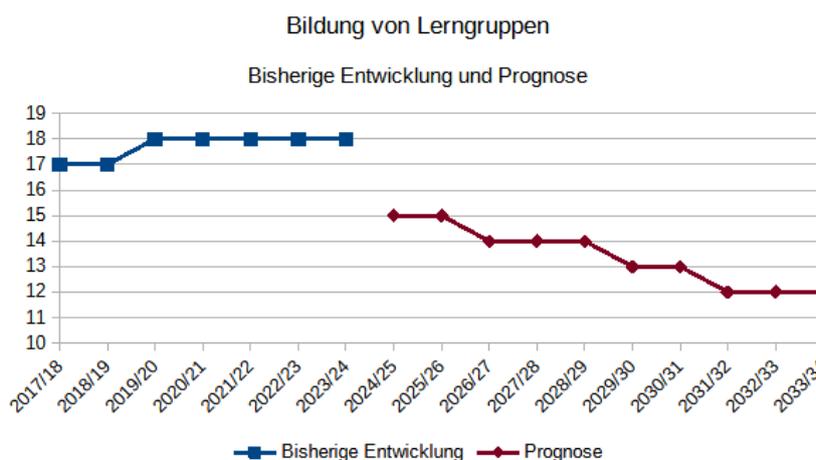
In der **Förderschule Nordkreis** sind die **Schülerzahlen in den letzten fünf Jahren stark rückläufig**.

Eine Prognose ist aufgrund des verkürzten Erhebungszeitraums und aufgrund des Schülerklientels schwierig.

Vorsorglich wurde für die Raumplanung auch ein Szenario mit gleichbleibender Schülerzahl genutzt

Der Anteil von **Schülerinnen mit Migrationshintergrund sinkt leicht**.

Die **Anzahl der Lerngruppen sinkt**, wenn die Prognoserechnung zutrifft (rechnerisch auf ca. 13), wenn die Schülerzahlen auf dem aktuellen Niveau bleiben, dann wird die Zahl der Lerngruppen weiterhin bei etwa 18 liegen.



2.4 Priorisierung von Baumaßnahmen

Bei der Priorisierung von Baumaßnahmen muss der Schulträger zwei Dimensionen bei der Beurteilung berücksichtigen:

- An welcher Schule ist der Handlungsbedarf besonders hoch, und
- welche Räume sind bei einer Baumaßnahme zwingend erforderlich.

Das Beratungsbüro empfiehlt grundsätzlich, im Fall einer Baumaßnahme alle Defizite zu decken. Das schließt auch die Raumtypen mit ein, die als „Kann-Erwartungen“ klassifiziert sind. „Muss- und Soll-Erwartungen“ sind in jedem Fall erforderlich, die Klassifikation ist aber ein Indiz für die Dringlichkeit der Baumaßnahme. Die nachfolgende Aufstellung gibt die Einschätzung des Beratungsbüros hinsichtlich der Dringlichkeit von Baumaßnahmen sowie deren geschätztem Umfang an. „Muss-Erwartungen“ werden **fett** dargestellt, Räume, die als „Kann-Erwartungen klassifiziert sind, werden *kursiv* dargestellt.



Aus Sicht des Beratungsbüros sollten im Planungszeitraum in jedem Fall die Baumaßnahmen mit hoher und mittlerer Priorität umgesetzt werden. Baumaßnahmen mit niedriger Priorität bedürfen einer erneuten Prüfung am Ende des Planungszeitraums, sofern diese nicht bereits umgesetzt wurden.



Sämtliche Baumaßnahmen sollten mit der jeweiligen Schule abgestimmt werden. In der Regel werden Räume nicht einfach angebaut werden können, vielmehr sind Umwidmungen von Räumen die Regel. Im Fall von Baumaßnahmen sollten Räume in Klassenraumgröße geplant werden. Kleinere Räume können durch Abtrennungen in Leichtbauweise realisiert werden. Dieses Vorgehen bewirkt, dass zukünftig eine höhere Flexibilität bei einer Veränderung der Raumnutzung ermöglicht wird.

2.5 Ermittelter Raumbedarf

2.5.1 Gemeinschaftsgrundschule Wiehagen

Die nachfolgende Tabelle fasst die einzelnen Bedarfe zusammen:

Raumtyp	Anzahl	m ²	Priorität	Geschätzte Baukosten
Klassenraum	1	65	mittel	273.000,00 €
Mehrzweckraum	2	130	hoch	546.000,00 €
Essbereich / Mensa	1	105	mittel	441.000,00 €
OG(G)S Gruppenraum	1 / 2	65 / 165	hoch	273.000,00 € - 546.000,00 €
OG(G)S-Büro	1	12	mittel	50.400,00 €
Besprechungsraum	1	15	mittel	63.000,00 €
Sozialarbeit-Büro	1	12	niedrig	50.400,00 €
Gesamtkosten				1.373.400,00 € – 1.696.800,00 €

2.5.2 Städtische Realschule Hückeswagen

Die nachfolgende Tabelle fasst die einzelnen Bedarfe zusammen:

Raumtyp	Anzahl	m ²	Priorität	Geschätzte Baukosten
Lehrerzimmer	1	112,5	hoch	472.500,00 €
Gesamtkosten				472.500,00 €

2.5.3 Förderschule Nordkreis

Die nachfolgende Tabelle fasst die einzelnen Bedarfe zusammen. Hier sind die diskutierten Baumaßnahmen bereits berücksichtigt und Annahmen getroffen worden, dass frei gewordene Räume andere Bedarfe kompensieren:

Raumtyp	Anzahl	m ²	Priorität	Geschätzte Baukosten
OGS-Räume	4	260	hoch	1.092.000,00 €
OGS-Büro	1	12	mittel	50.400,00 €
Sozialarbeit-Büro	1	12	mittel	50.400,00 €
Kosten für Umbauten	pauschal		hoch	200.000,00 €⁴
Gesamtkosten				1.392.800,00 €

Bei Wegfall der Aula am Standort Hückeswagen sollte ein zusätzlicher Versammlungsraum mit einer Größe von mindestens 100,00 m² geschaffen werden. Das kann auch durch die Mehrfachnutzung der geplanten OGS-Räume geschehen.⁵ Hier muss aber eine konkrete Bauplanung erfolgen!



Die geschätzten Kosten für die Nutzungsflächen dienen lediglich als Arbeitshilfe und sind nicht nach HOAI (Honorarordnung für Architekten und Ingenieure) ermittelt. Die hier im Raumkonzept ermittelten Kosten ersetzen nicht die Leistungsphasen der HOAI und können deshalb hinsichtlich der Kostendimension weder die Präzision der dort vorgenommenen Arbeitsleistungen beanspruchen noch liefern diese Angaben irgendeinen Haftungsgrund.

- 4 Gemeint sind hier einerseits die beiden Klassenräume anstelle der Aula und andererseits Kosten, die im Rahmen der beschriebenen Raumumwidmungen entstehen.
- 5 Aufgrund einer möglichen Mehrfachnutzung wurde der Versammlungsraum in der Finanzübersicht nicht übernommen.

3 Rechtsgrundlagen

Die Erstellung von Schulentwicklungsplänen ist in Nordrhein-Westfalen eine Pflichtaufgabe des Schulträgers und basiert rechtlich einerseits auf der Verfassung des Landes Nordrhein-Westfalen sowie andererseits auf § 80 des Schulgesetzes für das Landes Nordrhein-Westfalen. Eine Verpflichtung zur Anzeige eines Schulentwicklungsplans gegenüber dem Land ist damit allerdings nicht verbunden. Die Stadt Hückeswagen kommt dieser Verpflichtung mit der Vorlage dieses Schulentwicklungsplans nach.

3.1 Rechtliche Rahmenbedingungen

Bei der Schulentwicklungsplanung müssen die in Nordrhein-Westfalen gültigen schulrechtlichen Rahmenbedingungen formal berücksichtigt werden. Das sind:

- § 82 des Schulgesetzes für das Landes Nordrhein-Westfalen⁶
- 16. Schulrechtsänderungsgesetz⁷

Diese rechtlichen Rahmenbedingungen haben Auswirkungen auf die Bewertung der Schulstandorte in Hückeswagen und werden aufgrund dieser Bedeutung vorab dargestellt. Sie beziehen sich dabei auf Mindestgrößen von Schulen und die entsprechende Klassenbildung:

3.1.1 Mindestgröße und Klassenbildung von Grundschulen

Die nachfolgend aufgeführten Regelungen gelten laut Schulgesetz:

- Schulen müssen die für einen geordneten Schulbetrieb erforderliche Mindestgröße haben. Bei der Errichtung muss die Mindestgröße für mindestens fünf Jahre sichergestellt sein. Zur Berechnung gelten 28 Schülerinnen und Schüler dabei als Klasse.
- Bei der Errichtung müssen Grundschulen mindestens zwei Parallelklassen pro Jahrgang bilden können, zur Fortführung sind mindestens 92 Schülerinnen und Schüler erforderlich. Eine Grundschule kann nur dann mit mindestens 46 Schülerinnen und Schülern fortgeführt werden, wenn diese Schule die einzige Grundschule einer Gemeinde ist.
- Der Klassenfrequenzrichtwert bei Grundschulen beträgt 23. Die Mindestgröße einer Klasse ist mit 15 Schülerinnen und Schülern festgelegt. Der Klassenfrequenzhöchstwert ist abhängig von der Zügigkeit:

⁶ Stand: 23. Februar 2022

⁷ Stand: 23. Februar 2022

Klassenbildung nach Schulformen			Stand: 2023/24			
Klassenbildung		1-zügig	2-zügig	3-zügig	4-zügig	ab 5-zügig
Grundschule	Min	15	15	15	15	15
	Richtwert	23	23	23	23	23
	Max	29	28	27	26	25

Abbildung 1: Klassenbildung in Grundschulen

- Grundschulen mit weniger als 92 und mindestens 46 Schülerinnen und Schülern können nur als Teilstandorte geführt werden (Grundschulverbund), wenn der Schulträger deren Fortführung für erforderlich hält. Kleinere Teilstandorte können ausnahmsweise von der oberen Schulaufsichtsbehörde zugelassen werden, wenn der Weg zu einem anderen Grundschulstandort der gewählten Schulart den Schülerinnen und Schülern nicht zugemutet werden kann und mindestens zwei Gruppen gebildet werden können. Die Vorschriften zu Klassengrößen bleiben davon unberührt.
- Spätestens fünf Jahre nach Bildung eines Grundschulverbundes ist in der Schule in einer einheitlichen Organisation zu unterrichten. Bei jahrgangsübergreifendem Unterricht ist für die einheitliche Organisation ausreichend, wenn am anderen Teilstandort des Grundschulverbundes jahrgangsübergreifend in den Klassen 1 und 2 sowie 3 und 4 unterrichtet wird. Die Schulaufsichtsbehörde soll Ausnahmen von der Verpflichtung zu einer einheitlichen Organisation zulassen, sofern an einem Teilstandort auf Grund der Vorschriften für die Klassengrößen jahrgangsübergreifende Gruppen gebildet werden und die Schule durch ein pädagogisches Konzept darlegt, dass ein Einsatz der Lehrerinnen und Lehrer an allen Teilstandorten im Grundschulverbund möglich ist.⁸
- Wenn ein Grundschulverbund aus Standorten unterschiedlicher Schularten besteht, müssen beide Schularten in der Schulleitung vertreten sein. An einem bekenntnisgeprägten oder weltanschaulich geprägten Standort nehmen eine Teilschulkonferenz und eine Teilschulpflegschaft die darauf bezogenen Belange wahr.
- Für Grundschulen sind für die Bildung von Eingangsklassen folgende Regelungen zu beachten:

Schülerzahl	Klassen
bis zu 29	1
30 - 56	2
57 - 81	3

⁸ Vgl. Schulgesetz § 83 Abs. 1

Schülerzahl	Klassen
82 - 104	4
105 - 125	5
126 – 150	6
...	...

Abbildung 2: Bildung von Eingangsklassen⁹

- Die Bildung von Eingangsklassen mit weniger als 15 und mehr als 29 Schülerinnen und Schülern ist dabei, ebenso wie das Mitzählen von Schülerinnen und Schülern im Gemeinsamen Unterricht (GU) bzw. Integrierten Lerngruppen (ILG) unzulässig.
- Die gesamte Anzahl von Eingangsklassen in Grundschulen ergibt sich aus der „Kommunalen Klassenrichtzahl“, die die maximale Zahl der zu bildenden Eingangsklassen festlegt, um eine ausgewogene Klassenbildung zwischen Kommunen zu gewährleisten.¹⁰

3.1.2 Mindestgröße und Klassenbildung von weiterführenden Schulen

- Klassen werden auf der Basis von Klassenfrequenzrichtwerten, Klassenfrequenzhöchstwerten und Klassenfrequenzmindestwerten sowie Bandbreiten in der Regel als Jahrgangsklassen gebildet.
- Die Zahl der Schülerinnen und Schüler soll den Klassenfrequenzrichtwert nicht unterschreiten, darf aber den Klassenfrequenzhöchstwert nicht über- und den Klassenfrequenzmindestwert¹¹ nicht unterschreiten.¹²
- Die von der Schule zu bildende Klassenzahl (Klassenrichtzahl) ergibt sich durch das Teilen der Schülerzahl der Schule durch den entsprechenden Klassenfrequenzrichtwert. Eine Überschreitung ist nur zulässig, wenn dies in den Jahrgangsstufen unumgänglich ist oder im Schulgesetz ausdrücklich zugelassen wird.

9 Bei der Berechnung sind Schülerinnen und Schüler mitzuzählen, die im Vorjahr in einer jahrgangsübergreifenden Klasse in der Schuleingangsphase unterrichtet wurden.

10 Bei der Berechnung der „Kommunalen Klassenrichtzahl“ werden kleineren Kommunen größere Spielräume eingeräumt.

11 Klassenfrequenzmindestwert = 50% des Klassenfrequenzhöchstwertes

12 In besonderen Ausnahmefällen können geringfügige Abweichungen durch die Schulleitung zugelassen werden. Dabei darf die Zahl der Schülerinnen und Schüler einer Klasse nur dann außerhalb einer definierten Bandbreite liegen, wenn der Durchschnittswert der Jahrgangsstufe insgesamt innerhalb der Bandbreite liegt oder Ausnahmen gemäß Schulgesetz zugelassen sind.

- Für weiterführende Schulen sind für die Bildung von Eingangsklassen folgende Regelungen zu beachten:

Klassenbildung nach Schulformen				Stand:	2023/24
Klassenbildung		5 und 6	7 bis 10		
Hauptschule	Min	15	15		
	Richtwert	24	24		
	Max	29	30		
Klassenbildung		5 bis 7	8 bis 10		
Realschule	Min	15	15		
	Richtwert	27	27		
	Max	29	30		
Klassenbildung		5 bis 7	8 bis 10		
Sekundarschule	Min	15	15		
	Richtwert	25	25		
	Max	29	30		
Klassenbildung		5 bis 7	8 bis 10	10/11 bis 12/13	
Gymnasium	Min	15	15	12	
	Richtwert	27	27	19,5	
	Max	29	30	30	
Gesamtschule	Min	15	15	12	
	Richtwert	27	27	19,5	
	Max	29	30	30	

Abbildung 3: Klassengrößen weiterführende Schulen

Der Vollständigkeit halber sind hier auch Schulformen aufgeführt, die derzeit in Hückeswagen nicht angeboten werden.

4 Berechnung von Schülerzahlen und Raumbedarf

Zur Berechnung der Schülerzahlen wird in erster Linie auf die Daten der Stadt Hückeswagen zurückgegriffen. Die Daten wurden vom Fachbereich II / Bildung und Soziales aufbereitet und dem Beratungsbüro zur Verfügung gestellt.

Klassenfrequenzrichtwerte sowie die Zahlen zur Klassenbildung wurden aus dem Schulgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen entnommen.

Aussagen zu Ein- und Auspendlern basieren auf Zahlen, die der Fachbereich II / Bildung und Soziales von den Nachbarkommunen erfragt und dem Beratungsbüro zur Verfügung gestellt hat. Hier ist die Stadt Hückeswagen auf die Kooperation der Nachbarkommunen angewiesen.



Auf der Basis des zur Verfügung stehenden Datenmaterials wurden auf der Basis statistischer Verfahren die Prognosen zur Entwicklung der Schülerzahlen schul-scharf berechnet. Hier muss aber darauf hingewiesen werden, dass Prognosen, ähnlich wie Hochrechnungen, Ungenauigkeiten unterworfen sind.

4.1 Datenmaterial für Prognoserechnungen

Für die Bewertung und Prognose von Klassenzahlen ist der Klassenfrequenzrichtwert¹³ von zentraler Bedeutung. Die Klassenfrequenzrichtwerte bis einschl. 2023 stehen fest und wurden vom Beratungsbüro berücksichtigt. Die Klassenfrequenzrichtwerte ab 2024 wurden prognostiziert. Grundlage für diese Prognose ist das „Neue Konzept zur Sicherung eines qualitativ hochwertigen und wohnortnahen Grundschulangebots in NRW“ – Eckpunkte – (Stand: 13. Dezember 2011); Mitteilung des Schulministeriums NRW. Neben den Klassenfrequenzrichtwerten werden aber auch Klassenfrequenzhöchstwerte und Klassenfrequenzmindestwerte berücksichtigt.



Die Stadt Hückeswagen hat in der Vergangenheit die Klassenfrequenzen mit den Schulen abgestimmt. Dabei wurden die entsprechenden Vorgaben des Landes zugrunde gelegt.

¹³ Vgl. Verordnung zur Ausführung des § 93 Abs. 2 Schulgesetz (VO zu § 93 Abs. 2 SchulG), Stand 15.03.2023



Klassenfrequenzmindestwerte sind in Hückeswagen nur in der Montanusschule von Relevanz. In allen anderen Schulen spielt diese Kennzahl keine entscheidende Rolle.

Für die Prognose der Schülerzahlen wurde die historische Situation des Übergangsverhaltens untersucht. Dabei wurde für jedes Schuljahr und jeden Wechsel zwischen den Jahrgängen eine Quote berechnet. Diese Art der Analyse ist deshalb erforderlich, weil so die schwankende Anzahl von Wiederholern, Schulabgängern, Überspringern, Integration von Förderschülerinnen und Förderschülern und andere schwankende Parameter mit berücksichtigt werden können. Der Durchschnitt der Quoten wird auch für die Prognoserechnungen zugrunde gelegt.

Um eine höhere Genauigkeit zu erzielen bzw. aktuellen Zahlen eine größere Bedeutung beizumessen, wurden die berechneten Quoten gewichtet. Die Gewichtung wird in der nachfolgenden Grafik dargestellt:

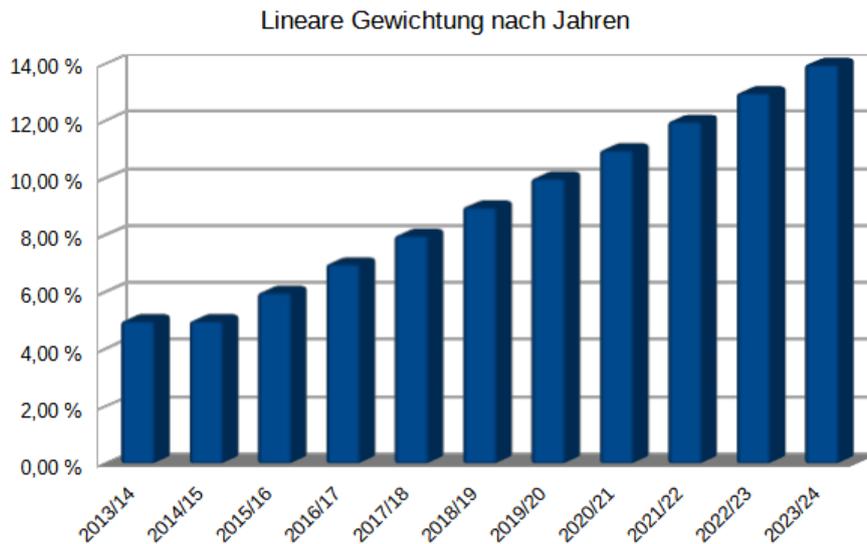


Abbildung 4: Lineare Gewichtung nach Jahren

Von der Stadt Hückeswagen wurde eine Einschätzung gefordert, inwieweit Flüchtlinge zu einer Mehrbelastung für die Schulen werden. Flüchtlingszahlen seriös zu prognostizieren ist aufgrund der sich sehr schnell verändernden politischen Situation nur begrenzt möglich. Flüchtlingswellen lassen sich nicht seriös vorhersagen. Hier greift das Beratungsbüro auf veröffentlichte Zahlen der Bundesregierung, der UNHCR sowie verschiedener journalistischer Quellen zu. Auf der Basis der bisherigen Entwicklung wird eine Prognose berechnet, die sich auf die Kalkulation von Schüler- und Klassenzahlen auswirkt. In Tabellen und Grafiken werden Flüchtlinge in der Kategorie Zuzug berechnet.

Noch ungenauer als Schätzung der Flüchtlingszahlen ist das Alter bzw. die Schulpflichtigkeit der Flüchtlinge. Das Statistikportal „Statista“ veröffentlichte 2023 eine Statistik, danach wurden 11,3% der Asylanträge für Kinder bis 4 Jahre, 2,4% im Alter von 4-6 Jahren, 5,3% im Alter von 7-10 Jahren und 5,3% der Kinder und Jugendlichen im Alter von 11-15 gestellt. Bei Jugendlichen zwischen 16 und 18 Jahren liegt der Anteil bei 4,8%.¹⁴

 **Für Hückeswagen wurde auf dieser Basis der Anteil an schulpflichtigen Flüchtlingen mit 10,6%¹⁵ veranschlagt.**

Daraus ergibt sich, basierend auf den Flüchtlingszahlen von 2023 die nachfolgende Kalkulation:

	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24		gew.
Asylsuchende und Flüchtlinge													
Bevölkerung BRD	80767463	81197537	82175684	82521653	82797351	83019214	83166711	83155031	83237124	84000000	84100000		
Asylsuchende gesamt	127023	202834	476649	745545	222683	185853	165938	122170	190816	154557	165000	250824,36	241594,3474
Flüchtlinge mit Schutzstatus			582645							547934	250000	460193,00	123679,9053
Schätzung	0,16 %	0,25 %	1,29 %	0,90 %	0,27 %	0,22 %	0,20 %	0,15 %	0,23 %	0,84 %	0,49 %		
Einwohner/innen Hückeswagen	15399	15320	15548	15520	15371	15392	15264	15106	15031	15110	15167	15293,45	15266,2000
Asylsuchende/Flüchtlinge schulpflichtig	2,52	3,98	20,84	14,58	4,30	3,58	3,17	2,31	3,58	13,14	7,78	7,25	7,0177

Abbildung 5: Berechnung von Flüchtlingszahlen auf der Basis von Einwohnerzahlen^{16 17 18}

Für Hückeswagen bedeutet das, dass sich jährlich ca. 7,25 Flüchtlinge auf die 10 Klassenstufen in allen Schulen der Stadt verteilen.

 **Unvorhersehbare Ereignisse können sich hier aber deutlich auswirken. Wenn sich die Flüchtlingszahlen auf dem Niveau der Flüchtlingswelle 2015/16 bzw. 2022/ 23 bewegen würden, lägen die prognostizierten Zahlen ca. um das vier- bis fünffache höher.**

4.2 Datenmaterial für Raumplanungen

Zur Bewertung der Raumsituation hat das Beratungsbüro Thomaßen Consult als Grundlage zunächst auf das Musterraumprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen in seiner letzten Fassung aus dem Jahr 2005 zurückgegriffen. Die ursprüngliche Fassung stammt aus dem Jahr 1995. Um auf

14 Quelle: **Statista Research Department**, 07.03.2023

15 Rechnerisch wurde dabei die durchschnittliche Zahl der Kinder und Jugendlichen von 6-15 zugrunde gelegt.

16 Quelle:

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/76095/umfrage/asylantraege-insgesamt-in-deutschland-seit-1995/>, Stand 02.2023

17 Quelle Statistisches Bundesamt: <https://www-genesis.destatis.de/genesis/online?operation=abrufabelleBearbeiten&levelindex=2&levelid=1585152156206&auswahloperation=abrufabelleAuspraegungAuswaehlen&auswahlverzeichnis=ordnungstruktur&auswahlziel=werteabruf&code=12411-0001&auswahltext=&werteabruf=Werteabruf#astructure>, Stand 31.12.2022

18 Quelle: Stadt Hückeswagen, Stand 02.2023

aktuelle Gegebenheiten wie Inklusion, Gemeinsamen Unterricht, integrative Lerngruppen aber auch den veränderten Einsatz von neuen Medien reagieren zu können, wurden die entsprechenden Raumkategorien, in Abstimmung mit der Schulverwaltung ergänzt.¹⁹ Das Raumprogramm legt den Raumbedarf auf der Basis von Zügigkeiten fest. Teilweise werden Räume (z.B. Klassen) und teilweise Quadratmeter bei der Berechnung berücksichtigt. Zur leichteren Lesbarkeit der nachfolgenden Tabellen wurden Räume im Gegensatz zu m²-Angaben in hervorgehobener Schrift und gelb unterlegt dargestellt. Die Berechnung von Räumen, die nicht auf dem Raumprogramm beruhen, sondern durch das Beratungsbüro definiert wurden werden gesondert ausgewiesen.²⁰

Der Vollständigkeit halber wird darauf hingewiesen, dass die Geltungsdauer der Grundsätze für die Aufstellung von Raumprogrammen für allgemeinbildende Schulen und Förderschulen (genannt Musterraumprogramm) bis zum Ablauf des 31. Dezember 2010 befristet und bis zum 31.12.2011 verlängert war. Die Arbeitshilfe zum Schulbau mit dem Titel „Materialien zu Schulbau“, herausgegeben vom Institut für soziale Arbeit e.V. Münster / Serviceagentur „Ganztagig lernen in Nordrhein-Westfalen“, liefert keine konkrete Hilfestellung analog des Musterraumprogramms.



In einigen Kommunen wurden eigene Planungskonzepte, wie der „Planungsrahmen für pädagogische Raumkonzepte an Kölner Schulen“²¹ erstellt. Der hier verfolgte Ansatz gilt aber insbesondere bei Neu- und Erweiterungsbauten von Schulen. Aus diesem Grund basieren nachfolgende Empfehlungen des Gutachtens weiterhin auf dem bewährten Raumprogramm. Abweichungen sind z. B. in den Veränderungen des Schulgesetzes, der Richtlinien und Lehrpläne, des Ganztags und in der Umsetzung der Inklusion begründet und werden bei der Raumplanung berücksichtigt.

Für das Beratungsbüro steht bei der Raumplanung eine Optimierung der Schulstandorte mit Blick auf die pädagogischen Anforderungen im Vordergrund. Es wird aber auch berücksichtigt, dass Investitionen in die Hückeswagener Schullandschaft immer auch mit Blick auf die Baukosten betrachtet werden.

Die nachfolgende Tabelle beschreibt die Parameter, die zur Bewertung des Raumbestandes an den Hückeswagener Grundschulen zugrunde gelegt wird.

19 Ein Nachfolgerlass ist derzeit nicht in Sicht und soll, nur in Form einer unverbindlichen Handreichung erarbeitet werden. Vgl. auch RdErl. d. Ministeriums für Schule und Weiterbildung v. 19.10.1995, eingearbeitet RdErl. v. 4.10.2005

20 Im Raumprogramm des Landes Nordrhein-Westfalen wird weder der Verwaltungsbereich der Schulen (Sekretariate, Schulleiterzimmer etc.) noch Lehrerzimmer, Computerräume definiert. Die Berechnung dieser Räume erfolgte auf der Basis abgestimmter Regeln mit den Schulleitungen und der Schulverwaltung. Die zusätzlichen Raumanforderungen für den Ganzttag wurden ebenfalls ergänzt.

21 <https://www.stadt-koeln.de/mediaasset/content/pdf40/planungsrahmen-fue-paedag-raumkonzepte.pdf>

Raumplanung Thomaßen Consult: Grundlage Raumprogramm NRW							
Grundschule							
Zügigkeit	1	2	3	4	5	6	7
Klassenzimmer	4	8	12	16	20	24	28
Mehrzweckräume	1	2	3	4	5	6	7
Lehrmittelräume (m ²)	30	35	40	45	50	55	60
Schüleraufenthaltsräume							
Forum (m ²)	150	150	150	160	160	160	170
Ganztagsbereich insgesamt (m ²)	420	240	360	480	600	720	840
Raumplanung Thomaßen Consult: Grundlage Medienentwicklungsplanung							
Computerräume	1	1	2	2	3	3	3
Raumplanung Thomaßen Consult: Differenzierung							
Differenzierungsraum	2	2	3	4	5	6	7
Inklusionsraum	2	4	4	4	6	6	6
Raumplanung Thomaßen Consult: Administration (vorh. Stellen)							
Lehreraufenthalt (m ² pro Lehrer)	2,25						
Besprechung	1	1	1	1	2	2	2
Schulleiterbüro	1	1	1	1	1	1	1
Stellv. Schulleiter		1	1	1	1	1	1
Sekretariat	1	1	1	1	1	1	1
OGS-Büro	1	1	1	1	1	1	1
Sozialarbeit	1	1	1	1	1	1	1
Hausmeisterraum	1	1	1	1	1	1	1
Raumplanung Thomaßen Consult: Ganztags – Ergänzung							
Gruppenräume (m ² je Kind)	2,25						
Mensa/Essenseinnahme	2,00						
Raumplanung Thomaßen Consult: Sport							
Übungseinheit (405 m ²)	je 10 Klassen aufgerundet						

Abbildung 6: Raumplanung Grundschule²²

Für die Raumplanung von Grundschulen sind nachfolgende Punkte in die Raumplanung integriert worden:

- Die im Raumprogramm festgelegte m²-Größe für den **Ganztagsbereich** nach Zügigkeit wurde durch eine Kalkulation nach m² je Schüler/in ersetzt (siehe Tabelle „Ganztags Ergänzung“). Die Größe von **Gruppenräumen** ergibt sich dabei aus der Maximalzahl der Kinder je Raum (30 Kinder x 2,25 m² = 67,5 m²).²³
- Die Zahl der **Computerräume** erzwingt keine Baumaßnahme. Computerräume können im Fall von Raumnot auch als „mobile Lösung“ bereitgestellt werden.



In Hückeswagen werden derzeit bereits solche mobilen Systeme genutzt, um Raumbedarf zu minimieren.

22 Unterrichtsräume werden im Regelfall auf der Basis von Zügen kalkuliert. Mit Ausnahme von Klassenzimmern, die auf der Basis der prognostizierten Klassenbildung kalkuliert werden, folgt das Beratungsbüro dieser Vorgehensweise.

23 Im Rahmen der Betreuung wird von einer maximalen Gruppengröße von 27 Kindern ausgegangen, um jedoch Abweisungen zu vermeiden, wird hier eine „Reserve“ kalkuliert.

- Die Zahl der **Differenzierungsräume** reduziert sich, wenn Klassenräume eine Differenzierung im Raum zulassen. Die Mindestgröße wurde dabei mit 60 m² festgelegt.
- Der **Lehreraufenthaltsraum** sollte eine Größe haben, die Gesamtkonferenzen zulässt, sofern kein alternativer Raum für Gesamtkonferenzen vorhanden ist.
- Der Bedarf eines **OGS-Büros** ergibt sich bei mehr als einer OGS-Gruppe.
- Räume für **Sozialarbeit** und **Hausmeister** ergeben sich jeweils bei einer Nutzungsdauer von mehr als 16 Stunden.

Für die weiterführenden Schulen in Hückeswagen gelten die Parameter, die der nachfolgenden Tabelle dargestellt werden:

Raumplanung Thomaßen Consult: Grundlage Raumprogramm NRW																
Weiterführende Schule Zügigkeit	Sek. I								Sek. II							
	2	3	4	5	6	7	8		2	3	4	5	6	7	8	
Klassenräume	12	18	24	30	36	42	48		6	9	12	15	18	21	24	
Mehrzweckraum	1	1	1	1	2	3	3		1	1	1	2	2	2	2	
Fachraum Nawi	3	4	5	6	7	8	10		2	3	4	5	6	7	8	
Raum für Textiles Gestalten	1	1	1	1	1	1	1									
Technikraum	2	2	2	2	2	2	2									
Kunstraum	1	1	1	2	2	2	2		1	1	1	1	1	2	2	
Musikraum	1	1	1	2	2	2	2		1	1	1	1	1	1	1	
Hauswirtschaft (m ²)	150	150	150	150	150	150	150									
Selbstlernzentrum	1	1	1	1	1	1	1		1	1	1	1	1	1	1	
Biblio-/Mediothek (m ²)	150	170	190	210	260	280	300		100	100	100	100	110	125	140	
Lehrmittelraum (m ²)	60	60	60	80	80	100	100		20	20	30	30	35	35	40	
Nebenräume (m ²)	220	330	440	550	660	770	880		70	105	140	175	210	245	280	
Schüleraufenthaltsräume (m ²)									40	48	56	64	72	80	80	
Forum (m ²)	150	180	240	300	360	420	480		50	75	100	125	150	175	200	
Ganztagsbereich insgesamt (m ²)	360	540	720	900	1080	1260	1440									
Raumplanung Thomaßen Consult: Grundlage Medienentwicklungsplanung																
Computerräume	nach Verfügbarkeitsmodell								nach Verfügbarkeitsmodell							
Raumplanung Thomaßen Consult: Grundlage Lehrpläne und Richtlinien (Sek I)																
Fachraum Nawi	nach Verfügbarkeitsmodell								Anzahl nach Raumprogramm, 30 m ² je Raum Anzahl nach Raumprogramm, 20 m ² je Raum Anzahl nach Raumprogramm, 20 m ² je Raum je 30 Schüler/innen abgerundet 4,5 m ² nach Zügigkeit							
Fachraum Musik, Kunst, Textil	nach Verfügbarkeitsmodell															
Fachraum Technik, Werken	nach Verfügbarkeitsmodell															
Vorbereitung, Sammlung Nawi	Anzahl nach Verfügbarkeitsmodell, 30 m ² je Raum															
Vorbereitung, Sammlung andere	Anzahl nach Verfügbarkeitsmodell, 20 m ² je Raum															
Vorbereitung, Sammlung Technik	Anzahl nach Verfügbarkeitsmodell, 20 m ² je Raum															
Selbstlernzentrum	je 50 Schüler/innen abgerundet 4,0 m ²															
Bibliothek/Mediothek	nach Zügigkeit															
Raumplanung Thomaßen Consult: Administration (vorh. Stellen)																
Lehreraufenthalt (m ² pro Lehrer)	2,25															
Lehrerarbeit (m ² pro Lehrer)	3,00															
Besprechung	1	1	1	1	2	2	2									
Schulleiterbüro	1	1	1	1	1	1	1									
Stellv. Schulleiter		1	1	1	1	1	1									
Sekretariat	1	1	1	1	1	1	1									
Koordination Abteilungsleitung	1	1	1	1	1	1	1									
Studien-/Berufswahlkoordinator	1	1	1	1	1	1	1									
Sozialarbeit	1	1	1	1	1	1	1									
Sanitätsraum	1	1	1	1	1	1	1									
Hausmeisterraum	1	1	1	1	1	1	1									
Raumplanung Thomaßen Consult: Lehrmittel/Lagerraum																
Lehrmittel/Lagerraum (m ² je Klasse)	5,00															
Raumplanung Thomaßen Consult: Sport																
Übungseinheit (405 m ²)	je 10 Klassen aufgerundet															

Abbildung 7: Raumplanung weiterführende Schulen²⁴

24 Durchgestrichene Zahlen finden in der Planung keine Anwendung. Für diese Funktionsräume werden alternative Regeln genutzt, die ebenfalls in der Tabelle dargestellt werden.

Für die Raumplanung von weiterführenden Schulen sind nachfolgende Punkte in die Raumplanung integriert worden:

- Die im Raumprogramm festgelegte Anzahl für **naturwissenschaftliche Fachräume, Textiles Gestalten, Technik, Kunst und Musik der Sekundarstufe 1** wurden nicht auf der Basis des Raumprogramms ermittelt sondern auf der Basis eines Verfügbarkeitsmodells²⁵ auf Basis der Lehrpläne kalkuliert.
- Die Anzahl der **Computerräume** basiert ebenfalls auf dem Verfügbarkeitsmodell. Sie erzwingt aber, wie bei den Grundschulen, keine Baumaßnahme. Mobile Lösungen können bei Bedarf Computerräume kompensieren.
- Nebenräume wurden in Form von **Vorbereitungs- und Sammlungsräumen** ebenfalls auf der Basis des Verfügbarkeitsmodells kalkuliert.
- Für den **Aufenthalts- und Mensabereich** erfolgt eine gesonderte Betrachtung auf der Basis der jeweiligen Schulform. Im Grundsatz gilt: Für die Berechnung der Grundfläche von Speiseräumen werden folgende Parameter zugrunde gelegt: Pro Essplatz 0,75 m² plus 0,50 m² Verfügungs- und Freifläche + 20 m² Essensausgabe.
- Bei Schulen mit Ganztagsbetrieb wird ein Speiseraum als erforderlich angesehen.



Für Schulen ohne Ganztagsbetrieb werden nur vorhandene Speiseräume berücksichtigt. Das Fehlen eines Speiseraumes löst hier keine Baumaßnahme aus. Bei Schulen mit Ganztagsbetrieb wird ein Speiseraum als erforderlich angesehen. Im Gegensatz zu den meisten Hauptschulen wird die Montanus-Hauptschule im gebundenen Ganztags betrieben.

4.3 Grundlagen und Regeln der Raumanalyse

Bei einer Schulentwicklungsplanung geht es, formal für die nächsten fünf Jahre, zum einen um die Entwicklung von Schülerzahlen, um geeignete Schulformen und Schulstandorte mit Blick auf das Schulangebot des Schulträgers und zum anderen speziell auch um die Frage, ob die an einer Schule vorhandenen Räumlichkeiten zu den Aufgaben passen, die eine Schule nach Schulgesetz sowie Lehrplänen und Richtlinien heute und in den nächsten Jahren wahrnehmen muss.²⁶ Darüber hinaus haben sich die Aufgaben der Schulleitung und die Verteilung der Aufgaben auf eine „erweiterte Schulleitung“ in den letzten Jahren verändert, ohne dass dieses in den Raumprogrammen entsprechend beachtet wurde.

²⁵ Das Verfügbarkeitsmodell des Beratungsbüros wird nachfolgend näher erläutert.

²⁶ Das Beratungsbüro erstellt eine Prognose für sechs Jahre. Darüber hinaus erfolgt eine Trendberechnung für weitere vier Jahre. Die Trendberechnung ist ein rein mathematisches Verfahren und beruht nicht auf der Datenerhebung. Das soll der Stadt Hückeswagen Entscheidungen insbesondere für Baumaßnahmen erleichtern.

Die Veränderungen des Schulgesetzes mit Wirkung auf das erforderliche Raumangebot durch die Absenkung der Klassenfrequenzrichtwerte²⁷ sind bei der Bewertung des künftigen Raumbedarfes berücksichtigt.

Bei den Raumanalysen und Funktionalplanungen ist der Bereich der Übermittag-Betreuung für Ganztagschulen mit zu planen. Neben dem klassischen Mensa-Bereich sind dabei alle Funktionen der Übermittag-Betreuung zu berücksichtigen.

Für das Verfahren einer Raumanalyse und der darauf aufbauenden Funktionalplanung ergibt sich das Problem, dass Erlasslage und Schulalltag nicht zueinander passen. Dennoch ist der Schulträger nach § 79 des Schulgesetzes NRW verpflichtet, die entsprechenden Gebäude und Räumlichkeiten vorzuhalten.

Bei der Analyse und Bewertung von Raumsituationen wird analog zu einem theoretischen von Ralf Dahrendorf entworfenem Modell²⁸ der Differenzierung von Muss-, Soll- und Kann-Erwartungen an den Träger einer sozialen Position vorgegangen: Der Inhaber der sozialen Position (Rolle) ist der Schulträger nach § 79 Schulgesetz NRW.

- **Muss-Erwartungen** entsprechen den im Musterraumprogramm eindeutig definierten und festgelegten Raumarten. Ein Bedarf an solchen Räumen führt dazu, dass Baumaßnahmen ausgelöst werden, sofern nicht andere Räume umgewidmet werden können, um die Funktion der Räume zu decken. Räume dieser Art sind für den ordnungsgemäßen Betrieb einer Schule zwingend erforderlich:

Beispiele:	
für Grundschulen	<ul style="list-style-type: none"> - Unterrichtsräume - Mehrzweckräume - Sporthallen
für Sekundarstufe I und II	<ul style="list-style-type: none"> - Unterrichtsräume - Fachräume Naturwissenschaften - Fachbereich Hauswirtschaft (nach Bedarfsprüfung!) - Fachraum Textil (nach Bedarfsprüfung!) - Technikraum (nach Bedarfsprüfung!) - Fachräume Kunst, Musik - Mehrzweckräume - Selbstlernzentren - Sporthallen - im Ganztagsbereich: Küche, Speiseraum, Spielraum, Musikraum, Aufenthaltsraum

Abbildung 8: Muss-Erwartungen nach Musterraumprogramm NRW

- **Soll-Erwartungen** ergeben sich aus den Veränderungen im Schulgesetz bzw. den Lehrplänen. Ein Bedarf an solchen Räumen führt dazu, dass Baumaßnahmen zwar nicht direkt ausgelöst werden, im Fall von Baumaßnahmen aber berücksichtigt werden sollten. Räume die-

27 Vgl. Verordnung zur Ausführung des § 93 Abs. 2 Schulgesetz (VO zu § 93 Abs. 2 SchulG), Stand 15.03.2023

28 Vgl. Dahrendorf, Ralf, Homo Sociologicus, Opladen 1973, 12. Auflage, S. 37 ff

ser Art werden in jedem Fall benötigt, um die Anforderungen an eine zeitgemäßen Unterricht erfüllen zu können:

Beispiele :

Das Schulgesetz schreibt in § 2 Abs. 6 vor, dass die Schülerinnen und Schüler insbesondere lernen sollen, mit „Medien verantwortungsbewusst und sicher umzugehen“. Die damit verbundene Vermittlung von Medienkompetenz gilt für alle Schülerinnen und Schüler; dies macht für die Umsetzung (auch in Kombination mit den Vorgaben zum Medieneinsatz in den Fächern) das Vorhandensein von Computerräumen notwendig.

Das Schulgesetz fordert in § 2 Abs. 9 die Vermittlung von Strategien und Methoden für ein lebenslanges nachhaltiges Lernen. In Verbindung mit der Verpflichtung zur Qualitätsentwicklung nach § 3 Schulgesetz und der Ausdifferenzierung von Qualitätsdimensionen NRW wird von den Schulen die individuelle Förderung jedes einzelnen Schülers sowie die Optimierung der Möglichkeiten des selbstständigen Lernens erwartet.

Abbildung 9: Soll-Erwartungen

In der Umsetzung bedeutet dies die Nutzung bzw. Bereitstellung von Räumlichkeiten zur Binnen-Differenzierung und des Selbstlernens (Arbeiten in Gruppen an Projekten oder in Einzelarbeit). Beispiele für solche Räumlichkeiten sind Differenzierungsräume und Gruppen- und Projekträume.

- **Kann-Erwartungen** sind in diesem Kontext Räumlichkeiten, die den Willen des Schulträgers zur Qualitätsentwicklung der Schulen unterstreichen und diesem positive Sanktionen einbringen, die aber bei Nicht-Vorhandensein nicht zu negativen Sanktionen im Sinne einer schlechten Bewertung der Schulträgerrolle führen. Das bedeutet, dass Räume dieser Kategorie keine Baumaßnahmen auslösen und auch im Fall von Baumaßnahmen nicht berücksichtigt werden müssen. Sollte im Fall von Baumaßnahmen dennoch eine Umsetzung erfolgen führt das zu einer Qualitätsverbesserung.

Beispiel :

In den Schulen ist das Vorhandensein von Sanitätsliegen erforderlich. Sicher wäre es wünschenswert für die kurzzeitige Unterbringung von „unpässlichen“ oder „kranken“ Kindern einen eigenen Raum zu haben. Manchmal müssen diese Liegen aber auch in vorhandenen Räumen bereitgestellt werden. Wenn ein solcher Raum fehlt, die Funktion aber abgedeckt ist, würden dem Schulträger nach diesem Modell sicher keine Vorwürfe gemacht werden.

Abbildung 10: Kann-Erwartungen

In der Umsetzung dieses Modells ordnen wir die an Schulen vorhandenen Räumlichkeiten folgenden Kategorien zu:

Muss-Erwartungen	Soll-Erwartungen	Kann-Erwartungen
<ul style="list-style-type: none"> • Unterrichtsräume • Selbstlernzentren (nur für Sekundarstufen) • Fachräume Naturwissenschaften • Fachbereiche Hauswirtschaft • Fachräume Textil • Technikräume • Fachräume Kunst • Fachräume Musik • Mehrzweckräume • Sporthallen • Versammlungsstätten (Forum) • Lehrmittelräume • im gebundenen Ganztagsbereich: Küchen, Speiseräume, Spielräume, Musikräume, Aufenthaltsräume 	<ul style="list-style-type: none"> • Computerräume • Differenzierungsräume • Gruppenräume • Projekträume • im offenen Ganztagsbereich: Küchen, Speiseräume, Betreuungsräume 	<ul style="list-style-type: none"> • Sanitätsräume • Elternsprechzimmer • Besprechungsräume • Konferenzräume • Aula/ Forum

Abbildung 11: Raumtypen klassifiziert

4.3.1 Hinweise zu den Bewertungskriterien und Berechnungen

- **Klassenbildung und Anzahl Klassenräume:**

Die Anzahl der im Kontext des Schulentwicklungsplanes benötigten Klassen-/Kursräume wird auf der Grundlage der durch die Prognose indizierten Klassenbildung in den einzelnen Jahrgangsstufen berechnet.

- **Größe von Gruppenräumen für die Binnendifferenzierung im Grundschulbereich**

- Die Größe von Gruppenräumen in der Grundschule wird auf der Basis des Musterraumprogramms mit 2,5 m² pro Schüler bei einer Nutzung mit einer Gruppenstärke von maximal 6 Schülern berechnet. Bei einer Nutzung des Gruppenraumes mit 6 Schülern ergäbe das einen Wert von 15 m² als Mindestgröße.
- Unter Berücksichtigung der geforderten „Unterrichts- und Qualitätsentwicklung“ ist für den differenzierten Unterricht als optimale Lösung ein Gruppenraum pro Klasse anzustreben. Als **Basislösung** wird ein Gruppenraum für zwei Klassen kalkuliert.

- Bei einer Klassenraumgröße von mehr als 60 m² kann in der Regel der differenzierte Unterricht in den Klassen durchgeführt werden können. Der Bedarf an Differenzierungsräumen kann aber auch durch eine multifunktionale Nutzung von OGS-Gruppen- bzw. Übermittag-Rückzugsräume ausgeglichen werden. Im Einzelfall muss geprüft werden, ob diese Räume aufgrund der Entfernung zu den Unterrichtsräumen für eine Nutzung im Rahmen des differenzierten Unterrichts geeignet sind.
- **Inklusion**
 - Die Umsetzung des Landesinklusionsplans macht die Inklusion zur Pflichtaufgabe für alle Schulen. Das entspricht der Umsetzung der entsprechenden UN-Konvention, Daraus folgt, dass seitens des Landes und des Schulträgers die personellen, sachlichen und räumlichen Ressourcen zur Realisierung dieser Aufgabe bereitgestellt werden. Bei der Raumplanung gehen wir davon aus, dass der Schulträger nicht verpflichtet werden kann, an allen Standorten die räumlichen Möglichkeiten für alle Förderbedarfe abzusichern, sondern dass er dazu, in Abstimmung mit der Schulaufsicht, Standorte im Sinne von „Schwerpunktschulen“ festlegen darf. Förderbedarfe, die keine besonderen Gebäude- und Raumkonzepte benötigen (Lernen, emotionale und soziale bzw. sprachliche Entwicklung) können letztlich an allen Standorten und Schulformen beschult werden. Dies ist räumlich z.B. durch folgende Regel zu berücksichtigen:

Für besondere Unterrichts-, Betreuungs- und Diagnosesituationen ist für die Umsetzung der Inklusion pro Jahrgangsstufe ein Inklusionsraum zusätzlich erforderlich.²⁹ Inklusionsräume werden im Gegensatz zu Differenzierungsräumen kaum multifunktional genutzt werden können, da diese im Bedarfsfall unmittelbar zur Verfügung stehen müssen.
- **Verfügbarkeit und Anzahl der Fachräume für die Sekundarstufe I**
 - Der Bedarf an Fachräumen wurde bislang nach den Grundsätzen für die Aufstellung von Raumprogrammen für weiterführende allgemeinbildende Schulen und Förderschulen berechnet (Musterraumprogramm). Der künftige Bedarf wird aktuell nach einem Verfügbarkeitsmodell auf der Grundlage der Ausbildungs- und Prüfungsordnung der Sekundarstufe I (APO-S I) ermittelt.

29 Grundschulen deren Zügigkeit fünf übersteigt, benötigen hier eine Aufstockung. Vgl. Abbildung 9

Verfügbarkeitsmodell Fachräume Realschule		
Jahrgangsstufe	SOLL Wochenunterrichtsstunden nach APO Sek I (Stand 11.11.2022)	
	Physik/Chemie/Biologie	Kunst/Musik/Textil
5-6	6	8
7-10	16	8
Gesamtstundentafel nach APO Sek I	22	16
bei Zweizügigkeit	44	32
bei Dreizügigkeit	66	48
bei Vierzügigkeit	88	64
bei Fünzügigkeit	110	80
bei Sechszügigkeit	132	96
Anzahl Fachräume	Verfügbarkeit Fachräume, 80% Auslastung bei 35 Betriebsstunden pro Woche	
	Physik/Chemie/Biologie	Kunst/Musik/Textil
1	28	28
2	56	56
3	84	84
4	112	112
5	140	140
Anzahl Fachräume	Verfügbarkeit Fachräume, 70% Auslastung bei 45 Betriebsstunden pro Woche	
	Physik/Chemie/Biologie	Kunst/Musik/Textil
1	27	32
2	63	63
3	95	95
4	126	126
5	158	158

Abbildung 12: Verfügbarkeitsmodell für Fachräume in Realschulen

Verfügbarkeitsmodell Fachräume Hauptschule		
Jahrgangsstufe	SOLL Wochenunterrichtsstunden nach APO Sek I (Stand 11.11.2022)	
	Physik/Chemie/Biologie	Kunst/Musik
5-6	6	8
7-10	12	8
Gesamtstundentafel nach APO Sek I	18	16
bei Zweizügigkeit	36	32
bei Dreizügigkeit	54	48
bei Vierzügigkeit	72	64
Anzahl Fachräume	Verfügbarkeit Fachräume, 80% Auslastung bei 35 Betriebsstunden pro Woche	
	Physik/Chemie/Biologie	Kunst/Musik
1	28	28
2	56	56
3	84	84
4	112	112
Anzahl Fachräume	Verfügbarkeit Fachräume, 70% Auslastung bei 45 Betriebsstunden pro Woche	
	Physik/Chemie/Biologie	Kunst/Musik
1	32	32
2	63	63
3	95	95
4	126	126

Abbildung 13: Verfügbarkeitsmodell für Fachräume in Hauptschulen

Das Verfügbarkeitsmodell passt die Zahl der erforderlichen Fachräume in weiterführenden Schulen dem tatsächlichen Bedarf an.

- **Raumgröße Lehrerzimmer und Anzahl Sitzplätze**
 - Es wird empfohlen im Kontext der Bereitstellung von variablen Lehrerarbeitsplätzen die ursprüngliche Funktion des Lehrerzimmers als Aufenthaltsraum und als Ort zentraler Kommunikation zu erhalten und für das Gesamtkollegium, einschließlich der Funktionsstellen, die entsprechende Anzahl von Tischen und Sitzplätzen bereitzustellen. Die Berechnung des Platzbedarfes für einen Sitzplatz sollte analog zum Musterraumprogramm für Unterrichtsräume in der Sekundarstufe II mit 2,25 m² kalkuliert werden. Damit wird sichergestellt, dass das Lehrerzimmer im Bedarfsfall für Gesamtkonferenzen in Mehrfachfunktion geeignet ist.

- **Größen von Ruhe- und Differenzierungsräumen im Ganzttag**
 - Die Raumgröße könnte auf der Basis des Musterraumprogramms mit 2,0 m² pro Schüler berechnet werden. Beispiel: Bei einem Raum pro Jahrgangsstufe Sek. I und einer Klassengröße von 28 ergäbe das einen Wert von 56 m². Da diese Berechnungsweise weitestgehend unpraktisch ist, wird empfohlen, vorhandene bzw. zu errichtende Baukörper darauf hin zu prüfen in welchen Bereichen sich Räume in der Größenordnung zwischen 30 und 60 m² ergeben. Auch kleinere Räume können als Differenzierungsräume genutzt werden, weil in der Regel ein Teil der Klasse in der Klasse verbleibt.

- **Spielbereich**
 - Es wird als Mindestanforderung und aus wirtschaftlichen Gründen nur ein Spielbereich pro Sekundarstufe vorgeschlagen, weil davon auszugehen ist, dass sich die Gesamtzahl der Schüler auf folgende Funktionen verteilt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass nur die „fett“ markierten Funktionen für alle Schulformen gelten. Alle anderen Funktionen gelten nur für Schulen im Ganzttag:
 - Essenseinnahme
 - Bewegung Indoor
 - **Bewegung Outdoor**
 - **Ruhe**
 - Hausaufgabenbetreuung
 - Spielen

- **Mensa-Bereich**
 - Unabhängig von der Notwendigkeit, dass es im Schulalltag Phasen und Räume selbstbestimmten Handelns ohne Stress geben muss und dies vor allem in Ganzttagsschulen während der Mittagspause in der Mensa gelten soll, ist die Räumlichkeit des Mensa-Speiseraumes schon deshalb nicht zu eng zu dimensionieren, damit dieser Raum auch multifunktional beispielsweise als Versammlungsstätte, Konferenzbereich, Aufenthaltsraum etc. genutzt werden kann.

- Diese Mehrfachfunktionen und die Tatsache, dass die Teilnahme am Mittagessen in der Ganztagschule insbesondere für die Jahrgangsstufen 5 und 6 zunehmend zur Pflicht erhoben wird, basieren die Berechnungen für die Anzahl der Mahlzeiten auf folgenden Annahmen:

Essenseinnahmen im Mensabetrieb (Nutzungsmodell):
• 90% der Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5/6
• 50% der Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 7/8
• 35% der Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9/10
• 25% der Schülerinnen und Schüler der Oberstufe und des Lehrerkollegiums

Abbildung 14: Nutzungsmodell Mensabetrieb

 **Das Nutzungsmodell zum Mensabetrieb kommt in der Montanusschule zur Anwendung.**

- **Raumgröße Bewegung Indoor**

- Diese Funktionalität ergibt sich durch eine bewusste Umnutzung des vorhandenen Raumpkörpers oder durch das gezielte Einplanen dieser Funktion in einen Neubau. Hier gilt wie in vielen Funktionsbereichen die Notwendigkeit des Dialogs zwischen Schulleitung, Schulträger und Architekten.

 **Diese Anforderung gilt für die Hauptschule als Ganztagschule, nicht aber für die Realschule in Hückeswagen.**

4.3.2 Hinweise für die Investitionsberechnungen und Haftungsausschluss

Im Rahmen der Kostenschätzung werden für Umbauten 800,00 € pro m² Nutzfläche (NF) berechnet. Für die Kostenberechnung der Ergänzungsbauten wird folgende Formel verwendet: $NF \times 1,5 \times 2.800,00 \text{ €}$ (dieser Betrag ist mit dem kommunalen Gebäudemanagement abzustimmen). Die Berechnungen beziehen sich ausschließlich auf die Nutzungsflächen der Räume ohne technische Funktionsflächen und Verkehrsflächen wie z. B. Flure, Treppen, Sanitäre Anlagen, Aufzüge, Heizung etc. Um die Bruttogeschossfläche annäherungsweise zu ermitteln wird die Nutzfläche mit 1,5 multipliziert. Die Kosten für Ausstattungen sind nicht berechnet.



Die geschätzten Kosten für die Nutzungsflächen dienen lediglich als Arbeitshilfe und sind nicht nach HOAI (Honorarordnung für Architekten und Ingenieure) ermittelt. Die hier im Raumkonzept ermittelten Kosten ersetzen nicht die Leistungsphasen der HOAI und können deshalb hinsichtlich der Kostendimension weder die Präzision der dort vorgenommenen Arbeitsleistungen beanspruchen noch liefern diese Angaben irgendeinen Haftungsgrund.

5 Die bisherige Entwicklung und Prognose in Hückeswagen

5.1 Bisherige Entwicklung und Prognose des Schulträgers

Hückeswagen ist eine mittelgroße Stadt mit derzeit ca. 15.064 Einwohnern. Diese Zahl basiert auf den Angaben der Stadtverwaltung. Für Hückeswagen werden in unterschiedlichen Publikationen leicht abweichende Zahlen genannt. Diese Abweichungen können auf einer unterschiedlichen Zählweise beruhen. Die häufigsten Gründe für Abweichungen sind mangelnde Aktualität in Publikationen oder die Einbeziehung von Einwohnern, die in Hückeswagen einen Zweitwohnsitz haben.³⁰ Ein weiterer Faktor für abweichende Zahlen ist die Dynamik von Zuzügen und Wegzügen. Um eine möglichst solide Datenbasis für die weiteren Betrachtungen zu gewährleisten wurde mit der Stadt Hückeswagen vereinbart, dass Daten jeweils zum gleichen Stichtag eines Jahres erhoben werden:

Für die Berechnung der Schülerzahlen wird in Hückeswagen die nachfolgende Datenbasis zugrunde gelegt:

Einwohner/innen nach Geschlecht	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	in %
männlich	7522	7517	7689	7653	7611	7640	7569	7510	7457	7510	7527	49,46 %
weiblich	7877	7803	7859	7867	7760	7752	7695	7596	7574	7600	7640	50,54 %
divers												
Σ	15399	15320	15548	15520	15371	15392	15264	15106	15031	15110	15167	100,00 %

Einwohner/innen nach Herkunft	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	in %
Deutschland	14086	13883	13792	13698	13550	13515	13397	13273	13193	13205	13129	88,40 %
Europa	484	543	581	615	621	630	616	608	608	605	601	3,87 %
Afrika												
Näher/Mittlerer Osten												
Asien												
Andere	829	894	1175	1207	1200	1247	1251	1225	1230	1300	1437	7,72 %
Σ	15399	15320	15548	15520	15371	15392	15264	15106	15031	15110	15167	100,00 %

Einwohner/innen nach Alter	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	in %
unter 6 Jahre	663	670	749	758	772	788	789	812	815	825	837	5,04 %
6 bis unter 10 Jahre	516	503	493	508	483	487	497	489	523	535	555	3,32 %
10 bis unter 18 Jahre	1383	1312	1295	1275	1225	1188	1139	1101	1032	1050	1060	7,76 %
18 bis unter 45 Jahre	4608	4487	4582	4557	4482	4503	4491	4420	4414	4420	4435	29,36 %
45 bis unter 60 Jahre	3992	4035	4058	4002	3971	3888	3719	3573	3475	3470	3443	24,74 %
über 60 Jahre	4240	4313	4371	4420	4438	4538	4629	4711	4772	4810	4837	29,77 %
Σ	15402	15320	15548	15520	15371	15392	15264	15106	15031	15110	15167	100,00 %

Entwicklung der Einwohnerzahlen	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	gew.
Entwicklung (abs)		-79,00	228,00	-28,00	-149,00	21,00	-128,00	-158,00	-75,00	79,00	57,00	-23,20
Steigerungsquote		-0,01	0,01	-0,00	-0,01	0,00	-0,01	-0,01	-0,00	0,01	0,00	-0,0015

Abbildung 15: Bisherige Bevölkerungsentwicklung in Hückeswagen³¹

30 Daten der Stadt Hückeswagen mit Stand vom 24.07.2023.

31 Tabellen werden in diesem Text der Vollständigkeit halber, trotz der schlechten Lesbarkeit in der Papierform, direkt dargestellt. Am Ende des SEP werden alle Tabellen im Querformat zur besseren Lesbarkeit erneut publiziert.

Einwohner/innen nach Geschlecht

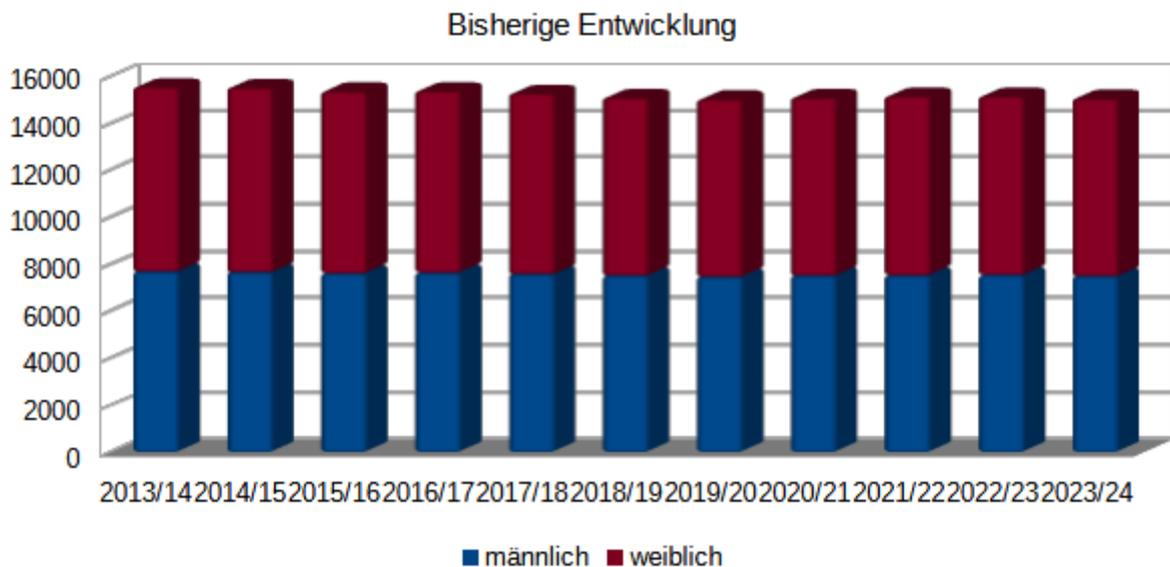


Abbildung 16: Bisherige Bevölkerungsentwicklung in Hückeswagen nach Geschlecht

Die Einwohnerzahl ist seit 2015/16 um ca. 381 Einwohner gesunken. Das entspricht einer Quote von ca. -2,51 %. Dieser Rückgang kann als moderat bezeichnet werden. Ein wichtiger Grund dafür ist der Zuzug von Migranten, der den Bevölkerungsrückgang stark kompensiert.

Einwohner/innen nach Herkunft

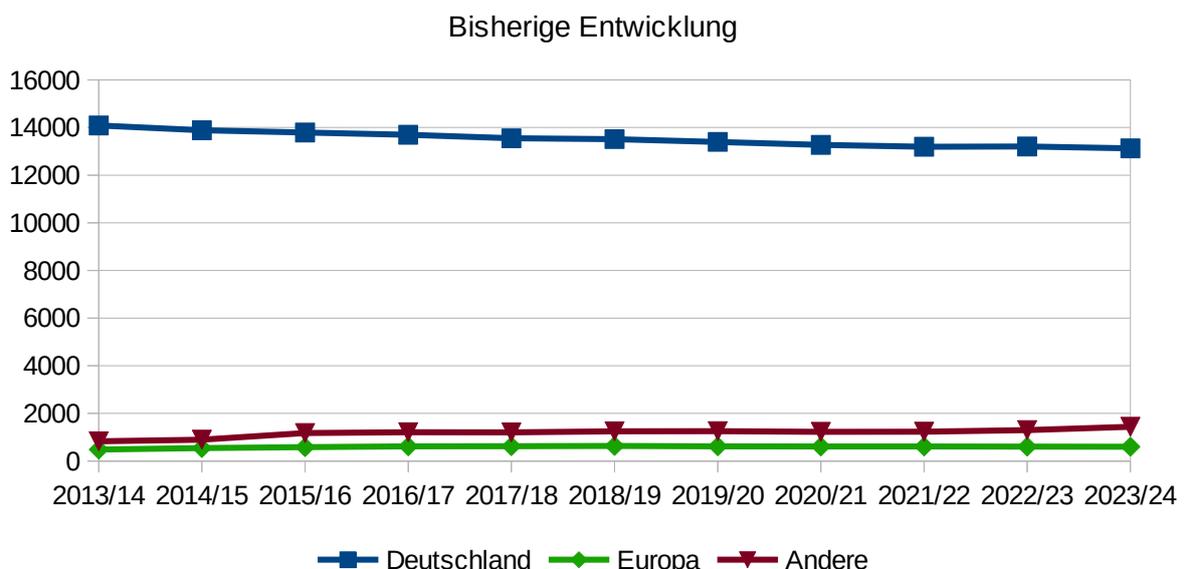


Abbildung 17: Prognose der Bevölkerungsentwicklung in Hückeswagen (grafisch)

Während die Zahl der Einwohner/innen mit deutschem Hintergrund gefallen ist, bleibt die Zahl der Einwohner/innen mit europäischem Hintergrund quasi gleich. Die Zahl der Einwohner/innen mit außereuropäischem Migrationshintergrund ist dagegen deutlich gestiegen.

In der Prognose wird sich der Rückgang der Bevölkerungszahlen im Planungszeitraum moderat fortsetzen. Im Schuljahr 2029/30 werden bei einer Standardabweichung³² von 66,608 ca. 14.827 Einwohner prognostiziert und in der Trendanalyse bis 2033/34 ca. 15.061, sofern sich die Rahmenbedingungen in Hückeswagen nicht wesentlich ändern. Der Anteil an Einwohnern mit Migrationshintergrund wird dabei aber weiter steigen:

Einwohner/innen nach Geschlecht	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	Standardabweichung (SD)
männlich	7490,08	7478,61	7467,14	7455,67	7444,20	7432,73	7421,26	7409,79	7398,32	7386,85	7438,46
weiblich	7653,73	7642,01	7630,29	7618,57	7606,85	7595,13	7583,41	7571,69	7559,97	7548,25	7600,99
divers											
Σ	15143,81	15120,62	15097,43	15074,24	15051,05	15027,86	15004,67	14981,48	14958,29	14935,10	15039,45

Einwohner/innen nach Herkunft	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	Standardabweichung (SD)
Deutschland	13097,33	13065,63	13033,90	13002,13	12970,32	12938,48	12906,60	12874,68	12842,73	12810,74	12954,26
Europäisches Ausland	603,50	606,01	608,53	611,06	613,60	616,15	618,71	621,29	623,87	626,47	614,92
Andere	1442,98	1448,98	1455,00	1461,05	1467,13	1473,23	1479,36	1485,51	1491,69	1497,89	1470,23
Σ	15143,81	15120,62	15097,43	15074,24	15051,05	15027,86	15004,67	14981,48	14958,29	14935,10	15039,45

Einwohner/innen nach Alter	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	Standardabweichung (SD)
unter 6 Jahre	763,17	762,00	760,83	759,67	758,50	757,33	756,16	754,99	753,82	752,65	757,91
6 bis unter 10 Jahre	503,11	502,34	501,57	500,80	500,03	499,26	498,49	497,72	496,95	496,18	499,64
10 bis unter 18 Jahre	1175,63	1173,83	1172,03	1170,23	1168,43	1166,63	1164,83	1163,03	1161,23	1159,43	1167,53
18 bis unter 45 Jahre	4446,80	4439,99	4433,18	4426,37	4419,56	4412,75	4405,94	4399,13	4392,32	4385,51	4416,15
45 bis unter 60 Jahre	3747,09	3741,35	3735,61	3729,87	3724,14	3718,40	3712,66	3706,92	3701,18	3695,45	3721,27
über 60 Jahre	4508,01	4501,11	4494,20	4487,30	4480,40	4473,49	4466,59	4459,69	4452,78	4445,88	4476,94
Σ	15143,81	15120,62	15097,43	15074,24	15051,05	15027,86	15004,67	14981,48	14958,29	14935,10	15039,45

Abbildung 18: Prognose der Bevölkerungsentwicklung in Hückeswagen

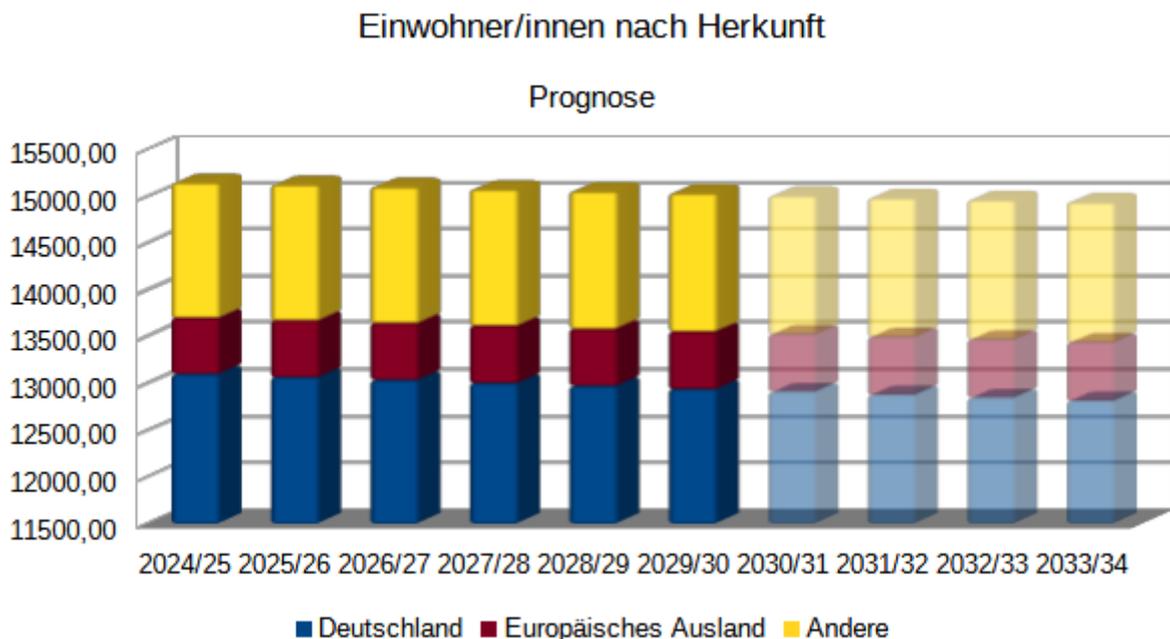


Abbildung 19: Prognose der Bevölkerungsentwicklung nach Herkunft in Hückeswagen (grafisch)³³

32 Die Standardabweichung ist ein Maß dafür, wie weit die einzelnen Zahlen verteilt sind. Genauer gesagt, gibt sie an, wie weit die einzelnen Messwerte im Durchschnitt von dem Erwartungswert (Mittelwert) entfernt sind.

33 Die Skalierung wurde so gewählt, damit das Verhältnis zwischen Migranten aus dem Europäischen Ausland und Anderen besser zur Geltung kommt. Gemessen an der Gesamtzahl der Einwohner liegt der Anteil der Einwohner mit

Im Gegensatz zu den Bevölkerungszahlen sind die Geburtenzahlen in Hückeswagen sehr stabil:

Geburten nach Geschlecht	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	📊	in %
männlich	51	49	71	68	58	75	66	51	71	66	65	62,82	49,61 %
weiblich	59	53	71	61	70	65	53	73	60	69	68	63,82	50,39 %
divers													
Σ	110	102	142	129	128	140	119	124	131	135	133	126,64	100,00 %

Geburten nach Herkunft	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	📊	in %
Deutschland	108	97	129	118	118	131	108	115	123	124	122	117,55	92,82 %
Europa	2	5	5	2	1	3	6	4	5	3	3	3,55	2,80 %
Andere			8	9	9	6	5	5	3	8	8	5,55	4,38 %
Σ	110	102	142	129	128	140	119	124	131	135	133	126,64	100,00 %

Entwicklung der Geburtenzahlen	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	📊	gew.
Entwicklung (abs)		-8	40	-13	-1	12	-21	5	7	4	-2	2,30	1,6200
Steigerungsquote		-0,08	0,28	-0,10	-0,01	0,09	-0,18	0,04	0,05	0,03	-0,02	0,01	0,0080
Geburtenquote / Bevölkerung in %	0,71 %	0,67 %	0,91 %	0,83 %	0,83 %	0,91 %	0,78 %	0,82 %	0,87 %	0,89 %	0,88 %	0,83 %	0,84 %

Abbildung 20: Bisherige Entwicklung der Geburtenzahlen in Hückeswagen

Geburten nach Geschlecht	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	📊	Standard-abweichung (SD)
männlich	62,21	62,11	62,02	61,92	61,83	61,73	61,64	61,54	61,45	61,35	61,78	0,274
weiblich	63,20	63,10	63,01	62,91	62,81	62,72	62,62	62,52	62,43	62,33	62,76	0,278
divers												
Σ	125,41	125,22	125,02	124,83	124,64	124,45	124,26	124,06	123,87	123,68	124,54	0,552

Geburten nach Herkunft	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	📊	Standard-abweichung (SD)
Deutschland	116,41	116,23	116,05	115,87	115,69	115,51	115,34	115,16	114,98	114,80	115,60	0,512
Europäisches Ausland	3,51	3,51	3,50	3,49	3,49	3,48	3,48	3,47	3,47	3,46	3,49	0,015
Andere	5,49	5,48	5,47	5,47	5,46	5,45	5,44	5,43	5,42	5,42	5,45	0,024
Σ	125,41	125,22	125,02	124,83	124,64	124,45	124,26	124,06	123,87	123,68	124,54	0,552

Abbildung 21: Prognose der Geburtenzahlen in Hückeswagen

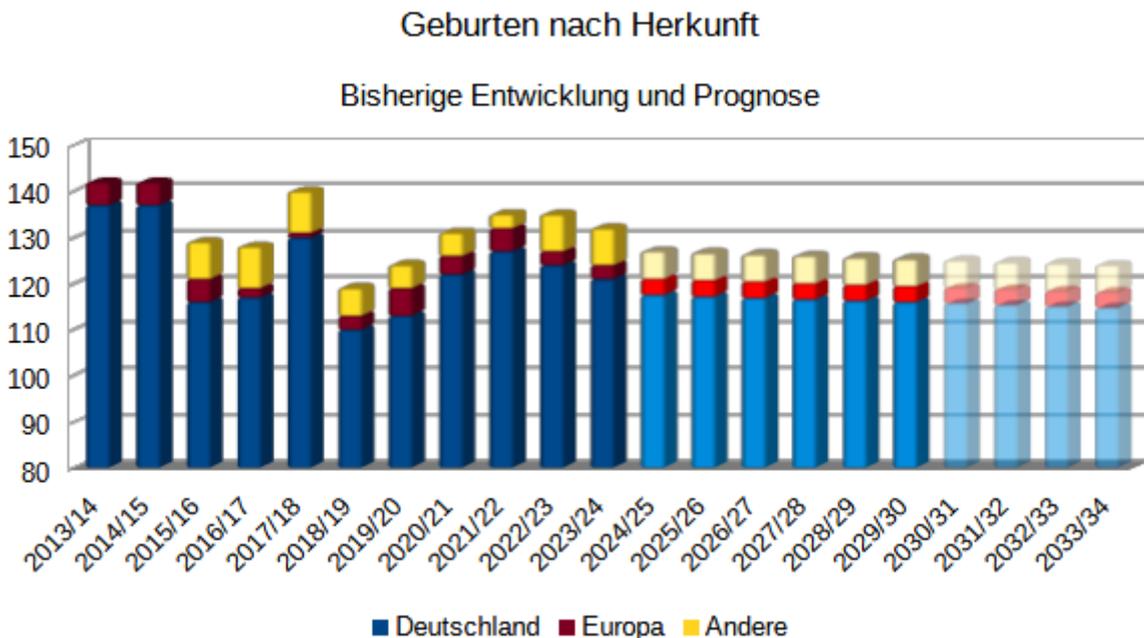


Abbildung 22: Geburtenzahlen in Hückeswagen nach Schuljahren

Die bisherige Entwicklung der Geburtenzahlen in Hückeswagen ist Schwankungen unterworfen. Insgesamt ist aber eine stabile Geburtenzahl zu verzeichnen. Das führt dazu, dass auch in den kommenden Jahren stabile Geburtenzahlen zu erwarten sind. Durchschnittlich werden sich die Geburtenzahlen bei etwa 125 (124,54 bei einer Standardabweichung von 0,5520) einpendeln.

nicht deutscher Herkunft etwa bei 13,5%.

5.2 Bisherige Entwicklung und Prognose der Primarschulen

5.2.1 Schülerzahlen im Primarbereich

Der geringe Rückgang der Einwohnerzahlen und die stabile Geburtenrate führt dazu, dass die Grundschulen der Stadt Hückeswagen relativ stabil sind.

Schüler/innen nach Geschlecht	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	■	in %
männlich	257	246	233	225	246	250	263	255	246	244	268	248,45	50,65 %
weiblich	286	271	253	235	233	226	216	226	224	240	253	242,09	49,35 %
divers													
Σ	543	517	486	460	479	476	479	481	470	484	521	490,55	100,00 %

Schüler/innen nach Herkunft	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	■	in %
Deutschland	525	497	470	437	445	441	438	444	425	441	473	457,82	93,33 %
Europäisches Ausland	13	14	12	20	22	18	17	17	22	18	24	17,91	3,65 %
Afrika									1	2	2	0,45	0,09 %
Näher/Mittlerer Osten	3	4	3	2	3	8	14	12	13	14	14	8,18	1,67 %
Asien					7	7	9	6	9	8	8	4,91	1,00 %
Andere	2	2	1	1	2	2	1	2		1		1,27	0,26 %
Σ	543	517	486	460	479	476	479	481	470	484	521	490,55	100,00 %

Abbildung 23: Bisherige Entwicklung der Schülerzahlen in Hückeswagen im Primarbereich

Schüler/innen nach Geschlecht	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	■	Standard-abweichung (SD)
männlich	267,33	267,85	267,73	270,99	282,27	284,39	282,32	278,07	275,12	276,09	275,22	6,195
weiblich	260,37	260,84	260,62	263,82	274,81	276,87	274,84	270,68	267,77	268,68	267,93	6,009
divers												
Σ	527,69	528,69	528,34	534,82	557,08	561,26	557,16	548,75	542,89	544,77	543,15	12,203

Schüler/innen nach Herkunft	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	■	Standard-abweichung (SD)
Deutschland	488,63	489,51	489,08	495,11	515,72	519,59	515,79	507,97	502,51	504,20	502,81	11,2741
Europäisches Ausland	19,29	19,37	19,47	19,68	20,49	20,65	20,50	20,22	20,04	20,16	19,99	0,4772
Afrika	1,31	1,30	1,28	1,30	1,36	1,37	1,35	1,33	1,31	1,30	1,32	0,0276
Näher/Mittlerer Osten	9,80	9,88	10,01	10,09	10,51	10,59	10,52	10,39	10,33	10,43	10,25	0,2721
Asien	7,05	7,02	6,91	7,03	7,32	7,38	7,31	7,18	7,07	7,04	7,13	0,1489
Andere	1,62	1,62	1,59	1,62	1,69	1,70	1,69	1,65	1,63	1,62	1,64	0,0343
Σ	527,69	528,69	528,34	534,82	557,08	561,26	557,16	548,75	542,89	544,77	543,15	12,2342

Abbildung 24: Prognose der Schülerzahlen in Hückeswagen im Primarbereich

Schülerzahlen nach Geschlecht

Bisherige Entwicklung und Prognose

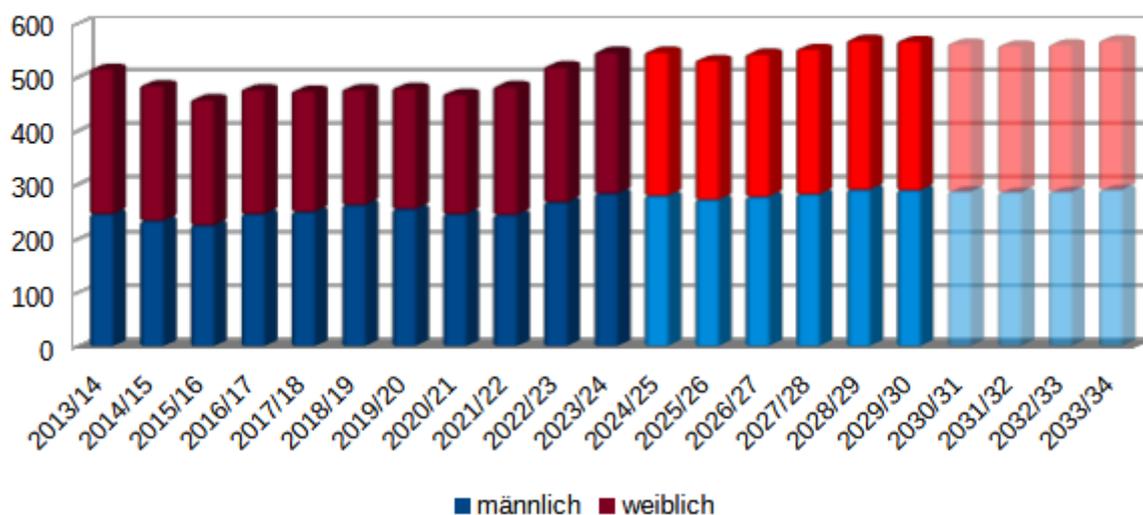


Abbildung 25: Bisherige Entwicklung und Prognose der Schülerzahlen im Primarbereich in Hückeswagen nach Schuljahren

Die prognostizierten Schülerzahlen im Primarbereich liegen oberhalb von 500. Durchschnittlich werden in den kommenden Jahren 557,25 Kinder bei einer Standardabweichung von 11,697 die Hückeswagener Grundschulen besuchen.

Der Anteil ausländischer Schülerinnen und Schüler ist in Hückeswagen seit 2020/21 wieder kontinuierlich angestiegen, allerdings liegt die Gesamtquote in den Grundschulen auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau:

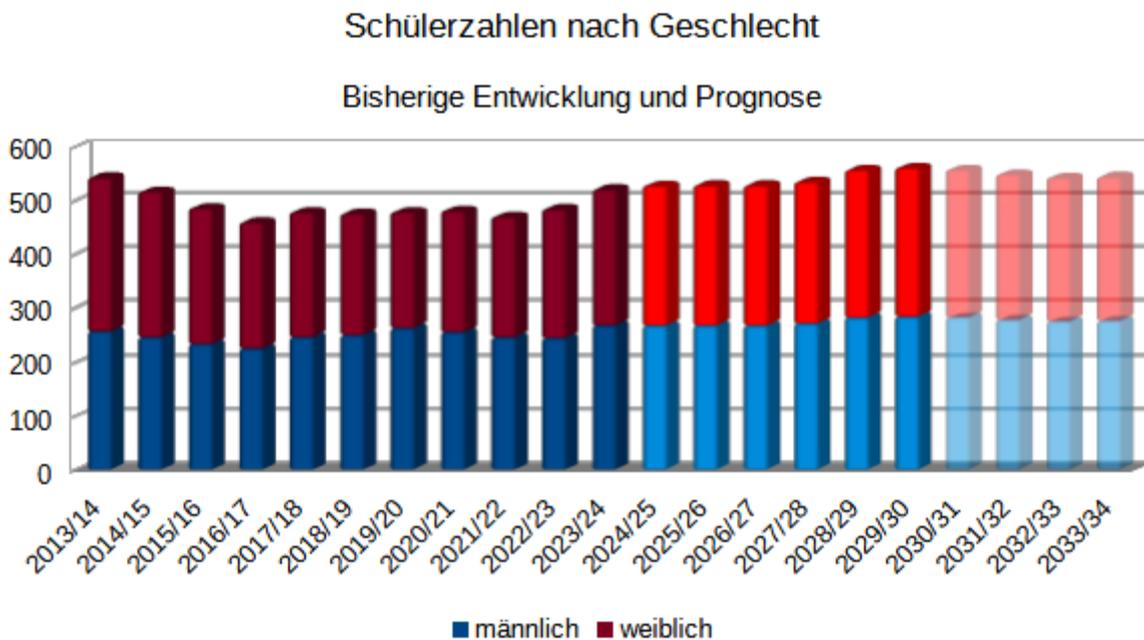


Abbildung 26: Bisherige Entwicklung und Prognose der Schülerzahlen nach Herkunft im Primarbereich

Die Anzahl der Kinder mit Migrationshintergrund in Hückeswagen (durchschnittlich 4,63%, im Schuljahr 2023/24 bei 8,76%) ist geringfügig niedriger als in vergleichbaren Kommunen wie Wermelskirchen (ca. 10,5%) oder Hemer (10,1%). Direkte Vergleiche sind hier aber schwierig. Die „Zeit online“ veröffentlichte am 29.07.2022 aber einen Artikel, der besagt, dass in Nordrhein-Westfalen ca. 40% der Schülerinnen und Schüler eine Zuwanderungsgeschichte³⁴ haben.³⁵

34 Definition: Als Personen mit Zuwanderungsgeschichte gelten in der Schulstatistik Schülerinnen und Schüler, die im Ausland geboren und nach Deutschland zugewandert sind, außerdem Schüler, von denen mindestens ein Elternteil im Ausland geboren und nach Deutschland gekommen ist. Zudem werden hierzu Schüler gezählt, in deren Familie nicht Deutsch als «Verkehrssprache» gesprochen wird.

35 Vgl. https://www.zeit.de/news/2022-07/29/40-prozent-der-schuelerschaft-hat-zuwanderungsgeschichte?utm_referrer=https%3A%2F%2Fwww.google.com%2F

5.2.2 Klassenzahlen im Primarbereich

Anzahl Klassen	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	■	■ gew.
Klasse 1 / E1	5	5	5	5	6	5	5	5	5	6	7	■	5,36
Klasse 2 / E2	5	5	5	5	5	6	5	5	5	5	6	■	5,18
Klasse 3	6	6	5	6	5	5	6	5	5	5	5	■	5,36
Klasse 4	7	6	6	5	5	5	5	5	5	5	5	■	5,30
Σ	23	22	21	21	21	21	21	20	20	21	23	■	21,1053

Züge	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	■	■ gew.
Zügigkeit kalkuliert	5,75	5,50	5,25	5,25	5,25	5,25	5,25	5,00	5,00	5,25	5,75	■	5,32
Zügigkeit formal	6	6	5	5	5	5	5	5	5	5	6	■	5,27

Abbildung 27: Bisherige Entwicklung der Klassenzahlen in Hückeswagen im Primarbereich

Berechnung der Zügigkeit	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	■	Standard- abweichung (SD)
Züge kalkuliert (a gew.)	5,75	5,75	6,00	6,00	6,25	6,25	6,25	6,00	6,00	6,00	■	6,03
Züge formal	6,00	6,00	6,00	6,00	7,00	7,00	7,00	6,00	6,00	6,00	■	6,30

Berechnung der Klassenfrequenzwerte	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	■	Standard- abweichung (SD)
Klassenfrequenzrichtwert (a gew.)	5,00	5,42	5,64	5,67	5,58	5,31	5,31	5,35	5,49	5,44	■	5,42
Kommunale Klassenrichtzahl	5,00	5,00	6,00	6,00	6,00	5,00	5,00	5,00	5,00	5,00	■	5,30

Anzahl Klassen nach Richtwert einschl. Zuzug	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	■	■ gew.
Klasse 1 / E1	5,00	5,42	5,64	5,67	5,58	5,31	5,31	5,35	5,49	5,44	■	5,42
Klasse 2 / E2	6,74	5,38	6,10	6,35	6,40	6,30	5,99	6,00	6,04	6,19	■	6,15
Klasse 3	6,32	6,57	5,75	6,19	6,39	6,57	6,46	6,15	6,19	6,33	■	6,29
Klasse 4	5,23	6,18	6,64	5,84	6,23	6,57	6,76	6,65	6,35	6,50	■	6,30
Klassen kalkuliert (a gew.)	23,29	23,55	24,12	24,06	24,60	24,74	24,53	24,15	24,07	24,46	■	24,16
Klassen nach Richtwert (gerundet)	23	24	24	24	25	25	25	24	24	24	■	24,20

Anzahl Klassen nach Höchstwert	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	■	■ gew.
Klasse 1 / E1	4,26	4,62	4,81	4,83	4,85	4,62	4,62	4,56	4,68	4,63	■	4,65
Klasse 2 / E2	5,75	4,58	5,19	5,41	5,57	5,48	5,21	5,11	5,15	5,27	■	5,27
Klasse 3	5,38	5,60	4,90	5,27	5,56	5,71	5,62	5,24	5,27	5,40	■	5,39
Klasse 4	4,45	5,26	5,65	4,98	5,42	5,72	5,88	5,66	5,41	5,54	■	5,40
Klassen kalkuliert (a gew.)	19,84	20,06	20,55	20,49	21,40	21,53	21,34	20,57	20,51	20,84	■	20,71
Klassen nach Höchstwert (gerundet)	22	22	22	22	23	23	23	23	23	23	■	22,60

Abbildung 28: Prognose der Klassenzahlen in Hückeswagen im Primarbereich

Klassenbildung im Primarbereich

Bisherige Entwicklung und Prognose

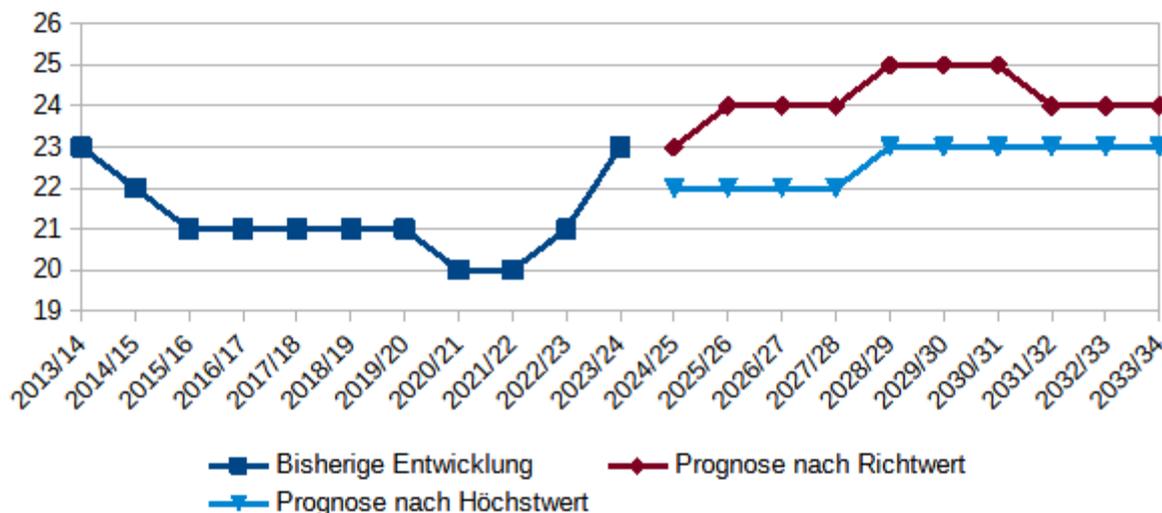


Abbildung 29: Bisherige Entwicklung und Prognose der Klassenzahlen im Primarbereich

Trotz eines Anstiegs der Schülerzahlen im Primarbereich wird sich die Anzahl der Klassen an den beiden Grundschulen hier nur leicht verändern. Im Schuljahr 2013/14 lag die Gesamtzahl der Klassen bei 22. In diesem Jahr wurden 5 Eingangsklassen gebildet. Im Schuljahr 2023/24 liegt die Gesamtzahl der Klassen bei 23. Die Zahl der gebildeten Eingangsklassen liegt dabei bei 6.

Wenn die zukünftige Klassenzahl auf der Basis des Klassenfrequenzrichtwertes prognostiziert wird, liegt die durchschnittliche Klassenzahl bei 24,16 (Standardabweichung 0,4370). Wenn der Klassenfrequenzhöchstwert zugrunde gelegt wird, werden durchschnittlich 20,71 Klassen bei einer Standardabweichung von 0,5352 prognostiziert. Da allerdings bei der Verwendung des Klassenfrequenzhöchstwertes grundsätzlich aufgerundet werden muss, liegt die faktische Klassenzahl hier höher.³⁶



Es ist also davon auszugehen, dass die reale Klassenbildung an den Grundschulen in Hückeswagen zu keinem signifikanten Anstieg der Klassenzahlen führen wird.

Für Hückeswagen ist in diesem Zusammenhang die kommunale Klassenrichtzahl von großer Bedeutung. Diese errechnet sich, indem die Schülerzahl der zu bildenden Eingangsklassen durch 23 geteilt wird. Das Ergebnis wird dann aufgerundet. **Für den Prognosezeitraum pendelt die kommunale Klassenrichtzahl bei 5-6 (rechnerisch 5,30 bei einer Standardabweichung von 0,4563).**



Es kann deshalb festgestellt werden, dass die Grundschulstandorte in Hückeswagen sehr stabil sind!

5.2.3 Ganztagsbetreuung im Primarbereich

Insgesamt ist die Zahl der Schülerinnen und Schüler im OGS-Bereich in Hückeswagen, verglichen mit anderen eher ländlichen Kommunen relativ niedrig. Aktuell werden lediglich 156 OGS-Plätze bei 521 Primarschülerinnen und Schülern angeboten. Das entspricht einer Quote von 29,94%.^{37 38} Diese Quote ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass in Hückeswagen auch eine „Verlässliche Grundschule“ angeboten wird. Damit wird eine Betreuung vor und nach der eigentlichen Unterrichtszeit sichergestellt. Hier werden aktuell 71 Plätze belegt. Das entspricht einer Quote von 13,63%. Es ist aber davon auszugehen, dass die Zahl der erforderlichen Betreuungsplätze in den kommenden Jahren weiter ansteigt:

³⁶ Vgl. Abbildung 28

³⁷ Zum Vergleich: In Wermelskirchen lag die Quote im Schuljahr 2018/19 bereits bei 52,93%.

³⁸ Diese Zahl basiert auf einer Datenerhebung aus Oktober 2022. Die aktuellen Anmeldezahlen liegen deutlich höher.

Schüler/innen im Ganztag	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	gew.
OG(G)S	132	134	139	144	147	130	129	139	133	119	156	136,55
Verlässliche GS / Randstunden	25	18	16	22	50	57	66	58	50	54	71	44,27
Σ	157	152	155	166	197	187	195	197	183	173	227	180,82

Schüler/innen Ganztag	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	gew.
OG(G)S inkl. Warteliste	132	134	139	144	147	130	129	139	133	119	156	136,55
Steigerungsquote		1,02	1,04	1,04	1,02	0,88	0,99	1,08	0,96	0,89	1,31	1,02
Anteil an Schülerzahl in %	24,31 %	25,92 %	28,60 %	31,30 %	30,69 %	27,31 %	26,93 %	28,90 %	28,30 %	24,59 %	29,94 %	27,89 %

Schüler/innen Ganztag	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	gew.
Verlässliche GS / Randstunden	25	18	16	22	50	57	66	58	50	54	71	44,27
Steigerungsquote		0,72	0,89	1,38	2,27	1,14	1,16	0,88	0,86	1,08	1,31	1,02
Anteil an Schülerzahl in %	4,60 %	3,48 %	3,29 %	4,78 %	10,44 %	11,97 %	13,78 %	12,06 %	10,64 %	11,16 %	13,63 %	9,08 %

Abbildung 30: Bisherige Entwicklung der Betreuungszahlen im Primarbereich

Schüler/innen Ganztag	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	gew.
OG(G)S inkl. Warteliste	154,75	162,49	170,62	179,15	188,10	197,51	207,38	217,75	228,64	240,07	194,65
											202,8621

Abbildung 31: Prognose der Betreuungszahlen im Primarbereich

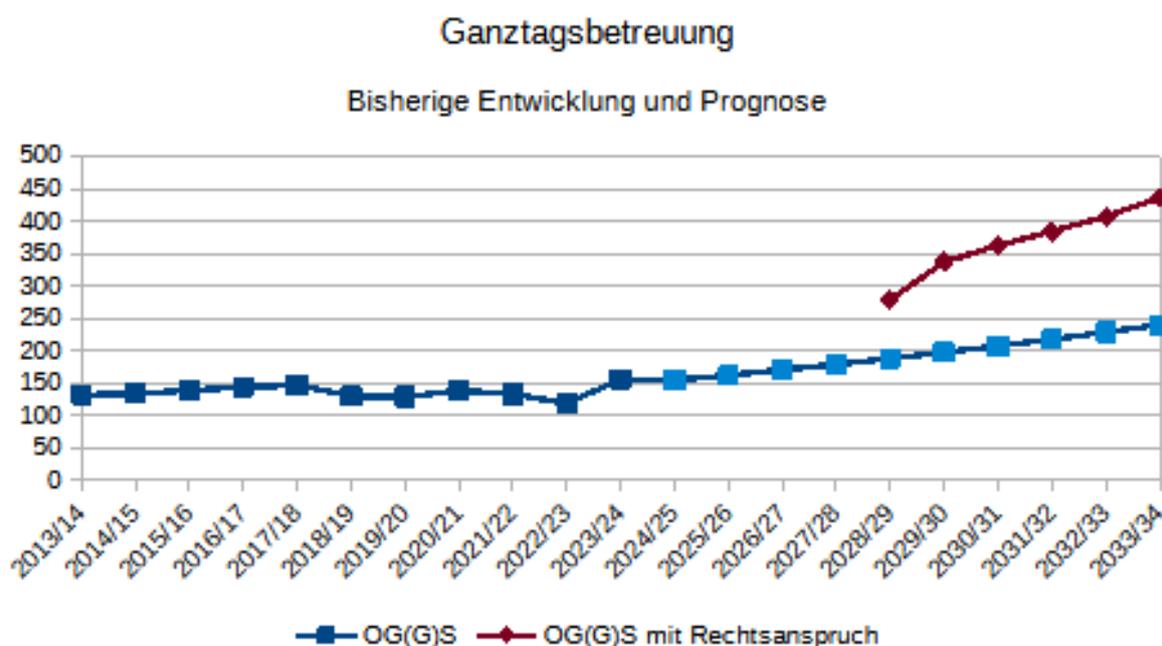


Abbildung 32: Bisherige Entwicklung und Prognose der Betreuungszahlen OG(G)S im Primarbereich

Wenn die bisherige Entwicklung der Betreuungszahlen betrachtet wird, ergibt sich für den Prognosezeitraum bei einer Standardabweichung von 27,2206 ein Anstieg der OG(G)S-Plätze von 156³⁹ auf ca. 240,07.

Eine seriöse Prognose über die Zahl der erforderlichen OGS-Plätze im Fall eines Rechtsanspruchs ist nicht möglich. Insofern wird von einem Worst-Case-Szenario ausgegangen, bei dem 80% aller Schülerinnen und Schüler eines Jahrgangs Anspruch auf einen OGS-Betreuungsplatz erheben. In diesem Fall erhöht sich die Zahl der erforderlichen Betreuungsplätze deutlich auf ca. 450,10 am Ende des Planungszeitraums. In diesem Fall reduziert sich dann aber auch der Bedarf an Betreuungsplätzen in der „Verlässlichen Grundschule“ deutlich.

39 Stand Oktober 2022

5.3 Bisherige Entwicklung und Prognose der weiterführenden Schulen

5.3.1 Schülerzahlen im Sekundarbereich

Bei den weiterführenden Schulen der Stadt Hückeswagen ist nach einem Rückgang der Schülerzahlen seit 2020/21 wieder ein deutlicher Anstieg zu beobachten. Das liegt an der Entwicklung der Realschule, die seit 2019/20 einen kontinuierlichen Zuwachs verzeichnet. Die Realschule profitiert dabei insbesondere durch eine hohe Zahl von Einpendler/innen aus Wermelskirchen und Radevormwald. Insgesamt pendeln im Schuljahr 2022/23⁴⁰ insgesamt 202 Schüler/innen aus Nachbarkommunen in die Realschule ein. Das entspricht einem prozentualen Anteil von ca. 45,91%. Die Zahl der Einpendler/innen in die Hauptschule ist mit insgesamt 14 Schüler/innen und einer Quote von 7,65% dabei relativ niedrig.

Schüler/innen nach Geschlecht	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	📊	in %
männlich	371	369	374	370	345	327	330	325	333	344	356	349,45	53,21 %
weiblich	382	370	349	328	310	290	258	253	266	287	284	307,00	46,75 %
divers										1	2	0,27	0,04 %
Σ	753	739	723	698	655	617	588	578	599	632	642	656,73	100,00 %

Schüler/innen nach Herkunft	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	📊	in %
Deutschland	700	681	683	643	606	582	549	538	553	585	586	609,64	92,83 %
Europäisches Ausland	41	44	30	34	41	31	35	36	38	40	44	37,64	5,73 %
Afrika												2	0,18
Näher/Mittlerer Osten							2	2	2	3	4	1,18	0,18 %
Asien							2	2	2	2	6	1,27	0,19 %
Andere	12	14	10	21	8	4			4	2		6,82	1,04 %
Σ	753	739	723	698	655	617	588	578	599	632	642	656,73	100,00 %

Entwicklung der Schülerzahlen	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	📊	gew.
Entwicklung (abs)		-26,00	-31,00	-26,00	19,00	-3,00	3,00	2,00	-11,00	14,00	37,00	-2,20	2,6000
Steigerungsquote		-3,52	-4,29	-3,72	2,90	-0,49	0,51	0,35	-1,84	2,22	5,76	-0,21	0,4820

Abbildung 33: Bisherige Entwicklung der Schülerzahlen im Sekundarbereich⁴¹

Schüler/innen nach Geschlecht	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	📊	Standard-abweichung (SD)
männlich	345,03	376,15	383,76	386,82	377,88	379,83	381,13	380,43	379,12	374,44	376,46	11,002
weiblich	303,88	331,03	337,55	340,48	332,68	333,96	335,07	334,38	333,17	329,06	331,13	9,573
divers	1,03	1,11	1,12	1,15	1,12	1,10	1,10	1,10	1,09	1,08	1,10	0,029
Σ	649,94	708,29	722,44	728,44	711,69	714,89	717,30	715,90	713,38	704,58	708,68	20,599

Schüler/innen nach Herkunft	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	📊	Standard-abweichung (SD)
Deutschland	598,72	652,20	665,03	670,81	655,46	657,93	660,11	658,75	656,36	648,27	652,36	18,8492
Europäisches Ausland	35,66	39,29	40,38	40,32	39,27	40,20	40,39	40,43	40,40	39,90	39,63	1,3860
Afrika	1,02	1,10	1,11	1,13	1,11	1,09	1,09	1,09	1,08	1,07	1,09	0,0287
Näher/Mittlerer Osten	2,21	2,38	2,41	2,46	2,41	2,37	2,37	2,36	2,34	2,31	2,36	0,0622
Asien	2,38	2,57	2,59	2,65	2,59	2,55	2,55	2,54	2,52	2,49	2,54	0,0670
Andere	9,94	10,75	10,91	11,08	10,84	10,75	10,78	10,74	10,68	10,55	10,70	0,2989
Σ	649,94	708,29	722,44	728,44	711,69	714,89	717,30	715,90	713,38	704,58	708,68	20,6800

Abbildung 34: Prognose der Schülerzahlen im Sekundarbereich

40 Einpendlerzahlen von 2023/24 liegen noch nicht vor.

41 Die Schülerzahl nach Herkunft basiert in erster Linie auf Angaben der Realschule. Für die Hauptschule konnte keine Differenzierung erfolgen. Es lassen sich also nur Aussagen zu den Gesamtzahlen machen.

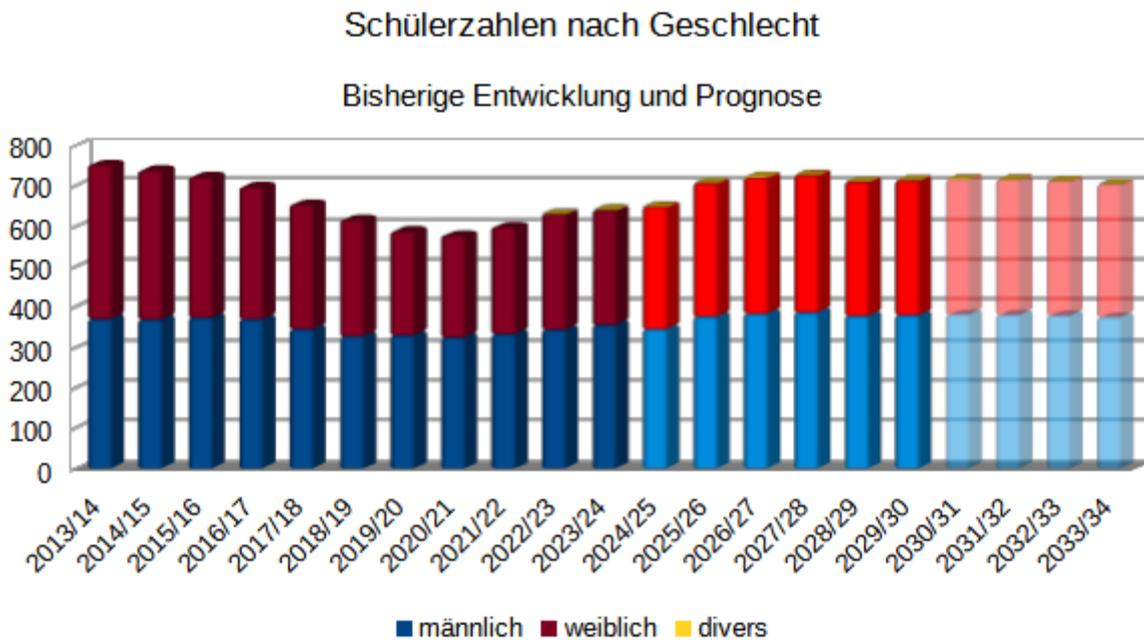


Abbildung 35: Bisherige Entwicklung und Prognose der Schülerzahlen im Sekundarbereich

Insbesondere der Anstieg der Schülerzahlen seit 2020/21 führt dazu, dass die Schülerzahlen in den weiterführenden Schulen der Stadt Hückeswagen rechnerisch ansteigen.



Bedingt durch die Gründung einer Gesamtschule in Wermelskirchen 2023 muss aber davon ausgegangen werden, dass sich einerseits die Zahl der Einpendler/innen reduziert und andererseits die Zahl von Auspendler/innen nach Wermelskirchen steigt. Mögliche Effekte werden sich aber erst in den kommenden Jahren beobachten lassen. Insbesondere für die Hauptschule kann das existenziell sein. Im Schuljahr 2023/24 pendeln aber lediglich vier Kinder aus Hückeswagen in die Gesamtschule Wermelskirchen aus.

Der Anteil ausländischer Schülerinnen und Schüler ist in Hückeswagen seit 2020/21 wieder kontinuierlich angestiegen, allerdings liegt die Gesamtquote auch in den weiterführenden Schulen auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau:

Schülerzahlen nach Herkunft Bisherige Entwicklung und Prognose

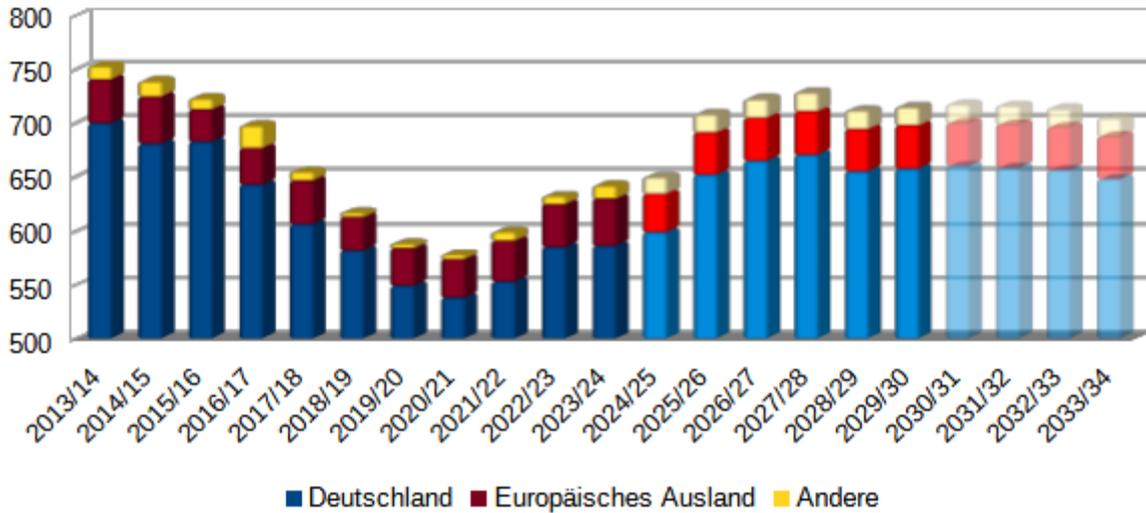


Abbildung 36: Bisherige Entwicklung und Prognose der Schülerzahlen nach Herkunft im Sekundarbereich

Im Schuljahr 2023/24 liegt der Anteil von Schüler/innen mit Migrationshintergrund in den weiterführenden Schulen der Stadt Hückeswagen bei lediglich 8,72%.

5.3.2 Klassenzahlen im Sekundarbereich

Anzahl Klassen	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	■	■ gew.
Klasse 5	4	5	4	4	4	4	3	4	5	5	4	4,18	4,2105
Klasse 6	5	4	5	4	4	4	4	3	5	5	5	4,36	4,3579
Klasse 7	5	5	5	5	5	5	4	4	3	5	5	4,64	4,5263
Klasse 8	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4	5	4,91	4,8632
Klasse 9	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4	4,91	4,8526
Klasse 10	5	5	5	5	4	5	5	5	5	5	5	4,91	4,9158
Σ	29	29	29	28	27	28	26	26	28	28	28	27,91	17,9579

Züge	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	■	■ gew.
Zügigkeit kalkuliert	4,83	4,83	4,83	4,67	4,50	4,67	4,33	4,33	4,67	4,83	4,67	4,65	4,6317
Zügigkeit formal	5	5	5	5	5	5	4	4	5	5	5	4,82	4,7900

Abbildung 37: Bisherige Entwicklung der Klassenzahlen in Hückeswagen im Sekundarbereich

Berechnung der Zügigkeit	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	■	Standardabweichung (SD)
Züge kalkuliert (a gew.)	4,17	4,50	4,83	4,83	4,67	4,67	4,67	4,67	4,67	4,67	4,63	0,1795
Züge formal	4	5	5	5	5	5	5	5	5	5	4,90	0,3000

Anzahl Klassen nach Richtwert	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	■	■ gew.
Klasse 5	4,01	4,15	4,17	4,30	4,13	4,14	4,06	4,09	4,07	4,01	4,11	4,1033
Klasse 6	4,31	4,18	4,33	4,35	4,49	4,30	4,33	4,25	4,28	4,25	4,31	4,3051
Klasse 7	5,06	4,48	4,38	4,54	4,56	4,71	4,49	4,55	4,45	4,49	4,57	4,5476
Klasse 8	4,65	5,31	4,68	4,61	4,77	4,79	4,95	4,71	4,80	4,69	4,79	4,7838
Klasse 9	4,53	4,93	5,59	4,89	4,87	5,03	5,06	5,22	4,95	5,08	5,02	5,0357
Klasse 10	3,01	4,78	5,25	5,91	5,14	5,16	5,33	5,35	5,53	5,23	5,07	5,1954
Klassen kalkuliert (a gew.)	25,56	27,83	28,40	28,60	27,95	28,12	28,22	28,17	28,08	27,75	27,87	27,9709
Klassen nach Richtwert (gerundet)	26	28	28	29	28	28	28	28	28	28	27,90	27,9789

Anzahl Klassen nach Höchstwert	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	■	■ gew.
Klasse 5	3,49	3,62	3,64	3,75	3,61	3,60	3,54	3,56	3,54	3,50	3,59	3,5775
Klasse 6	3,78	3,64	3,77	3,78	3,91	3,75	3,76	3,69	3,72	3,69	3,75	3,7439
Klasse 7	4,39	3,92	3,80	3,93	3,95	4,08	3,90	3,94	3,86	3,89	3,97	3,9441
Klasse 8	4,00	4,59	4,07	3,98	4,12	4,14	4,28	4,08	4,14	4,05	4,15	4,1363
Klasse 9	3,92	4,23	4,82	4,25	4,19	4,34	4,36	4,50	4,28	4,36	4,32	4,3411
Klasse 10	2,59	4,12	4,49	5,08	4,45	4,43	4,58	4,60	4,75	4,50	4,36	4,4663
Klassen kalkuliert (a gew.)	22,17	24,11	24,59	24,79	24,23	24,33	24,41	24,37	24,28	23,99	24,13	24,2093
Klassen nach Höchstwert (gerundet)	25	27	27	27	27	28	27	27	27	27	26,90	27,0000

Abbildung 38: Prognose der Klassenzahlen in Hückeswagen im Sekundarbereich

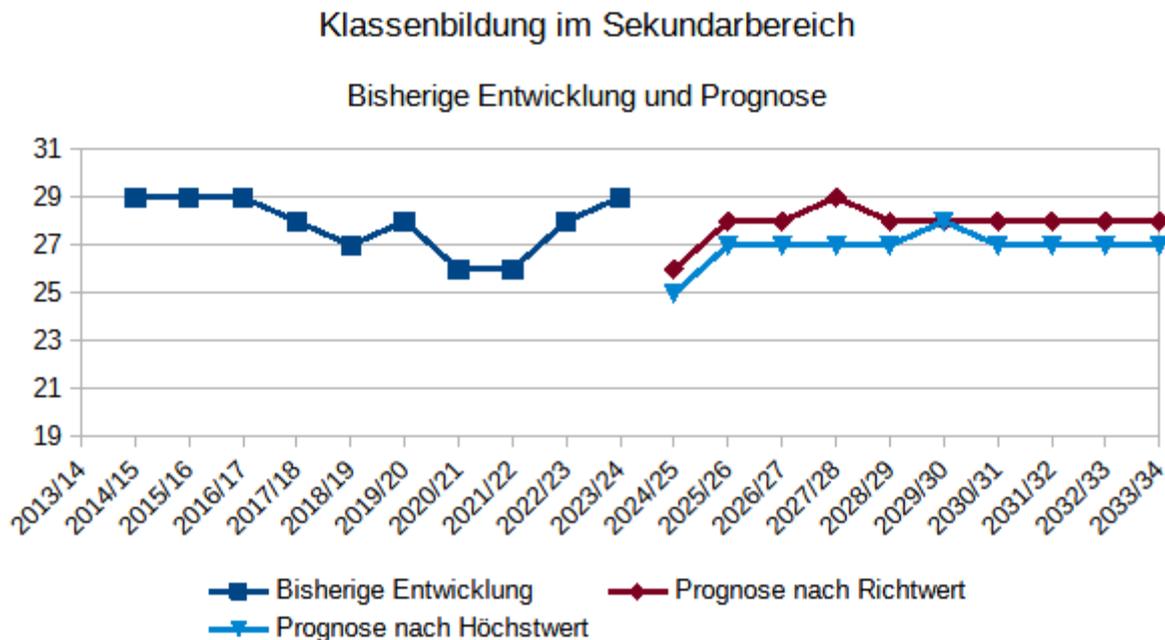


Abbildung 39: Bisherige Entwicklung und Prognose der Klassenzahlen im Sekundarbereich



Trotz eines Anstiegs der Schülerzahlen im Sekundarbereich wird die Anzahl der Klassen hier stabil bleiben. Im Erhebungszeitraum lag die Gesamtzahl der gebildeten Klassen hier zwischen 26 und 29.

Wenn die zukünftige Klassenzahl auf der Basis des Klassenfrequenzrichtwertes prognostiziert wird, liegt die durchschnittliche Klassenzahl bei 27,87 (Standardabweichung 0,8054). Wenn der Klassenfrequenzhöchstwert zugrunde gelegt wird, werden durchschnittlich 24,13 Klassen bei einer Standardabweichung von 0,6866 prognostiziert. Da allerdings bei der Verwendung des Klassenfrequenzhöchstwertes grundsätzlich aufgerundet werden muss, liegt die faktische Klassenzahl hier höher.⁴²



Es ist also davon auszugehen, dass die reale Klassenbildung zu keinem wesentlichen Rückgang der Klassenzahlen führen wird. Dementsprechend kann zunächst festgestellt werden, dass keiner der beiden Schulstandorte in Hückeswagen gefährdet ist, sofern sich die Gründung der Gesamtschule in Wermelskirchen nicht stark auswirkt!



Sollten hier in den kommenden Jahren deutliche Effekte auftreten, muss damit gerechnet werden, dass ab etwa 2027/28 schulpolitische Maßnahmen, wie etwa die Gründung einer Sekundarschule bei gleichzeitigem Auslaufen der beiden weiterführenden Schulen in Hückeswagen erforderlich werden.

42 Vgl. Abbildung 38



Ob in diesem Fall auch die Möglichkeit besteht, eine Realschule mit Hauptschulzweig einzurichten, muss mit der Bezirksregierung erörtert werden. Bisher sind lediglich 10 Realschulen mit Hauptschulzweig in Nordrhein-Westfalen etabliert worden.⁴³ Rechtsgrundlage für diese Form ist § 132c des Schulgesetzes Nordrhein-Westfalen.

5.4 Einpendler und Auspendler

Hückeswagen verfügt derzeit über zwei städtische Grundschulen sowie eine Realschule und eine Hauptschule. Damit kann die Stadt den Schülerinnen und Schülern ein umfassendes Bildungsangebot bis Klasse 10 machen. In Hückeswagen befindet sich auch ein Standort der Förderschule Nordkreis. Die Pendlerzahlen dieser Schule werden gesondert dargestellt. In Hückeswagen sind die Zahlen der Ein- und Auspendler von besonderer Bedeutung. Die Gründe für das Ein- und Auspendeln sind dabei sehr vielschichtig. Der Hauptgrund für das Pendeln ist allgemein der Wohnort bzw. die Verkehrsanbindung. In den letzten Jahren sind aber auch Pendlerbewegungen dadurch entstanden, dass andere Schulformen wie Sekundarschulen oder Gesamtschulen eingerichtet wurden. Durch den Wegfall von Schulformen an einem Bildungsstandort entstehen Auspendelbewegungen, durch Schulformen, die in Nachbarkommunen nicht angeboten werden, Einpendelbewegungen. Zu einem geringen Teil erfolgen Pendlerbewegungen auch dadurch, dass Kinder in Förderschulen beschult werden, deren Schulträger die Kreise oder kreisfreien Städte sind. Die hier genannten Motive treffen auch auf die Schülerinnen und Schüler der Stadt Hückeswagen zu.

Das Pendlerverhalten für Hückeswagen stellt sich im Primarbereich für die Schuljahre 2020/21 bis 2023/24 wie folgt dar:

⁴³ Quelle: <https://lehrernrw.de/lehrernrw-de-titel-16/#:~:text=Die%20Realschule%20Baesweiler%20ist%20eine,nrw%20mit%20Schulleiter%20Jan%20Braun.,08.2023>

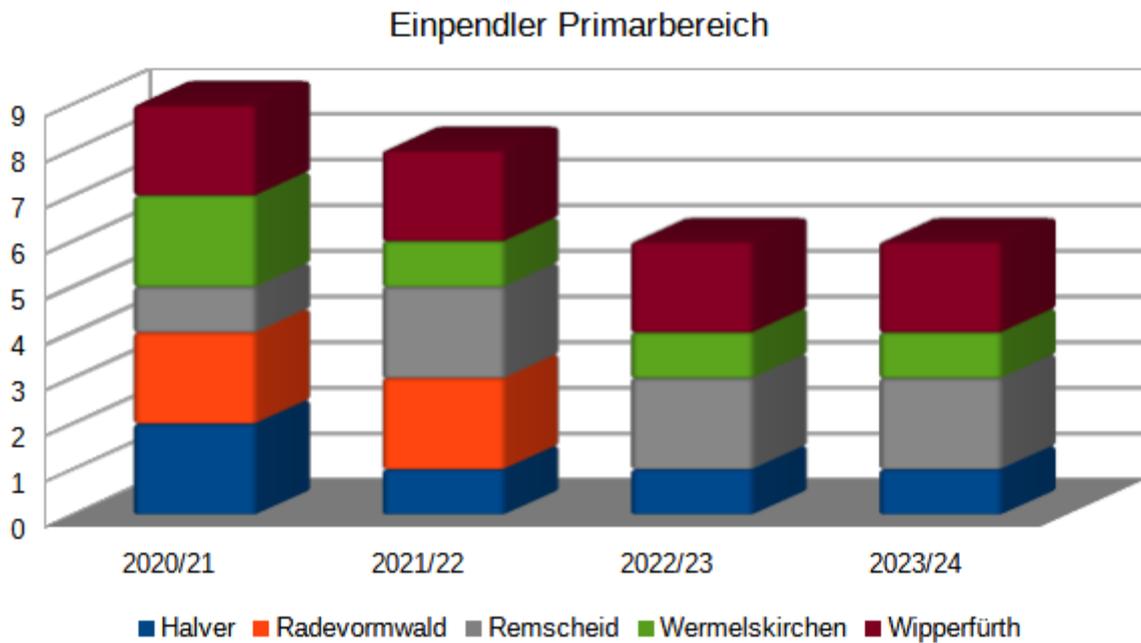


Abbildung 40: Einpendler nach Hückeswagen im Primarbereich 2020/21-2023/24

Insgesamt liegt die Zahl der Einpendler in Hückeswagen im einstelligen Bereich. Zahlen für Auspendler liegen dem Beratungsbüro nicht vor. Die Ermittlung solcher Zahlen kann nur auf der Basis von Anfragen der Schulverwaltung in den Nachbarkommunen ermittelt werden. Hückeswagen ist also hier auf externe Informationen angewiesen.⁴⁴

Wenn man aber die Zahl der Einschulungen in die Hückeswagener Grundschulen mit der Zahl der Geburten des entsprechenden Jahrgangs ins Verhältnis setzt, wird ein Wert von 101,42% erreicht. Das zeigt, dass die Zahl der Auspendler im Primarbereich ebenfalls im einstelligen Bereich liegt.

Für die weiterführenden Schulen in Hückeswagen liegen im Planungszeitraum Zahlen über Auspendler vor. Die Zahl der Einpendler stellt sich für das aktuelle Schuljahr wie folgt dar:

⁴⁴ Wenn Zahlen zu Auspendlern vorliegen, können diese nachgereicht werden.

Einpendler im Sekundarbereich 2023/24

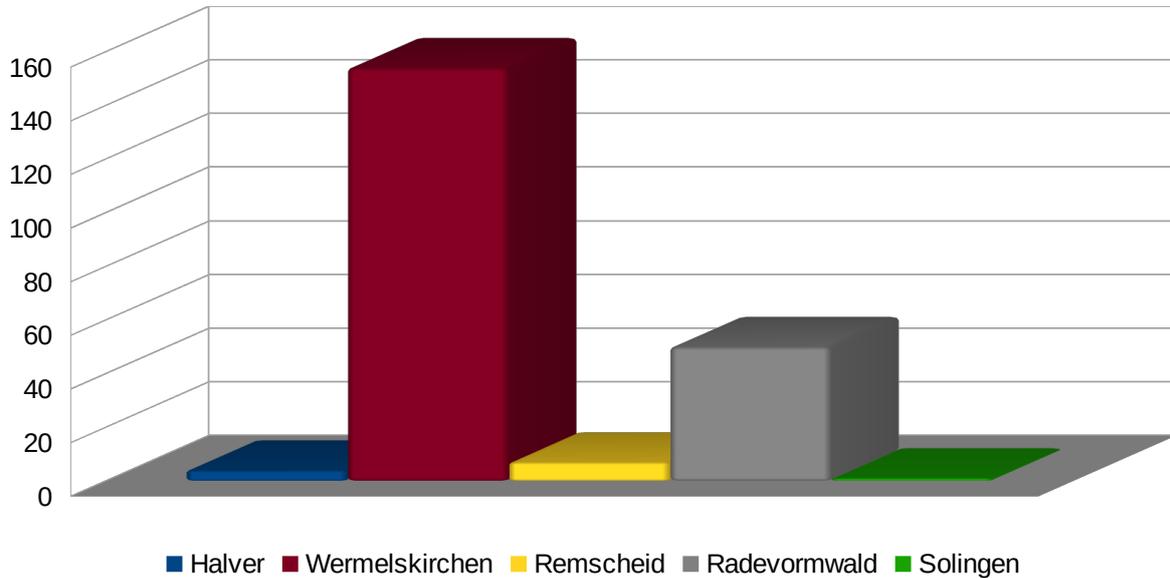


Abbildung 41: Einpendler nach Hückeswagen im Sekundarbereich 2023/24

Die Grafik zeigt deutlich, dass insbesondere Einpendler aus Radevormwald und Wermelskirchen in die weiterführenden Schulen der Stadt einpendeln. Von den hier verzeichneten 216 Einpendlern entfallen 202 auf die Realschule und 14 auf die Hauptschule. Der größte Anteil an Einpendlern kommt aus Wermelskirchen. Aufgrund der topografischen Lage kann zunächst davon ausgegangen werden, dass sich die Zahl der Einpendler aus Radevormwald nur gering ändert.



Mit Blick auf die Gründung der Gesamtschule in Wermelskirchen ist aber davon auszugehen, dass sich die Zahl der Einpendler aus Wermelskirchen sukzessive reduziert. Es muss dabei aber auch berücksichtigt werden, dass sich die Zahl der Einpendler auf sechs Klassenstufen verteilt. Die Auswirkungen auf die Einschulungszahlen sollten deshalb überschaubar sein.

Wenn man die Zahl der Einschulungen in den weiterführenden Schulen mit der Zahl der Schulabgänger der Wermelskirchener Grundschulen vergleicht, wird deutlich, dass sich diese Zahlen besonders in den letzten Jahren immer weiter annähern. Das deutet auf ein ausgeglichenes Verhältnis von Ein- und Auspendlern hin. Dabei muss berücksichtigt werden, dass in Hückeswagen kein Gymnasium existiert, so dass hier Auspendelungen unumgänglich sind:

Einschulungen im Sekundarbereich / Schulabgänger Primarbereich

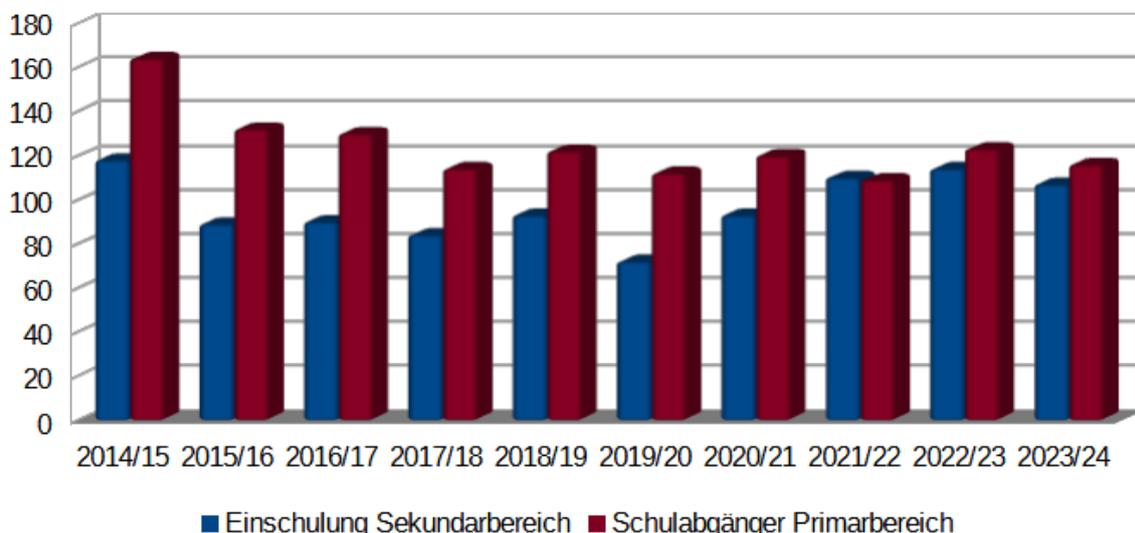


Abbildung 42: Verhältnis von Einschulungen im Sekundarbereich zu Schulabgängern im Primarbereich

Um das Bild zu vervollständigen hat der Schulträger die Zahlen der abgehenden Primarschüler ermittelt:

Schulabgänger Grundschulen Hückeswagen - Tatsächliche Anmeldungen nach Schulformen											
GGS Wiehagen	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
Hauptschule	17	13	8	6	7	14	10	12	14	6	9
Realschule	22	32	14	19	17	20	16	16	34	25	21
Gymnasium	29	40	17	15	15	7	21	19	23	33	15
Gesamtschule	1	1	1	2	2	3		2	2	2	5
Sekundarschule			2		2	5	6	2	2		
Förderschule				1		1		1	2		1
Σ	69	86	42	43	43	50	53	52	77	66	51

Löwen-Grundschule	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24
Hauptschule	15	13	10	7	12	4	15	17	7	6	6
Realschule	46	32	39	35	32	20	17	23	14	25	18
Gymnasium	33	40	35	25	26	30	30	17	24	33	29
Gesamtschule	3	1	1	1	2	5		5	1	2	2
Sekundarschule			1	6	2	2			2		2
Förderschule							2				1
Σ	97	86	86	74	74	61	64	62	48	66	58

Abbildung 43: Verhältnis von Schulabgängern im Primarbereich zu Einschulungen im Sekundarbereich nach Schulformen

Aus der Tabelle wird deutlich, dass die Schülerinnen und Schüler aus Hückeswagen vorzugsweise klassische Schulformen bevorzugen. Anmeldungen an Gesamtschulen und Sekundarschulen lagen bisher immer im einstelligen Bereich.



Die bisherige Entwicklung der Einschulungen nach Schulformen lässt den Schluss zu, dass die Neugründung der Gesamtschule in Wermelskirchen nur einen geringen Einfluss auf das Schulwahlverhalten haben wird. Dennoch muss die zukünftige Entwicklung beobachtet werden.

Das wird auch durch die nachfolgende Grafik verdeutlicht. Nahezu alle Auspendler aus Hückeswagen pendeln in die Gymnasien von Wipperfürth aus. Eine geringe Anzahl in das Gymnasium und die Sekundarschule nach Wermelskirchen. Auspendler in die Gesamtschulen von Marienheide und Remscheid sind bereits Einzelfälle:

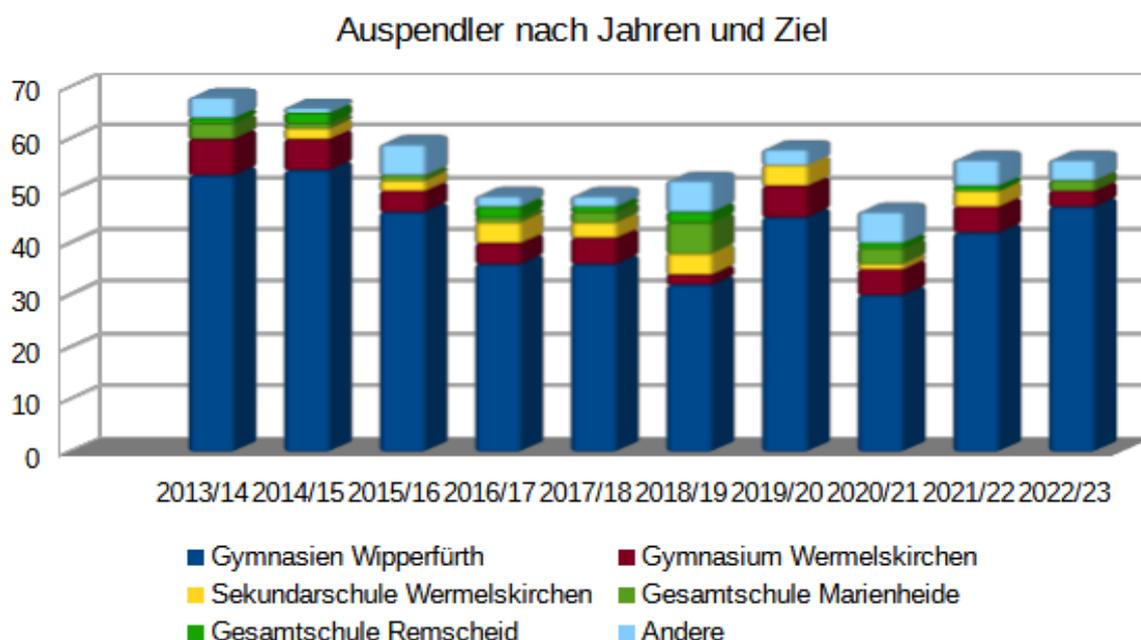


Abbildung 44: Auspender im Sekundarbereich nach Schulformen und Kommunen (grafisch)⁴⁵

	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23
Gymnasien Wipperfürth	53	54	46	36	36	32	45	30	42	47
Gymnasium Wermelskirchen	7	6	4	4	5	2	6	5	5	3
Sekundarschule Wermelskirchen		2	2	4	3	4	4	1	3	
Gesamtschule Marienheide	3	1	1	1	2	6		3		2
Gesamtschule Remscheid	1	2		2	1	2		1	1	
Andere	4	1	6	2	2	6	3	6	5	4
Σ	68	66	59	49	49	52	58	46	56	56

Abbildung 45: Auspender im Sekundarbereich nach Schulformen und Kommunen



Das bisherige Auspendlerverhalten der Primarschulabgänger aus Hückeswagen zeigt deutlich, dass die überwiegende Mehrheit der Auspendler in umliegende Gymnasien auspendelt. Gesamtschulen spielen nur eine sehr geringe Rolle.

⁴⁵ Zahlen für das Schuljahr 2023/24 liegen noch nicht vor.

5.4.1 Einpendler Förderschule Nordkreis

Die Zahl der Einpendler in die Förderschule Nordkreis wird hier gesondert betrachtet. Eine Vermischung mit dem Pendlerverhalten der allgemeinbildenden Schulen ist hier nicht zielführend. Es muss dabei bedacht werden, dass die Förderschule ein sehr großes Einzugsgebiet hat:

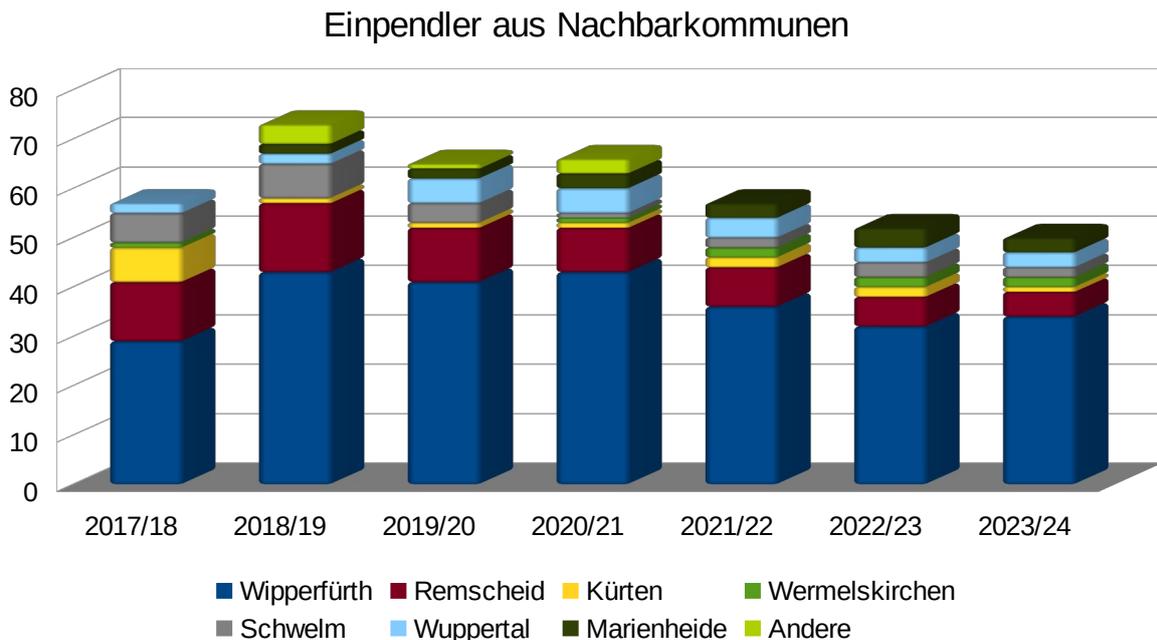


Abbildung 46: Einpendler Förderschule Nordkreis nach Kommunen

Die größte Zahl an einpendelnden Schülerinnen und Schülern in die Förderschule stammt aus Wipperfürth. Durchschnittlich lag der Anteil seit 2017/18 bei 14,2% der Gesamtschülerzahl. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler aus Remscheid liegt mit durchschnittlich 3,33% bereits deutlich niedriger. Schülerinnen und Schüler aus anderen Kommunen liegen unterhalb eines durchschnittlichen Wertes von 1,5 %.



Der Gesamtanteil an Schülerinnen und Schülern aus Nachbarorten beträgt bei der Förderschule Nordkreis etwa 24% (rechnerisch 24,47%). Die Schülerinnen und Schüler aus den Nachbarkommunen haben daher einen großen Einfluss auf die Gesamtschülerzahlen der Förderschule.

6 Analyse und Prognose der Grundschulen

Im Folgenden wird die Entwicklung der Grundschulen im Bezug auf die Schülerzahlen dargestellt. Auf der Basis dieser Entwicklungen ergeben sich dann Prognosen zur weiteren Entwicklung von Schüler- und Klassenzahlen sowie Prognosen für den offenen Ganzttag. Die Prognosen dienen auch als Grundlage für die Berechnung des Schüleraufkommens in den weiterführenden Schulen. Für die Grundschulen in Hückeswagen wurde, besonders mit Blick auf die Anforderungen des Ganztags, eine Raumplanung beauftragt.

6.1 Gemeinschaftsgrundschule Wiehagen

Die Gemeinschaftsgrundschule Wiehagen ist mit aktuell rechnerisch 2,5 Zügen als Grundschule durchschnittlicher Größe zu bezeichnen. Sie liegt ca. 1,5 km südwestlich vom Stadtzentrum in direkter Nachbarschaft zum AWO-Familienzentrum. Die Gemeinschaftsgrundschule Wiehagen liegt in dem Siedlungsbereich der Stadt Hückeswagen, der neben der Innenstadt den größten Bevölkerungsanteil aufweist. Die Entfernung zwischen der Gemeinschaftsschule und der Löwen-Grundschule beträgt ca. 800 m Luftlinie. Das Schulgebäude ist 1998 in Betrieb gegangen. Eine seinerzeit geplante Turnhalle für die Grundschule wurde bisher nicht realisiert.



Abbildung 47: Außenansicht der GGS Wiehagen⁴⁶

46 Quelle www.hueckeswagen.de, Stand 21.03.2023

6.1.1 Bisherige Entwicklung und Prognose der Schülerzahlen

Schüler/innen nach Geschlecht	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	in %
männlich	89	92	94	117	125	128	116	111	101	118	117	51,49 %
weiblich	88	82	85	94	114	111	118	117	107	111	111	48,51 %
divers												
Σ	177	174	179	211	239	239	234	228	208	229	228	100,00 %

Schüler/innen nach Herkunft	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	in %
Deutschland	167	162	168	198	222	219	210	204	183	204	206	91,35 %
Europäisches Ausland	7	8	8	11	14	12	10	12	13	12	11	5,03 %
Afrika												
Näher/Mittlerer Osten	3	4	3	2	3	8	14	12	12	13	11	3,62 %
Asien												
Andere												
Σ	177	174	179	211	239	239	234	228	208	229	228	100,00 %

Entwicklung der Schülerzahlen	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	gew.
Entwicklung (abs)		-3,00	5,00	32,00	28,00		-5,00	-6,00	-20,00	21,00	-1,00	3,8526
Steigerungsquote		-0,02	0,03	0,15	0,12		-0,02	-0,03	-0,10	0,09	-0,00	0,02

Schüler/innen im Gemeinsamen Unterricht	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	in %
männlich		2		4	14	16	8	9	8	3	4	7,56
weiblich	1		3			2	2	2	2	3	3	2,25
divers												1,05 %
Σ	1	2	3	4	14	18	10	11	10	6	7	7,82

Entwicklung der Schülerzahlen GU	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	gew.
Entwicklung (abs)		1	1	1	10	4	-8	1	-1	-4	1	0,60
Steigerungsquote		0,50	0,33	0,25	0,71	0,22	-0,80	0,09	-0,10	-0,67	0,14	-0,0095

Schüler/innen nach Klassenstufe	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	gew.
Klasse 1 / E1	46	34	49	66	70	48	48	46	59	64	51	52,82
Klasse 2 / E2	46	53	42	55	70	82	55	55	50	63	63	57,64
Klasse 3	45	45	47	47	50	56	79	52	51	52	62	53,27
Klasse 4	40	42	41	43	49	53	52	75	48	50	52	49,55
Σ	177	174	179	211	239	239	234	228	208	229	228	218,8200

Übergangsquote	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	gew.
von Klasse 1 nach Klasse 2	1,1522	1,2353	1,1224	1,0606	1,1714	1,1458	1,1458	1,0870	1,0678	0,9844	1,12
von Klasse 2 nach Klasse 3	0,9783	0,8868	1,1190	0,9091	0,8000	0,9634	0,9455	0,9273	1,0400	0,9841	0,96
von Klasse 3 nach Klasse 4	0,9333	0,9111	0,9149	1,0426	1,0600	0,9286	0,9494	0,9231	0,9804	1,0000	0,96

Einschulungen	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	gew.
Entwicklung (abs)	46	34	49	66	70	48	48	46	59	64	51	52,82
Einschulungen in %	37,10 %	33,66 %	44,55 %	52,80 %	58,32 %	42,11 %	41,38 %	44,23 %	42,75 %	45,07 %	35,92 %	43,53 %
Verhältnis zu Geburten	45,10 %	23,94 %	37,98 %	51,56 %	50,00 %	40,34 %	38,71 %	35,11 %	43,70 %	47,41 %	38,64 %	41,14 %
Einschulung / Geburten in %				50,00 %	40,34 %	38,71 %	35,11 %	43,70 %	47,41 %	47,41 %	38,64 %	41,99 %

Abbildung 48: Bisherige Entwicklung der Schülerzahlen in der GGS Wiehagen⁴⁷

Der geringe Rückgang der Einwohnerzahlen und die stabile Geburtenrate führen dazu, dass die Gemeinschaftsgrundschule Wiehagen in den vergangenen Jahren stetig gewachsen ist. Das ist nicht allein auf den Zuzug von Kindern mit Migrationshintergrund zurückzuführen, da auch die Zahl der Kinder mit deutschem Hintergrund gewachsen ist. Durchschnittlich haben in den vergangenen elf Jahren 213,27 Schülerinnen und Schüler die Gemeinschaftsgrundschule Wiehagen besucht. Im aktuellen Schuljahr werden 228 Kinder beschult.

Dieser Trend setzt sich auch in der Prognose fort:

⁴⁷ Übergangsquoten errechnen sich aus dem Verhältnis der Schülerzahlen einer Klasse nach Jahren. Beispielrechnung: Wenn 2013/14 insgesamt 23 Kinder die erste Klasse besuchen und 2014/15 insgesamt 25 Kinder die zweite Klasse besuchen, steigt die Zahl um 2. Die Übergangsquote beträgt dann 1,0870 (25 / 23).

Schüler/innen nach Geschlecht	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	Standardabweichung (SD)
männlich	117,46	115,09	117,73	125,30	128,92	128,52	127,44	126,85	127,56	129,65	124,45
weiblich	110,65	108,42	110,91	118,04	121,45	121,08	120,05	119,50	120,17	122,14	117,24
divers											5,1999
Σ	228,11	223,50	228,65	243,34	250,38	249,60	247,49	246,36	247,73	251,78	241,69
10,0965											

Schüler/innen nach Herkunft	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	Standardabweichung (SD)
Deutschland	208,38	204,16	208,96	222,28	228,71	228,00	226,07	225,04	226,30	230,00	220,78
Europäisches Ausland	11,47	11,24	11,50	12,24	12,59	12,55	12,45	12,39	12,46	12,66	12,16
Afrika											
Näher/Mittlerer Osten	8,27	8,10	8,28	8,82	9,07	9,04	8,97	8,93	8,98	9,12	8,76
Asien											
Andere											0,3659
Σ	228,11	223,50	228,65	243,34	250,38	249,60	247,49	246,36	247,73	251,78	241,69
10,0965											

Schüler/innen im Gemeinsamen Unterricht	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	Standardabweichung (SD)
männlich	2,08	2,10	2,11	2,13	2,15	2,17	2,19	2,21	2,22	2,24	2,16
weiblich	1,96	1,97	1,99	2,01	2,03	2,04	2,06	2,08	2,09	2,11	2,03
divers											0,0524
Σ	4,04	4,07	4,11	4,14	4,18	4,21	4,25	4,28	4,32	4,35	4,19
0,1018											

Schüler/innen nach Klassenstufe ohne Zuzug	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	Standardabweichung (SD)
Klasse 1 / E1	51,49	54,39	56,05	56,05	54,81	53,49	54,36	55,25	56,15	57,07	54,91
Klasse 2 / E2	56,28	56,81	62,95	64,87	64,87	63,43	61,90	62,92	63,94	64,99	62,30
Klasse 3	60,33	53,89	57,47	63,68	65,62	65,62	64,16	62,62	63,64	64,68	62,17
Klasse 4	60,02	58,41	52,17	58,73	65,08	67,06	67,06	65,57	63,99	65,04	62,31
Σ	228,11	223,50	228,65	243,34	250,38	249,60	247,49	246,36	247,73	251,78	241,69
12,7800											

Schüler/innen nach Klassenstufe einschl. Zuzug	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	Standardabweichung (SD)
Klasse 1 / E1	52,43	57,62	58,50	57,07	55,71	54,33	55,10	56,17	58,43	58,60	56,40
Klasse 2 / E2	57,22	57,75	66,18	67,32	65,89	64,34	62,74	63,65	64,87	67,26	63,72
Klasse 3	61,27	54,83	60,69	66,13	66,64	66,53	65,00	63,35	64,56	66,95	63,60
Klasse 4	60,96	59,35	55,40	61,18	66,10	67,97	67,90	66,31	64,92	67,31	63,74
Σ	231,88	229,55	240,77	251,71	254,35	253,15	250,75	249,49	252,77	260,13	247,46
13,0077											

Einschulungen ohne Zuzug	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	Standardabweichung (SD)
Entwicklung (abs)	51,49	54,39	56,05	56,05	54,81	53,49	54,36	55,25	56,15	57,07	54,91
Verhältnis zu Gesamteinschulungen	43,23 %	43,23 %	43,23 %	43,23 %	43,23 %	43,23 %	43,35 %	43,47 %	43,59 %	43,71 %	43,36 %
0,0017											

Abbildung 49: Prognose der Schülerzahlen in der GGS Wiehagen

Für die kommenden Jahre wird eine durchschnittliche Schülerzahl von 241,89 bei einer Standardabweichung von 10,0965 errechnet. Das Verhältnis zu den Gesamteinschulungen im Primarbereich der Stadt Hückeswagen beträgt dabei durchschnittlich 43,36% bei einer Standardabweichung von 0,0017. Damit ist die Gemeinschaftsgrundschule Wiehagen, als eine von zwei Grundschulen in Hückeswagen nur geringfügig kleiner als die Löwen-Grundschule.

 Seit dem Schuljahr 2017/18 ist die Gemeinschaftsgrundschule Wiehagen zeitweise formal 3-zügig. Die Berechnung der Zügigkeit erfolgt auf der Basis der Klassenzahlen, geteilt durch die Klassenstufen (4). Grundsätzlich gilt dabei, dass die Zügigkeit gerundet wird.

Die nachfolgende Grafik macht deutlich, dass die Schülerzahlen bis 2029/30 wachsen werden. In der Trendberechnung⁴⁸ für die Schuljahre 2030/31 bis 2033/34 wird das bis dahin erreichte Niveau bestätigt:

48 Die für Hückeswagen angewandte Trendberechnung ist ein mathematisches Verfahren, das sich nicht auf eine reale Entwicklung bezieht. Einfach gesagt: „Die Kinder die 2030/31 in die Grundschulen der Stadt Hückeswagen eingeschult werden, sind noch nicht geboren.“

Schülerzahlen nach Klassen

Bisherige Entwicklung und Prognose

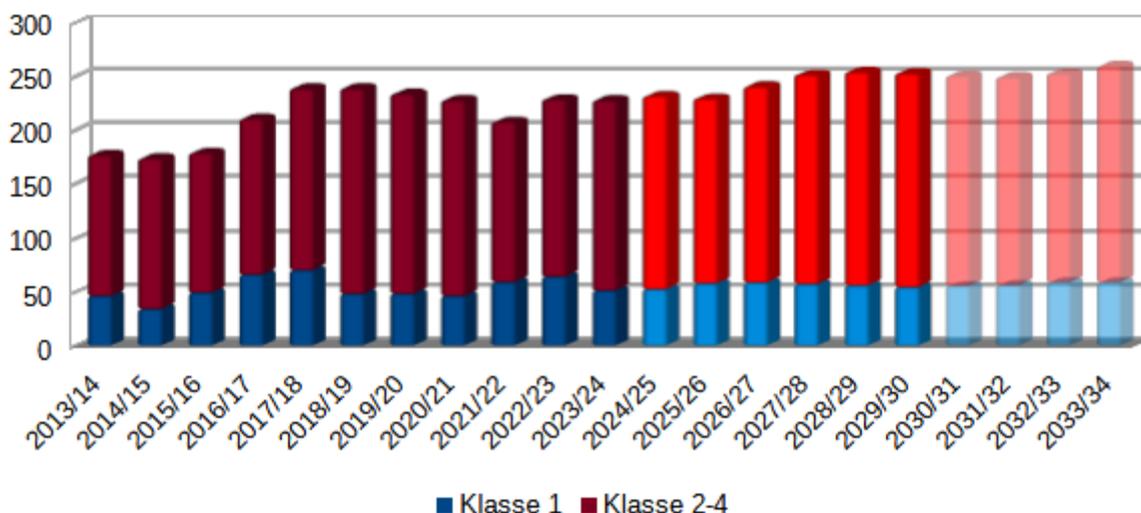


Abbildung 50: Bisherige Entwicklung und Prognose der Schülerzahlen in der GGS Wiehagen

Der Anteil ausländischer Schülerinnen und Schüler liegt in der Gemeinschaftsgrundschule Wiehagen bei durchschnittlich bei 8,68% und damit auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau. Im aktuellen Schuljahr beträgt die Quote 9,65%. Die Herkunft der Schüler/innen mit (messbarem) Migrationshintergrund ist in der Gemeinschaftsgrundschule Wiehagen einerseits das europäische Ausland, andererseits der Nahe Osten. Schülerinnen aus Afrika, Asien oder sonstigen Regionen wurden nicht angegeben:

Schülerzahlen nach Herkunft

Bisherige Entwicklung und Prognose

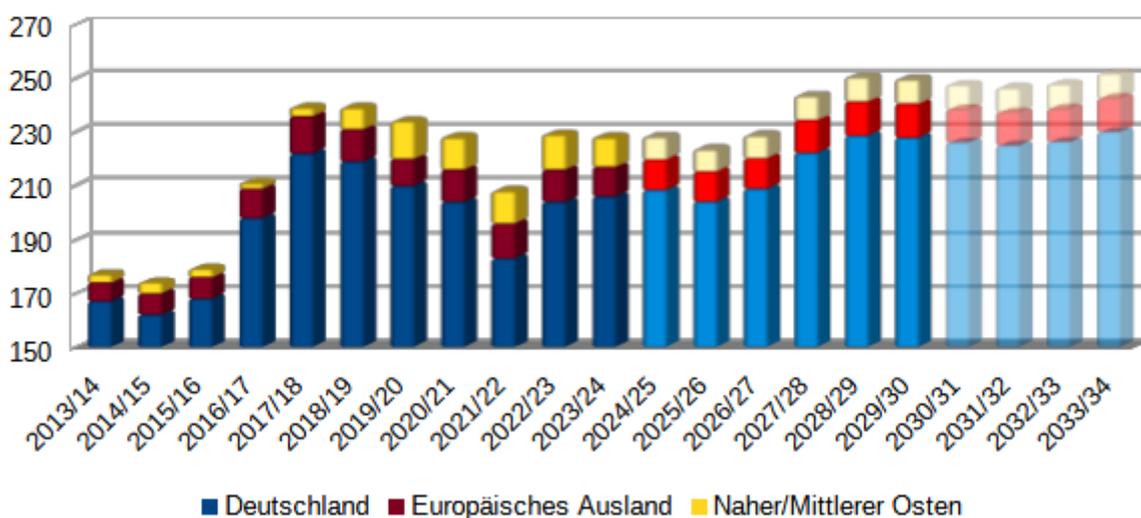


Abbildung 51: Bisherige Entwicklung und Prognose der Schülerzahlen nach Herkunft in der GGS Wiehagen

Aus der Grafik wird deutlich, dass der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund in etwa gleich bleibt. Der Anteil der Kinder mit deutschem Hintergrund steigt dagegen an.

Die Zahl von Schüler/innen im Gemeinsamen Unterricht liegt in der Gemeinschaftsgrundschule Wiehagen auf einem durchschnittlichen Niveau. Rechnerisch besuchten durchschnittlich 7,2 Kinder mit anerkanntem Förderbedarf⁴⁹ die Gemeinschaftsgrundschule. Das entspricht einer Quote von rechnerisch 3,37%. Für die Zukunft wird eine Quote von durchschnittlich 1,73 bei einer Standardabweichung von 0,1018 errechnet. Diese Zahl hat aber nur eine begrenzte Aussagekraft. Die reale Zahl von Schüler/innen mit anerkanntem Förderbedarf basiert in erster Linie auf Einzelentscheidungen im Rahmen von Begutachtungen.

Für die Prognose der Schülerzahlen in den einzelnen Klassenstufen wurden Übergangsquoten⁵⁰ errechnet. Der Vorteil dieser Vorgehensweise ist, dass Veränderungen der Schülerzahlen im Schulbetrieb berücksichtigt werden. Die Übergangsquoten verbessern die Prognose von Schülerzahlen erheblich, können aber nicht für die Einschulungen genutzt werden. Grundlage für Einschulungen sind die Geburtenzahlen und die prozentuale Verteilung auf Schulstandorte. Die Geburtenzahlen wiederum werden durch die Variablen Einwohnerzahl und Zuzug beeinflusst:

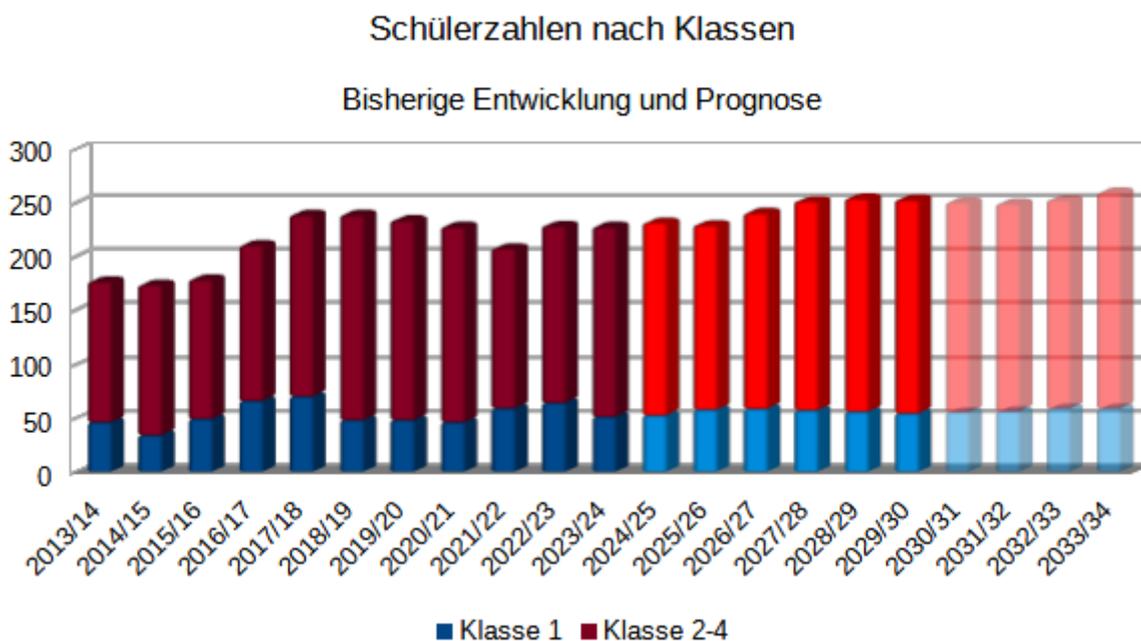


Abbildung 52: Bisherige Entwicklung und Prognose der Schülerzahlen nach Klassen in der GGS Wiehagen

49 Mit einem sonderpädagogischen Gutachten wird festgestellt, ob bei einem Schulkind ein Förderbedarf besteht. Dem Gutachten geht ein ausführliches Feststellungsverfahren voraus, in dem das Kind in verschiedenen Situationen beobachtet, untersucht bzw. befragt wird und Gespräche mit den Eltern geführt werden. Daraus folgt, dass ein anerkannter Förderbedarf oftmals erst in Klasse 3 oder 4 festgelegt wird.

50 Vgl. Abbildung 50.

Die Zahl der Einschulungen wird mit durchschnittlich 54,91 bei einer Standardabweichung von 1,5260 errechnet. Wenn der Klassenfrequenzrichtwert von 23 für Grundschulen berücksichtigt wird, werden zukünftig weiterhin 2-3 Eingangsklassen zu bilden sein. Das wird auch durch die Berechnung auf Basis der Klassenfrequenzhöchstwerte bestätigt:

6.1.2 Bisherige Entwicklung und Prognose der Klassenzahlen

Anzahl Klassen	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	gew.	gew.
Klasse 1 / E1	2	2	2	3	3	2	2	2	3	3	2	2,36	2,4211
Klasse 2 / E2	2	2	2	2	3	3	2	2	2	3	3	2,36	2,4632
Klasse 3	2	2	3	2	2	3	3	2	2	2	3	2,36	2,4105
Klasse 4	2	2	2	2	2	2	2	3	2	2	2	2,09	2,1158
Σ	8	8	9	9	10	10	9	9	9	10	10	9,18	9,4105

Züge	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	gew.	gew.
Zügigkeit kalkuliert	2,00	2,00	2,25	2,25	2,50	2,50	2,25	2,25	2,25	2,50	2,50	2,30	2,3350
Zügigkeit formal	2	2	2	2	3	3	2	2	2	3	3	2,36	2,4400
Züge in %	36,36 %	36,36 %	40,91 %	42,86 %	45,45 %	47,62 %	45,00 %	45,00 %	45,00 %	45,45 %	43,48 %	43,05 %	43,86 %

Abbildung 53: Bisherige Entwicklung der Klassenzahlen in der GGS Wiehagen

Berechnung der Zügigkeit	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	gew.	gew.
Züge kalkuliert	2,50	2,50	2,50	2,75	2,75	2,75	2,75	2,75	2,75	2,75	2,68	2,7026
Züge formal	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3,00	3,0000

Berechnung der Klassenfrequenzwerte	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	gew.	gew.
Klassendurchschnitt (a gew.)	2,52	2,50	2,62	2,74	2,76	2,75	2,73	2,71	2,75	2,83	2,69	2,7158
Klassenfrequenzrichtwert	23	23	23	23	23	23	23	23	23	23	23,00	23,0000
Klassenfrequenzhöchstwert	27	27	27	27	27	27	27	27	27	27	27,00	27,0000

Anzahl Klassen nach Richtwert einschl. Zuzug	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	gew.	gew.
Klasse 1 / E1	2,28	2,51	2,54	2,48	2,42	2,36	2,40	2,44	2,54	2,55	2,45	2,4617
Klasse 2 / E2	2,49	2,51	2,88	2,93	2,86	2,80	2,73	2,77	2,82	2,92	2,77	2,7963
Klasse 3	2,66	2,38	2,64	2,88	2,90	2,89	2,83	2,75	2,81	2,91	2,77	2,7946
Klasse 4	2,65	2,58	2,41	2,66	2,87	2,96	2,95	2,88	2,82	2,93	2,77	2,8108
Klassen kalkuliert (a gew.)	10,08	9,98	10,47	10,94	11,06	11,01	10,90	10,85	10,99	11,31	10,76	10,8633
Klassen nach Richtwert (gerundet)	10	10	10	11	11	11	11	11	11	11	10,70	10,8105

Anzahl Klassen nach Höchstwert einschl. Zuzug	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	gew.	gew.
Klasse 1 / E1	1,94	2,13	2,17	2,11	2,06	2,01	2,04	2,08	2,16	2,17	2,09	2,0970
Klasse 2 / E2	2,12	2,14	2,45	2,49	2,44	2,38	2,32	2,36	2,40	2,49	2,36	2,3820
Klasse 3	2,27	2,03	2,25	2,45	2,47	2,46	2,41	2,35	2,39	2,48	2,36	2,3906
Klasse 4	2,26	2,20	2,05	2,27	2,45	2,52	2,51	2,46	2,40	2,49	2,36	2,3944
Klassen kalkuliert (a gew.)	8,59	8,50	8,92	9,32	9,42	9,38	9,29	9,24	9,36	9,63	9,17	9,2540
Klassen nach Höchstwert (gerundet)	9	9	9	10	10	10	10	10	10	10	9,70	9,8105

Abbildung 54: Prognose der Klassenzahlen in der GGS Wiehagen

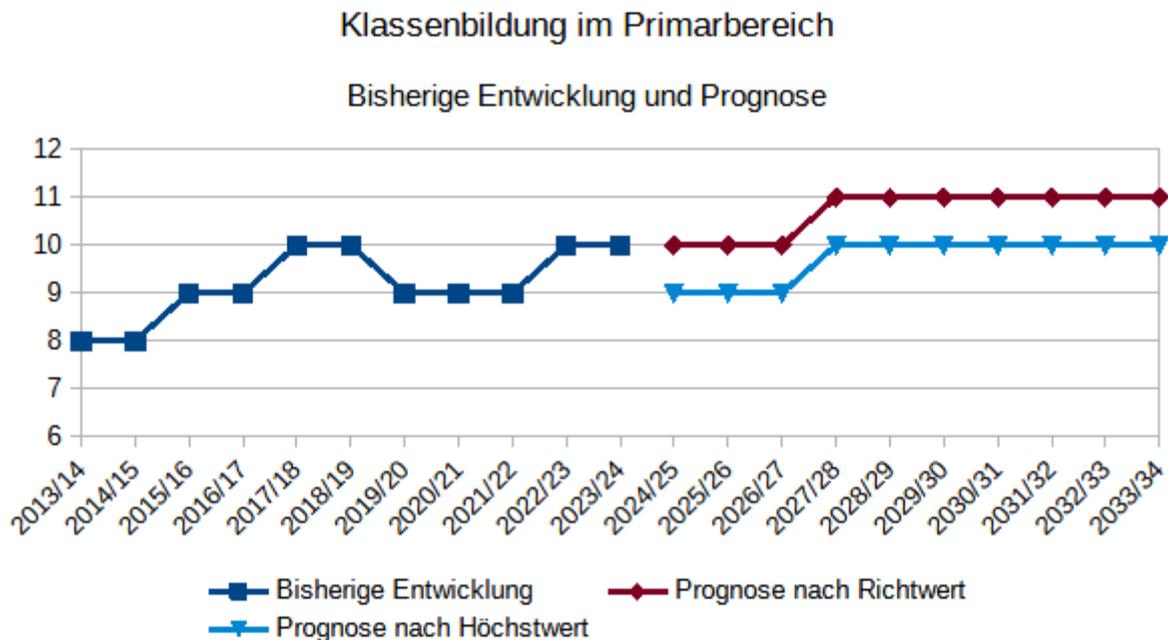


Abbildung 55: Bisherige Entwicklung und Prognose der Klassenzahlen in der GGS Wiehagen

Im Schuljahr 2013/14 lag die Gesamtzahl der Klassen bei 9. Im Schuljahr 2023/24 liegt die Gesamtzahl der Klassen bei 10.

Trotz eines Anstiegs der Schülerzahlen im Primarbereich wird sich die Anzahl der Klassen zukünftig nur leicht verändern. Wenn die zukünftige Klassenzahl auf der Basis des Klassenfrequenzrichtwertes prognostiziert wird, liegt die durchschnittliche Klassenzahl bei 10,76 (Standardabweichung 0,4147). Wenn der Klassenfrequenzhöchstwert zugrunde gelegt wird, werden durchschnittlich 9,17 Klassen bei einer Standardabweichung von 0,3532 prognostiziert. Da allerdings bei der Verwendung des Klassenfrequenzhöchstwertes grundsätzlich aufgerundet werden muss, liegt die faktische Klassenzahl hier höher.⁵¹



Es ist davon auszugehen, dass die reale Klassenbildung zu einem leichten Anstieg der Klassenzahlen führen wird. Das bedeutet, dass die Gemeinschaftsgrundschule Wiehagen dauerhaft als dreißigjährige Schule (rechnerisch 2,68 bei einer Standardabweichung von 0,1146) betrachtet werden muss.

51 Vgl. Abbildung 55

6.1.3 Ganztagsbetreuung in der Gemeinschaftsschule Wiehagen

Insgesamt ist die Zahl der Schülerinnen und Schüler im OGS-Bereich in der Gemeinschaftsgrundschule Wiehagen, verglichen mit anderen Schulen, besonders in städtischen Gebieten, noch relativ niedrig. Aktuell werden lediglich 76 OGS-Plätze bei 228 Schülerinnen und Schülern angeboten.⁵² Das entspricht einer Quote von 33,33%. Diese niedrige Quote ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass in der Gemeinschaftsgrundschule Wiehagen auch eine Betreuung im Rahmen der „Verlässlichen Grundschule“ angeboten wird. Hier werden aktuell 30 Plätze belegt. Das entspricht einer Quote von 13,15%. Es ist aber davon auszugehen, dass die Zahl der erforderlichen Betreuungsplätze in den kommenden Jahren im OG(G)S-Bereich weiter steigt:

Schüler/innen im Ganztag	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	📊	gew.
OG(G)S	47	65	71	84	82	79	78	58	58	74	76	70,18	70,8100
Verlässliche GS / Randstunden	18	16	22	23	27	24	21	25	20	28	30	23,09	24,0400
Σ	65	81	93	107	109	103	99	83	78	102	106	93,27	94,8500

Schüler/innen Ganztag	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	📊	gew.
OG(G)S inkl. Warteliste	47	65	71	84	82	79	78	58	58	74	76	70,18	70,8100
Steigerungsquote		1,38	1,09	1,18	0,98	0,96	0,99	0,74	1,00	1,28	1,03	1,06	0,9925
Anteil an Schülerzahl in %	26,55 %	37,36 %	39,66 %	39,81 %	34,31 %	33,05 %	33,33 %	25,44 %	27,88 %	32,31 %	33,33 %	33,00 %	32,43 %

Schüler/innen Ganztag	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	📊	gew.
Verlässliche GS / Randstunden	18	16	22	23	27	24	21	25	20	28	30	23,09	24,0400
Steigerungsquote		0,89	1,38	1,05	1,17	0,89	0,88	1,19	0,80	1,40	1,07	1,07	1,0742
Anteil an Schülerzahl in %	10,17 %	9,20 %	12,29 %	10,90 %	11,30 %	10,04 %	8,97 %	10,96 %	9,62 %	12,23 %	13,16 %	10,80 %	10,97 %

Abbildung 56: Bisherige Entwicklung der Betreuungszahlen in der GGS Wiehagen

Schüler/innen im Ganztag	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	📊	gew.	
OG(G)S inkl. Warteliste	75,43	79,20	83,16	87,32	91,68	96,27	101,08	106,14	111,44	117,01		94,87	98,8771
Verlässliche GS / Randstunden	32,23	32,87	33,53	34,20	34,88	35,58	36,29	37,02	37,76	38,51		35,29	35,8931
Σ	107,65	112,07	116,69	121,52	126,57	131,85	137,37	143,15	149,20	155,53		130,16	134,7702

Schüler/innen Ganztag	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	📊	gew.	
OG(G)S inkl. Warteliste	75,43	79,20	83,16	87,32	91,68	96,27	101,08	106,14	111,44	117,01		94,87	98,8771
Anteil an Schülerzahl in %	33,07 %	35,44 %	36,37 %	35,88 %	36,62 %	38,57 %	40,84 %	43,08 %	44,98 %	46,47 %		39,13 %	40,38 %

Schüler/innen Ganztag	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	📊	gew.	
Verlässliche GS / Randstunden	32,23	32,87	33,53	34,20	34,88	35,58	36,29	37,02	37,76	38,51		35,29	35,8931
Anteil an Schülerzahl in %	14,13 %	14,71 %	14,66 %	14,05 %	13,93 %	14,25 %	14,66 %	15,03 %	15,24 %	15,30 %		14,60 %	14,69 %

Abbildung 57: Prognose der Betreuungszahlen in der GGS Wiehagen

Der Bedarf an Betreuungsplätzen in der Gemeinschaftsgrundschule wird dabei einerseits durch die Entwicklung der Schülerzahlen, andererseits aber auch durch eine höhere Nachfrage beeinflusst. Wenn die bisherige Entwicklung der Betreuungszahlen betrachtet wird, ergibt sich für den Prognosezeitraum bei einer Standardabweichung von 13,2676 ein Anstieg der OG(G)S-Plätze von derzeit 76 auf ca. 117. Wenn eine Gruppengröße von 27 Kindern zugrunde gelegt wird, wären dann 4-5 Betreuungsgruppen erforderlich.



Im aktuellen Schuljahr werden in der Gemeinschaftsgrundschule Wiehagen drei OG(G)S-Gruppen gebildet. Nach der Datenerhebung sind die Anfragen nach O(G)S-Plätzen an der Gemeinschaftsgrundschule stark gestiegen. Die Schule musste elf Anfragen ablehnen.

⁵² Stand Oktober 2022

Der Ausbau ganztägiger Bildungs- und Betreuungsangebote für Kinder im Grundschulalter hat für Bund und Länder höchste Priorität. Ab dem Schuljahr 2026/27 soll ein solches Angebot Eltern und Kindern durch einen aufwachsenden⁵³ Rechtsanspruch garantiert werden. Eine seriöse Prognose, inwieweit sich dadurch die Schülerzahlen im Bereich der Ganztagsbetreuung erhöhen ist aufgrund fehlender Zahlen schwer zu beurteilen. Unterschiedliche Prognosen bewegen sich derzeit zwischen 70 und 90%. Um zunächst eine Orientierung zu bieten, geht das Beratungsbüro von einer 80%-Quote aus. Für die Gemeinschaftsgrundschule Wiehagen würde das bedeuten, dass in diesem Fall etwa 7-8 Betreuungsgruppen erforderlich sind.

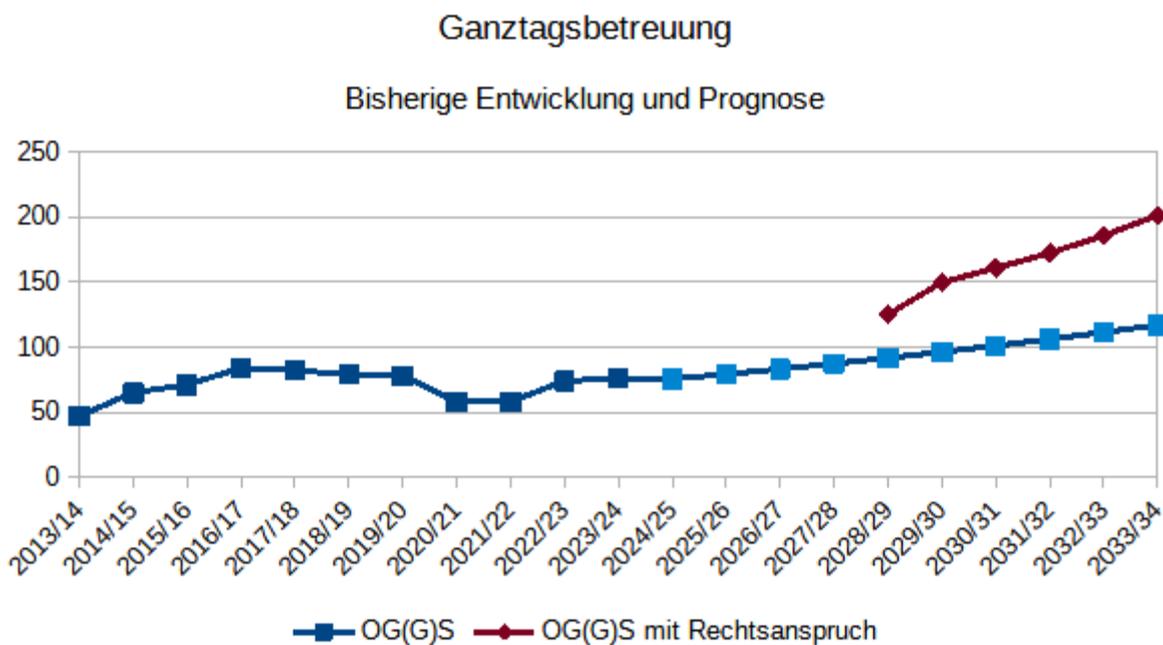


Abbildung 58: Bisherige Entwicklung und Prognose der Betreuungszahlen OG(G)S in der GGS Wiehagen

6.1.4 Raumsituation

Für die Gemeinschaftsgrundschule Wiehagen wurde eine Raumanalyse beauftragt. Die der Raumanalyse zugrunde liegenden Basisdaten entstammen der Prognoserechnung und beziehen sich auf das Schuljahr 2029/30. Unterschiedliche Berechnungsverfahren führen dazu, dass es in Einzelfällen zu kleinen Abweichungen kommen kann, die durch Runden entstehen. Für die Raumanalyse werden nachfolgende Basisdaten verwendet:

⁵³ Der Rechtsanspruch gilt im Schuljahr 2026/27 nur für Schüler/innen der ersten Klasse, im darauffolgenden Jahr für Schüler/innen der ersten und zweiten Klasse...

	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30
Gesamtkollegium ⁵⁴	11 - 22	11 - 22	12-24	12-24	12-24	12-24
Schüler gesamt ⁵⁵	228	224	228	243	250	250
Klassen / Lerngruppen / Richtwert	10	10	10	11	11	11
Klassen / Lerngruppen / Höchstwert	9	9	9	10	10	10
Zügigkeit ⁵⁶	3	3	3	3	3	3

Abbildung 59: Basisdaten Raumanalyse GGS Wiehagen

Der Raumbestand in der Gemeinschaftsgrundschule Wiehagen wurde durch das Beratungsbüro mittels eines Fragebogens ermittelt. Die angegebenen Raumgrößen wurden dem Beratungsbüro von der Stadtverwaltung zur Verfügung gestellt.

Raumbedarfsberechnung primäre Unterrichtsräume (Soll-Ist-Vergleich)

Im Rahmen der Unterrichtsentwicklung wird die erforderliche Anzahl (SOLL) der Klassenräume basierend auf der Klassenbildung nach Jahrgangsstufen gemäß Klassenfrequenzhöchstwert zugrunde gelegt. Die Berechnung nach Höchstwert entspricht eher der Realität. Parallel wird aber auch eine Berechnung nach Klassenfrequenzrichtwert durchgeführt:

	Schüler	Klassenfrequenzwerte		Klassen	
2024/25	228	Klassenfrequenzrichtwert (RW)		23	10
		Klassenfrequenzhöchstwert (HW)		27	9
2029/30	250	Klassenfrequenzrichtwert		23	11
		Klassenfrequenzhöchstwert		27	10
Klassenräume		Soll		Ist	Ergebnis
SEP / Musterraumprogramm		(RW)	(HW)	10	-1 / 0
		11	10		
Computerräume		Soll		Ist	Ergebnis
Medienentwicklungsplan		1		0	-1
Schulgesetz NRW, Lehrpläne und Richtlinien					
Mehrzweckräume		Soll		Ist	Ergebnis
Soll nach Musterraumprogramm		3		1	-2
Übungseinheiten Sport		Soll		Ist	Ergebnis
Soll nach Musterraumprogramm		(RW)	(HW)	0	-2 / -1
		2	1		

Abbildung 60: Raumbedarfsberechnung – Gemeinschaftsgrundschule Wiehagen

54 Die Relation „Schüler je Stelle“ nach Schulgesetz NRW wird als Untergrenze gerechnet, Bedingt durch Effekte wie Teilzeitstellen, Lehramtsanwärter/innen und Praktikanten/innen wird als Obergrenze ein 100%-iger Aufschlag kalkuliert.

55 Die Schülerzahlen basieren auf der bereits dargestellten Prognoserechnung und wurden gerundet.

56 Die Zügigkeit wird auf Basis der Gesamtklassen kalkuliert. Wenn in einzelnen Jahren bei der Klassenbildung von der generellen Zügigkeit abgewichen wird, ändert das nichts an der Gesamtzügigkeit.

Zurzeit werden in der Gemeinschaftsgrundschule Wiehagen 10 Klassenräume⁵⁷ benötigt. Es ist davon auszugehen, dass zukünftig **maximal ein zusätzlicher Klassenraum** erforderlich ist, um den Bedarf der Gemeinschaftsgrundschule Wiehagen im Planungszeitraum zu decken. Hier besteht aber die Möglichkeit der Mehrfachnutzung eines OG(G)S-Raumes, so dass hier keine Baumaßnahme erforderlich ist.

→ **Es besteht in diesem Bereich also kein Handlungsbedarf.**

Ein PC-Raum ist nicht vorhanden. Hier besteht unter der Voraussetzung eines flächendeckenden WLAN aber die Möglichkeit, diesen Bedarf durch eine mobile Lösung zu kompensieren.



In der Gemeinschaftsgrundschule Wiehagen ist flächendeckendes WLAN vorhanden. Bereits jetzt wird die Funktion des Computerraums durch eine mobile Lösung umgesetzt.

→ **Es besteht in diesem Bereich kein Handlungsbedarf.**

Als dreizügige Grundschule besteht hier ein Bedarf von drei Mehrzweckräumen, von denen in der Gemeinschaftsgrundschule Wiehagen derzeit nur einer vorhanden ist, der aktuell als Musikraum genutzt wird. Eine vorhandene Schülerbibliothek kann nicht als Mehrzweckraum bewertet werden. Die Größe von 20,09 m² erfüllt die Anforderungen an einen Mehrzweckraum⁵⁸ nicht. Aktuell wird der Bedarf an Mehrzweckräumen durch die Mehrfachnutzung der OG(G)S-Räume kompensiert. Die Gemeinschaftsschule Wiehagen gibt an, dass sie über 17 Räume in Klassengröße verfügt.⁵⁹ Rechnerisch ergibt sich ein Bedarf von zwei weiteren Mehrzweckräumen, die im Regelfall nicht in Mehrfachnutzung bereitgestellt werden können.

→ **Es besteht in diesem Bereich Handlungsbedarf.**

Für eine Grundschule mit 10 Klassen ist für den Bereich Sport eine Übungseinheit (ÜE) erforderlich, um ein ausreichendes Sportangebot anbieten zu können. Die Gemeinschaftsgrundschule Wiehagen besitzt keine eigene Turnhalle, es ist also erforderlich eine städtische Turnhalle zu besuchen. Das wird aktuell auch in dieser Form praktiziert. Mit Blick auf die anstehende Sanierung des Montanusschule und den hohen Belegungsgrad der städtischen Sporthallen wird sich die Lage hier verschärfen. Weitere Ausführungen werden dazu im Teilband „Sportstättenplanung“ erläutert.

→ **Es besteht in diesem Bereich kein Handlungsbedarf.**

57 Bei einem Klassenfrequenzrichtwert von 23 und einem Flächenbedarf von 2,25 m² je Kind ist für einen Klassenraum als Mindestgröße mit 55 m² zu veranschlagen. Im Fall von Neubauten sollte ein Klassenraum mit 65 m² kalkuliert werden.

58 Für Mehrzweckräume ist ein Raum in Klassenraumgröße erforderlich.

59 In der Aufzählung werden 10 Klassenräume, 1 Mehrzweckraum (Musikraum) und 4 OGS-Räume benannt. Die beiden Inklusionsräume (ehem. Förderraum und Computerraum) haben ebenfalls Klassengröße.

Voraussetzung dafür ist, dass für die Schulen in den städtischen Turnhallen ÜE zuverlässig und im erforderlichen Umfang bereit gehalten werden.

Raumbedarfsberechnung Differenzierungs- und Inklusionsräume (Soll-Ist-Vergleich)

„Differenzierungs- bzw. Gruppenräume“⁶⁰ werden in Mehrfachnutzung kalkuliert. Einerseits besteht die Möglichkeit, in Klassen die größer sind als 60 m², die Binnendifferenzierung im Klassenraum umzusetzen, andererseits können OG(G)S-Räume im Vormittagsbereich ebenfalls zur Binnendifferenzierung genutzt werden, so dass im Regelfall hier ausreichend Kompensationsmöglichkeiten vorhanden sind. Inklusionsräume können dagegen kaum in Mehrfachnutzung geplant werden:

Regel 1: In der Primarstufe wird als Basis-Lösung pro angefangene 2 Klassen 1 Raum für Binnendifferenzierung kalkuliert.

Regel 2: Klassenräume ≥ 60 m² reduzieren den Bedarf an Differenzierungsräumen.

Regel 3: OG(G)S-Räume kompensieren Differenzierungsräume.

Regel 4: In der Primarstufe wird für Inklusion pro Jahrgangsstufe 1 Raum kalkuliert, da nicht planbar ist, in welchen Klassen bzw. Klassenstufen Kinder mit anerkanntem Förderbedarf bei der individuellen Förderung auf Inklusionsräume angewiesen sind.

Räume für Differenzierung und Inklusion						
	Schüler insgesamt	Klassen insgesamt	Räume Soll	Räume vorhanden	Klassenräume ≥ 60 m ²	Bewertung
Differenzierung	250	10/11	5	0	7	✓
Inklusion			4	2		✓

Abbildung 61: Berechnung Differenzierungs- und Inklusionsräume in der GGS Wiehagen

Insgesamt werden für die Binnendifferenzierung 5 Differenzierungsräume mit einer kalkulierten Mindestfläche von jeweils 15 m² errechnet. Diese separaten Räume sind zwar nicht vorhanden, aber sieben Klassenräume verfügen über eine ausreichende Größe zur Binnendifferenzierung innerhalb der Klassenräume, so dass sich die Zahl der errechneten Differenzierungsräume bereits deutlich reduziert. Die noch fehlenden 2 Differenzierungsräume können durch die Mehrfachnutzung der OG(G)S-Räume kompensiert werden.

→ **Es besteht in diesem Bereich kein Handlungsbedarf.**

60 Für Differenzierungs- und Inklusionsräume gilt eine Mindestgröße von 15 m². Das ermöglicht die Arbeit mit einer Gruppe von bis zu sechs Kindern.

Für Inklusion sind rechnerisch weitere 4 Räume erforderlich, die nicht in Mehrfachfunktion angeordnet werden. Die Gemeinschaftsgrundschule Wiehagen verfügt hier über zwei Räume mit einer Gesamtfläche von 119,56 m². Damit ist zwar die erforderliche Anzahl der Inklusionsräume nicht ausreichend, die ausgewiesene Fläche lässt aber individuelle Förderung in ausreichendem Maß zu. Zudem ist der Bedarf fallweise zu entscheiden, da er abhängig von der Anzahl der Inklusionsschüler/innen und der Art der Behinderung ist. Ggf. kann aufgrund der Größe der Räume ein Raum als Kompensation genutzt werden. Formal werden Inklusionsräume mit einer Größe von 15 m² kalkuliert.



In der Gemeinschaftsgrundschule Wiehagen werden im aktuellen Schuljahr lediglich 6 Schülerinnen und Schüler inklusiv beschult. 2019/20 lag diese Zahl bei 18 Schülerinnen und Schülern.

→ **Es besteht in diesem Bereich kein Handlungsbedarf.**

Betreuung

Die Gemeinschaftsgrundschule Wiehagen versorgt im Schuljahr 2023/24 insgesamt 74 Kinder im Rahmen der OG(G)S und 28 Kinder in der „Verlässlichen Grundschule“. Die Schule gibt dafür vier Gruppenräume in Klassengröße an. Die Essensversorgung wird derzeit in den Gruppenräumen umgesetzt:

Räume für OG(G)S und Betreuung „Verlässliche Grundschule“					
	Schüler insgesamt	Anzahl Gruppen bei 80 %	Abzug durch Mehrfachnutzung	Räume vorhanden	Ergebnis
Betreuung	250	8	2	4	-2

Abbildung 62: Berechnung Betreuungsräume in der GGS Wiehagen

Für die OG(G)S steht aktuell kein separater Speiseraum zur Verfügung. Das Essen muss in den vorhandenen Gruppenräumen eingenommen werden. Mit Blick auf einen potenziellen Anstieg der OG(G)S-Plätze sollte hier ein separater Raum zur Verfügung stehen, der sich allerdings bedingt auch in Mehrfachnutzung einsetzen lässt. Die Größe des Raumes muss so dimensioniert sein, dass die Essenseinnahme im Ein- oder Mehrschichtbetrieb umgesetzt werden kann. Dabei wird ein Dreischichtbetrieb als Mindestanforderung betrachtet.

Für die Berechnung der Grundfläche des Speisesaals werden folgende Parameter zugrunde gelegt:
Pro Essplatz 0,75 m² plus 0,50 m² Verfügungs- und Freifläche + 20 m² Essensausgabe:

Mittagessen im offenen Ganzttag (Speiseraum bzw. Mensa)			
	Ein-Schicht-Betrieb	Zwei-Schicht-Betrieb	Drei-Schicht-Betrieb
Aktueller Bedarf	= 74 Sitzplätze	= 37 Sitzplätze	= 25 Sitzplätze
80% Bedarf	= 200 Sitzplätze	= 100 Sitzplätze	= 67 Sitzplätze
Platzbedarf	270,00 m ²	145,00 m ²	103,75 m ²

Abbildung 63: Über-Mittag-Betreuung im Ganzttag (Mensa) in der Gemeinschaftsgrundschule Wiehagen

Bei der Bewertung des Mensabereichs muss aber berücksichtigt werden, dass sich die Entwicklung durch den Rechtsanspruch hier erst allmählich auswirkt. Eine Quote von 80% wird an der Gemeinschaftsgrundschule Wiehagen voraussichtlich erst 2033/34 erreicht. Der Bedarf an Betreuung im Rahmen der „Verlässlichen Grundschule“ wird sich in gleichem Maße reduzieren.



Wenn zukünftig ein Essbereich zur Verfügung steht, reduziert sich der kalkulatorische Bedarf zusätzlicher Gruppenräume auf 1.

Für die Gemeinschaftsgrundschule Wiehagen ist bereits eine Baumaßnahme zur Vergrößerung von OGS und Bewegungsbereich in der Planung.

→ **Es besteht in diesem Bereich langfristig Handlungsbedarf.**

Spiel-, Bewegungs- und Ruhebereich im offenen Ganzttag

Im Indoor-Bereich stehen aktuell keine separaten Räume zur Verfügung. Bei Bedarf werden die vorhandenen Räume des offenen Ganztags genutzt. **Diese Lösung ist akzeptabel, besser wäre allerdings ein Spiel- und Bewegungsbereich im Indoor-Bereich.**

Für Spiel und Bewegung stehen im Outdoor-Bereich 9.771 m² zur Verfügung. Als Mindestbedarf werden hier 5 m² je Schüler/in angesetzt. Optimal ist eine Fläche von 10 m² oder mehr:

Raumbedarf Outdoor (Freiflächenbedarf)			
	Schüler insgesamt	5 m ² je Schüler/in	10 m ² je Schüler/in
Raumbedarf Outdoor	254	1.270 m²	2.540 m²

Abbildung 64: Berechnung Spiel- und Bewegungsfläche Outdoor in der GGS Wiehagen

In der Analyse wird deutlich, dass an der Gemeinschaftsgrundschule Wiehagen Spiel- und Bewegungsflächen im Outdoor-Bereich über das erforderliche Maß hinaus vorhanden sind. Daraus folgt, dass bei Bedarf auf dem Gelände der Gemeinschaftsgrundschule Wiehagen grundsätzlich Anbaumaßnahmen möglich sind.

 **Die Anforderungen an den Outdoor-Bereich werden von der Gemeinschaftsgrundschule Wiehagen übererfüllt.**

Die Ausstattung des Outdoor-Bereichs an der Gemeinschaftsgrundschule Wiehagen umfasst neben einem DFB-Fußballkleinspielfeld auch diverse Spielgeräte wie Hangrutsche, Schaukeln, Wippe, Klettergerüst u.a.

→ **Es besteht in diesem Bereich kein Handlungsbedarf.**

Neben der Erhebung der Räume ist insbesondere auch die Betrachtung der Funktionsstellen, der Lehrerarbeitsplätze und der Lehrerzimmer erforderlich:

Funktionsstellen

Basismodell: Raum und Arbeitsplätze für folgende Funktionsstellen	vorhanden (R=Raum, AP=Arbeitsplatz)	erforderlich, weil nicht vorhanden
Allgemeine Verwaltung		
Schulleitung	1 R / 1 AP	
Stellv. Schulleitung	1 R / 1 AP	
Sekretariat	1 R / 1 AP	
OGS-Büro		1 R / 1 AP
Sozialarbeit		1 R / 1 AP
Hausmeisterraum	1 R / 1 AP	
Zusatzräume		
Beratungs- und Besprechungsraum		1 R
Sanitätsraum	1 R	

Abbildung 65: Raumbedarf für Funktionsstellen – Raumanalyse Gemeinschaftsgrundschule Wiehagen

Die Räume im Verwaltungsbereich sind lediglich **im Kernbereich vorhanden**. Rechnerisch ergibt sich ein Bedarf an einem **OGS-Büro**⁶¹. Derzeit wird die Administration in einem der OGS-Räume verortet. **Mit Blick auf eine zukünftige Erweiterung des Ganztags sollte hier ein abgetrennter Arbeitsplatz geschaffen werden.** Für **Sozialarbeit** ist ebenfalls kein separater Raum bzw. Arbeitsplatz vorhanden, der aus Sicht des Beratungsbüros aber erforderlich ist, sofern mindestens 16 Stunden für Sozialarbeit am Standort der Gemeinschaftsgrundschule Wiehagen aufgewendet werden.

61 Als Standardgröße für ein Einzelbüro wird als Mindestmaß eine Fläche von 12 m² angesetzt.



Aktuell werden weniger als 16 Stunden für Sozialarbeit am Standort der Gemeinschaftsgrundschule Wiehagen benötigt, so dass derzeit kein entsprechender Arbeitsplatz erforderlich ist.⁶²

Ein Hausmeisterraum ist vorhanden.

Ein Besprechungsraum ist nicht vorhanden. Mit Blick auf die Größe der Schule wird dieser als erforderlich angesehen. Ein Sanitätsraum ist vorhanden, der aber aufgrund seiner Größe (3,52 m²) für keine andere Nutzung eingeplant werden kann.

Zumindest muss ein Arbeitsplatz für die OGS-Verwaltung sowie ein Besprechungsraum⁶³ geschaffen werden.

→ **Es besteht in diesem Bereich Handlungsbedarf.**

Lehrerzimmer

Die Anzahl der Sitzplätze im Lehrerzimmer wird für das Gesamtkollegium, einschließlich der Mitglieder der (erweiterten) Schulleitung gerechnet! Der Flächenbedarf eines Sitzplatzes im Lehrerzimmer wird mit 2,25 m² kalkuliert. Die Berechnung erfolgt aufgrund der ermittelten maximalen Lehrerzahl:

Anzahl Gesamtkollegium	IST-Fläche	SOLL-Fläche	Ergebnis
24	59,67 m ²	54,00 m ²	5,66 m²

Abbildung 66: Berechnung Lehrerzimmer in der GGS Wiehagen

Um ein Lehrerzimmer in Mehrfachfunktion für Gesamtkonferenzen nutzen zu können, sind 24 Sitzplätze auf einer Fläche von 54,0 m² im Lehrerzimmer als erforderlich errechnet worden. Mit ca. 59,67 m² ist das Lehrerzimmer ausreichend dimensioniert.

→ **Es besteht in diesem Bereich kein Handlungsbedarf.**

Grundsätzlich muss auch der Bedarf an Lehrerarbeitsplätzen bedacht werden. Das Lehrerzimmer ist dabei in seiner Funktion als Ruhebereich nur im Notfall nutzbar. Bedingt durch das Sofortausstattungsprogramm des Landes, bei dem Lehrerinnen und Lehrer mit mobilen Arbeitsgeräten ausgestattet worden sind, fallen hier keine zusätzlichen Raumbedarfe an.

⁶² Aktuell gibt es an der Gemeinschaftsgrundschule Wiehagen keine formale Schulsozialarbeit.

⁶³ Der Besprechungsraum kann auch für Sozialarbeit genutzt werden.

Versammlungsstätte / Aula / Forum

Die Gemeinschaftsgrundschule Wiehagen verfügt zwar über eine Eingangshalle mit einer Größe von 162,00 m², die als Aula genutzt werden könnte, Aufgrund von brandschutztechnischen Vorgaben ist hier aber nur eine eingeschränkte Nutzung möglich. Bei Räumen dieser Größe könnten 2 Personen pro m² veranschlagt werden. Daraus ergibt sich eine Maximalbelegung des Raumes mit 324 Personen. Damit wäre die Eingangshalle ausreichend dimensioniert, um als Versammlungsort zu fungieren. Aktuell gibt es keine Genehmigung für die Nutzung der Eingangshalle als Versammlungsort.



Hier sollte, gemeinsam mit dem Brandschutz, geprüft werden, welche Maßnahmen erforderlich sind, um die Eingangshalle als Versammlungsort nutzen zu können.

→ **Es besteht in diesem Bereich Handlungsbedarf.**

6.1.5 Fazit

Zum Unterrichtsbereich:

In der folgenden Übersicht werden die Bedarfe der Klassenräume und deren Deckung nach Schuljahren verdeutlicht:

Schuljahr	Klassenräume vorhanden	Klassenräume Richtwert	Klassenräume Höchstwert	Ergebnis: Überhang/Fehlbedarf	
				Richtwert	Höchstwert
2024/25	10	10	9	0	1
2025/26		10	9	0	1
2026/27		11	10	-1	0
2027/28		11	10	-1	0
2028/29		11	10	-1	0
2029/30		11	10	-1	0

Abbildung 67: Berechnung Anzahl Klassenräume im Prognosezeitraum in der GGS Wiehagen

Für die Gemeinschaftsgrundschule Wiehagen wird im Verlaufe des Planungszeitraumes ein gleichbleibender Bedarf an Klassenräumen festgestellt.⁶⁴

Kalkulatorisch fehlen zwei Mehrzweckräume in Klassengröße.

⁶⁴ Im Fall einer Baumaßnahme sollte hier, mit Blick auf die steigende Schülerzahl, ein Puffer geplant werden.



Die aktuelle Klassenzahl wird im Planungszeitraum knapp ausreichen. Im Fall einer Baumaßnahme sollte aber ein zusätzlicher Klassenraum sowie zwei Mehrzweckräume mit jeweils 65 m² Fläche berücksichtigt werden.

Zur Differenzierung:



Für Differenzierung und Inklusion verfügt die Gemeinschaftsschule über ausreichende Kapazitäten.⁶⁵

Zum OG(G)S-Bereich

Der OG(G)S-Bereich ist derzeit für drei Gruppen ausreichend dimensioniert. Es ist aber mit einem schrittweisen Anstieg der OG(G)S-Zahlen ab 2026/27 zurechnen. Durch entsprechendes Mobiliar kann ein Teil der Klassenräume in Mehrfachnutzung für die OG(G)S genutzt werden. Unter der Annahme, dass langfristig ca. 80% der Schülerinnen und Schüler zukünftig im offenen Ganztags betreut werden, sind in der Gemeinschaftsgrundschule zwei weitere Gruppenräume erforderlich.

Langfristig ist die Essenseinnahme bei einer großen Anzahl von OGS-Plätzen nicht mehr in den Gruppenräumen zu realisieren, so dass ein separater Essensbereich erforderlich wird. Als Mindestgröße wurde hier eine Fläche von 105,00 m² ermittelt.



Für den OG(G)S-Bereich ist langfristig ein Essensbereich mit einer Fläche von mindestens 105,00 m² erforderlich. Wenn dieser Bereich multifunktional eingerichtet wird, besteht lediglich ein Bedarf von einem weiteren Gruppenraum mit einer Größe von 65 m².

Zur Verwaltung:

Die Gemeinschaftsgrundschule Wiehagen verfügt nicht über ausreichend Räume um sämtliche Funktionen abzudecken.



Als Minimalanforderung wird hier ein OGS-Büro mit einer Größe von mindestens 15 m² und ein Besprechungsraum mit einer Größe von mindestens 15 m² kalkuliert. (Im Fall einer Baumaßnahme wäre es sinnvoll, ein weiteres Büro für die Sozialarbeit mit einzuplanen.)

⁶⁵ Bei der Bewertung der Differenzierungsräume wurde die multifunktionale Nutzung dieser Räume berücksichtigt.

Zum Lehrerzimmer:

 **Das Lehrerzimmer ist ausreichend dimensioniert, um dort Gesamtkonferenzen durchzuführen. Damit genügt es den Anforderungen. Bedingt durch die Mobilausstattung der Lehrerinnen und Lehrer werden keine gesonderten Arbeitsbereiche benötigt.**

Zur Sporthalle:

Das Landesraumprogramm NRW weist keinen differenzierten Flächenfaktor für die Ermittlung von Sportflächen aus. Grundsätzlich gilt, für je 10 angefangene Klassen eine Übungseinheit mit 15 x 27 Meter. Die Gemeinschaftsgrundschule nutzt eine städtische Sporthalle, die den Anforderungen genügt. Auf die Problematik durch die Sanierung der Montanusschule wurde bereits hingewiesen. Ein weiterer Punkt ist der Transfer zu einer städtischen Turnhalle. Das verursacht einerseits Kosten, andererseits reduziert es Unterrichtszeit.

6.1.6 Handlungsempfehlung

In der Gemeinschaftsgrundschule Wiehagen besteht hinsichtlich der Raumsituation im Planungszeitraum **Handlungsbedarf**. Die nachfolgende Tabelle fasst die einzelnen Bedarfe zusammen. „Fett“ gekennzeichnete Räume werden dabei im Minimum als erforderlich erachtet:

Raumtyp	Anzahl	m ²	Priorität	Geschätzte Baukosten
Klassenraum	1	65	mittel	273.000,00 €
Mehrzweckraum	2	130	hoch	546.000,00 €
Essbereich / Mensa	1	105	mittel	441.000,00 €
OG(G)S Gruppenraum	1 / 2	65 / 165	hoch	273.000,00 € - 546.000,00 €
OG(G)S-Büro	1	12	mittel	50.400,00 €
Besprechungsraum	1	15	mittel	63.000,00 €
Sozialarbeit-Büro	1	12	niedrig	50.400,00 €
Gesamtkosten				1.373.400,00 € – 1.696.800,00 €



Die Aufgabe des SEP ist, im Rahmen der Raumplanung den notwendigen Raumbedarf zu ermitteln. Grundsätzlich führen zusätzliche Räume im pädagogischen Bereich zu einer Qualitätsverbesserung.



Die Angaben in € beziehen sich nicht auf eine konkrete Baumaßnahme. Sie dienen vielmehr als Orientierung.

In jedem Fall ist es im Rahmen einer Baumaßnahme erforderlich, in Zusammenarbeit mit der Schule und einem Architekturbüro ein konkretes Raumkonzept zu entwickeln.

Abhängig von der Art der Erweiterung (z.B. Aufstockung von Gebäuden, Anbau, zusätzliches Gebäude etc. können die Baukosten deutlich höher ausfallen als hier dargestellt.

6.2 Löwen-Grundschule

Die Löwen-Grundschule ist mit aktuell rechnerisch 3,0 Zügen als Grundschule durchschnittlicher Größe zu bezeichnen und ist im Schuljahr 2022/23 in ein neues Schulgebäude umgezogen. Das neue Schulgebäude liegt südwestlich des Stadtzentrums in unmittelbarer Nähe zum Bürgerbad. Die Entfernung zwischen der Löwen-Grundschule und der Gemeinschaftsschule Wichagen beträgt ca. 800 m Luftlinie.



Abbildung 68: Außenansicht der Löwen-Grundschule⁶⁶

⁶⁶ Quelle www.hueckeswagen.de, Stand 21.03.2023

6.2.1 Bisherige Entwicklung und Prognose der Schülerzahlen

Schüler/innen nach Geschlecht	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	■	in %
männlich	157	141	131	129	125	135	139	135	143	150	167	141,09	50,80 %
weiblich	183	171	150	139	112	105	108	107	133	142	153	136,64	49,20 %
divers													
Σ	340	312	281	268	237	240	247	242	276	292	320	277,73	100,00 %

Schüler/innen nach Herkunft	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	■	in %
Deutschland	338	307	271	251	222	223	234	222	258	266	294	262,36	92,59 %
Europäisches Ausland		4	9	8	6	7	5		6	13	13	8,00	2,82 %
Afrika								1	2	2	2	1,75	0,62 %
Näher/Mittlerer Osten				7	7	9	6	1	1	3	3	2,00	0,71 %
Asien				2	2	1	2	9	8	8	8	7,75	2,74 %
Andere	2	1	1	2	2	1	2	1	1	1	1	1,50	0,53 %
Σ	340	312	281	268	237	240	247	242	276	292	320	277,73	100,00 %

Entwicklung der Schülerzahlen	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	■	gew.
Entwicklung (abs)		-28,00	-31,00	-13,00	-31,00	3,00	7,00	-5,00	34,00	16,00	28,00	-2,00	4,0526
Steigerungsquote		-0,09	-0,11	-0,05	-0,13	0,01	0,03	-0,02	0,12	0,05	0,09	-0,01	0,0114

Schüler/innen im Gemeinsamen Unterricht	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	■	in %
männlich	5	3	9	6	7	6	3	3	4	3	4	4,82	1,73 %
weiblich	4	4	3	3	2	2	2	2	3	2	3	2,73	0,98 %
divers													
Σ	9	7	12	9	9	8	5	5	7	5	7	7,55	2,72 %

Entwicklung der Schülerzahlen GU	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	■	gew.
Entwicklung (abs)		-2	5	-3		-1	-3		2	-2	2	-0,20	-0,1474
Steigerungsquote		-0,29	0,42	-0,33		-0,13	-0,60		0,29	-0,40	0,29	-0,08	-0,0648

Schüler/innen nach Klassenstufe	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	■	gew.
Klasse 1 / E1	78	67	61	59	48	66	68	58	79	78	91	68,45	70,3600
Klasse 2 / E2	83	78	69	67	59	50	65	68	66	84	77	69,64	69,7000
Klasse 3	92	79	78	62	67	57	49	68	63	69	83	69,73	68,5900
Klasse 4	92	88	73	79	63	67	57	48	68	61	69	69,55	66,7100
Σ	345	312	281	267	237	240	239	242	276	292	320	277,36	275,3600

Übergangsquote	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	■	gew.
von Klasse 1 nach Klasse 2	1,0000	1,0299	1,0984	1,0000	1,0417	0,9848	1,0000	1,1379	1,0633	0,9872	1,03	1,0357
von Klasse 2 nach Klasse 3	0,9518	1,0000	0,8986	1,0000	0,9661	0,9800	1,0462	0,9265	1,0455	0,9881	0,98	0,9852
von Klasse 3 nach Klasse 4	0,9565	0,9241	1,0128	1,0161	1,0000	1,0000	0,9796	1,0000	0,9683	1,0000	0,99	0,9885

Einschulungen	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	■	gew.
Entwicklung (abs)	78	67	61	59	48	66	68	58	79	78	91	68,45	70,3600
Einschulungen in %	62,90 %	66,34 %	55,45 %	47,20 %	40,68 %	57,89 %	58,62 %	55,77 %	57,25 %	54,93 %	64,08 %	56,47 %	56,54 %
Verhältnis zu Geburten	76,47 %	47,18 %	47,29 %	46,09 %	34,29 %	55,46 %	54,84 %	44,27 %	58,52 %	57,78 %	68,94 %	53,74 %	54,52 %
Einschulung / Geburten in %					34,29 %	55,46 %	54,84 %	44,27 %	58,52 %	57,78 %	68,94 %	53,44 %	44,50 %

Abbildung 69: Bisherige Entwicklung der Schülerzahlen in der Löwen-Grundschule

Von 2013/14 bis zum Schuljahr 2017/18 sind die Schülerzahlen der Löwen-Grundschule deutlich gesunken. Nach einer Stabilisierungsphase steigen die Schülerzahlen seit 2021/22 aber wieder deutlich. Die Zahl der Kinder mit Migrationshintergrund ist auch in der Löwen-Grundschule relativ stabil. Wie in der GGS Wiehagen steigt auch hier der Anteil der Kinder mit deutschem Hintergrund. Durchschnittlich haben in den vergangenen elf Jahren 277,73 Schülerinnen und Schüler die Löwen-Grundschule besucht. Im aktuellen Schuljahr werden 320 Kinder beschult.

Dieser Trend setzt sich auch in der Prognose fort:

Schüler/innen nach Geschlecht	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	Standardabweichung (SD)	
männlich	162,44	157,12	160,51	157,72	162,43	161,95	160,46	159,34	159,63	161,46	160,31	1,7723
weiblich	157,31	152,16	155,44	152,74	157,31	156,84	155,40	154,31	154,59	156,36	155,25	1,7163
divers												
Σ	319,76	309,28	315,95	310,47	319,74	318,79	315,86	313,66	314,23	317,83	315,56	3,4886

Schüler/innen nach Herkunft	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	Standardabweichung (SD)	
Deutschland	296,06	286,36	292,53	287,46	296,04	295,17	292,45	290,41	290,94	294,27	292,17	3,2301
Ausland	9,03	8,73	8,92	8,77	9,03	9,00	8,92	8,86	8,87	8,97	8,91	0,0985
Afrika	1,97	1,91	1,95	1,92	1,97	1,97	1,95	1,94	1,94	1,96	1,95	0,0215
Näher/Mittlerer Osten	2,26	2,18	2,23	2,19	2,26	2,25	2,23	2,21	2,22	2,24	2,23	0,0246
Asien	8,75	8,46	8,64	8,49	8,74	8,72	8,64	8,58	8,59	8,69	8,63	0,0954
Andere	1,69	1,64	1,67	1,64	1,69	1,69	1,67	1,66	1,66	1,68	1,67	0,0185
Σ	319,76	309,28	315,95	310,47	319,74	318,79	315,86	313,66	314,23	317,83	315,56	3,4886

Schüler/innen im Gemeinsamen Unterricht	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	Standardabweichung (SD)	
männlich	2,04	2,05	2,06	2,07	2,08	2,08	2,09	2,10	2,11	2,12	2,08	0,0253
weiblich	1,98	1,98	1,99	2,00	2,01	2,02	2,03	2,04	2,04	2,05	2,01	0,0245
divers												
Σ	4,02	4,03	4,05	4,07	4,09	4,10	4,12	4,14	4,16	4,17	4,10	0,0498

Schüler/innen nach Klassenstufe ohne Zuzug	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	Standardabweichung (SD)	
Klasse 1 / E1	67,60	71,42	73,60	73,60	71,97	70,23	71,04	71,85	72,67	73,50	71,75	1,7592
Klasse 2 / E2	94,25	70,02	77,81	80,19	80,19	78,41	76,52	77,39	78,28	79,18	79,22	5,7144
Klasse 3	75,86	92,85	72,75	80,85	83,32	83,32	81,47	79,50	80,41	81,33	81,17	4,9833
Klasse 4	82,05	74,99	91,78	75,83	84,27	86,84	86,84	84,91	82,87	83,81	83,42	4,7682
Σ	319,76	309,28	315,95	310,47	319,74	318,79	315,86	313,66	314,23	317,83	315,56	17,2250

Schüler/innen nach Klassenstufe einschl. Zuzug	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	Standardabweichung (SD)	
Klasse 1 / E1	68,71	75,52	76,69	74,81	73,02	71,20	71,87	72,92	75,49	75,35	73,56	2,3399
Klasse 2 / E2	95,35	71,12	81,92	83,27	81,40	79,46	77,49	78,23	79,35	81,99	80,96	5,7946
Klasse 3	76,96	93,96	76,85	83,93	84,52	84,37	82,44	80,34	81,48	84,15	82,90	4,5855
Klasse 4	83,15	76,09	95,89	78,91	85,48	87,90	87,81	85,74	83,94	86,63	85,15	5,0886
Σ	324,18	316,69	331,34	320,93	324,42	322,93	319,60	317,23	320,26	328,12	322,57	17,8086

Einschulungen	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	Standardabweichung (SD)	
Entwicklung (abs)	67,60	71,42	73,60	73,60	71,97	70,23	71,04	71,85	72,67	73,50	71,75	1,7592
Verhältnis zu Gesamteinschulungen		56,77 %	56,77 %	56,77 %	56,77 %	56,77 %	56,65 %	56,53 %	56,41 %	56,29 %	56,64 %	0,0017

Abbildung 70: Prognose der Schülerzahlen in der Löwen-Grundschule

Für die kommenden Jahre wird eine durchschnittliche Schülerzahl von 315,56 bei einer Standardabweichung von 3,4886 errechnet. Das Verhältnis zu den Gesamteinschulungen im Primarbereich der Stadt Hückeswagen beträgt dabei durchschnittlich 56,64% bei einer Standardabweichung von 0,0017. Damit ist die Löwen-Grundschule etwas größer als die Gemeinschaftsgrundschule Wiehagen.



Der Anstieg der Schülerzahlen in der Löwen-Grundschule fällt etwas geringer aus als in der Gemeinschaftsgrundschule Wiehagen. Rechnerisch wird die Löwen-Grundschule sich bei durchschnittlich 3,50 Zügen und einer Standardabweichung von 0,0000 einpendeln. Formal müsste deshalb durchgängig von einer 4-Zügigkeit ausgegangen werden. Wenn der Klassenfrequenzhöchstwert berücksichtigt wird, liegt die durchschnittliche Klassenzahl aber eher bei 13 Klassen, also unterhalb von 3,5, so dass es eher realistisch erscheint, dass die Löwen-Grundschule als 3-zügige Schule bewertet wird.⁶⁷

⁶⁷ Die Berechnung der Zügigkeit erfolgt auf der Basis der Klassenzahlen, geteilt durch die Klassenstufen (4). Grundsätzlich gilt dabei, dass die Zügigkeit gerundet wird.

Die nachfolgende Grafik macht deutlich, dass die Schülerzahlen bis 2029/30 wachsen werden. In der Trendberechnung⁶⁸ für die Schuljahre 2030/31 bis 2033/34 wird das bis dahin erreichte Niveau bestätigt:

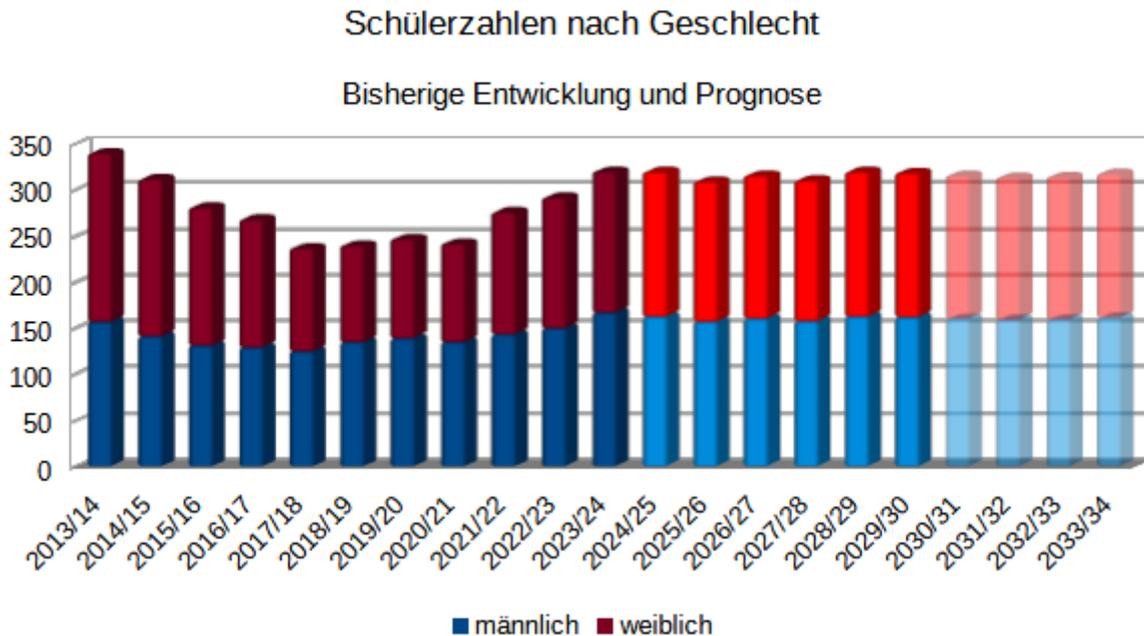


Abbildung 71: Bisherige Entwicklung und Prognose der Schülerzahlen in der Löwen-Grundschule

Der Anteil ausländischer Schülerinnen und Schüler liegt in der Löwen-Grundschule bei durchschnittlich bei 5,53% und damit etwas niedriger als in der Gemeinschaftsgrundschule Wiehagen. Im aktuellen Schuljahr beträgt die Quote 8,13%. Die Herkunft der Schüler/innen mit (messbarem) Migrationshintergrund ist in der Löwen-Grundschule dafür etwas breiter gefächert:

68 Die für Hückeswagen angewandte Trendberechnung ist ein mathematisches Verfahren, das sich nicht auf eine reale Entwicklung bezieht. Einfach gesagt: „Die Kinder die 2030/31 in die Grundschulen der Stadt Hückeswagen eingeschult werden, sind noch nicht geboren.“



Abbildung 72: Bisherige Entwicklung und Prognose der Schülerzahlen nach Herkunft in der Löwen-Grundschule

Aus der Grafik wird deutlich, dass der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund in etwa gleich bleibt. Der Anteil der Kinder mit deutschem Hintergrund ist dagegen angestiegen. Das Niveau wird in der Prognose beibehalten.

Die Zahl von Schüler/innen im Gemeinsamen Unterricht liegt in der Löwen-Grundschule auf einem durchschnittlichen Niveau. Rechnerisch besuchten durchschnittlich 7,55 Kinder mit anerkanntem Förderbedarf⁶⁹ die Löwen-Grundschule. Das entspricht einer Quote von rechnerisch 2,72%. Für die Zukunft wird eine Quote von durchschnittlich 1,30 bei einer Standardabweichung von 0,0498 errechnet. Diese Zahl hat aber nur eine begrenzte Aussagekraft. Die reale Zahl von Schüler/innen mit anerkanntem Förderbedarf basiert in erster Linie auf Einzelentscheidungen im Rahmen von Begutachtungen.

Für die Prognose der Schülerzahlen in den einzelnen Klassenstufen wurden wieder Übergangsquoten errechnet. Der Vorteil dieser Vorgehensweise ist, dass Veränderungen der Schülerzahlen im Schulbetrieb berücksichtigt werden. Die Übergangsquoten verbessern die Prognose von Schülerzahlen erheblich, können aber nicht für die Einschulungen genutzt werden. Grundlage für Einschulungen sind die Geburtenzahlen und die prozentuale Verteilung auf Schulstandorte. Die Geburtenzahlen wiederum werden durch die Variablen Einwohnerzahl und Zuzug beeinflusst:

⁶⁹ Mit einem sonderpädagogischen Gutachten wird festgestellt, ob bei einem Schulkind ein Förderbedarf besteht. Dem Gutachten geht ein ausführliches Feststellungsverfahren voraus, in dem das Kind in verschiedenen Situationen beobachtet, untersucht bzw. befragt wird und Gespräche mit den Eltern geführt werden. Daraus folgt, dass ein anerkannter Förderbedarf oftmals erst in Klasse 3 oder 4 festgelegt wird.

Schülerzahlen nach Klassen

Bisherige Entwicklung und Prognose

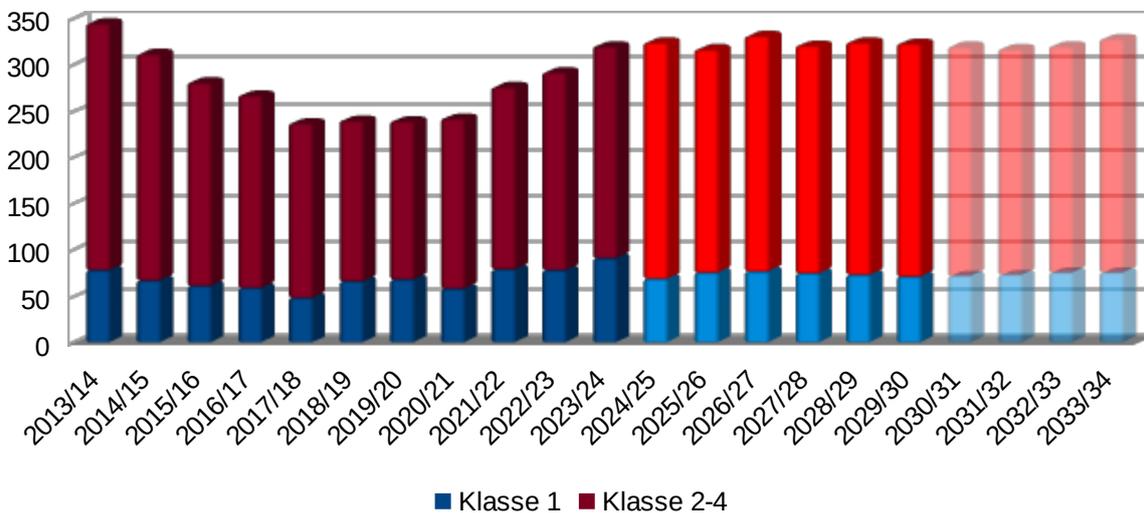


Abbildung 73: Bisherige Entwicklung und Prognose der Schülerzahlen nach Klassen in der Löwen-Grundschule

Die Zahl der Einschulungen wird mit durchschnittlich 71,75 bei einer Standardabweichung von 1,7592 errechnet. Wenn der Klassenfrequenzrichtwert von 23 für Grundschulen berücksichtigt wird, werden durchschnittlich 3,20 Klassen für den Einschulungsjahrgang erforderlich sein. Das bedeutet, dass formal 4 Eingangsklassen zu bilden sind. Realistisch ist es aber, dass die Klassenbildung sich eher am Klassenfrequenzhöchstwert orientiert. In diesem Fall liegt die Klassenbildung lediglich bei 2,83 (Standardabweichung 0,0900), so dass durchgängig drei Eingangsklassen gebildet werden können:

6.2.2 Bisherige Entwicklung und Prognose der Klassenzahlen

Anzahl Klassen	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	gew.	gew.
Klasse 1 / E1	3	3	3	3	3	2	3	3	3	3	4	3,00	3,0526
Klasse 2 / E2	3	3	3	3	3	3	2	3	3	3	3	2,91	2,8947
Klasse 3	4	4	3	3	3	3	3	2	3	3	3	3,09	2,9368
Klasse 4	4	4	4	3	3	3	3	3	2	3	3	3,18	2,9895
Σ	14	14	13	12	12	11	11	11	11	12	13	12,18	11,8737

Züge	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	gew.	gew.
Zügigkeit kalkuliert	3,50	3,50	3,25	3,00	3,00	2,75	2,75	2,75	2,75	3,00	3,25	3,05	2,9950
Zügigkeit formal	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3,18	3,1000
Züge in %	63,64 %	63,64 %	59,09 %	57,14 %	54,55 %	52,38 %	55,00 %	55,00 %	55,00 %	54,55 %	56,52 %	56,95 %	56,14 %

Abbildung 74: Bisherige Entwicklung der Klassenzahlen in der Löwen-Grundschule

Berechnung der Zügigkeit		2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	■	■ gew.
Züge kalkuliert		3,50	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50	3,50	3.5000
Züge formal		4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4,00	4.0000

Berechnung der Klassenfrequenzwerte		2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	■	■ gew.
Klassendurchschnitt (a gew.)		3,52	3,44	3,60	3,49	3,53	3,51	3,47	3,45	3,48	3,57	3,51	3.5053
Klassenfrequenzrichtwert		23	23	23	23	23	23	23	23	23	23	23,00	23.0000
Klassenfrequenzhöchstwert		26	26	26	26	26	26	26	26	26	26	26,00	26.0000

Anzahl Klassen nach Richtwert einschl. Zuzug		2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	■	■ gew.
Klasse 1 / E1		2,99	3,28	3,33	3,25	3,17	3,10	3,12	3,17	3,28	3,28	3,20	3.2050
Klasse 2 / E2		4,15	3,09	3,56	3,62	3,54	3,45	3,37	3,40	3,45	3,56	3,52	3.4970
Klasse 3		3,35	4,09	3,34	3,65	3,67	3,67	3,58	3,49	3,54	3,66	3,60	3.6021
Klasse 4		3,62	3,31	4,17	3,43	3,72	3,92	3,82	3,73	3,65	3,77	3,70	3.7171
Klassen kalkuliert (a gew.)		14,09	13,77	14,41	13,95	14,11	14,04	13,90	13,79	13,92	14,27	14,02	14.0213
Klassen nach Richtwert (gerundet)		14	14	14	14	14	14	14	14	14	14	14,00	14.0000

Anzahl Klassen nach Höchstwert einschl. Zuzug		2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	■	■ gew.
Klasse 1 / E1		2,64	2,90	2,95	2,88	2,81	2,74	2,76	2,80	2,90	2,90	2,83	2.8352
Klasse 2 / E2		3,67	2,74	3,15	3,20	3,13	3,06	2,98	3,01	3,05	3,15	3,11	3.0935
Klasse 3		2,96	3,61	2,96	3,23	3,25	3,25	3,17	3,09	3,13	3,24	3,19	3.1865
Klasse 4		3,20	2,93	3,69	3,04	3,29	3,38	3,38	3,30	3,23	3,33	3,28	3.2882
Klassen kalkuliert (a gew.)		12,47	12,18	12,74	12,34	12,48	12,42	12,29	12,20	12,32	12,62	12,41	12.4034
Klassen nach Höchstwert (gerundet)		13	13	13	13	13	13	13	13	13	13	13,00	13.0000

Abbildung 75: Prognose der Klassenzahlen in der Löwen-Grundschule

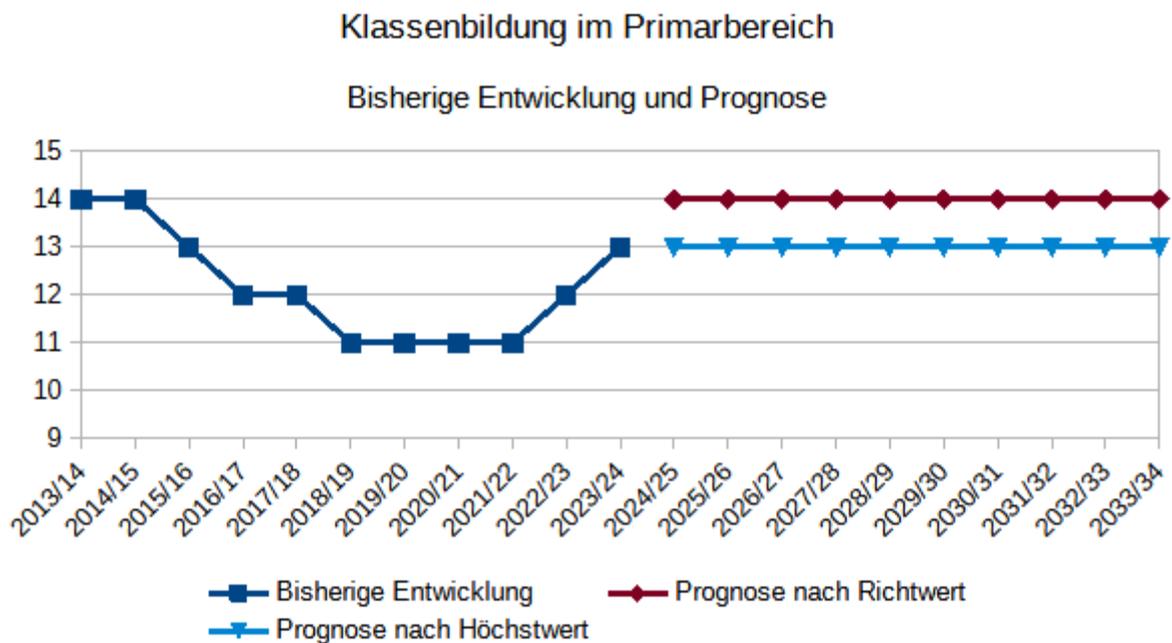


Abbildung 76: Bisherige Entwicklung und Prognose der Klassenzahlen in der Löwen-Grundschule

Im Schuljahr 2013/14 lag die Gesamtzahl der Klassen bei 14. Im Schuljahr 2023/24 liegt die Gesamtzahl der Klassen bei 13.

Die Anzahl der Klassen wird in der Löwen-Grundschule weiterhin gleich bleiben. Wenn die zukünftige Klassenzahl auf der Basis des Klassenfrequenzrichtwertes prognostiziert wird, liegt die durch-

schnittliche Klassenzahl bei 14,02 (Standardabweichung 0,1914). Wenn der Klassenfrequenzhöchstwert zugrunde gelegt wird, werden durchschnittlich 12,41 Klassen bei einer Standardabweichung von 0,1693 prognostiziert. Da allerdings bei der Verwendung des Klassenfrequenzhöchstwertes grundsätzlich aufgerundet werden muss, liegt die faktische Klassenzahl hier höher.⁷⁰

 **Es ist davon auszugehen, dass die reale Klassenbildung zu keinem generellen Anstieg der Klassenzahlen führen wird. Das bedeutet, dass die Löwen-Grundschule dauerhaft als dreizügige Schule geführt werden kann.**

6.2.3 Ganztagsbetreuung in der Löwen-Grundschule

Insgesamt ist die Zahl der Schülerinnen und Schüler im OGS-Bereich in der Löwen-Grundschule, verglichen mit der Gemeinschaftsgrundschule Wiehagen auf einem etwas höheren . Aktuell werden 125 OGS-Plätze bei 320 Schülerinnen und Schülern angeboten. Das entspricht einer Quote von 36,06%. Im seit 2022/23 ist die Zahl der Anfragen zu einem Betreuungsangebot stark gestiegen. Diese aktuelle Quote ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass in der Löwen-Grundschule auch eine Betreuung im Rahmen der „Verlässlichen Grundschule“ angeboten wird. Hier werden aktuell 43 Plätze belegt. Das entspricht einer Quote von 13,44%.

 **Im aktuellen Schuljahr werden in der Löwen-Grundschule fünf OG(G)S-Gruppen gebildet.**

Es ist davon auszugehen, dass die Zahl der erforderlichen Betreuungsplätze in den kommenden Jahren weiter ansteigt:

Schüler/innen im Ganztag	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	■	■ gew.
OG(G)S	87	74	73	63	48	50	61	75	61	82	125	72,64	75,0100
Verlässliche GS / Randstunden				27	30	42	37	25	34	43	43	35,13	30,2100
Σ	87	74	73	90	78	92	98	100	95	125	168	98,18	105,2200

Schüler/innen Ganztag	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	■	■ gew.
OG(G)S inkl. Warteliste	87	74	73	63	48	50	61	75	61	82	125	72,64	75,0100
Steigerungsquote		0,85	0,99	0,86	0,76	1,04	1,22	1,23	0,81	1,34	1,52	1,06	1,0598
Anteil an Schülerzahl in %	25,59 %	23,72 %	25,98 %	23,51 %	20,25 %	20,83 %	24,70 %	30,99 %	22,10 %	28,08 %	39,06 %	25,89 %	26,82 %

Schüler/innen Ganztag	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	■	■ gew.
Verlässliche GS / Randstunden				27	30	42	37	25	34	43	43	25,55	30,2100
Steigerungsquote				1,40	0,88	0,68	1,36	1,26	1,00	1,10	1,10	0,7958	
Anteil an Schülerzahl in %				10,07 %	12,66 %	17,50 %	14,98 %	10,33 %	12,32 %	14,73 %	13,44 %	9,64 %	11,20 %

Abbildung 77: Bisherige Entwicklung der Betreuungszahlen in der Löwen-Grundschule⁷¹

70 Vgl. Abbildung 76
71 Stand Oktober 2022

Schüler/innen im Ganztag	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34		gew.	
OG(G)S inkl. Warteliste	132,48	139,10	146,06	153,36	161,03	169,08	177,54	186,41	195,73	205,52		166,63	173,6650
Verlässliche GS / Randstunden	34,22	34,90	35,60	36,31	37,04	37,78	38,54	39,31	40,09	40,90		37,47	38,1143
Σ	166,70	174,01	181,66	189,68	198,07	206,86	216,07	225,72	235,83	246,42		204,10	211,7793

Schüler/innen Ganztag	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34		gew.	
OG(G)S inkl. Warteliste	132,48	139,10	146,06	153,36	161,03	169,08	177,54	186,41	195,73	205,52		166,63	173,6650
Anteil an Schülerzahl in %	41,43 %	44,98 %	46,23 %	49,40 %	50,36 %	53,04 %	56,21 %	59,43 %	62,29 %	64,66 %		52,80 %	55,01 %

Schüler/innen Ganztag	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34		gew.	
Verlässliche GS / Randstunden	34,22	34,90	35,60	36,31	37,04	37,78	38,54	39,31	40,09	40,90		37,47	38,1143
Anteil an Schülerzahl in %	10,70 %	11,29 %	11,27 %	11,70 %	11,58 %	11,85 %	12,20 %	12,53 %	12,76 %	12,87 %		11,88 %	12,07 %

Abbildung 78: Prognose der Betreuungszahlen in der Löwen-Grundschule

Der Bedarf an Betreuungsplätzen in der Löwen-Grundschule wird dabei einerseits durch die Entwicklung der Schülerzahlen, andererseits aber auch durch eine höhere Nachfrage beeinflusst. Wenn die bisherige Entwicklung der Betreuungszahlen betrachtet wird, ergibt sich für den Prognosezeitraum bei einer Standardabweichung von 14,2278 ein Anstieg der OG(G)S-Plätze von derzeit 82 auf ca. 126. Wenn eine Gruppengröße von 27 Kindern zugrunde gelegt wird, wären dann 5 Betreuungsgruppen erforderlich.

Der Ausbau ganztägiger Bildungs- und Betreuungsangebote für Kinder im Grundschulalter hat für Bund und Länder höchste Priorität. Bis zum Jahr 2026 soll ein solches Angebot Eltern und Kindern durch einen Rechtsanspruch garantiert werden. Eine seriöse Prognose, inwieweit sich dadurch die Schülerzahlen im Bereich der Ganztagsbetreuung erhöhen ist aufgrund fehlender Zahlen schwer zu beurteilen. Unterschiedliche Prognosen bewegen sich derzeit zwischen 70 und 90%. Um zunächst eine Orientierung zu bieten, geht das Beratungsbüro von einer 80%-Quote aus. Für die Löwen-Grundschule würde das bedeuten, dass in diesem Fall etwa 9 Betreuungsgruppen erforderlich sind.

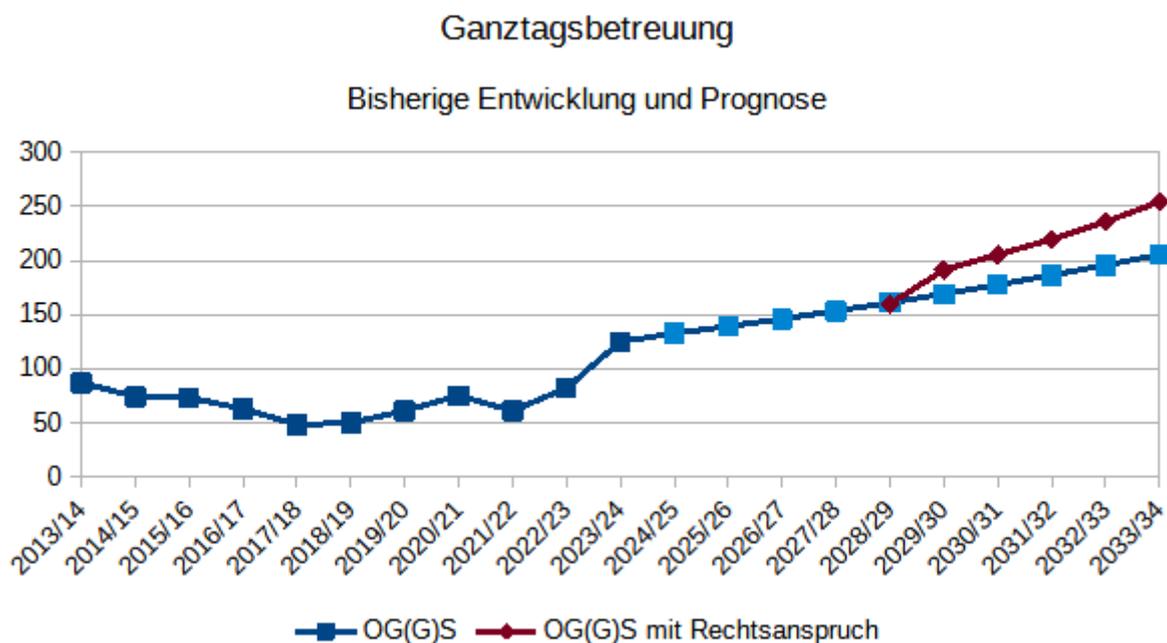


Abbildung 79: Bisherige Entwicklung und Prognose der Betreuungszahlen OG(G)S in der Löwen-Grundschule

6.2.4 Raumsituation

Für die Löwen-Grundschule wurde eine Raumanalyse beauftragt. Die der Raumanalyse zugrunde liegenden Basisdaten entstammen der Prognoserechnung und beziehen sich auf das Schuljahr 2029/30. Unterschiedliche Berechnungsverfahren führen dazu, dass es in Einzelfällen zu kleinen Abweichungen kommen kann, die durch Runden entstehen. Aufgrund eines anderen Lernkonzeptes ist die Löwen-Grundschule etwas anders konzipiert, so werden Jahrgänge in „Clustern“ unterrichtet. Das führt zu einem höheren Raumbedarf. In jedem Cluster sind z.B. Teamräume eingerichtet worden. Um aber eine Vergleichbarkeit herzustellen, werden die Räume nach den beschriebenen Standards bewertet. Besonderheiten in der Löwen-Grundschule werden dabei im Text dargestellt.

Für die Raumanalyse werden nachfolgende Basisdaten verwendet:

	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30
Gesamtkollegium⁷²	15 - 30	15 - 30	15 - 30	15 - 30	15-30	15-30
Schüler gesamt⁷³	320	309	316	310	320	319
Klassen / Lerngruppen / Richtwert	13	13	13	13	13	14
Klassen / Lerngruppen / Höchstwert	12	12	12	12	12	12
Zügigkeit⁷⁴	3	3	3	3	3	3

Abbildung 80: Basisdaten Raumanalyse Löwen-Grundschule

Der Raumbestand in der Grundschule wurde durch das Beratungsbüro mittels eines Fragebogens ermittelt. Die angegebenen Raumgrößen wurden dem Beratungsbüro von der Stadtverwaltung zur Verfügung gestellt.

72 Die Relation „Schüler je Stelle“ nach Schulgesetz NRW wird als Untergrenze gerechnet, Bedingt durch Effekte wie Teilzeitstellen, Lehramtsanwärter/innen und Praktikanten/innen wird als Obergrenze ein 100%-iger Aufschlag kalkuliert.

73 Die Schülerzahlen basieren auf der bereits dargestellten Prognoserechnung und wurden gerundet.

74 Die Zügigkeit wird auf Basis der Gesamtklassen kalkuliert. Wenn in einzelnen Jahren bei der Klassenbildung von der generellen Zügigkeit abgewichen wird, ändert das nichts an der Gesamtzügigkeit.

Raumbedarfsberechnung primäre Unterrichtsräume (Soll-Ist-Vergleich)

Im Rahmen der Unterrichtsentwicklung wird die erforderliche Anzahl (SOLL) der Klassenräume basierend auf der Klassenbildung nach Jahrgangsstufen gemäß Klassenfrequenzhöchstwert zugrunde gelegt. Die Berechnung nach Höchstwert entspricht eher der Realität. Parallel wird aber auch eine Berechnung nach Klassenfrequenzrichtwert durchgeführt:

Schüler		Klassenfrequenzwerte		Klassen	
2024/25	320	Klassenfrequenzrichtwert (RW)	23	14	
		Klassenfrequenzhöchstwert (HW)	27	13	
2029/30	319	Klassenfrequenzrichtwert	23	14	
		Klassenfrequenzhöchstwert	27	13	
Klassenräume		Soll	Ist	Ergebnis	
SEP / Musterraumprogramm		(RW) 14	(HW) 13	13	-1 / 0
Computerräume		Soll	Ist	Ergebnis	
Medienentwicklungsplan Schulgesetz NRW, Lehrpläne und Richtlinien		1	0	-1	
Mehrzweckräume		Soll	Ist	Ergebnis	
Soll nach Musterraumprogramm		3	5	2	
Übungseinheiten Sport		Soll	Ist	Ergebnis	
Soll nach Musterraumprogramm		(RW) 2	(HW) 2	0	-2 / -2

Abbildung 81: Raumbedarfsberechnung – Löwen-Grundschule

Zurzeit werden in der Löwen-Grundschule 13 Klassenräume⁷⁵ genutzt. Es ist davon auszugehen, dass **zeitweise ein bis zwei zusätzliche Klassenräume** erforderlich sind, um den Bedarf der im Planungszeitraum zu decken, sofern Klassen auf der Basis des Klassenfrequenzrichtwertes gebildet werden. Hier besteht aber die Möglichkeit, dass ein überzähliger Mehrzweckraum genutzt wird, so dass hier keine Baumaßnahme erforderlich ist. Wenn Klassen auf der Basis des Klassenfrequenzhöchstwertes gebildet werden, ist die Anzahl der Klassenräume ausreichend.

→ **Es besteht in diesem Bereich kein Handlungsbedarf.**

Ein PC-Raum ist nicht vorhanden. Hier besteht unter der Voraussetzung eines flächendeckenden WLAN aber die Möglichkeit, diesen Bedarf durch eine mobile Lösung zu kompensieren.

⁷⁵ Bei einem Klassenfrequenzrichtwert von 23 und einem Flächenbedarf von 2,25 m² je Kind ist für einen Klassenraum als Mindestgröße mit 55 m² zu veranschlagen.



In der Löwen-Grundschule ist flächendeckendes WLAN vorhanden. Bereits jetzt wird die Funktion des Computerraums durch eine mobile Lösung umgesetzt.

→ **Es besteht in diesem Bereich kein Handlungsbedarf.**

Als dreizügige Grundschule besteht hier ein Bedarf von drei Mehrzweckräumen, von denen in der Löwen-Grundschule fünf vorhanden sind, so dass sich ein rechnerischer Überhang von zwei Räumen ergibt. Zwei der vorhandenen Mehrzweckräume werden derzeit als Musik- und als Kunstraum genutzt ein weiterer Bereich wird als Selbstlernzentrum eingesetzt. Eine vorhandene Schülerbibliothek kann nicht als Mehrzweckraum bewertet werden. Die Größe von 29,00 m² erfüllt die Anforderungen an einen Mehrzweckraum⁷⁶ nicht, allerdings ist die Raumgröße für andere Bereiche voll ausreichend. Die überzähligen Mehrzweckräume können bei Bedarf als Klassenräume genutzt werden. Mehrzweckräume sind auch in ausreichender Zahl vorhanden, wenn die Löwen-Grundschule als vierzügige Schule betrachtet wird.

→ **Es besteht in diesem Bereich kein Handlungsbedarf.**

Für eine Grundschule mit 13 - 14 Klassen ist für den Bereich Sport zwei Übungseinheiten (ÜE) erforderlich, um ein ausreichendes Sportangebot anbieten zu können. Die Löwen-Grundschule besitzt keine eigene Turnhalle, es ist also erforderlich eine städtische Turnhalle zu besuchen. Das wird aktuell auch in dieser Form praktiziert. Weitere Ausführungen werden dazu im Teilband „Sportstättenplanung“ erläutert.

→ **Es besteht in diesem Bereich kein Handlungsbedarf.**

Voraussetzung dafür ist, dass für die Schulen in den städtischen Turnhallen ÜE zuverlässig und im erforderlichen Umfang bereit gehalten werden.

Raumbedarfsberechnung Differenzierungs- und Inklusionsräume (Soll-Ist-Vergleich)

„Differenzierungs- bzw. Gruppenräume“⁷⁷ werden in Mehrfachnutzung kalkuliert. Einerseits besteht die Möglichkeit, in Klassen die größer sind als 60 m², die Binnendifferenzierung im Klassenraum umzusetzen, andererseits können OG(G)S-Räume im Vormittagsbereich ebenfalls zur Binnendifferenzierung genutzt werden, so dass im Regelfall hier ausreichend Kompensationsmöglichkeiten vorhanden sind. Inklusionsräume können dagegen kaum in Mehrfachnutzung geplant werden:

⁷⁶ Für Mehrzweckräume ist ein Raum in Klassenraumgröße erforderlich.

⁷⁷ Für Differenzierungs- und Inklusionsräume gilt eine Mindestgröße von 15 m². Das ermöglicht die Arbeit mit einer Gruppe von bis zu sechs Kindern.

Regel 1: In der Primarstufe wird als Basis-Lösung pro angefangene 2 Klassen 1 Raum für Binnendifferenzierung kalkuliert.

Regel 2: Klassenräume $\geq 60 \text{ m}^2$ reduzieren den Bedarf an Differenzierungsräumen.

Regel 3: OG(G)S-Räume kompensieren Differenzierungsräume.

Regel 4: In der Primarstufe wird für Inklusion pro Jahrgangsstufe 1 Raum kalkuliert, da nicht planbar ist, in welchen Klassen bzw. Klassenstufen Kinder mit anerkanntem Förderbedarf bei der individuellen Förderung auf Inklusionsräume angewiesen sind.

Räume für Differenzierung und Inklusion						
	Schüler insgesamt	Klassen insgesamt	Räume Soll	Räume vorhanden	Klassenräume $\geq 60 \text{ m}^2$	Bewertung
Differenzierung	310	12/14	7	4	12	✓
Inklusion			4	4		✓

Abbildung 82: Berechnung Differenzierungs- und Inklusionsräume in der Löwen-Grundschule

Insgesamt werden für die Binnendifferenzierung 7 Differenzierungsräume mit einer kalkulierten Mindestfläche von jeweils 15 m^2 errechnet. Diese separaten Räume sind größtenteils vorhanden, zudem verfügen alle Klassenräume über eine ausreichende Größe zur Binnendifferenzierung innerhalb der Klassenräume, so dass die Zahl der errechneten Differenzierungsräume ausgeglichen ist.

→ **Es besteht in diesem Bereich kein Handlungsbedarf.**

Für Inklusion sind rechnerisch weitere 4 Räume erforderlich, die nicht in Mehrfachfunktion angerechnet werden. Die Löwen-Grundschule verfügt insgesamt über acht Differenzierungsräume, von denen im SEP vier der Inklusion zugeordnet wurden. Mit insgesamt 162 m^2 ist dieser Bereich vollkommen abgedeckt.



In der Löwen-Grundschule werden im aktuellen Schuljahr lediglich 7 Schülerinnen und Schüler inklusiv beschult. Es ist also davon auszugehen, dass die kalkulierten Inklusionsräume derzeit in der Menge nicht benötigt werden.

→ **Es besteht in diesem Bereich kein Handlungsbedarf.**

Betreuung

Die Löwen-Grundschule versorgt im Schuljahr 2023/24 insgesamt 125 Kinder im Rahmen der OG(G)S und 43 Kinder in der „Verlässlichen Grundschule“. Die Schule gibt dafür fünf Gruppenräume an. Das sind die offenen Lernbereiche mit einer Gesamtgröße von ca. $600,00 \text{ m}^2$. Die Essens-

versorgung wird derzeit neben dem multifunktionalen Ess- und Aulabereich auch in den offenen Lernbereichen umgesetzt:

Räume für OG(G)S und Betreuung „Verlässliche Grundschule“					
	Schüler insgesamt	Anzahl Gruppen bei 80 %	Abzug durch Mehrfachnutzung	Räume vorhanden	Ergebnis
Betreuung	320	9	4	5	0

Abbildung 83: Berechnung Betreuungsräume in der Löwen-Grundschule

Für die OG(G)S steht aktuell ein separater Speiseraum zur Verfügung. Der Speiseraum ist ein Multifunktionsraum, der, gemeinsam mit der Aula eine Gesamtfläche von 316 m² hat. Es besteht zudem die Möglichkeit, dass dieser Raum getrennt werden kann. Die Größe des Raumes muss so dimensioniert sein, dass die Essenseinnahme im Ein- oder Mehrschichtbetrieb umgesetzt werden kann. Dabei wird ein Drei-Schichtbetrieb als Mindestanforderung betrachtet. Für die Berechnung der Grundfläche des Speisesaals werden folgende Parameter zugrunde gelegt: **Pro Essplatz 0,75 m² plus 0,50 m² Verfügungs- und Freifläche + 20 m² Essensausgabe:**

Mittagessen im offenen Ganztag (Speiseraum bzw. Mensa)			
	Ein-Schicht-Betrieb	Zwei-Schicht-Betrieb	Drei-Schicht-Betrieb
Aktueller Bedarf	= 125 Sitzplätze	= 63 Sitzplätze	= 42 Sitzplätze
80% Bedarf	= 256 Sitzplätze	= 128 Sitzplätze	= 86 Sitzplätze
Platzbedarf	340,00 m ²	180,00 m ²	127,50 m ²

Abbildung 84: Über-Mittag-Betreuung im Ganztag (Mensa) in der Löwen-Grundschule

Bei der Bewertung des Mensabereichs muss aber berücksichtigt werden, dass sich die Entwicklung durch den Rechtsanspruch hier erst allmählich auswirkt. Eine Quote von 80% wird an der Löwen-Grundschule voraussichtlich erst 2033/34 erreicht. Der Bedarf an Betreuung im Rahmen der „Verlässlichen Grundschule“ wird sich in gleichem Maße reduzieren.



Der Essbereich ist in der Löwen-Grundschule zumindest für einen Drei-Schicht-Betrieb auch dann ausreichend, wenn sich die Betreuungsquote auf 80% erhöht. Wenn zu Essenszeiten der Aula-Bereich mitgenutzt wird, wäre sogar ein Zwei-Schicht-Betrieb möglich. Zusammen mit den, in der Schule vorhandenen, offenen Lernbereichen ist ausreichend Platz vorhanden, um den zu erwartenden Anstieg an Betreuungsplätzen zu kompensieren.

→ Es besteht in diesem Bereich kein Handlungsbedarf.

Spiel-, Bewegungs- und Ruhebereich im offenen Ganztag

Im Indoor-Bereich stehen aktuell keine separaten Räume zur Verfügung. Hier werden von der Löwen-Grundschule die offenen Lernbereiche genutzt.

Für Spiel und Bewegung stehen im Outdoor-Bereich ausreichende Flächen zur Verfügung. Als Mindestbedarf werden hier 5 m² je Schüler/in angesetzt. Optimal ist eine Fläche von 10 m² oder mehr:

Raumbedarf Outdoor (Freiflächenbedarf)			
	Schüler insgesamt	5 m ² je Schüler/in	10 m ² je Schüler/in
Raumbedarf Outdoor	319	1.595 m ²	3.190 m ²

Abbildung 85: Berechnung Spiel- und Bewegungsfläche Outdoor in der Löwen-Grundschule



Die Anforderungen an den Outdoor-Bereich werden von der Löwen-Grundschule erfüllt.

Die Ausstattung des Outdoor-Bereichs an der Löwen-Grundschule umfasst neben einem Fußballkleinspielfeld auch diverse Spielgeräte.

→ **Es besteht in diesem Bereich kein Handlungsbedarf.**

Neben der Erhebung der Räume ist insbesondere auch die Betrachtung der Funktionsstellen, der Lehrerarbeitsplätze und der Lehrerzimmer erforderlich:

Funktionsstellen

Basismodell: Raum und Arbeitsplätze für folgende Funktionsstellen	vorhanden (R=Raum, AP=Arbeitsplatz)	erforderlich, weil nicht vorhanden
Allgemeine Verwaltung		
Schulleitung	1 R / 1 AP	
Stellv. Schulleitung	1 R / 1 AP	
Sekretariat	1 R / 1 AP	
OGS-Büro	1 R / 1 AP	
Sozialarbeit	1 R / 1 AP	
Hausmeisterraum	2 R / 1 AP	
Zusatzräume		
Beratungs- und Besprechungsraum		1 R
Sanitätsraum	1 R	

Abbildung 86: Raumbedarf für Funktionsstellen – Raumanalyse Löwen-Grundschule

Die Räume im Verwaltungsbereich sind umfangreich vorhanden. Rechnerisch ergibt sich lediglich ein Bedarf von einem Besprechungsraum, der aber durch die Teamräume in den Clustern mehr als kompensiert wird.

Ein Hausmeisterraum ist vorhanden.

Ein Sanitätsraum ist vorhanden, der aber aufgrund seiner Größe (ca. 10,0 m²) für andere Nutzung eingeplant werden könnte.

→ **Es besteht in diesem Bereich kein Handlungsbedarf.**

Lehrerzimmer

Die Anzahl der Sitzplätze im Lehrerzimmer wird für das Gesamtkollegium, einschließlich der Mitglieder der (erweiterten) Schulleitung, gerechnet. Der Flächenbedarf eines Sitzplatzes im Lehrerzimmer wird mit 2,25 m² kalkuliert. Die Berechnung erfolgt aufgrund der ermittelten maximalen Lehrerzahl:

Anzahl Gesamtkollegium	IST-Fläche	SOLL-Fläche	Ergebnis
30	90 m ²	67,50 m ²	22,50 m²

Abbildung 87: Berechnung Lehrerzimmer in der Löwen-Grundschule

Um ein Lehrerzimmer in Mehrfachfunktion für Gesamtkonferenzen nutzen zu können, sind 30 Sitzplätze auf einer Fläche von 67,50 m² im Lehrerzimmer als erforderlich errechnet worden. Mit ca. 90,00 m² ist das Lehrerzimmer komfortabel dimensioniert. Zudem steht noch eine Lehrerbibliothek mit einer Größe von 72,50 m² zur Verfügung.

→ **Es besteht in diesem Bereich kein Handlungsbedarf.**

Grundsätzlich muss auch der Bedarf an Lehrerarbeitsplätzen bedacht werden. Das Lehrerzimmer ist dabei in seiner Funktion als Ruhebereich nur im Notfall nutzbar. Bedingt durch das Sofortausstattungsprogramm des Landes, bei dem Lehrerinnen und Lehrer mit mobilen Arbeitsgeräten ausgestattet worden sind, fallen hier keine zusätzlichen Raumbedarfe an. In der Löwen-Grundschule könnte dafür aber die Lehrerbibliothek zur Verfügung stehen.

Versammlungsstätte / Aula / Forum

Die Löwen-Grundschule verfügt über eine kombinierte Aula/Mensa mit einer Gesamtgröße von 316,00 m², die als Versammlungsstätte genutzt werden kann. Bei Versammlungsräumen können 2 Personen pro m² veranschlagt werden. Daraus ergibt sich eine Maximalbelegung des Raumes mit 632 Personen. Damit ist dieser Bereich großzügig dimensioniert.⁷⁸

→ Es besteht in diesem Bereich kein Handlungsbedarf.

6.2.5 Fazit

Zum Unterrichtsbereich:

In der folgenden Übersicht werden die Bedarfe der Klassenräume und deren Deckung nach Schuljahren verdeutlicht:

Schuljahr	Klassenräume vorhanden	Klassenräume Richtwert	Klassenräume Höchstwert	Ergebnis: Überhang/Fehlbedarf	
				Richtwert	Höchstwert
2024/25	13	14	13	-1	0
2025/26		14	13	-1	0
2026/27		14	13	-1	0
2027/28		14	13	-1	0
2028/29		14	13	-1	0
2029/30		14	13	-1	0

Abbildung 88: Berechnung Anzahl Klassenräume im Prognosezeitraum in der Löwen-Grundschule

Für die Löwen-Grundschule wird im Verlaufe des Planungszeitraumes ein gleichbleibender Bedarf an Klassenräumen festgestellt.



Die aktuelle Klassenzahl wird im Planungszeitraum ausreichen. Es stehen aber zusätzliche Mehrzweckräume zur Verfügung, so dass der Bedarf an Klassenräumen gedeckt ist.

⁷⁸ Ggf. sind hier Einschränkungen durch den Brandschutz zu beachten.

Zur Differenzierung:



Für Differenzierung und Inklusion verfügt die Löwen-Grundschule über ausreichende Kapazitäten.

Zum OG(G)S-Bereich

Der OG(G)S-Bereich ist auch für zukünftige Anforderungen ausreichend dimensioniert. Durch entsprechendes Mobiliar kann zudem ein Teil der Klassenräume in Mehrfachnutzung für die OG(G)S genutzt werden.

Langfristig ist die Essenseinnahme im kombinierten Aula/Mensa-Raum gegeben.



Für den OG(G)S-Bereich stehen auch langfristig ausreichende Räumlichkeiten zur Verfügung.

Zur Verwaltung:

Die Löwen-Grundschule verfügt über ausreichend Räume um sämtliche Funktionen abzudecken.

Zum Lehrerzimmer:



Das Lehrerzimmer ist so dimensioniert, dass dort Gesamtkonferenzen durchgeführt werden können. Damit genügt es den Anforderungen. Zudem steht noch eine große Lehrerbibliothek zur Verfügung. Ein rechnerisch fehlender Besprechungsraum wird durch die Teamräume kompensiert. Bedingt durch die Mobilausstattung der Lehrerinnen und Lehrer werden keine gesonderten Arbeitsbereiche benötigt.

Zur Sporthalle:

Das Landesraumprogramm NRW weist keinen differenzierten Flächenfaktor für die Ermittlung von Sportflächen aus. Grundsätzlich gilt, für je 10 angefangene Klassen eine Übungseinheit mit 15 m x 27 m. Die Löwen-Grundschule nutzt eine städtische Sporthalle, die den Anforderungen genügt.

6.2.6 Handlungsempfehlung

In der Löwen-Grundschule sind keine Handlungsempfehlungen erforderlich. Die Schule genügt allen Anforderungen voll.

7 Analyse und Prognose der weiterführenden Schulen

Im Folgenden wird die Entwicklung der beiden weiterführenden Schulen in Hückeswagen im Bezug auf die Schülerzahlen dargestellt. Auf dieser Basis ergeben sich dann Prognosen zur weiteren Entwicklung von Schüler- und Klassenzahlen. Zugunsten der besseren Lesbarkeit werden hier die zentralen Entwicklungen dargestellt. Für die weiterführenden Schulen wurde, eine Raumplanung beauftragt.

7.1 Montanusschule Hückeswagen (Hauptschule)

Die Montanusschule Hückeswagen ist mit aktuell 2 Zügen (rechnerisch 1,67) Zügen als kleine Hauptschule zu bezeichnen. Sie liegt zentrumsnah nördlich der Innenstadt. Wie in vielen Hauptschulen ist auch in der Montanusschule die Schülerzahl zurückgegangen. Der Hauptgrund dafür ist der Wettbewerb zwischen unterschiedlichen Schulformen. Besonders Sekundarschulen und Gesamtschulen bieten eine Alternative für Schülerinnen und Schüler mit Hauptschulempfehlung. Insofern muss hervorgehoben werden, dass die Montanusschule (zumindest aktuell) als stabil bezeichnet werden kann.



Abbildung 89: Außenansicht der Montanusschule⁷⁹

7.1.1 Bisherige Entwicklung und Prognose der Schülerzahlen

Schüler/innen nach Geschlecht	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	in %	
männlich	125	132	125	117	108	106	91	88	87	105	99	107,55	55,00 %
weiblich	118	105	104	102	97	80	77	75	59	78	73	88,00	45,00 %
divers													
Σ	243	237	229	219	205	186	168	163	146	183	172	195,55	100,00 %

Schüler/innen nach Herkunft	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	in %	
Deutschland	222	214	208	197	184	164	149	139	119	152	145	172,09	87,66 %
Europäisches Ausland	21	21	21	21	20	22	19	24	25	30	27	22,82	11,62 %
Afrika													
Naher/Mittlerer Osten													
Asien													
Andere		2		1	1				2	1		1,40	0,71 %
Σ	243	237	229	219	205	186	168	163	146	183	172	195,55	100,00 %

Entwicklung der Schülerzahlen	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	gew.	
Entwicklung (abs)		-6,00	-8,00	-10,00	-14,00	-19,00	-18,00	-5,00	-17,00	37,00	-11,00	-7,10	-5,7158
Steigerungsquote		-0,03	-0,03	-0,05	-0,07	-0,10	-0,11	-0,03	-0,12	0,20	-0,06	-0,04	-0,0336

Schüler/innen im Gemeinsamen Unterricht	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	in %	
männlich	2	3	4	4	5	9	10	14	18	22	22	10,27	5,25 %
weiblich	1	2	3	3	4	5	7	7	8	8	8	5,09	2,60 %
divers													
Σ	3	5	7	7	9	14	17	21	26	30	30	15,36	7,86 %

Entwicklung der Schülerzahlen GU	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	gew.	
Entwicklung (abs)		2	2		2	5	3	4	5	4		2,70	2,8316
Steigerungsquote		0,40	0,29		0,22	0,36	0,18	0,19	0,19	0,13		0,20	0,1748

Schüler/innen nach Klassenstufe	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	gew.	
Klasse 5	36	18	20	15	19	17	23	31	20	21	18	21,64	21,3600
Klasse 6	29	38	23	21	20	21	18	29	27	27	21	24,91	24,3700
Klasse 7	47	37	47	42	31	25	27	26	24	38	27	33,73	31,8500
Klasse 8	49	52	46	48	41	37	30	28	26	35	38	39,09	36,8500
Klasse 9	44	51	54	49	53	44	35	30	33	33	35	41,91	39,5700
Klasse 10	38	41	39	44	41	42	35	19	26	29	33	35,18	33,5300
Σ	243	237	229	219	205	186	168	163	156	183	172	196,45	187,5300

Übergangsquote	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	gew.	
von Klasse 5 nach Klasse 6	1,0556	1,2778	1,0500	1,3333	1,1053	1,0588	1,2609	0,8710	1,3500	1,0000	1,14	1,1302
von Klasse 6 nach Klasse 7	1,2759	1,2368	1,8261	1,4762	1,2500	1,2857	1,4444	0,8276	1,4074	1,0000	1,30	1,2696
von Klasse 7 nach Klasse 8	1,1064	1,2432	1,0213	0,9762	1,1935	1,2000	1,0370	1,0000	1,4583	1,0000	1,12	1,1269
von Klasse 8 nach Klasse 9	1,0408	1,0385	1,0652	1,1042	1,0732	0,9459	1,0000	1,1786	1,2692	1,0000	1,07	1,0788
von Klasse 9 nach Klasse 10	0,9318	0,7647	0,8148	0,8367	0,7925	0,7955	0,5429	0,8667	0,8788	1,0000	0,82	0,8266

Einschulungen	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	gew.	
Entwicklung (abs)	36	18	20	15	19	17	23	31	20	21	18	21,64	21,3600
Einschulungen in %	30,51 %	20,22 %	22,22 %	17,86 %	20,43 %	23,61 %	24,73 %	28,18 %	17,54 %	19,63 %	19,57 %	22,23 %	21,85 %
Verhältnis zu Abgängern Primar	27,27 %	13,85 %	17,54 %	12,30 %	16,96 %	14,17 %	21,10 %	25,20 %	17,24 %	18,92 %	14,88 %	18,13 %	18,09 %
Einschulung / Geburten in %					13,57 %	14,29 %	18,55 %	23,66 %	14,81 %	15,56 %	13,64 %	16,30 %	13,20 %

Abbildung 90: Bisherige Entwicklung der Schülerzahlen in der Montanusschule

79 Quelle www.hueckeswagen.de, Stand 21.03.2023

Im Schuljahr 2013/14 haben insgesamt 243 Schülerinnen und Schüler die Montanusschule besucht. Seit dem gingen die Zahlen aber zurück. Als Grund dafür kann der Wettbewerb mit anderen Schulformen vermutet werden. Nach einem Tiefpunkt im Schuljahr 2020/21 haben sich die Schülerzahlen aber wieder etwas erholt. Insbesondere der prognostizierte Anstieg der Schulabgänger in den Primarschulen einerseits aber auch der Zuzug von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund andererseits wird dazu führen, dass die Schülerzahlen in der Montanusschule leicht steigen werden. Durchschnittlich haben in den vergangenen elf Jahren 195,55 Schülerinnen und Schüler die Montanusschule besucht. Im aktuellen Schuljahr werden 172 Kinder beschult.



Die Prognosen für die Montanusschule berücksichtigen keine Effekte, die durch die Gründung der Gesamtschule in Wermelskirchen entstehen können. Hier muss die Entwicklung beobachtet werden,

Schüler/innen nach Geschlecht	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	Standardabweichung (SD)
männlich	95,52	107,62	106,99	111,79	115,69	126,30	127,50	122,93	124,83	124,31	116,35
weiblich	78,16	88,06	87,55	91,48	94,66	103,34	104,33	100,59	102,14	101,72	95,20
divers											
Σ	173,67	195,67	194,54	203,27	210,35	229,64	231,83	223,52	226,97	226,03	211,55

Schüler/innen nach Herkunft	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	Standardabweichung (SD)
Deutschland	152,25	171,53	170,54	178,19	184,40	201,31	203,23	195,95	198,97	198,14	185,45
Europäisches Ausland	20,19	22,74	22,61	23,63	24,45	26,69	26,95	25,98	26,38	26,27	24,59
Andere	1,24	1,40	1,39	1,45	1,50	1,64	1,65	1,59	1,62	1,61	1,51
Σ	173,67	195,67	194,54	203,27	210,35	229,64	231,83	223,52	226,97	226,03	211,55

Schüler/innen im Gemeinsamen Unterricht	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	Standardabweichung (SD)
männlich	12,13	12,16	12,19	12,22	12,24	12,27	12,30	12,33	12,36	12,39	12,26
weiblich	9,92	9,95	9,97	10,00	10,02	10,04	10,07	10,09	10,11	10,14	10,03
divers											0,0830
Σ	22,05	22,11	22,16	22,21	22,26	22,32	22,37	22,42	22,47	22,53	0,1509

Schüler/innen nach Klassenstufe ohne Zuzug	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	Standardabweichung (SD)
Klasse 5	26,02	31,04	24,77	26,73	24,99	29,37	26,90	26,90	26,30	25,67	26,87
Klasse 6	20,45	29,56	35,27	28,15	30,38	28,39	33,37	30,57	30,57	29,89	29,66
Klasse 7	27,36	23,24	33,59	40,07	31,98	34,52	32,26	37,91	34,73	34,73	33,04
Klasse 8	30,34	31,09	26,41	38,17	45,54	36,34	39,22	36,66	43,08	39,46	36,63
Klasse 9	40,72	34,47	35,33	30,00	43,37	51,74	41,29	44,56	41,66	48,95	41,21
Klasse 10	28,79	46,27	39,17	40,14	34,09	49,28	58,79	46,92	50,64	47,33	44,14
Σ	173,67	195,67	194,54	203,27	210,35	229,64	231,83	223,52	226,97	226,03	211,55

Schüler/innen nach Klassenstufe einschl. Zuzug	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	Standardabweichung (SD)
Klasse 5	27,23	32,25	25,98	27,95	26,20	30,58	28,11	28,11	27,51	26,88	28,08
Klasse 6	21,66	30,77	36,48	29,36	31,59	29,61	34,58	31,78	31,78	31,10	30,87
Klasse 7	28,57	24,45	34,80	41,29	33,20	35,73	33,47	39,13	35,94	35,94	34,25
Klasse 8	31,55	32,30	27,62	39,38	46,75	37,55	40,43	37,87	44,29	40,67	37,84
Klasse 9	41,93	35,68	36,54	31,22	44,58	52,95	42,51	45,77	42,87	50,16	42,42
Klasse 10	30,00	47,48	40,38	41,35	35,30	50,49	60,00	48,13	51,85	48,54	45,35
Σ	180,94	202,94	201,80	210,54	217,61	236,90	239,10	230,79	234,24	233,30	218,82

Einschulungen ohne Zuzug	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	Standardabweichung (SD)
Entwicklung (abs)	26,02	31,04	24,77	26,73	24,99	29,37	26,90	26,90	26,30	25,67	26,87
Verhältnis zu Gesamteinschulungen		26,25 %	19,11 %	20,62 %	19,71 %	23,74 %	21,45 %	21,16 %	20,42 %	19,66 %	21,35 %

Abbildung 91: Prognose der Schülerzahlen in der Montanusschule

Für die kommenden Jahre wird eine durchschnittliche Schülerzahl von 211,55 bei einer Standardabweichung von 30,2579 errechnet. Das Verhältnis zu den Gesamteinschulungen im Sekundarbereich der Stadt Hückeswagen beträgt dabei durchschnittlich 21,35% bei einer Standardabweichung von 0,0215.



Der Anstieg der Schülerzahlen wird dazu führen, dass sich die Montanusschule stabilisiert. Es bleibt jedoch abzuwarten, wie sich die Gründung der Gesamtschule in Wermelskirchen auf die Montanusschule auswirkt.

Die nachfolgende Grafik macht deutlich, dass die Schülerzahlen bis 2029/30 leicht wachsen werden. In der Trendberechnung⁸⁰ für die Schuljahre 2030/31 bis 2033/34 wird das bis dahin erreichte Niveau bestätigt:

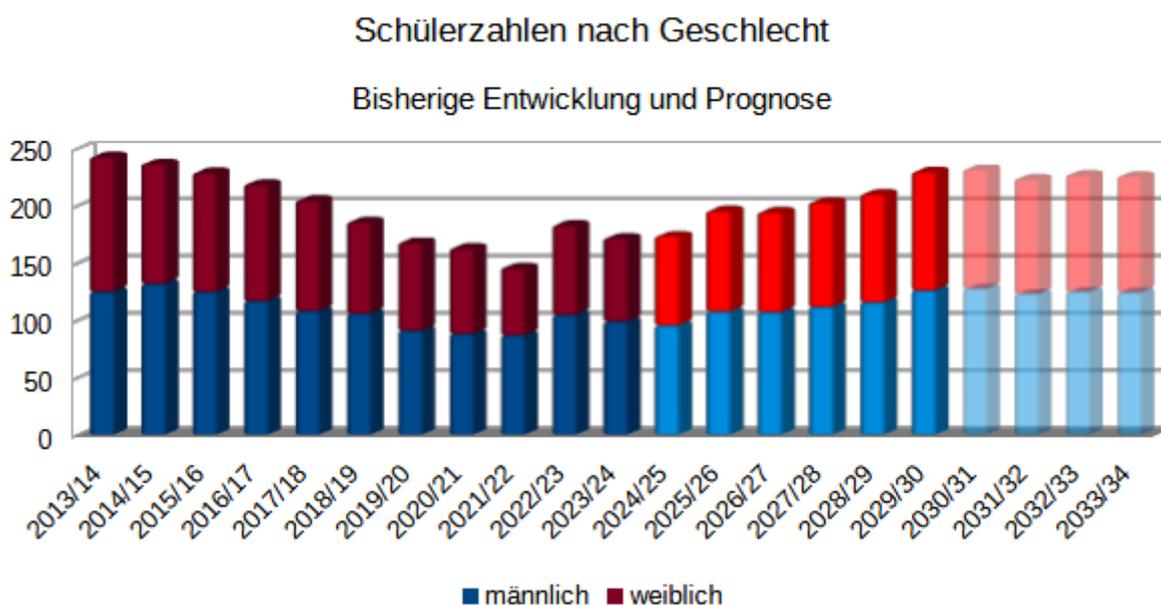


Abbildung 92: Bisherige Entwicklung und Prognose der Schülerzahlen nach Geschlecht in der Montanusschule

Der Anteil ausländischer Schülerinnen und Schüler liegt in der Montanusschule bei durchschnittlich 10,93% und damit deutlich höher als in der Realschule Hückeswagen. Im aktuellen Schuljahr beträgt die Quote 16,39%. Die Herkunft der Schüler/innen mit (messbarem) Migrationshintergrund ist in der Montanusschule fast ausschließlich das europäische Ausland. Seit 2013/14 lag der prozentuale Anteil an Schülerinnen und Schülern noch bei 8,85%. Seit dem hat sich dieser Anteil fast verdoppelt:

⁸⁰ Die für Hückeswagen angewandte Trendberechnung ist ein mathematisches Verfahren, das sich nicht auf eine reale Entwicklung bezieht. Einfach gesagt: „Die Kinder die 2030/31 in die Grundschulen der Stadt Hückeswagen eingeschult werden, sind noch nicht geboren.“

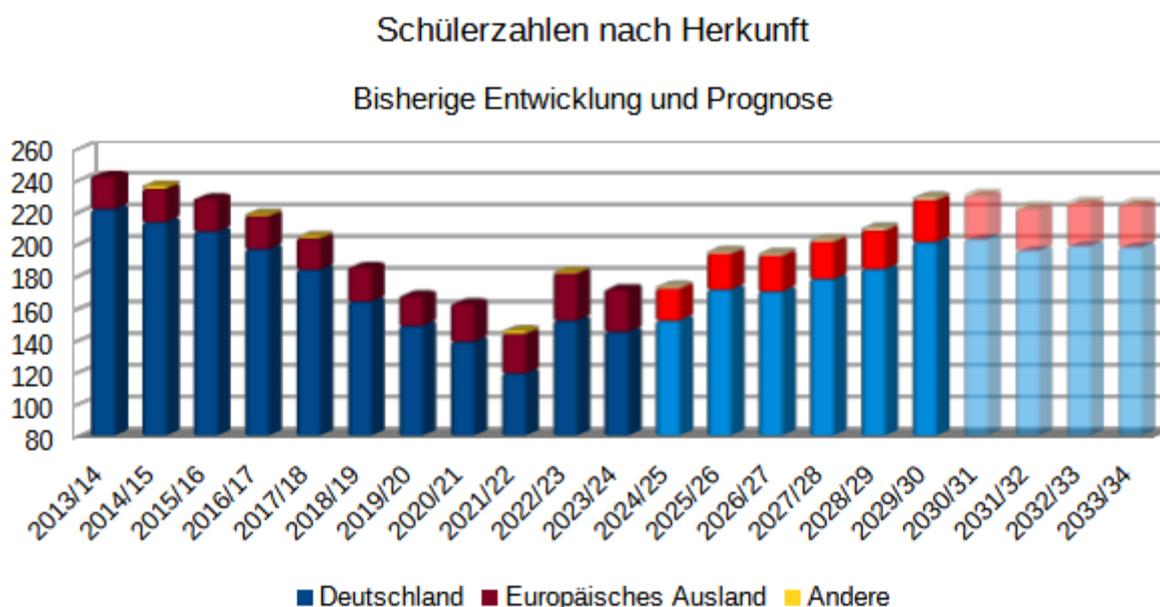


Abbildung 93: Bisherige Entwicklung und Prognose der Schülerzahlen nach Herkunft in der Montanusschule

Aus der Grafik wird deutlich, dass der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund in etwa gleich bleibt. Der Anteil der Kinder mit deutschem Hintergrund steigt dagegen an.

Die Zahl von Schüler/innen im Gemeinsamen Unterricht liegt in der Montanusschule, wie in vielen Hauptschulen, relativ hoch. Rechnerisch besuchten durchschnittlich 15,36 Kinder mit anerkanntem Förderbedarf⁸¹ die Hauptschule. Das entspricht einer Quote von rechnerisch 7,85%. Im aktuellen Schuljahr werden 30 Kinder inklusiv beschult. Für die Zukunft wird eine Quote von durchschnittlich 22,29 Kindern bei einer Standardabweichung von 0,1509 errechnet. Diese Zahl hat aber nur eine begrenzte Aussagekraft. Die reale Zahl von Schüler/innen mit anerkanntem Förderbedarf basiert in erster Linie auf Einzelentscheidungen im Rahmen von Begutachtungen.

Für die Prognose der Schülerzahlen in den einzelnen Klassenstufen wurden Übergangsquoten⁸² errechnet. Der Vorteil dieser Vorgehensweise ist, dass Veränderungen der Schülerzahlen im Schulbetrieb berücksichtigt werden. Die Übergangsquoten verbessern die Prognose von Schülerzahlen erheblich, können aber nicht für die Einschulungen genutzt werden. Grundlage für Einschulungen sind die Schulabgängerzahlen der Grundschulen und die prozentuale Verteilung auf Schulstandorte. Die Schulabgängerzahlen wiederum werden durch Geburtenzahlen, Einwohnerzahl und Zuzug beeinflusst:

81 Mit einem sonderpädagogischen Gutachten wird festgestellt, ob bei einem Schulkind ein Förderbedarf besteht. Dem Gutachten geht ein ausführliches Feststellungsverfahren voraus, in dem das Kind in verschiedenen Situationen beobachtet, untersucht bzw. befragt wird und Gespräche mit den Eltern geführt werden. Daraus folgt, dass ein anerkannter Förderbedarf oftmals erst in Klasse 3 oder 4 festgelegt wird.

82 Vgl. Abbildung 46

Schülerzahlen nach Klassen Bisherige Entwicklung und Prognose

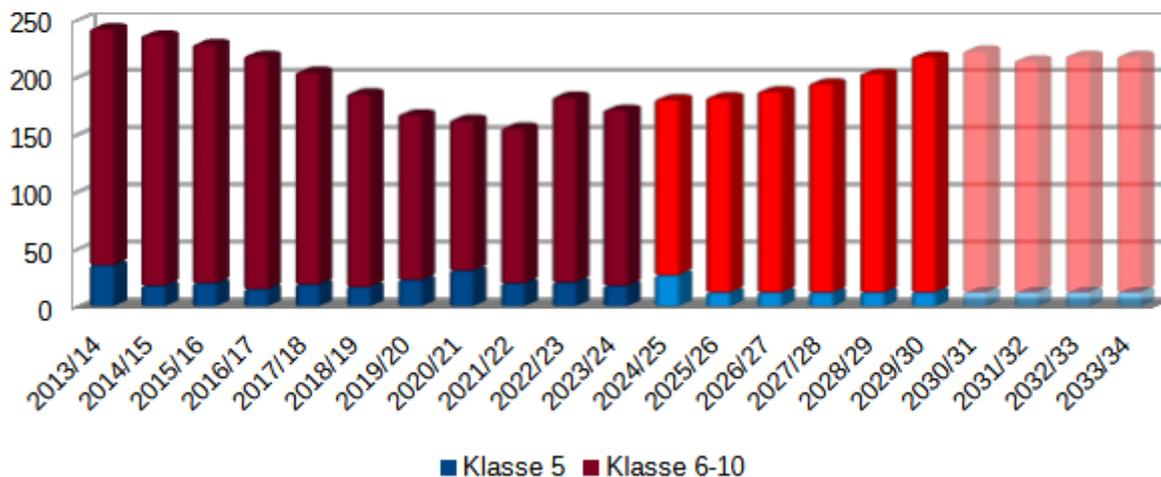


Abbildung 94: Bisherige Entwicklung und Prognose der Schülerzahlen nach Klassen in der Montanusschule

Die Zahl der Einschulungen wird mit durchschnittlich 26,87 bei einer Standardabweichung von 1,8456 errechnet. Wenn der Klassenfrequenzrichtwert von 24 sowie eine Klassenmindestgröße von 15 Schülerinnen und Schülern für Hauptschulen berücksichtigt wird, wird zukünftig weiterhin nur eine Eingangsklasse zu bilden sein. Das wird auch durch die Berechnung auf Basis der Klassenfrequenzhöchstwerte bestätigt. Die Montanusschule profitiert aber von Schülerinnen und Schülern aus anderen Schulformen, die nach der Klasse 6 in die Hauptschule wechseln:

7.1.2 Bisherige Entwicklung und Prognose der Klassenzahlen

Anzahl Klassen	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	📊	gew.
Klasse 5	2	1	1	1	1	1	1	2	1	1	1	1,18	1,1158
Klasse 6	1	2	1	1	1	1	1	2	2	1	1	1,27	1,2947
Klasse 7	2	2	2	2	2	1	1	1	2	2	1	1,64	1,5368
Klasse 8	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2,00	2,0000
Klasse 9	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2,00	2,0000
Klasse 10	2	2	2	1	2	2	2	2	2	2	2	1,91	1,9263
Σ	11	11	10	9	10	9	9	11	11	10	9	10,00	9,8737

Züge	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	📊	gew.
Zügigkeit kalkuliert	1,83	1,83	1,67	1,50	1,67	1,50	1,50	1,83	1,83	1,67	1,50	1,67	1,6550
Zügigkeit formal	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2,00	2,0000
Züge in %	40,00 %	40,00 %	40,00 %	40,00 %	40,00 %	50,00 %	50,00 %	40,00 %	40,00 %	40,00 %	40,00 %	41,82 %	41,90 %

Abbildung 95: Bisherige Entwicklung der Klassenzahlen in der Montanusschule

Berechnung der Zoigigkeit		2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	■	■ gew.
Züge kalkuliert		1,33	1,33	1,33	1,50	1,50	1,67	1,67	1,67	1,67	1,67	1,53	1,5737
Züge formal		1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	1,70	1,8105

Berechnung der Klassenfrequenzwerte		2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	■	■ gew.
Klassendurchschnitt (a gew.)		1,26	1,41	1,40	1,46	1,51	1,65	1,66	1,60	1,63	1,62	1,52	1,5539
Klassenfrequenzrichtwert Sek I		24	24	24	24	24	24	24	24	24	24	24,00	24,0000
Klassenfrequenzhöchstwert		30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30,00	30,0000

Anzahl Klassen nach Richtwert einschl. Zuzug		2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	■	■ gew.
Klasse 5		1,13	1,34	1,08	1,16	1,09	1,27	1,17	1,17	1,15	1,12	1,17	1,1654
Klasse 6		0,90	1,28	1,52	1,22	1,32	1,23	1,44	1,32	1,32	1,30	1,29	1,3042
Klasse 7		1,19	1,02	1,45	1,72	1,38	1,49	1,39	1,63	1,50	1,50	1,43	1,4595
Klasse 8		1,31	1,35	1,15	1,64	1,95	1,56	1,68	1,58	1,85	1,69	1,58	1,6231
Klasse 9		1,75	1,49	1,52	1,30	1,86	2,21	1,77	1,91	1,79	2,09	1,77	1,8142
Klasse 10		1,25	1,98	1,68	1,72	1,47	2,10	2,50	2,01	2,16	2,02	1,89	1,9571
Klassen kalkuliert (a gew.)		7,54	8,46	8,41	8,77	9,07	9,87	9,96	9,62	9,76	9,72	9,12	9,3235
Klassen nach Richtwert (gerundet)		8	8	8	9	9	10	10	10	10	10	9,20	9,4421

Anzahl Klassen nach Höchstwert einschl. Zuzug		2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	■	■ gew.
Klasse 5		0,91	1,08	0,87	0,93	0,87	1,02	0,94	0,94	0,92	0,90	0,94	0,9324
Klasse 6		0,72	1,03	1,22	0,98	1,05	0,99	1,15	1,06	1,06	1,04	1,03	1,0434
Klasse 7		0,95	0,82	1,16	1,38	1,11	1,19	1,12	1,30	1,20	1,20	1,14	1,1676
Klasse 8		1,05	1,08	0,92	1,31	1,56	1,25	1,35	1,26	1,48	1,36	1,26	1,2984
Klasse 9		1,40	1,19	1,22	1,04	1,49	1,77	1,42	1,53	1,43	1,67	1,41	1,4513
Klasse 10		1,00	1,58	1,35	1,38	1,18	1,68	2,00	1,60	1,73	1,62	1,51	1,5657
Klassen kalkuliert (a gew.)		6,03	6,76	6,73	7,02	7,25	7,90	7,97	7,69	7,81	7,78	7,29	7,4588
Klassen nach Höchstwert (gerundet)		7	7	7	8	8	8	8	8	8	8	7,70	7,8105

Abbildung 96: Prognose der Klassenzahlen in der Montanusschule

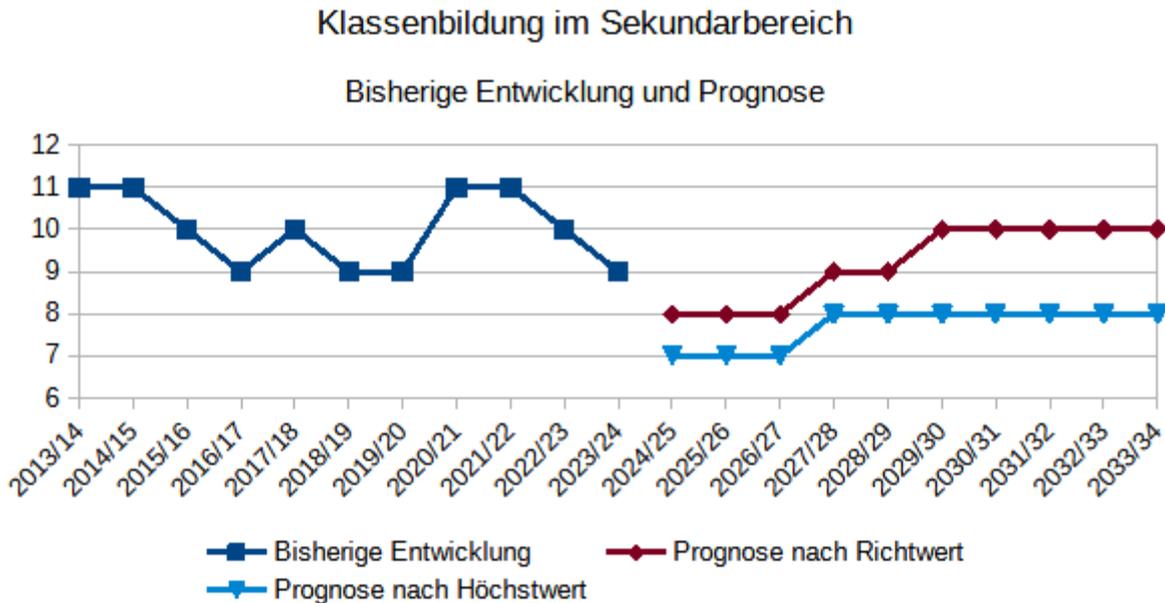


Abbildung 97: Bisherige Entwicklung und Prognose der Klassenzahlen in der Montanusschule

Im Schuljahr 2013/14 lag die Gesamtzahl der Klassen bei 11. Im Schuljahr 2023/24 liegt die Gesamtzahl der Klassen bei 9.

Trotz eines Anstiegs der Schülerzahlen in der Montanusschule wird sich die Anzahl der Klassen zukünftig kaum verändern. Wenn die zukünftige Klassenzahl auf der Basis des Klassenfrequenzrichtwertes prognostiziert wird, liegt die durchschnittliche Klassenzahl bei 9,12 (Standardabweichung ...)

chung 0,7655). Wenn der Klassenfrequenzhöchstwert zugrunde gelegt wird, werden durchschnittlich 7,29 Klassen bei einer Standardabweichung von 0,6124 prognostiziert.



Es ist davon auszugehen, dass die reale Klassenbildung dazu führt, dass in der Montanusschule durchgängig weiterhin etwa 9 Klassen gebildet werden. Das bedeutet, dass die Hauptschule zweizügige Schule (rechnerisch 1,53) bei einer Standardabweichung von 0,1276) betrachtet werden kann.⁸³ Faktisch ist die Montanusschule aber nur 1,5-zügig.

7.1.3 Raumsituation

Für die Montanusschule wurde eine Raumanalyse beauftragt. Die der Raumanalyse zugrunde liegenden Basisdaten entstammen der Prognoserechnung und beziehen sich auf das Schuljahr 2029/30. Unterschiedliche Berechnungsverfahren führen dazu, dass es in Einzelfällen zu kleinen Abweichungen kommen kann, die durch Runden entstehen. Für die Raumanalyse werden nachfolgende Basisdaten verwendet:

	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30
Gesamtkollegium⁸⁴	11 - 22	11 - 22	12-24	12-24	12-24	12-24
Schüler gesamt⁸⁵	174	196	195	203	210	230
Klassen / Lerngruppen / Richtwert	8	8	8	9	9	10
Klassen / Lerngruppen / Höchstwert	7	7	7	8	8	8
Zügigkeit⁸⁶	1	1	1	2	2	2

Abbildung 98: Basisdaten Raumanalyse Montanusschule

Der Raumbestand in der Montanusschule wurde durch das Beratungsbüro mittels eines Fragebogens ermittelt. Die angegebenen Raumgrößen wurden dem Beratungsbüro von der Stadtverwaltung zur Verfügung gestellt.

83 Mögliche Effekte durch die Gründung der Gesamtschule in Wermelskirchen sind hier nicht berücksichtigt.

84 Die Relation „Schüler je Stelle“ nach Schulgesetz NRW wird als Untergrenze gerechnet, Bedingt durch Effekte wie Teilzeitstellen, Lehramtsanwärter/innen und Praktikanten/innen wird als Obergrenze ein 100%-iger Aufschlag kalkuliert.

85 Die Schülerzahlen basieren auf der bereits dargestellten Prognoserechnung und wurden gerundet.

86 Die Zügigkeit wird auf Basis der Gesamtklassen kalkuliert. Wenn in einzelnen Jahren bei der Klassenbildung von der generellen Zügigkeit abgewichen wird, ändert das nichts an der Gesamtzügigkeit.

Raumbedarfsberechnung primäre Unterrichtsräume (Soll-Ist-Vergleich)

Im Rahmen der Unterrichtsentwicklung wird die erforderliche Anzahl (SOLL) der Klassenräume basierend auf der Klassenbildung nach Jahrgangsstufen gemäß Klassenfrequenzhöchstwert zugrunde gelegt. Die Berechnung nach Höchstwert entspricht eher der Realität. Parallel wird aber auch eine Berechnung nach Klassenfrequenzrichtwert durchgeführt:

Schüler		Klassenfrequenzwerte		Klassen
2024/25	174	Klassenfrequenzrichtwert (RW)	24	8
		Klassenfrequenzhöchstwert (HW)	30	7
2029/30	230	Klassenfrequenzrichtwert	24	10
		Klassenfrequenzhöchstwert	30	8
Klassenräume		Soll	Ist	Ergebnis
SEP / Musterraumprogramm		(RW)	(HW)	12
		10	8	
Computerräume		Soll	Ist	Ergebnis
Medienentwicklungsplan Schulgesetz NRW, Lehrpläne und Richtlinien		1	1	0
Naturwissenschaftlichen Fachräume		Soll	Ist	Ergebnis
Verfügbarkeitsmodell⁸⁷		2	4	2
Fachräume Kunst / Musik / Textil		Soll	Ist	Ergebnis
Verfügbarkeitsmodell		3	2	1
Fachräume Technik Werken		Soll	Ist	Ergebnis
SEP / Musterraumprogramm		2	2	0
Fachbereich Hauswirtschaft		Soll	Ist	Ergebnis
SEP / Musterraumprogramm		150 m²	120 m²	- 30 m²
Erforderliche Anzahl der Mehrzweckräume		Soll	Ist	Ergebnis
Soll nach Musterraumprogramm		1	1	0
Erforderliche Anzahl der Übungseinheiten Sport		Soll	Ist	Ergebnis
Soll nach Musterraumprogramm		(RW)	(HW)	1
		1	1	0

Abbildung 99: Raumbedarfsberechnung – Montanusschule

87 Vgl. Kapitel 4.3

Zurzeit werden in der Montanusschule maximal 10 Klassenräume⁸⁸ benötigt. Es ist davon auszugehen, dass diese Zahl auch zukünftig erforderlich ist, um den Bedarf im Planungszeitraum zu decken. Die Montanusschule gibt hier eine Zahl von 12 Klassen an, so dass ein rechnerischer Überhang von zwei Klassen besteht. Alle Klassen haben eine Grundfläche von ca. 70 m², so dass Binnendifferenzierung hier möglich wäre.

→ **Es besteht in diesem Bereich also kein Handlungsbedarf.**

Ein PC-Raum mit einer Größe von ca. 85 m² ist vorhanden. Diese Größe ermöglicht eine 1 : 1 Ausstattung mit Arbeitsplätzen. Unter der Voraussetzung eines flächendeckenden WLAN könnte darauf verzichtet werden. Aufgrund der komfortablen Raumsituation in der Montanusschule besteht aber kein Bedarf an zusätzlichem Raum.



In der Montanusschule ist flächendeckendes WLAN vorhanden. Es wird dennoch empfohlen den vorhandenen Computerraum zu belassen.⁸⁹

→ **Es besteht in diesem Bereich kein Handlungsbedarf.**

Die Montanusschule verfügt über vier naturwissenschaftliche Fachräume mit einer Grundfläche von jeweils ca. 70 m². Daraus ergibt sich ein rechnerischer Überhang von zwei Räumen.

Zur Vorbereitung stehen zwei weitere Räume mit insgesamt 70 m² Fläche zur Verfügung, die den Bedarf decken.

→ **Es besteht in diesem Bereich kein Handlungsbedarf.**

Fachräume für den „künstlerischen Bereich“ sind ebenfalls vorhanden. Die Grundfläche beträgt hier auch jeweils 70 m². Es besteht ein Überhang von einem Raum.

Zusätzlich existiert hier ein Vorbereitungsraum mit einer Fläche von ca. 20 m². Unter Berücksichtigung des überzähligen Raumes in diesem Bereich ist die Größe ausreichend.

→ **Es besteht in diesem Bereich kein Handlungsbedarf.**

Die im Raumprogramm des Landes NRW dargestellten Technikräume sind in der Montanusschule vorhanden. Der Werkraum hat eine Größe von ca. 70 m², der angrenzende Maschinenraum ist 35 m² groß.

→ **Es besteht in diesem Bereich kein Handlungsbedarf.**

88 Bei einem Klassenfrequenzrichtwert von 24 und einem Flächenbedarf von 2,25 m² je Kind ist für einen Klassenraum als Mindestgröße mit 55 m² zu veranschlagen. Im Fall von Neubauten sollte ein Klassenraum mit 65 m² kalkuliert werden.

89 Vgl. Medienentwicklungsplan Hückeswagen, 2023

In Hauptschulen ist ein „Fachbereich Hauswirtschaft“ obligatorisch. Hauswirtschaft ist im Lehrplan der Hauptschule im Bereich „Wirtschaft und Arbeitswelt“ verankert.⁹⁰ Laut Angabe der Montanuschule wird hier eine Größe von 120 m² angegeben. Daraus ergibt sich ein rechnerisches Defizit von 30 m². Maßnahmen sind aber nicht erforderlich. Der Platzbedarf für theoretischen Unterricht kann durch die Nutzung eines freien Klassenraums kompensiert werden.

→ **Es besteht in diesem Bereich kein Handlungsbedarf.**

Um auf Veränderungen reagieren zu können wird ein Mehrzweckraum als erforderlich erachtet, der in der Montanuschule ebenfalls vorhanden ist. Mit 56 m² ist der Raum auch als Klassenraum geeignet und erfüllt damit alle Anforderungen.

→ **Es besteht in diesem Bereich kein Handlungsbedarf.**

Für eine Hauptschule mit 10 Klassen ist für den Bereich Sport eine Übungseinheit (ÜE) erforderlich, um ein ausreichendes Sportangebot anbieten zu können. Die Montanuschule besitzt eine eigene Turnhalle, die mit ca. 700 m² deutlich größer als eine Übungseinheit⁹¹ ist. Die Sporthalle wird derzeit saniert. Die Hauptschule nutzt für die Zeit der Sanierung unter anderem eine Sporthalle eines lokalen Vereins. Weitere Ausführungen werden dazu im Teilband „Sportstättenplanung“ erläutert.

→ **Es besteht in diesem Bereich kein Handlungsbedarf.**

Raumbedarfsberechnung Differenzierungs- und Inklusionsräume (Soll-Ist-Vergleich)

„Differenzierungs- bzw. Gruppenräume“⁹² werden in Mehrfachnutzung kalkuliert. Es besteht die Möglichkeit, in Klassen die größer sind als 60 m² sind, die Binnendifferenzierung im Klassenraum umzusetzen, so dass im Regelfall hier ausreichend Kompensationsmöglichkeiten vorhanden sind. Inklusionsräume können dagegen kaum in Mehrfachnutzung geplant werden:

Regel 1: In der Sekundarstufe wird als Basis-Lösung pro angefangene 2 Klassen 1 Raum für Binnendifferenzierung kalkuliert.

Regel 2: Klassenräume ≥ 60 m² reduzieren den Bedarf an Differenzierungsräumen.

Regel 3: In der Sekundarstufe wird für Inklusion pro Jahrgangsstufe 1 Raum kalkuliert, da nicht planbar ist, in welchen Klassen bzw. Klassenstufen Kinder mit anerkanntem Förderbedarf bei der individuellen Förderung auf Inklusionsräume angewiesen sind.

90 Vgl. <https://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-i/hauptschule/index.html>, Stand 22.03.2023

91 Eine Übungseinheit wird mit einer Fläche von 27 x 15 m, also 405 m² kalkuliert.

92 Für Differenzierungs- und Inklusionsräume gilt eine Mindestgröße von 15 m². Das ermöglicht die Arbeit mit einer Gruppe von bis zu sechs Kindern.

Räume für Differenzierung und Inklusion						
	Schüler insgesamt	Klassen insgesamt	Räume Soll	Räume vorhanden	Klassenräume $\geq 60 \text{ m}^2$	Bewertung
Differenzierung	230	8/10	5	0	12	✓
Inklusion			6	2		✓

Abbildung 100: Berechnung Differenzierungs- und Inklusionsräume in der Montanusschule

Insgesamt werden für die Binnendifferenzierung 5 Differenzierungsräume mit einer kalkulierten Mindestfläche von jeweils 15 m^2 errechnet. Diese separaten Räume sind zwar nicht vorhanden, aber alle Klassenräume der Montanusschule verfügen über eine ausreichende Größe zur Binnendifferenzierung innerhalb der Klassenräume, so dass sich zusätzliche Differenzierungsräume hier nicht erforderlich sind.

→ **Es besteht in diesem Bereich kein Handlungsbedarf.**

Für Inklusion sind rechnerisch weitere 6 Räume erforderlich, die nicht in Mehrfachfunktion angerechnet werden. Die Montanusschule verfügt hier über zwei Räume mit einer Gesamtfläche von ca. $112,00 \text{ m}^2$. Damit ist zwar die erforderliche Anzahl der Inklusionsräume nicht ausreichend, die ausgewiesene Fläche lässt aber individuelle Förderung in ausreichendem Maß zu. Zudem ist der Bedarf fallweise zu entscheiden, da er abhängig von der Anzahl der Inklusionsschüler/innen und der Art der Behinderung ist. Formal werden Inklusionsräume mit einer Größe von 15 m^2 kalkuliert. Bei Bedarf stehen noch weitere Räume zur Verfügung die individuelle Förderung zulassen. Die Montanusschule gibt z.B. eine Biblio-/Mediothek mit einer Größe von 56 m^2 an.



In der Montanusschule werden im aktuellen Schuljahr 30 Schülerinnen und Schüler inklusiv beschult. 2013/14 lag diese Zahl bei 3 Schülerinnen und Schülern.

→ **Es besteht in diesem Bereich kein Handlungsbedarf.**

Betreuung

Die Montanusschule wird als Ganztagschule betrieben, im Gegensatz zu den Grundschulen in Hückeswagen wird hier im gebundenen Ganztage unterrichtet. Das heißt, dass auch im Nachmittagsbereich unterrichtet wird. Für den gebundenen Ganztage gelten etwas andere Regeln als für den offenen Ganztage. Betreuungsräume sind hier nicht erforderlich.

In der Montanusschule stehen für die außerunterrichtliche Zeit ein Spiel- und Bewegungsraum und eine Mensa/Speiseraum zur Verfügung. Für die Größe der Mensa wird als Berechnungsgrundlage das Nutzungsmodell Mensabetrieb verwendet:

Essenseinnahmen im Mensabetrieb (Nutzungsmodell):		
Regel	Bedarf Essplätze	
	2023/24	2029/30
90% der Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5/6	36	52
50% der Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 7/8	33	38
35% der Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 9/10	24	34
25% Lehrerkollegium	5	6
Gesamtzahl Essplätze	98	130

Abbildung 101: Berechnung Essenseinnahme in der Montanusschule

Aus der Bedarfsberechnung folgt, dass in der Montanusschule 130 Essplätze erforderlich sind, die aber nicht gleichzeitig vorgehalten werden müssen. Auch in weiterführenden Schulen ist ein Mehr-Schicht-Betrieb möglich.

Dabei wird ein Drei-Schichtbetrieb als Mindestanforderung betrachtet. Für die Berechnung der Grundfläche des Speisesaals werden folgende Parameter zugrunde gelegt: **Pro Essplatz 0,75 m² plus 0,50 m² Verfügungs- und Freifläche + 20 m² Essensausgabe:**

Mittagessen im offenen Ganztag (Speiseraum bzw. Mensa)			
	Ein-Schicht-Betrieb	Zwei-Schicht-Betrieb	Drei-Schicht-Betrieb
Aktueller Bedarf	= 98 Sitzplätze	= 49 Sitzplätze	= 33 Sitzplätze
Bedarf 2029/30	= 130 Sitzplätze	= 65 Sitzplätze	= 44 Sitzplätze
Platzbedarf	182,50 m ²	101,25 m ²	75,00 m ²

Abbildung 102: Über-Mittag-Betreuung im Ganztag (Mensa) in der Montanusschule



Der Essbereich in der Montanusschule ist großzügig dimensioniert. Die Essenseinnahme kann theoretisch im Ein-Schicht-Betrieb erfolgen.

→ Es besteht in diesem Bereich kein Handlungsbedarf.

Spiel-, Bewegungs- und Ruhebereich

Im Indoor-Bereich steht in der Montanusschule ein Spiel- und Bewegungsraum mit einer Grundfläche von 70,00 m² zur Verfügung. Die Mensa kann, außerhalb des Essbetriebes ebenfalls als Aufenthaltsraum dienen. Mit insgesamt ca. 270,0 m² ist dieser Bereich damit ausreichend dimensioniert.

Für Spiel und Bewegung stehen im Outdoor-Bereich ausreichende Flächen zur Verfügung. Als Mindestbedarf werden hier 5 m² je Schüler/in angesetzt. Optimal ist eine Fläche von 10 m² oder mehr:

Raumbedarf Outdoor (Freiflächenbedarf)			
	Schüler insgesamt	5 m ² je Schüler/in	10 m ² je Schüler/in
Raumbedarf Outdoor	227	1.135 m²	2.270 m²

Abbildung 103: Berechnung Spiel- und Bewegungsfläche Outdoor in der Montanusschule

Neben der Erhebung der Räume ist insbesondere auch die Betrachtung der Funktionsstellen, der Lehrerarbeitsplätze und der Lehrerzimmer erforderlich:

Funktionsstellen

Basismodell: Raum und Arbeitsplätze für folgende Funktionsstellen	vorhanden (R=Raum, AP=Arbeitsplatz)	erforderlich, weil nicht vorhanden
Allgemeine Verwaltung		
Schulleitung	1 R / 1 AP	
Stellv. Schulleitung	1 R / 1 AP	
Sekretariat	1 R / 1 AP	
Sozialarbeit	1 R / 1 AP	
Hausmeisterraum	1 R / 1 AP	
Zusatzräume		
Beratungs- und Besprechungsraum	1 R	
Sanitätsraum	1 R	

Abbildung 104: Raumbedarf für Funktionsstellen – Raumanalyse Montanusschule

Die Räume im Verwaltungsbereich sind umfangreich vorhanden. Rechnerisch ergeben sich keine Defizite. Ein Hausmeisterraum ist vorhanden.



Die Größe der Büroräume in der Montanusschule ist komfortabel. Alle erforderlichen administrativen Räume sind vorhanden.

→ **Es besteht in diesem Bereich kein Handlungsbedarf.**

Lehrerzimmer

Die Anzahl der Sitzplätze im Lehrerzimmer wird für das Gesamtkollegium, einschließlich der Mitglieder der (erweiterten) Schulleitung gerechnet! Der Flächenbedarf eines Sitzplatzes im Lehrerzimmer wird mit 2,25 m² kalkuliert. Die Berechnung erfolgt aufgrund der ermittelten maximalen Lehrerzahl:

Anzahl Gesamtkollegium	IST-Fläche	SOLL-Fläche	Ergebnis
24	150,0 m ²	54,0 m ²	96,0 m²

Abbildung 105: Berechnung Lehrerzimmer in der Montanusschule

Um ein Lehrerzimmer in Mehrfachfunktion für Gesamtkonferenzen nutzen zu können, sind 24 Sitzplätze auf einer Fläche von 54,0 m² im Lehrerzimmer als erforderlich errechnet worden. Die Montanusschule verfügt hier über 2 Räume mit insgesamt 150,0 m² und ist damit sehr gut ausgestattet.

→ **Es besteht in diesem Bereich kein Handlungsbedarf.**

Grundsätzlich muss auch der Bedarf an Lehrerarbeitsplätzen bedacht werden. Das Lehrerzimmer ist dabei in seiner Funktion als Ruhebereich nur im Notfall nutzbar. Bedingt durch das Sofortausstattungsprogramm des Landes, bei dem Lehrerinnen und Lehrer mit mobilen Arbeitsgeräten ausgestattet worden sind, fallen hier keine zusätzlichen Raumbedarfe an. Bei Bedarf kann aber einer der beiden Lehrerräume für diese Funktion genutzt werden.

Versammlungsstätte / Aula / Forum

Die Montanusschule verfügt über eine Versammlungsstätte mit einer Größe von ca. 700,00 m². Aufgrund baulicher Gegebenheiten kann die Versammlungsstätte mit bis zu 450 Personen belegt werden. Damit ist dieser Bereich großzügig dimensioniert.

→ **Es besteht in diesem Bereich kein Handlungsbedarf.**

7.1.4 Fazit

Zum Unterrichtsbereich:

In der folgenden Übersicht werden die Bedarfe der Klassenräume und deren Deckung nach Schuljahren verdeutlicht:

Schuljahr	Klassenräume vorhanden	Klassenräume Richtwert	Klassenräume Höchstwert	Ergebnis: Überhang/Fehlbedarf	
				Richtwert	Höchstwert
2024/25	12	8	7	4	5
2025/26		8	7	4	5
2026/27		8	7	4	5
2027/28		9	8	3	4
2028/29		9	8	3	4
2029/30		10	8	2	4

Abbildung 106: Berechnung Anzahl Klassenräume im Prognosezeitraum in der Montanusschule

Für die Montanusschule wird im Verlaufe des Planungszeitraumes ein gleichbleibender Bedarf an Klassenräumen festgestellt.



Die Zahl der Unterrichtsräume in der Montanusschule ist komfortabel. Es stehen mehr Räume zur Verfügung als erforderlich sind.

Zur Differenzierung:



Für Differenzierung und Inklusion verfügt die Montanusschule über ausreichende Kapazitäten.

Zum Ganztagsbereich

Der Ganztagsbereich ist auch für zukünftige Anforderungen ausreichend dimensioniert.



Für den Ganztagsbereich stehen auch langfristig ausreichende Räumlichkeiten zur Verfügung.

Zur Verwaltung:

Die Montanusschule verfügt über ausreichend Räume um sämtliche Funktionen abzudecken.

Zum Lehrerzimmer:

Das Lehrerzimmer ist komfortabel dimensioniert. Es besteht die Möglichkeit, dort Gesamtkonferenzen durchzuführen. Zudem steht noch ein weiterer Raum für die Lehrerinnen und Lehrer zur Verfügung.

Zur Sporthalle:

Das Landesraumprogramm NRW weist keinen differenzierten Flächenfaktor für die Ermittlung von Sportflächen aus. Grundsätzlich gilt, für je 10 angefangene Klassen eine Übungseinheit mit 15 m x 27 m. Die Montanusschule erfüllt diese Anforderung voll.⁹³

7.1.5 Handlungsempfehlung

In der Montanusschule sind keine Handlungsempfehlungen erforderlich. Die Schule genügt allen Anforderungen voll.⁹⁴

7.2 Städtische Realschule Hückeswagen

Die Städtische Realschule ist mit aktuell 3 Zügen (rechnerisch 2,95) Zügen als durchschnittliche Realschule zu bezeichnen. Sie liegt zentrumsnah südöstlich der Innenstadt. Wie in vielen Realschulen ist die Schülerzahl von 2013/14 zurückgegangen. Seit 2019/20 ist in der Realschule aber ein kontinuierlicher Anstieg zu verzeichnen. Die Realschule steht im Wettbewerb zu Sekundarschulen und Gesamtschulen umso bemerkenswerter ist der Anstieg der Schülerzahlen. Ein Grund für die Attraktivität ist möglicherweise auch, auf den Ganztagsunterricht zu verzichten. Aktuell kann die Realschule deshalb als stabil bezeichnet werden.

⁹³ Derzeit wird die Sporthalle der Montanusschule saniert. Für diese Zeit wurden Ersatzlösungen etabliert.

⁹⁴ Der SEP prüft die erforderlichen Räume und Flächen, nicht aber den Sanierungsbedarf.



Abbildung 107: Außenansicht der Städt. Realschule⁹⁵

7.2.1 Bisherige Entwicklung und Prognose der Schülerzahlen

Schüler/innen nach Geschlecht	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	📊	in %
männlich	244	235	232	218	212	214	224	230	242	251	251	232,09	53,12 %
weiblich	252	241	222	205	190	166	166	183	197	206	207	203,18	46,50 %
divers									1	2	2	1,67	0,38 %
Σ	496	476	454	423	402	380	390	413	440	459	460	435,73	100,00 %

Schüler/innen nach Herkunft	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	📊	in %
Deutschland	463	441	435	390	375	365	373	392	420	438	434	411,45	93,32 %
Europa	21	23	9	13	20	11	13	17	14	15	14	15,45	3,51 %
Afrika											2	1,00	0,23 %
Naher/Mittlerer Osten							2	2	2	3	4	2,17	0,49 %
Asien							2	2	2	2	6	2,33	0,53 %
Andere	12	12	10	20	7	4			2	1	2	8,50	1,93 %
Σ	496	476	454	423	402	380	390	413	440	459	460	435,73	100,00 %

Entwicklung der Schülerzahlen	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	📊	gew.
Entwicklung (abs)		-20,00	-22,00	-31,00	-21,00	-22,00	10,00	23,00	27,00	19,00	1,00	-3,60	1,2947
Steigerungsquote		-0,04	-0,05	-0,07	-0,05	-0,06	0,03	0,06	0,06	0,04	0,00	-0,01	0,0023

Schüler/innen im Gemeinsamen Unterricht	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	📊	in %
männlich											4	4,00	0,92 %
weiblich											3	3,00	0,69 %
divers													
Σ											7	0,64	1,60 %

Entwicklung der Schülerzahlen GU	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	📊	gew.
Entwicklung (abs)											7	0,70	1,0316
Steigerungsquote		#DIV/0!	1,00	#DIV/0!	#DIV/0!								

Schüler/innen nach Klassenstufe	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	📊	gew.
Klasse 5	82	71	70	69	74	55	70	79	94	86	74	74,91	76,0600
Klasse 6	85	79	68	68	63	73	59	76	82	94	86	75,73	77,0100
Klasse 7	86	78	75	63	61	60	76	63	81	78	94	74,09	74,9400
Klasse 8	92	80	78	70	60	58	63	74	56	77	78	71,45	70,2900
Klasse 9	84	90	80	73	70	62	62	66	79	51	77	72,18	70,1400
Klasse 10	77	78	83	80	74	72	60	55	59	73	51	69,27	66,4900
Σ	506	476	454	423	402	380	390	413	451	459	460	437,64	298,3000

Übergangsquote	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	📊	gew.
von Klasse 5 nach Klasse 6	0,9634	0,9577	0,9714	0,9130	0,9865	1,0727	1,0857	1,0380	1,0000	1,0000	1,00	1,0071
von Klasse 6 nach Klasse 7	0,9176	0,9494	0,9265	0,8971	0,9524	1,0411	1,0678	1,0658	0,9512	1,0000	0,98	0,9877
von Klasse 7 nach Klasse 8	0,9302	1,0000	0,9333	0,9524	0,9508	1,0500	0,9737	0,8889	0,9506	1,0000	0,96	0,9642
von Klasse 8 nach Klasse 9	0,9783	1,0000	0,9359	1,0000	1,0333	1,0690	1,0476	1,0676	0,9107	1,0000	1,00	1,0064
von Klasse 9 nach Klasse 10	0,9286	0,9222	1,0000	1,0137	1,0286	0,9677	0,8871	0,8939	0,9241	1,0000	0,96	0,9549

Einschulungen	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	📊	gew.
Entwicklung (abs)	82	71	70	69	74	55	70	79	94	86	74	74,91	76,0600
Einschulungen in %	69,49 %	79,78 %	77,78 %	82,14 %	79,57 %	76,39 %	75,27 %	71,82 %	82,46 %	80,37 %	80,43 %	77,77 %	78,15 %
Verhältnis zu Abgängern Primar	62,12 %	54,62 %	61,40 %	56,56 %	66,07 %	45,83 %	64,22 %	64,23 %	81,03 %	77,48 %	61,16 %	63,16 %	64,74 %
Einschulung / Geburten in %					52,86 %	46,22 %	56,45 %	60,31 %	69,63 %	63,70 %	56,06 %	57,89 %	47,53 %

Abbildung 108: Bisherige Entwicklung der Schülerzahlen in der Realschule

95 Quelle www.hueckeswagen.de, Stand 21.03.2023

Im Schuljahr 2013/14 haben insgesamt 496 Schülerinnen und Schüler die Realschule besucht. Bis zum Schuljahr 2018/19 sind die Schülerzahlen kontinuierlich auf 380 gesunken. Im Anschluss gingen die Zahlen dann aber kontinuierlich hoch. Das deutet auf eine große Attraktivität der Schule hin, die sich in einem harten Wettbewerb mit anderen Schulformen befindet. Insbesondere der prognostizierte Anstieg der Schulabgänger in den Primarschulen einerseits aber auch der Zuzug von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund andererseits wird dazu führen, dass die Schülerzahlen in der Realschule weiter steigen werden. Durchschnittlich haben in den vergangenen elf Jahren 435,73 Schülerinnen und Schüler die Realschule besucht. Im aktuellen Schuljahr werden 460 Kinder beschult.



Die Prognosen für die Realschule berücksichtigen keine Effekte, die durch die Gründung der Gesamtschule in Wermelskirchen entstehen können. Hier muss die Entwicklung beobachtet werden.

Schüler/innen nach Geschlecht	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	Standardabweichung (SD)
männlich	256,24	263,76	267,44	264,26	262,84	265,78	265,36	262,52	260,75	259,06	262,80
weiblich	224,32	230,91	234,13	231,35	230,10	232,67	232,30	229,82	228,27	226,79	230,07
divers	1,84	1,89	1,92	1,90	1,89	1,91	1,91	1,89	1,87	1,86	1,89
Σ	482,40	496,56	503,49	497,50	494,83	500,36	499,56	494,22	490,88	487,71	494,75
Standardabweichung (SD)											5,9942

Schüler/innen nach Herkunft	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	Standardabweichung (SD)
Deutschland	450,17	463,39	469,85	464,27	461,78	466,93	466,19	461,21	458,09	455,13	461,70
Ausland	16,91	17,41	17,65	17,44	17,34	17,54	17,51	17,32	17,21	17,09	17,34
Afrika	1,09	1,13	1,14	1,13	1,12	1,13	1,13	1,12	1,11	1,11	1,12
Näher/Mittlerer Osten	2,37	2,44	2,47	2,44	2,43	2,46	2,45	2,43	2,41	2,40	2,43
Asien	2,55	2,63	2,66	2,63	2,62	2,65	2,64	2,62	2,60	2,58	2,62
Andere	9,30	9,57	9,71	9,59	9,54	9,65	9,63	9,53	9,46	9,40	9,54
Σ	482,40	496,56	503,49	497,50	494,83	500,36	499,56	494,22	490,88	487,71	494,75
Standardabweichung (SD)											5,9942

Schüler/innen im Gemeinsamen Unterricht	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	Standardabweichung (SD)
männlich	2,13	2,13	2,14	2,14	2,15	2,15	2,16	2,16	2,17	2,17	2,15
weiblich	1,86	1,87	1,87	1,88	1,88	1,89	1,89	1,89	1,90	1,90	1,88
divers	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02
Σ	4,01	4,02	4,03	4,04	4,05	4,05	4,06	4,07	4,08	4,09	4,05
Standardabweichung (SD)											0,0263

Schüler/innen nach Klassenstufe ohne Zuzug	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	Standardabweichung (SD)
Klasse 5	80,27	84,80	83,02	83,02	81,18	79,22	79,41	79,59	79,78	79,96	81,03
Klasse 6	74,52	80,84	85,40	83,61	83,61	81,75	79,78	79,97	80,15	80,34	81,00
Klasse 7	84,94	75,05	81,41	86,01	84,20	84,20	82,33	80,35	80,53	80,72	81,98
Klasse 8	90,63	85,54	75,58	81,99	86,62	84,80	84,80	82,91	80,92	81,10	83,49
Klasse 9	78,50	91,27	86,15	76,12	82,57	87,23	85,40	85,40	83,50	81,49	83,76
Klasse 10	73,53	79,05	91,92	86,76	76,65	83,15	87,85	86,00	86,00	84,09	83,50
Σ	482,40	496,56	503,49	497,50	494,83	500,36	499,56	494,22	490,88	487,71	494,75
Standardabweichung (SD)											20,8959

Schüler/innen nach Klassenstufe einschl. Zuzug	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	Standardabweichung (SD)
Klasse 5	81,48	86,02	84,23	84,23	82,39	80,43	80,62	80,80	80,99	81,17	82,24
Klasse 6	75,73	82,05	86,62	84,82	84,82	82,96	80,99	81,18	81,37	81,55	82,21
Klasse 7	86,15	76,26	82,62	87,22	85,41	85,41	83,54	81,56	81,75	81,93	83,19
Klasse 8	91,84	86,75	76,79	83,20	87,83	86,01	86,01	84,13	82,13	82,31	84,70
Klasse 9	79,71	92,48	87,36	77,33	83,78	88,44	86,61	86,61	84,71	82,70	84,97
Klasse 10	74,74	80,26	93,13	87,97	77,87	84,36	89,06	87,21	87,21	85,30	84,71
Σ	489,66	503,83	510,75	504,77	502,10	507,63	506,83	501,49	498,15	494,97	502,02
Standardabweichung (SD)											20,8959

Einschulungen ohne Zuzug	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	Standardabweichung (SD)
Entwicklung (abs)	80,27	84,80	83,02	83,02	81,18	79,22	79,41	79,59	79,78	79,96	81,03
Verhältnis zu Gesamteinschulungen	67,40 %	64,03 %	64,03 %	64,03 %	64,03 %	64,03 %	63,32 %	62,62 %	61,93 %	61,24 %	63,63 %
Standardabweichung (SD)											0,0165

Abbildung 109: Prognose der Schülerzahlen in der Realschule

Für die kommenden Jahre wird eine durchschnittliche Schülerzahl von 494,75 bei einer Standardabweichung von 5,9942 errechnet. Das Verhältnis zu den Gesamteinschulungen im Sekundarbereich

der Stadt Hückeswagen beträgt dabei durchschnittlich 63,63% bei einer Standardabweichung von 0,0165.

 **Der Anstieg der Schülerzahlen in den letzten Jahren führt dazu, dass sich die Schülerzahlen geringfügig über dem aktuellen Niveau einpendeln.**

Das wird durch die nachfolgende Grafik verdeutlicht. Die Trendberechnung⁹⁶ für die Schuljahre 2030/31 bis 2033/34 bestätigt die Entwicklung:

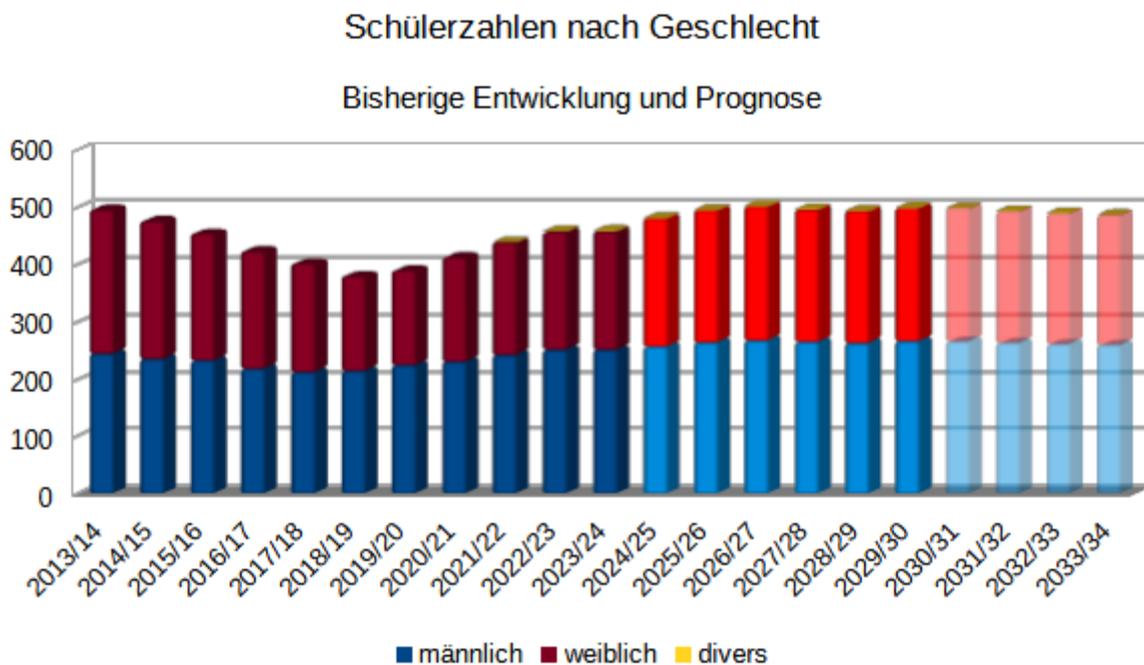


Abbildung 110: Bisherige Entwicklung und Prognose der Schülerzahlen nach Geschlecht in der Realschule

Der Anteil ausländischer Schülerinnen und Schüler liegt in der Realschule bei durchschnittlich 5,57% und damit deutlich niedriger als in der Montanusschule. Im aktuellen Schuljahr beträgt die Quote 5,65%. Die Herkunft der Schüler/innen mit (messbarem) Migrationshintergrund ist in der

⁹⁶ Die für Hückeswagen angewandte Trendberechnung ist ein mathematisches Verfahren, das sich nicht auf eine reale Entwicklung bezieht. Einfach gesagt: „Die Kinder die 2030/31 in die Grundschulen der Stadt Hückeswagen eingeschult werden, sind noch nicht geboren.“

Realschule sehr heterogen. Der größte Anteil der Schülerinnen und Schüler stammt dabei aus dem europäischen Ausland:

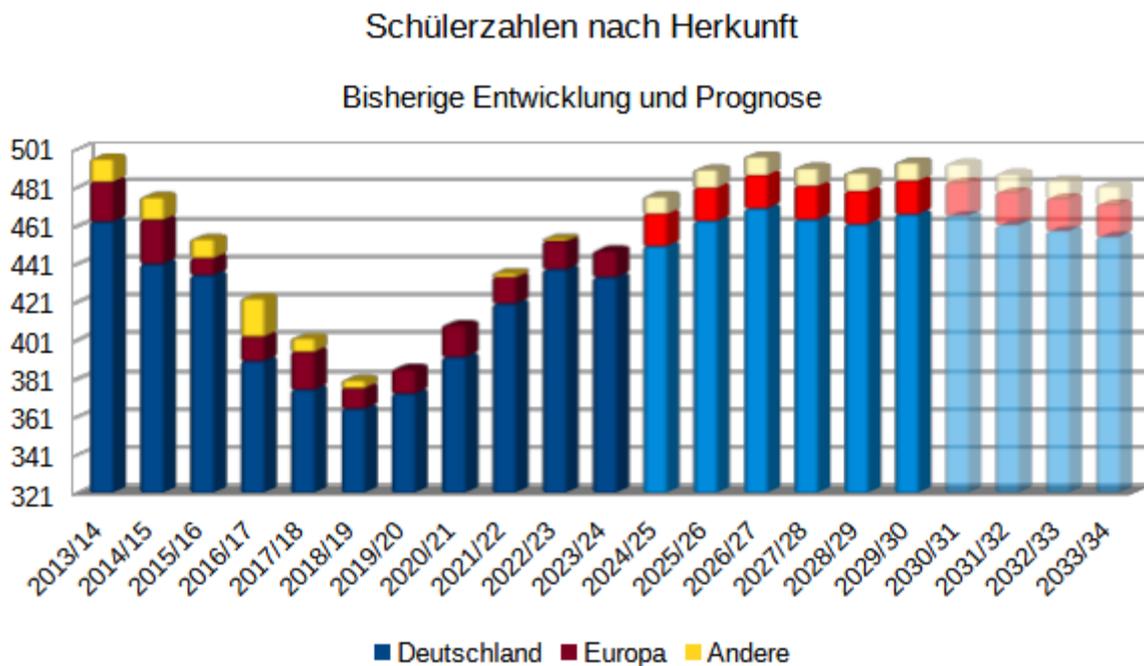


Abbildung 111: Bisherige Entwicklung und Prognose der Schülerzahlen nach Herkunft in der Realschule

Aus der Grafik wird deutlich, dass der Anteil der Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund in etwa gleich bleibt. Der Anteil der Kinder mit deutschem Hintergrund steigt dagegen an.

Zahlen von Schüler/innen im Gemeinsamen Unterricht liegen für die Realschule nur für das aktuelle Schuljahr vor. Die Prognose ist deshalb schwierig. Derzeit werden sieben Schülerinnen und Schüler im Gemeinsamen Unterricht beschult. Es ist davon auszugehen, dass diese Anzahl auch in den kommenden Jahren als Orientierung dienen kann. In der Prognoserechnung wurde hier ein Durchschnitt von 4,05 Kindern errechnet.

Für die Prognose der Schülerzahlen in den einzelnen Klassenstufen wurden wie bereits eingeführt Übergangsquoten errechnet. Der Vorteil dieser Vorgehensweise ist, dass Veränderungen der Schülerzahlen im Schulbetrieb berücksichtigt werden. Die Übergangsquoten verbessern die Prognose von Schülerzahlen erheblich, können aber nicht für die Einschulungen genutzt werden. Grundlage für Einschulungen sind die Schulabgängerzahlen der Grundschulen und die prozentuale Verteilung auf Schulstandorte. Die Schulabgängerzahlen wiederum werden durch Geburtenzahlen, Einwohnerzahl und Zuzug beeinflusst:

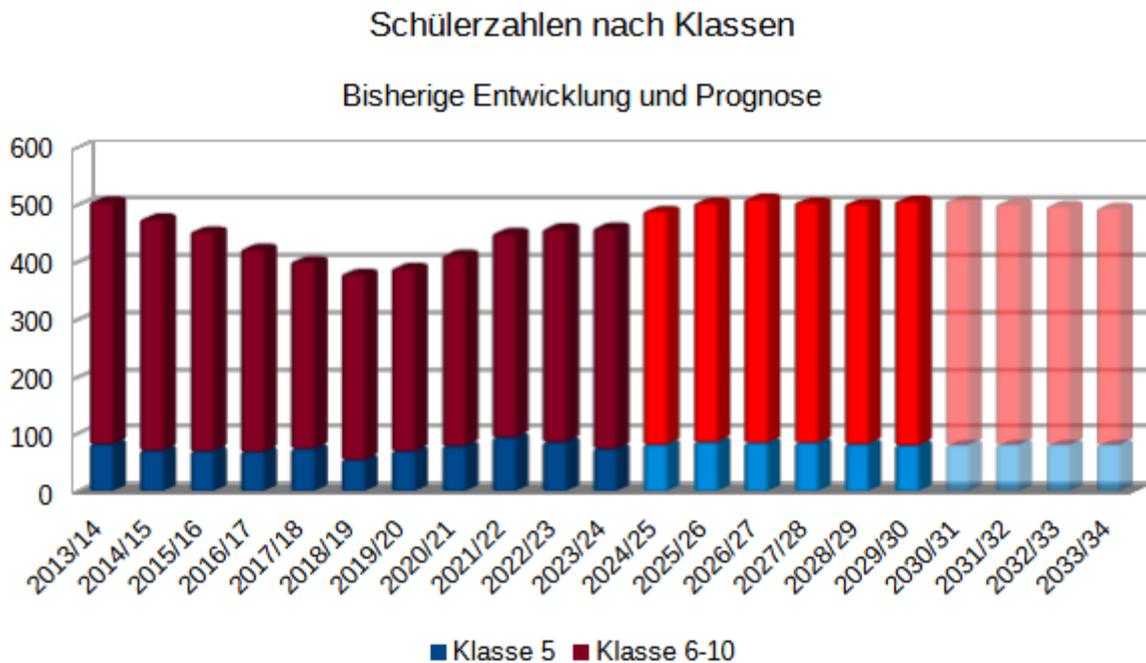


Abbildung 112: Bisherige Entwicklung und Prognose der Schülerzahlen nach Klassen in der Realschule

Die Zahl der Einschulungen wird mit durchschnittlich 81,03 bei einer Standardabweichung von 1,8296 errechnet. Wenn der Klassenfrequenzrichtwert von 27 für Realschulen berücksichtigt wird, werden zukünftig weiterhin drei Eingangsklassen gebildet werden. Das wird auch durch die Berechnung auf Basis der Klassenfrequenzhöchstwerte bestätigt:

7.2.2 Bisherige Entwicklung und Prognose der Klassenzahlen

Anzahl Klassen	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	gew.	gew.
Klasse 5	3	3	3	3	3	2	3	3	4	3	3	3,00	3,0316
Klasse 6	3	3	3	3	3	3	2	3	3	4	3	3,00	3,0316
Klasse 7	3	3	3	3	3	3	3	2	3	3	4	3,00	3,0316
Klasse 8	3	3	3	3	3	3	3	3	2	3	3	2,91	2,8737
Klasse 9	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2	3	2,91	2,8632
Klasse 10	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	2	2,91	2,8526
Σ	18	18	18	18	18	17	17	17	18	18	18	17,73	17,6842

Züge	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	gew.	gew.
Zügigkeit kalkuliert	3,00	3,00	3,00	3,00	3,00	2,83	2,83	2,83	3,00	3,00	3,00	2,95	2,9500
Zügigkeit formal	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3,00	3,0000
Züge in %	60,00 %	60,00 %	60,00 %	60,00 %	60,00 %	75,00 %	75,00 %	60,00 %	60,00 %	60,00 %	60,00 %	62,73 %	62,85 %

Abbildung 113: Bisherige Entwicklung der Klassenzahlen in der Realschule

Berechnung der Zügigkeit		2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	gew.
Züge kalkuliert		3,00	3,17	3,17	3,17	3,17	3,17	3,17	3,17	3,00	3,00	3,12
Züge formal		3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3,000

Berechnung der Klassenfrequenzwerte		2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	gew.
Klassendurchschnitt (e gew.)		3,02	3,11	3,15	3,12	3,10	3,13	3,13	3,10	3,08	3,06	3,10
Klassenfrequenzrichtwert Sek I		27	27	27	27	27	27	27	27	27	27	27,00
Klassenfrequenzhöchstwert		30	30	30	30	30	30	30	30	30	30	30,000

Anzahl Klassen nach Richtwert einschl. Zuzug		2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	gew.
Klasse 5		3,02	3,19	3,12	3,12	3,05	2,98	2,99	2,99	3,00	3,01	3,05
Klasse 6		2,80	3,04	3,21	3,14	3,14	3,07	3,00	3,01	3,01	3,02	3,04
Klasse 7		3,19	2,82	3,06	3,23	3,16	3,16	3,09	3,02	3,03	3,03	3,08
Klasse 8		3,40	3,21	2,84	3,08	3,25	3,19	3,19	3,12	3,04	3,05	3,14
Klasse 9		2,95	3,43	3,24	2,86	3,10	3,28	3,21	3,21	3,14	3,06	3,15
Klasse 10		2,77	2,97	3,45	3,26	2,88	3,12	3,30	3,23	3,23	3,16	3,14
Klassen kalkuliert (e gew.)		18,14	18,66	18,92	18,70	18,60	18,80	18,77	18,57	18,45	18,33	18,59
Klassen nach Richtwert (gerundet)		18	19	19	19	19	19	19	19	18	18	18,70

Anzahl Klassen nach Höchstwert einschl. Zuzug		2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	gew.
Klasse 5		2,72	2,87	2,81	2,81	2,75	2,68	2,69	2,69	2,70	2,71	2,74
Klasse 6		2,52	2,74	2,89	2,83	2,83	2,77	2,70	2,71	2,71	2,72	2,74
Klasse 7		2,87	2,54	2,75	2,91	2,85	2,85	2,78	2,72	2,72	2,73	2,77
Klasse 8		3,06	2,89	2,56	2,77	2,93	2,87	2,87	2,80	2,74	2,74	2,82
Klasse 9		2,66	3,08	2,91	2,58	2,79	2,95	2,89	2,89	2,82	2,76	2,83
Klasse 10		2,49	2,68	3,10	2,93	2,60	2,81	2,97	2,91	2,91	2,84	2,82
Klassen kalkuliert (e gew.)		16,32	16,79	17,03	16,83	16,74	16,92	16,89	16,72	16,61	16,50	16,73
Klassen nach Höchstwert (gerundet)		17	17	18	17	17	17	17	17	17	17	17,10

Abbildung 114: Prognose der Klassenzahlen in der Realschule

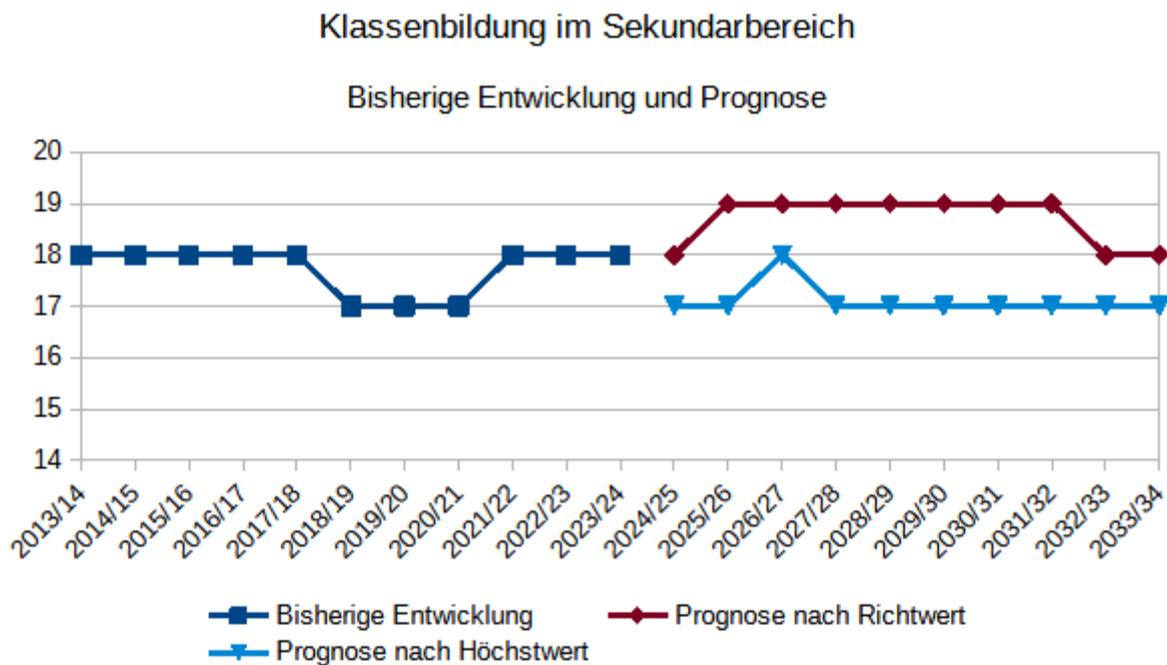


Abbildung 115: Bisherige Entwicklung und Prognose der Klassenzahlen in der Realschule

Im Schuljahr 2013/14 lag die Gesamtzahl der Klassen bei 18. Im Schuljahr 2023/24 liegt die Gesamtzahl der Klassen ebenfalls bei 18.

Trotz eines (leichten) Anstiegs der Schülerzahlen in der Realschule wird sich die Anzahl der Klassen zukünftig kaum verändern. Wenn die zukünftige Klassenzahl auf der Basis des Klassenfrequenzrichtwertes prognostiziert wird, liegt die durchschnittliche Klassenzahl bei 18,59 (Standardabweichung 0,2220). Wenn der Klassenfrequenzhöchstwert zugrunde gelegt wird, werden durchschnittlich 16,73 Klassen bei einer Standardabweichung von 0,1998 prognostiziert.



Es ist davon auszugehen, dass die reale Klassenbildung dazu führt, dass in der Realschule durchgängig 18 Klassen gebildet werden. Das bedeutet, dass die Realschule dauerhaft als dreizügige Schule (rechnerisch 3,10) bei einer Standardabweichung von 0,0370) betrachtet werden kann.⁹⁷

7.2.3 Raumsituation

Für die Realschule wurde eine Raumanalyse beauftragt. Die der Raumanalyse zugrunde liegenden Basisdaten entstammen der Prognoserechnung und beziehen sich auf das Schuljahr 2029/30. Unterschiedliche Berechnungsverfahren führen dazu, dass es in Einzelfällen zu kleinen Abweichungen kommen kann, die durch Runden entstehen. Für die Raumanalyse werden nachfolgende Basisdaten verwendet:

	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30
Gesamtkollegium⁹⁸	24 - 48	25 - 50	25-50	25-50	25-50	25-50
Schüler gesamt⁹⁹	482	497	503	498	495	500
Klassen / Lerngruppen / Richtwert	18	19	19	19	19	19
Klassen / Lerngruppen / Höchstwert	17	17	18	17	17	17
Zügigkeit¹⁰⁰	3	3	3	3	3	3

Abbildung 116: Basisdaten Raumanalyse Realschule

Der Raumbestand in der Realschule wurde durch das Beratungsbüro mittels eines Fragebogens ermittelt. Die angegebenen Raumgrößen wurden dem Beratungsbüro von der Stadtverwaltung zur Verfügung gestellt.

97 Mögliche Effekte durch die Gründung der Gesamtschule in Wermelskirchen sind hier nicht berücksichtigt.

98 Die Relation „Schüler je Stelle“ nach Schulgesetz NRW wird als Untergrenze gerechnet, Bedingt durch Effekte wie Teilzeitstellen, Lehramtsanwärter/innen und Praktikanten/innen wird als Obergrenze ein 100%-iger Aufschlag kalkuliert.

99 Die Schülerzahlen basieren auf der bereits dargestellten Prognoserechnung und wurden gerundet.

100Die Zügigkeit wird auf Basis der Gesamtklassen kalkuliert. Wenn in einzelnen Jahren bei der Klassenbildung von der generellen Zügigkeit abgewichen wird, ändert das nichts an der Gesamtzügigkeit.

Raumbedarfsberechnung primäre Unterrichtsräume (Soll-Ist-Vergleich)

Im Rahmen der Unterrichtsentwicklung wird die erforderliche Anzahl (SOLL) der Klassenräume basierend auf der Klassenbildung nach Jahrgangsstufen gemäß Klassenfrequenzhöchstwert zugrunde gelegt. Die Berechnung nach Höchstwert entspricht eher der Realität. Parallel wird aber auch eine Berechnung nach Klassenfrequenzrichtwert durchgeführt:

	Schüler	Klassenfrequenzwerte		Klassen	
2024/25	482	Klassenfrequenzrichtwert (RW)	27	18	
		Klassenfrequenzhöchstwert (HW)	30	17	
2029/30	500	Klassenfrequenzrichtwert	27	19	
		Klassenfrequenzhöchstwert	30	17	
Klassenräume		Soll		Ist	Ergebnis
SEP / Musterraumprogramm		(RW)	18		-1 / 0
		(HW)			
		19	17		
Computerräume		Soll		Ist	Ergebnis
Medienentwicklungsplan					
Schulgesetz NRW, Lehrpläne und Richtlinien		1	2		1
Naturwissenschaftlichen Fachräume		Soll		Ist	Ergebnis
Verfügbarkeitsmodell¹⁰¹		3	3		0
Fachräume Kunst / Musik / Textil		Soll		Ist	Ergebnis
Verfügbarkeitsmodell		2	2		0
Fachräume Technik Werken		Soll		Ist	Ergebnis
SEP / Musterraumprogramm		2	1		-1
Fachbereich Hauswirtschaft		Soll		Ist	Ergebnis
SEP / Musterraumprogramm					
Erforderliche Anzahl der Mehrzweckräume		Soll		Ist	Ergebnis
Soll nach Musterraumprogramm		1	1		0
Erforderliche Anzahl der Übungseinheiten Sport		Soll		Ist	Ergebnis
Soll nach Musterraumprogramm		(RW)	0,5		-1,5
		(HW)			
		2	2		

Abbildung 117: Raumbedarfsberechnung – Realschule

Zurzeit werden in der Realschule 18 Klassenräume¹⁰² benötigt. Es ist davon auszugehen, dass diese Zahl auch zukünftig erforderlich ist, um den Bedarf im Planungszeitraum zu decken. Rechnerisch

¹⁰¹Vgl. Kapitel 4.3

¹⁰²Bei einem Klassenfrequenzrichtwert von 27 und einem Flächenbedarf von 2,25 m² je Kind ist für einen Klassenraum als Mindestgröße mit 60,75 m² zu veranschlagen. Im Fall von Neubauten sollte ein Klassenraum mit mindestens 65 m² kalkuliert werden.

ergibt sich zwar ein Bedarf von 19 Klassen, wenn der Klassenfrequenzrichtwert zugrunde gelegt wird, auf der Grundlage des Klassenfrequenzhöchstwertes sind aber nur 17 Klassen erforderlich. Die Realschule gibt hier an, dass ein Klassenraum lediglich eine Größe von 49 m² hat. Dieser Raum eignet sich dementsprechend nur für kleine Klassen bis zu einer Zahl von 20 Schülerinnen und Schülern. Fünf Klassen haben eine Grundfläche von jeweils mehr als 60 m², so dass Binnendifferenzierung hier möglich wäre. Bedingt durch die Ausweichmöglichkeiten in Fachräume, Computerräume oder den Mehrzweckraum stehen auch ausreichend viele Räume zur Verfügung, um differenzierten Unterricht umsetzen zu können.

→ **Es besteht in diesem Bereich also kein Handlungsbedarf.**

In der Realschule sind zwei PC-Räume mit einer Größe von insgesamt ca. 122,0 m² vorhanden. Diese Größe ermöglicht in beiden Räumen jeweils eine 2 : 1 Ausstattung mit Arbeitsplätzen. Dementsprechend kann die Realschule auf keinen der beiden Räume verzichten, sofern nicht eine Umstellung auf eine mobile Lösung erfolgen soll. Die Voraussetzung eines flächendeckenden WLAN ist vorhanden. Es wird dennoch empfohlen die Computerräume weiter zu betreiben.



In der Realschule ist flächendeckendes WLAN vorhanden. Es wird dennoch empfohlen die vorhandenen Computerräume zu belassen.¹⁰³

→ **Es besteht in diesem Bereich kein Handlungsbedarf.**

Die Realschule verfügt über drei naturwissenschaftliche Fachräume mit einer Grundfläche von insgesamt ca. 226 m². Die Anzahl ist laut Verfügbarkeitsmodell angemessen.

Zur Vorbereitung stehen hier drei weitere Räume mit insgesamt 129 m² Fläche zur Verfügung, die den Bedarf decken.

→ **Es besteht in diesem Bereich kein Handlungsbedarf.**

Fachräume für den „künstlerischen Bereich“ sind ebenfalls vorhanden. Die Grundfläche beträgt hier insgesamt 195 m². Das ist als angemessen zu bezeichnen.

Zusätzlich existieren hier zwei Vorbereitungsräume mit einer Fläche von insgesamt ca. 20 m². Dieser Bereich ist knapp bemessen, löst aber allein keine Baumaßnahme aus.

→ **Es besteht in diesem Bereich kein Handlungsbedarf.**

Die im Raumprogramm des Landes NRW dargestellten Technikräume sind in der Realschule vorhanden. Der Werkraum hat eine Größe von ca. 63 m², ein Vorbereitungsraum ist 13 m² groß.

→ **Es besteht in diesem Bereich kein Handlungsbedarf.**

¹⁰³Vgl. Medienentwicklungsplan Hückeswagen, 2023

Um auf Veränderungen reagieren zu können wird ein Mehrzweckraum als erforderlich erachtet, der in der Realschule ebenfalls vorhanden ist. Mit 63 m² ist der Raum auch als Klassenraum geeignet und erfüllt damit alle Anforderungen.

→ **Es besteht in diesem Bereich kein Handlungsbedarf.**

Für eine Realschule mit ca. 18 Klassen sind für den Bereich Sport zwei Übungseinheiten (ÜE) erforderlich, um ein ausreichendes Sportangebot anbieten zu können. Die Realschule besitzt eine eigene „Sportmöglichkeit“, die mit ca. 294 m² nicht den Anforderungen an eine Übungseinheit genügt¹⁰⁴. Rechnerisch wurde dieser Raum als 0,5 ÜE bewertet. Dementsprechend muss die Realschule auf städtische Sporthallen ausweichen. Weitere Ausführungen werden dazu im Teilband „Sportstättenplanung“ erläutert.

→ **Es besteht in diesem Bereich kein Handlungsbedarf.**

Voraussetzung dafür ist, dass für die Schulen in den städtischen Turnhallen ÜE zuverlässig und im erforderlichen Umfang bereit gehalten werden.

Raumbedarfsberechnung Differenzierungs- und Inklusionsräume (Soll-Ist-Vergleich)

„Differenzierungs- bzw. Gruppenräume“¹⁰⁵ werden in Mehrfachnutzung kalkuliert. Einerseits besteht die Möglichkeit, in Klassen die größer sind als 60 m², die Binnendifferenzierung im Klassenraum umzusetzen, andererseits kann einerseits der Mehrzweckraum aber auch die Mediothek oder die Mensa für Differenzierung genutzt werden, so dass im Regelfall hier ausreichend Kompensationsmöglichkeiten vorhanden sind. Inklusionsräume können dagegen kaum in Mehrfachnutzung geplant werden, sind in der Realschule aktuell aber auch nicht erforderlich:

Regel 1: In der Sekundarstufe wird als Basis-Lösung pro angefangene 2 Klassen 1 Raum für Binnendifferenzierung kalkuliert.

Regel 2: Klassenräume ≥ 60 m² reduzieren den Bedarf an Differenzierungsräumen.

Regel 3: In der Sekundarstufe wird für Inklusion pro Jahrgangsstufe 1 Raum kalkuliert, da nicht planbar ist, in welchen Klassen bzw. Klassenstufen Kinder mit anerkanntem Förderbedarf bei der individuellen Förderung auf Inklusionsräume angewiesen sind.

¹⁰⁴Eine Übungseinheit wird mit einer Fläche von 27 x 15 m, also 405 m² kalkuliert.

¹⁰⁵Für Differenzierungs- und Inklusionsräume gilt eine Mindestgröße von 15 m². Das ermöglicht die Arbeit mit einer Gruppe von bis zu sechs Kindern.

Räume für Differenzierung und Inklusion						
	Schüler insgesamt	Klassen insgesamt	Räume Soll	Räume vorhanden	Klassenräume $\geq 60 \text{ m}^2$	Bewertung
Differenzierung	500	19/17	9	3	5	✓
Inklusion			6			

Abbildung 118: Berechnung Differenzierungs- und Inklusionsräume in der Realschule

Insgesamt werden für die Binnendifferenzierung 9 Differenzierungsräume mit einer kalkulierten Mindestfläche von jeweils 15 m^2 errechnet. Diese separaten Räume sind zwar nicht vorhanden, aber fünf Klassenräume der Realschule verfügen über eine ausreichende Größe zur Binnendifferenzierung innerhalb der Klassenräume, der Mehrzweckraum, die Mediothek und die Mensa können bei Bedarf zur Differenzierung genutzt werden.

→ **Es besteht in diesem Bereich kein Handlungsbedarf.**

Für Inklusion sind rechnerisch weitere 6 Räume erforderlich, die nicht in Mehrfachfunktion angerechnet werden. Die Realschule verfügt hier nicht über solche Räume, derzeit werden aber auch lediglich sieben Kinder im gemeinsamen Unterricht beschult. Bei Bedarf können aktuell die beiden Besprechungsräume diese Funktion übernehmen.



In der Realschule wurden bisher nur wenige (7) Schülerinnen und Schüler inklusiv beschult. Sollte die Zahl hier deutlich steigen, muss geprüft werden, ob im vorhandenen Raumbestand eine Lösung möglich ist.

→ **Es besteht in diesem Bereich aktuell kein Handlungsbedarf.**

Betreuung

Die Realschule wird zwar nicht als Ganztagschule betrieben, Es steht aber eine (kleine) Mensa zur Verfügung. Eine Kalkulation der Fläche erfolgt hier nicht, da es sich um ein freiwilliges Angebot der Schule handelt.



Der Essbereich ist in der Realschule als freiwilliges Angebot klassifiziert worden.

→ **Es besteht in diesem Bereich kein Handlungsbedarf.**

Spiel-, Bewegungs- und Ruhebereich

Im Indoor-Bereich steht in der Realschule kein Spiel- und Bewegungsraum zur Verfügung. Die Mensa kann, außerhalb des Essbetriebes als Aufenthaltsraum dienen.

Für Spiel und Bewegung werden als Mindestbedarf hier 5 m² je Schüler/in angesetzt. Optimal ist eine Fläche von 10 m² oder mehr:

Raumbedarf Outdoor (Freiflächenbedarf)			
	Schüler insgesamt	5 m ² je Schüler/in	10 m ² je Schüler/in
Raubedarf Outdoor	500	2.500 m²	5.000 m²

Abbildung 119: Berechnung Spiel- und Bewegungsfläche Outdoor in der Realschule

Die Ausstattung des Outdoor-Bereichs an der Realschule wird mit 3.650 m² angegeben und genügt damit den Anforderungen.

Neben der Erhebung der Räume ist insbesondere auch die Betrachtung der Funktionsstellen, der Lehrerarbeitsplätze und der Lehrerzimmer erforderlich:

Funktionsstellen

Basismodell: Raum und Arbeitsplätze für folgende Funktionsstellen	vorhanden (R=Raum, AP=Arbeitsplatz)	erforderlich, weil nicht vorhanden
Allgemeine Verwaltung		1 R / 1 AP
Schulleitung	1 R / 1 AP	
Stellv. Schulleitung	1 R / 1 AP	
Sekretariat	1 R / 1 AP	
Sozialarbeit		
Hausmeisterraum	1 R / 1 AP	
Zusatzräume		
Beratungs- und Besprechungsraum	2 R	
Sanitätsraum	1 R	

Abbildung 120: Raumbedarf für Funktionsstellen – Raumanalyse Realschule

Die Räume im Verwaltungsbereich sind umfangreich vorhanden. Rechnerisch ergibt sich lediglich ein Bedarf von einem Büro für Sozialarbeit.

Ein Hausmeisterraum ist vorhanden.



Die Größe der Büroräume in der Realschule ist komfortabel. Alle erforderlichen administrativen Räume sind vorhanden.

→ **Es besteht in diesem Bereich kein Handlungsbedarf.**

Lehrerzimmer

Die Anzahl der Sitzplätze im Lehrerzimmer wird für das Gesamtkollegium, einschließlich der Mitglieder der (erweiterten) Schulleitung gerechnet! Der Flächenbedarf eines Sitzplatzes im Lehrerzimmer wird mit 2,25 m² kalkuliert. Die Berechnung erfolgt aufgrund der ermittelten maximalen Lehrerzahl:

Anzahl Gesamtkollegium	IST-Fläche	SOLL-Fläche	Ergebnis
50	35,0 + 12,0 m ²	112,5 m ²	-65,5 m²

Abbildung 121: Berechnung Lehrerzimmer in der Realschule

Um ein Lehrerzimmer in Mehrfachfunktion für Gesamtkonferenzen nutzen zu können, sind 50 Sitzplätze auf einer Fläche von 112,5 m² im Lehrerzimmer als erforderlich errechnet worden. Die Realschule verfügt hier über 2 Räume mit lediglich 47,0 m² und ist damit nicht ausreichend ausgestattet.

→ **Es besteht in diesem Bereich Handlungsbedarf.**

Grundsätzlich muss auch der Bedarf an Lehrerarbeitsplätzen bedacht werden. Das Lehrerzimmer ist dabei in seiner Funktion als Ruhebereich nur im Notfall nutzbar. Bedingt durch das Sofortausstattungsprogramm des Landes, bei dem Lehrerinnen und Lehrer mit mobilen Arbeitsgeräten ausgestattet worden sind, fallen hier keine zusätzlichen Raumbedarfe an. Bei Bedarf kann aber einer der beiden Lehrerräume für diese Funktion genutzt werden.

Versammlungsstätte / Aula / Forum

Die Realschule verfügt nicht über eine Versammlungsstätte. Bei Versammlungsräumen können 2 Personen pro m² veranschlagt werden. Daraus ergibt sich der Bedarf einer Raumgröße von ca. 250 m². Hier muss geprüft werden, ob der vorhandene „Sportbereich“ für diese Funktion geeignet ist.¹⁰⁶

→ **Es besteht in diesem Bereich Handlungsbedarf.**

¹⁰⁶Ggf. sind hier Einschränkungen durch den Brandschutz zu beachten.

7.2.4 Fazit

Zum Unterrichtsbereich:

In der folgenden Übersicht werden die Bedarfe der Klassenräume und deren Deckung nach Schuljahren verdeutlicht: xx

Schuljahr	Klassenräume vorhanden	Klassenräume Richtwert	Klassenräume Höchstwert	Ergebnis: Überhang/Fehlbedarf	
				Richtwert	Höchstwert
2024/25	18	18	17	0	1
2025/26		19	17	-1	1
2026/27		19	18	-1	0
2027/28		19	17	-1	1
2028/29		19	17	-1	1
2029/30		19	17	-1	1

Abbildung 122: Berechnung Anzahl Klassenräume im Prognosezeitraum in der Realschule

Für die Realschule wird im Verlaufe des Planungszeitraumes ein gleichbleibender Bedarf an Klassenräumen festgestellt.



Die Zahl der Unterrichtsräume in der Realschule ist bedarfsgerecht.

Zur Differenzierung:



Für Differenzierung und Inklusion verfügt die Realschule aktuell über ausreichende Kapazitäten. Der Bedarf an Inklusionsräumen kann derzeit (noch) durch die Besprechungsräume kompensiert werden.

Zum Ganztagsbereich

Hier existiert ein freiwilliges Angebot der Schule in Form einer kleinen Mensa.



Hier existiert ein freiwilliges Angebot der Schule in Form einer kleinen Mensa.

Zur Verwaltung:

Die Realschule verfügt über ausreichend Räume um sämtliche Funktionen abzudecken.

Zum Lehrerzimmer:



Das Lehrerzimmer ist nicht ausreichend dimensioniert.

Zur Sporthalle:

Das Landesraumprogramm NRW weist keinen differenzierten Flächenfaktor für die Ermittlung von Sportflächen aus. Grundsätzlich gilt, für je 10 angefangene Klassen eine Übungseinheit mit 15 m x 27 m. Die Realschule muss hier auf städtische Sporthallen ausweichen,

7.2.5 Handlungsempfehlung

In der Realschule besteht hinsichtlich der Raumsituation im Planungszeitraum **Handlungsbedarf**. Die nachfolgende Tabelle fasst die einzelnen Bedarfe zusammen. „Fett“ gekennzeichnete Räume werden dabei als erforderlich erachtet:

Raumtyp	Anzahl	m ²	Priorität	Geschätzte Baukosten
Lehrerzimmer	1	112,5	hoch	472.500,00 €
Gesamtkosten				472.500,00 €

8 Förderschule Nordkreis

Die Förderschule Nordkreis existiert seit dem Schuljahr 2016/2017 mit zwei Standorten. Die Armin-Maiwald-Schule Radevormwald wurde als Teilstandort dem Hauptstandort Erich-Kästner-Schule Hückeswagen angegliedert. Die Förderschule unterrichtet in den Förderschwerpunkten „Sprache“, „Emotionale und Soziale Entwicklung“ und „Lernen“. Dem Unterricht der Schülerinnen und Schüler mit den Förderschwerpunkten Sprache und emotionale und soziale Entwicklung liegen die Richtlinien der Grund- und Hauptschule zugrunde. Der Auftrag der Schule ist, den Schülerinnen und Schülern durch gezieltes Arbeiten an individuellen Förderzielen den Übergang zur allgemeinen Schule zu ermöglichen. Mögliche Schulabschlüsse sind dabei der Hauptschulabschluss Klasse 9, Klasse 10a und 10b.

In der Förderschule Nordkreis werden Schülerinnen und Schüler im Alter von unter 7 bis über 17 Jahre unterrichtet. Das macht bereits deutlich, dass die Berechnungsmodelle, die für allgemeinbildende Schulen gelten, hier nicht angewendet werden können. Dafür ist die Altersverteilung und die Unterrichtsstufen in Förderschulen eine zentrale Rolle. Aufgrund der Neustrukturierung durch die Zusammenlegung der beiden Standorte wird nachfolgend nur der Zeitraum ab 2017/18 der Bestandsaufnahme verwendet.

Förderschulen sind anders strukturiert als allgemeinbildende Schulen dementsprechend wird hier nach Lerngruppen differenziert. Die Schülerinnen und Schüler werden dabei in drei Stufen unterrichtet, der Primarstufe, die in etwa dem Spektrum der Grundschule entspricht, der Mittelstufe und der Oberstufe.



Abbildung 123: Außenansicht der Förderschule Nordkreis in Hückeswagen¹⁰⁷

¹⁰⁷Quelle www.hueckeswagen.de, Stand 21.03.2023

8.1 Bisherige Entwicklung und Prognose der Schülerzahlen

Schüler/innen nach Geschlecht	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	☒	in %
männlich	101	85	100	175	184	193	197	175	153	160	158	174,29	72,27 %
weiblich	33	42	52	77	83	88	77	66	56	50	48	66,86	27,73 %
divers													
Σ	134	127	152	252	267	281	274	241	209	210	206	241,14	100,00 %

Schüler/innen nach Herkunft	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	☒	in %
Deutschland	117	117	136	220	237	251	253	212	183	187	184	215,29	89,28 %
Europa	8	5	10	20	16	12	12	12	12	11	11	12,29	5,09 %
Afrika								1	2	3	3	1,29	0,53 %
Naher/Mittlerer Osten	7	3	4	10	12	14	7	11	8	6	5	9,00	3,73 %
Asien	2	2	2	2	2	3	2	5	4	3	3	3,14	1,30 %
Andere						1						0,14	0,06 %
Σ	134	127	152	252	267	281	274	241	209	210	206	213,91	100,00 %

Entwicklung der Schülerzahlen	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	☒	gew.
Entwicklung (abs)					15,00	14,00	-7,00	-33,00	-32,00	1,00	-4,00	-6,57	-6,4632
Steigerungsquote					0,06	0,05	-0,03	-0,14	-0,15	0,00	-0,02	-0,03	-0,0306

Schüler/innen nach Alter	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	☒	in %
Unter 7	2	1	1	9	5	2	2	2	3	9	9	4,29	1,78 %
7	8	7	5	12	13	11	6	8	10	12	11	10,14	4,21 %
8	10	8	13	10	15	20	7	7	6	7	7	9,86	4,09 %
9	5	5	13	23	14	18	12	9	6	11	11	11,57	4,80 %
10	6	5	5	23	26	19	17	12	14	17	15	17,14	7,11 %
11	15	13	13	17	28	31	20	17	25	15	15	21,57	8,95 %
12	9	8	11	26	20	30	25	18	19	19	18	21,29	8,83 %
13	18	17	18	21	30	24	36	25	30	25	25	27,86	11,55 %
14	17	16	17	35	24	34	36	36	27	30	30	31,00	12,86 %
15	13	12	15	28	37	23	24	36	32	24	24	28,57	11,85 %
16	12	13	17	21	28	37	35	24	25	30	30	29,86	12,38 %
17	15	15	22	16	13	18	21	35	11	11	11	17,14	7,11 %
Über 17	4	7	2	11	14	14	35	12	1			10,86	4,50 %
Σ	134	127	152	252	267	281	274	241	209	210	206	241,14	100,00 %

Schüler/innen nach Stufe	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	☒	gew.
Primarstufe	42	36	42	85	84	85	76	57	48	48	47	63,57	59,1900
Mittelstufe	44	48	52	89	85	86	91	87	78	79	78	83,43	77,7100
Oberstufe	48	43	58	78	98	110	107	97	83	83	81	94,14	84,6900
Σ	134	127	152	252	267	281	274	241	209	210	206	241,14	221,5900

Abbildung 124: Bisherige Entwicklung der Schülerzahlen in der Förderschule Nordkreis¹⁰⁸

Im Schuljahr 2013/14 haben insgesamt 134 Schülerinnen und Schüler die damalige Erich-Kästner-Schule Hückeswagen besucht. Bis zum Schuljahr 2015/16 sind die Schülerzahlen auf 152 angewachsen. Durch die Angliederung der Armin-Maiwald-Schule Radevormwald erfolgte ein sprunghafter Anstieg auf 252 Schülerinnen und Schüler. In den beiden darauf folgenden Jahren setzte sich der Anstieg der Schülerzahlen weiter fort. Ab 2020/21 gehen die Schülerzahlen aber deutlich zurück. Die aktuelle Schülerzahl bewegt sich bei etwa 210 Schülerinnen und Schülern.

Durchschnittlich haben in den vergangenen sieben Jahren 241,14 Schülerinnen und Schüler die Förderschule Nordkreis besucht. Im aktuellen Schuljahr werden 210 Kinder beschult.

Schülerinnen und Schüler am Standort Hückeswagen (Erich-Kästner-Schule)						
2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23
158	153	167	162	143	122	120

Abbildung 125: Einzelbetrachtung Schülerzahlen Förderschule Nordkreis – Standort Hückeswagen

¹⁰⁸Die Schülerzahlen für die Förderschule im Schuljahr 2023/24 liegen noch nicht vor. Die Bisherige Entwicklung wurde deshalb fortgeschrieben.

Die Prognosen für die Förderschule Nordkreis basieren auf der Entwicklung der letzten sieben Jahre. Insbesondere der starke Rückgang der Schülerzahlen seit 2019/20 führt dazu, dass sich rechnerisch ein weiterer starker Rückgang der Schülerzahlen ergibt. Ein Hauptgrund für den Rückgang der Schülerzahlen in Förderschulen ist der Anstieg der Kinder, die im Rahmen des Gemeinsamen Unterrichts in den allgemeinbildenden Schulen beschult werden.

Schüler/innen nach Geschlecht	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	Standardabweichung (SD)
männlich	139,99	135,70	131,55	127,51	123,61	119,82	116,15	112,59	109,14	105,79	122,19
weiblich	53,70	52,06	50,46	48,92	47,42	45,96	44,56	43,19	41,87	40,58	46,87
divers											
Σ	193,70	187,76	182,01	176,43	171,02	165,78	160,70	155,78	151,00	146,38	169,06

Schüler/innen nach Herkunft	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	Standardabweichung (SD)
Deutschland	172,93	167,63	162,49	157,51	152,69	148,01	143,47	139,07	134,81	130,68	150,93
Ausland	9,87	9,57	9,27	8,99	8,71	8,45	8,19	7,94	7,69	7,46	8,61
Afrika	1,03	1,00	0,97	0,94	0,91	0,88	0,86	0,83	0,81	0,78	0,90
Nahe/Mittlerer Osten	7,23	7,01	6,79	6,58	6,38	6,19	6,00	5,81	5,64	5,46	6,31
Asien	2,52	2,45	2,37	2,30	2,23	2,16	2,09	2,03	1,97	1,91	2,20
Andere	0,11	0,11	0,11	0,10	0,10	0,10	0,10	0,09	0,09	0,09	0,10
Σ	193,70	187,76	182,01	176,43	171,02	165,78	160,70	155,78	151,00	146,38	169,06

Schüler/innen nach Alter	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	Standardabweichung (SD)
Unter 7	3,44	3,34	3,23	3,14	3,04	2,95	2,86	2,77	2,68	2,60	3,00
7	8,15	7,90	7,66	7,42	7,19	6,97	6,76	6,55	6,35	6,16	7,11
8	7,92	7,68	7,44	7,21	6,99	6,78	6,57	6,37	6,17	5,98	6,91
9	9,29	9,01	8,73	8,47	8,21	7,96	7,71	7,48	7,25	7,02	8,11
10	13,77	13,35	12,94	12,54	12,16	11,79	11,42	11,07	10,73	10,41	12,02
11	17,33	16,80	16,28	15,78	15,30	14,83	14,38	13,94	13,51	13,09	15,12
12	17,10	16,57	16,07	15,57	15,10	14,63	14,19	13,75	13,33	12,92	14,92
13	22,38	21,69	21,03	20,38	19,76	19,15	18,56	18,00	17,44	16,91	19,53
14	24,90	24,14	23,40	22,68	21,99	21,31	20,66	20,03	19,41	18,82	21,73
15	22,95	22,25	21,56	20,90	20,26	19,64	19,04	18,46	17,89	17,34	20,03
16	23,98	23,25	22,54	21,84	21,18	20,53	19,90	19,29	18,70	18,12	20,93
17	13,77	13,35	12,94	12,54	12,16	11,79	11,42	11,07	10,73	10,41	12,02
Über 17	8,72	8,45	8,19	7,94	7,70	7,46	7,24	7,01	6,80	6,59	7,61
Σ	193,70	187,76	182,01	176,43	171,02	165,78	160,70	155,78	151,00	146,38	169,06

Schüler/innen nach Stufe	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	Standardabweichung (SD)
Primarstufe	44,19	42,84	41,53	40,25	39,02	37,82	36,67	35,54	34,45	33,40	38,57
Mittelstufe	73,34	71,09	68,92	66,80	64,76	62,77	60,85	58,98	57,18	55,42	64,01
Oberstufe	76,16	73,83	71,57	69,37	67,25	65,19	63,19	61,25	59,38	57,56	66,47
Σ	193,70	187,76	182,01	176,43	171,02	165,78	160,70	155,78	151,00	146,38	169,06

Schüler/innen nach Stufe einschl. Zuzug	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	Standardabweichung (SD)
Primarstufe	45,56	44,16	42,81	41,50	40,23	38,99	37,80	36,64	35,52	34,43	39,76
Mittelstufe	75,61	73,29	71,05	68,87	66,76	64,71	62,73	60,81	58,94	57,14	65,99
Oberstufe	78,52	76,11	73,78	71,52	69,33	67,20	65,14	63,15	61,21	59,34	68,53
Σ	199,69	193,57	187,64	181,89	176,31	170,91	165,67	160,60	155,68	150,90	174,29

Abbildung 126: Prognose der Schülerzahlen in der Förderschule Nordkreis

Für die kommenden Jahre wird eine durchschnittliche Schülerzahl von 171,52 bei einer Standardabweichung von 15,318 errechnet.

Bedingt durch den überproportionalen Rückgang der Schülerzahlen in den letzten Jahren ergibt sich in der Prognose ein weiterer deutlicher Rückgang. Es ist aber unwahrscheinlich, dass diese Zahlen die zukünftige Entwicklung realistisch darstellen, zumal die Zahl von Schüler/innen mit anerkanntem Förderbedarf in erster Linie auf Einzelentscheidungen im Rahmen von Begutachtungen basiert.

Für den Standort Hückeswagen (Erich-Kästner-Schule) wird erwartet, dass sich die Entwicklung der Schülerzahlen analog zu den Gesamtzahlen entwickelt.

Die nachfolgende Grafik macht deutlich, dass die Schülerzahlen kontinuierlich zurückgehen. Aufgrund der Stabilität der Schülerzahlen in den letzten zwei Jahren gehen wir aber davon aus, dass der errechnete Rückgang so nicht erfolgt. Vorsorglich wird bei der Raumplanung auch ein Szenario dargestellt, dass von einer gleich bleibenden Schülerzahl ausgeht.

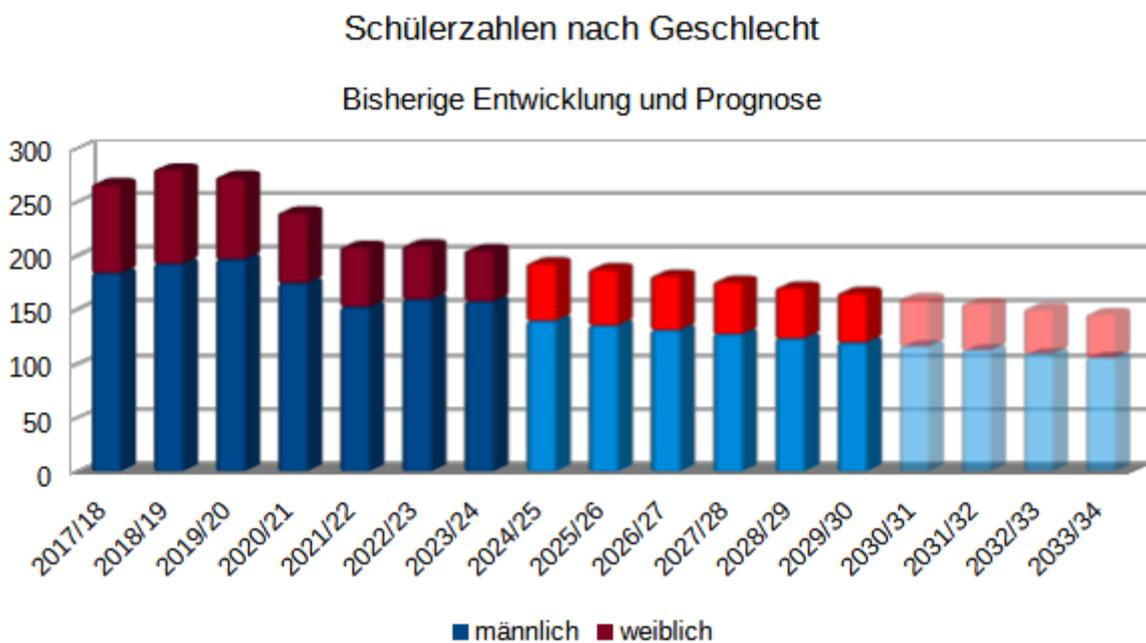


Abbildung 127: Bisherige Entwicklung und Prognose der Schülerzahlen nach Geschlecht in der Förderschule Nordkreis

Aus der Grafik wird auch deutlich, dass der Anteil der männlichen Schüler, die in der Förderschule unterrichtet werden, deutlich höher ist, als der Anteil der Schülerinnen. Das Verhältnis beträgt rechnerisch 72,27% zu 27,73%.

Der Anteil ausländischer Schülerinnen und Schüler liegt in der Förderschule Nordkreis bei durchschnittlich 10,98%. Im aktuellen Schuljahr beträgt die Quote 10,68%. Die Herkunft der Schüler/innen in der Förderschule Nordkreis verteilt sich auf alle erhobenen Regionen. Die beiden größten

Gruppen sind hier das europäische Ausland mit durchschnittlich 5,46% und der Nahe/Mittlere Osten mit 3,76% bezogen auf die Gesamtschülerzahl:

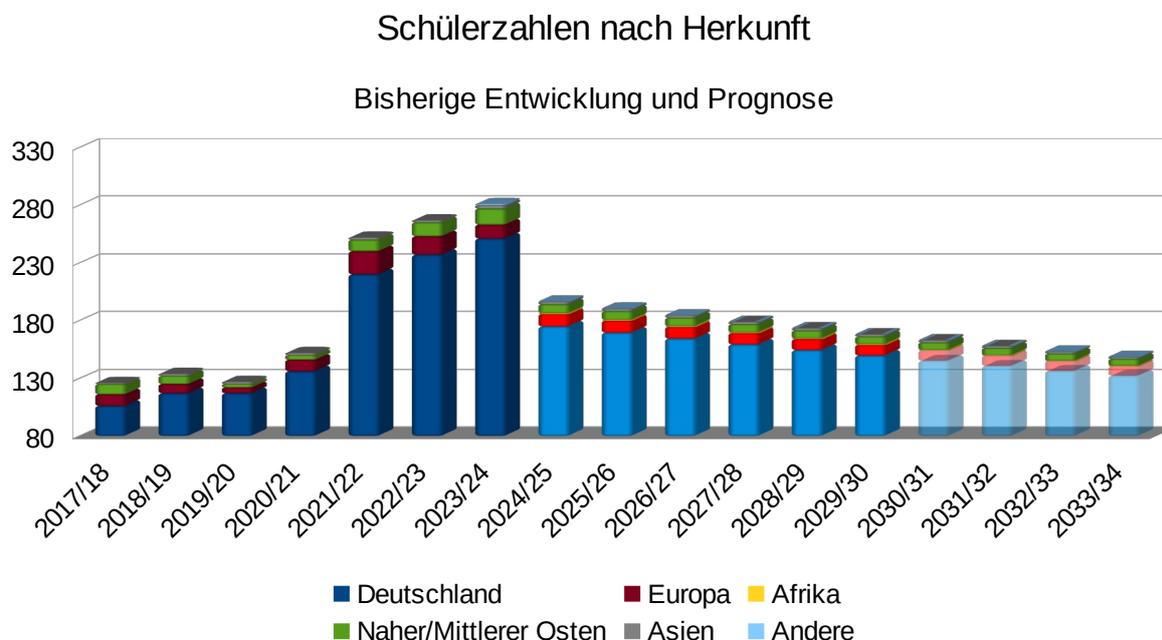


Abbildung 128: Bisherige Entwicklung und Prognose der Schülerzahlen nach Herkunft in der Förderschule Nordkreis

Eine isolierte Aussage zu Schülerinnen und Schülern nach Herkunft ist für den Standort Hückeswagen (Erich-Kästner-Schule) nicht möglich.

Die bewährte Methode der Berechnung von Schülerzahlen auf der Basis von Übergangsquoten ist in Förderschulen nicht zielführend. Einerseits sind Übergänge in Förderschulen fließend, andererseits besteht für Schülerinnen und Schüler jederzeit die Möglichkeit des Wechsels auf eine allgemeinbildende Schule. Ein weiterer Faktor ist die Klassengröße in Förderschulen:



Für die Förderschwerpunkte „Sprache“ und „emotionale und soziale Entwicklung“ beträgt der Klassenfrequenzrichtwert 13. Der Klassenfrequenzhöchstwert ist hier 17. Für den Förderschwerpunkt „Lernen“ beträgt der Klassenfrequenzrichtwert 14 und der Klassenfrequenzhöchstwert 19.

Ein Anhaltspunkt für die Entwicklung der Lerngruppen ist die Anzahl der Schülerinnen und Schüler nach Stufe:

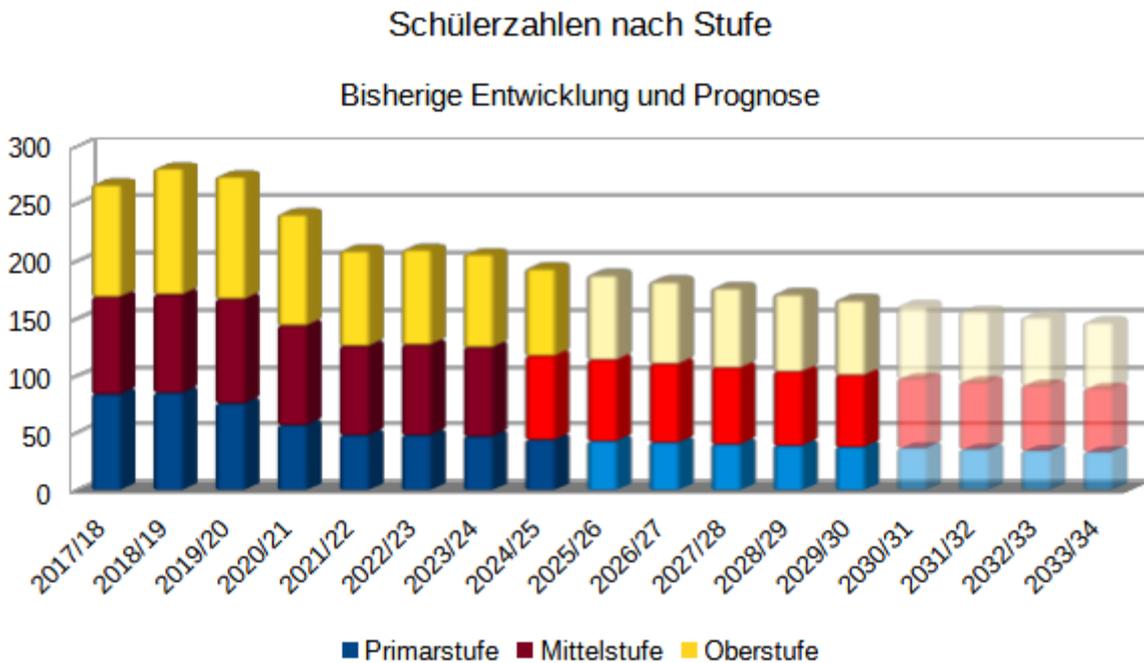


Abbildung 129: Bisherige Entwicklung und Prognose der Schülerzahlen nach Stufe in der Förderschule Nordkreis

Aus der Grafik wird deutlich, dass die Schülerzahlen zwar in allen Stufen zurückgehen, der Rückgang im Bereich der Primarstufe aber besonders deutlich ist.

Für die Prognose der Anzahl von Lerngruppen ist es aber nicht ausreichend, allein die Schülerzahlen zu betrachten, vielmehr spielt die Entwicklung der Lerngruppen hier eine wesentliche Rolle.

8.2 Bisherige Entwicklung und Prognose der Lerngruppen

Anzahl Lerngruppen	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18	2018/19	2019/20	2020/21	2021/22	2022/23	2023/24	
Primarstufe	10	10	10	10	17	17	17	18	18	18	18	17,57
Mittelstufe												
Oberstufe												
Σ	10	10	10	10	17	17	17	18	18	18	18	17,57

Abbildung 130: Bisherige Entwicklung der Lerngruppen in der Förderschule Nordkreis

Anzahl Lerngruppen	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30	2030/31	2031/32	2032/33	2033/34	
Primarstufe	15,58	15,11	14,64	14,20	13,76	13,34	12,93	12,53	12,15	11,78	13,60
Mittelstufe											#DIV/0!
Oberstufe											#DIV/0!
Lerngruppen kalkuliert (o. gew.)	15,58	15,11	14,64	14,20	13,76	13,34	12,93	12,53	12,15	11,78	13,60
Lerngruppen (gerundet)	16	15	15	14	14	13	13	13	12	12	13,70

Abbildung 131: Prognose der Lerngruppen in der Förderschule Nordkreis

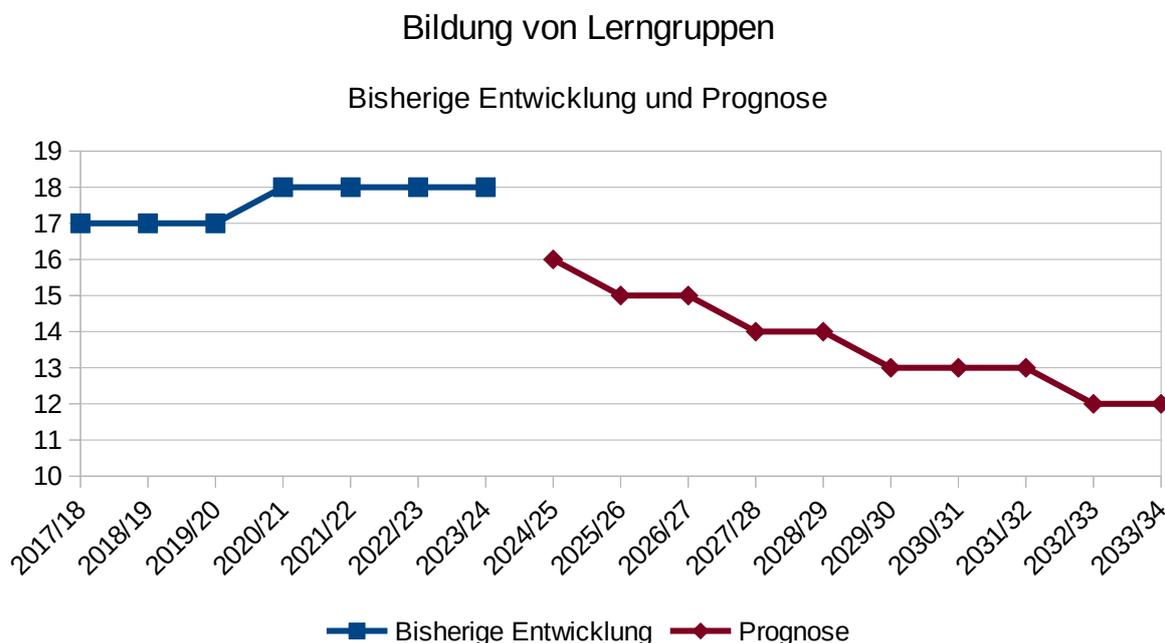


Abbildung 132: Bisherige Entwicklung und Prognose der Klassenzahlen in der Förderschule Nordkreis

Im Schuljahr 2017/18 lag die Gesamtzahl der Lerngruppen bei 17. Trotz des deutlichen Rückgangs der Schülerzahlen ist die Anzahl der Lerngruppen im Schuljahr 2020/21 sogar um 1 gestiegen. Ein weiterer Rückgang der Schülerzahlen wird aber dazu führen, dass sich die Zahl der Lerngruppen ebenfalls reduziert.



Für die Raumplanung gehen wir einerseits von einem Rückgang der Lerngruppen aus, andererseits wird ein Szenario dargestellt, bei dem die Zahl der Lerngruppen gleich bleibt.

8.3 Ganztagsbetreuung in der Förderschule Nordkreis

Insgesamt ist die Zahl der Schülerinnen und Schüler im OGS-Bereich in der Förderschule Nordkreis sehr stabil. Die Förderschule Nordkreis muss für den Primarbereich ab 2026/27 aber ebenfalls den Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz erfüllen. Darüber hinaus werden erfahrungsgemäß auch Betreuungsplätze für ältere Kinder in Förderschulen benötigt oder zumindest angeboten. Die Förderschule gibt an, dass derzeit etwa 60 Betreuungsplätze bei 48 Kindern in der Primarstufe erforderlich sind. Berechnet man die Quote über die Gesamtschülerzahl hinweg, ergibt sich ein Verhältnis von 28,71%. Mit Blick auf den Rechtsanspruch im Primarbereich ab 2026/27 wird diese Quote steigen. Die Förderschule Nordkreis geht dabei von einer Anzahl von 100 Betreuungsplätzen aus, von denen 40 am Standort Radevormwald und 60 am Standort Hückeswagen erforderlich sind.

Bei 209 Schülerinnen und Schülern wäre das eine Gesamtquote von von 47,85%. Wenn die prognostizierte Schülerzahl von 168 im Jahr 2029/30 zugrunde gelegt wird, ergibt sich eine Quote von 42,86 %. Um die Einschätzung der Förderschule Nordkreis bzgl. der Entwicklung der Betreuungszahlen mit der Prognose des Beratungsbüros zu vergleichen, werden diese beiden Prognosen hier nebeneinander gestellt:

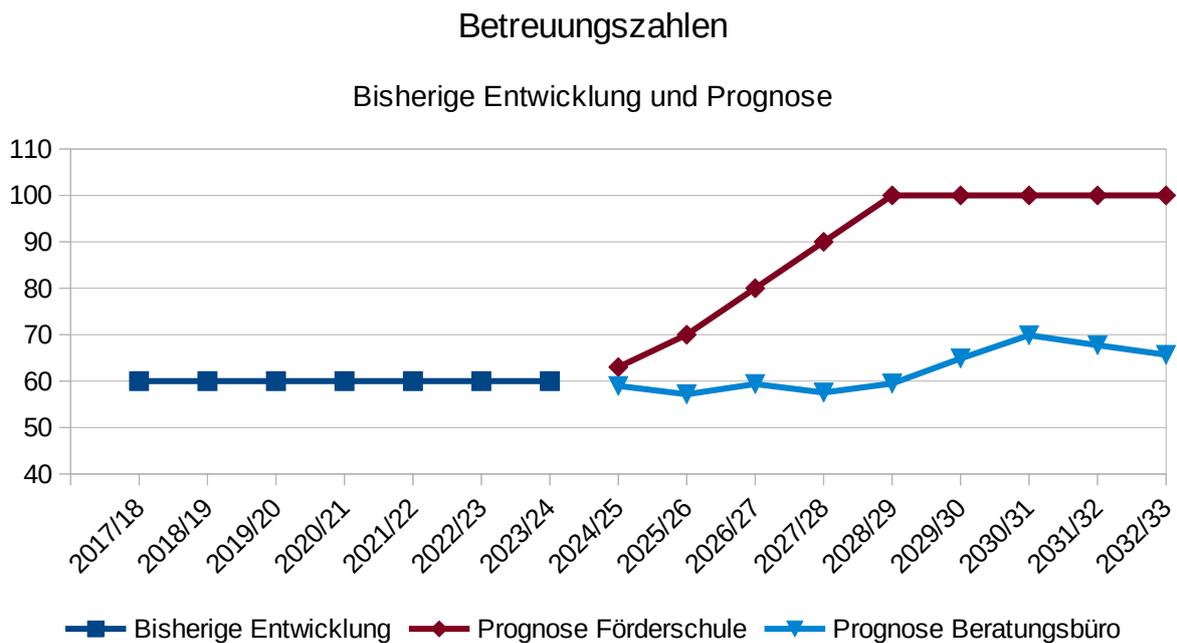


Abbildung 133: Bisherige Entwicklung und Prognose der Betreuungszahlen in der Förderschule Nordkreis

Die Prognose der Förderschule und des Beratungsbüros zeigen den gleichen Trend. Wenn man für die Ganztagsbetreuung die gleichen Parameter zugrunde legt wie für die Grundschulen ergibt sich daraus ein Bedarf von drei bzw. vier Betreuungsgruppen mit einer jeweiligen Maximalbelegung von 27 Kindern. Es ist jedoch sinnvoll, die Maximalbelegung in Förderschulen zu reduzieren.¹⁰⁹ Das erfordert zwar mehr Personal, ist aber mit Blick auf das Klientel angemessen.



Für die Förderschule Nordkreis wird empfohlen die Maximalbelegung auf 15 Kinder festzulegen. Daraus ergibt sich der Bedarf von vier Betreuungsgruppen. Wenn die Prognose des Beratungsbüros zutrifft, sind dann fünf Betreuungsgruppen erforderlich, von denen zwei am Standort Radevormwald und drei am Standort Hückeswagen eingerichtet werden. Wenn die Schätzung der Förderschule zutrifft, sind mindestens sieben Betreuungsgruppen erforderlich.

¹⁰⁹In der Förderschule werden Betreuungsgruppen derzeit mit 12 Kindern gebildet.

Für die Erich-Kästner-Schule wären bei einer Einzelbetrachtung und der Annahme, dass am Standort Hückeswagen 60 Kinder betreut werden müssten, vier bis fünf Betreuungsgruppen erforderlich.

8.4 Raumsituation

Für die Förderschule Nordkreis wurde eine Raumanalyse beauftragt. Die der Raumanalyse zugrunde liegenden Basisdaten entstammen der Prognoserechnung und beziehen sich auf das Schuljahr 2029/30. Unterschiedliche Berechnungsverfahren führen dazu, dass es in Einzelfällen zu kleinen Abweichungen kommen kann, die durch Runden entstehen. Für die Raumanalyse werden nachfolgende Basisdaten verwendet. Dabei wird kalkulatorisch die Zuweisungszahl für Lehrerstellen des Förderschwerpunkts „Sprache“ zugrunde gelegt. Die beträgt aktuell 1 / 9,92:

	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30
Gesamtkollegium ¹¹⁰	20 - 44	20 - 44	19-44	19-44	18-44	18-44
Schüler gesamt ¹¹¹	197 / 209	191 / 209	185 / 209	179 / 209	174 / 209	168 / 209
Klassen / Lerngruppen / Richtwert	16 / 17	15 / 17	15 / 17	14 / 17	14 / 17	13 / 17

Abbildung 134: Basisdaten Raumanalyse Förderschule Nordkreis

Basisdaten Standort Hückeswagen (Erich-Kästner-Schule) - Schätzung						
	2024/25	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30
Gesamtkollegium	12 - 24	12 - 24	11 - 22	11 - 22	11 - 22	10 - 20
Schüler gesamt	116 / 123	113 / 123	109 / 123	106 / 123	103 / 123	99 / 123
Klassen / Lerngruppen / Richtwert	8 / 9	8 / 9	8 / 9	7 / 9	7 / 9	7 / 9

Abbildung 135: Basisdaten Raumanalyse Förderschule Nordkreis (Standort Hückeswagen)

Der Raumbestand in der Förderschule wurde durch das Beratungsbüro mittels eines Fragebogens ermittelt. Die angegebenen Raumgrößen wurden aus vorhandenen Plänen entnommen. Teilweise waren hier Schätzungen erforderlich.

¹¹⁰Die Relation „Schüler je Stelle“ nach Schulgesetz NRW wird als Untergrenze gerechnet, Bedingt durch Effekte wie Teilzeitstellen, Lehramtsanwärter/innen und Praktikanten/innen wird als Obergrenze ein 100%-iger Aufschlag kalkuliert.

¹¹¹Die Schülerzahlen basieren auf der bereits dargestellten Prognoserechnung und wurden gerundet.

Raumbedarfsberechnung primäre Unterrichtsräume (Soll-Ist-Vergleich)

Bei der Bewertung und der Berechnung von Raumbedarf in Förderschulen sind einige Besonderheiten zu beachten:

- Je nach Förderschwerpunkt sind unterschiedliche Anforderungen an Räume zu berücksichtigen. Die Förderschule Nordkreis hat die Förderschwerpunkte „Sprache“, „emotionale und soziale Entwicklung“ und den Förderschwerpunkt „Lernen“. Daraus folgt, dass keine speziellen Therapieräume, etwa für Bewegungstherapie o.ä. erforderlich sind.¹¹²
- Es werden Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 bis 10 unterrichtet. Daraus folgt, dass sich der Raumbedarf einerseits an dem der Grundschulen und andererseits an dem der weiterführenden Schulen orientieren muss.
- Die Lerngruppen sind deutlich kleiner als in allgemeinbildenden Schulen. Daraus folgt, dass die Unterrichtsräume etwas kleiner sein können, als in allgemeinbildenden Schulen.
- Räume für Differenzierung müssen in größerer Anzahl vorhanden sein als in allgemeinbildenden Schulen. Hier gilt, dass je Klassenraum ein Differenzierungs- bzw. ein Inklusionsraum kalkuliert wird.
- Derzeit werden in der Förderschule Nordkreis 18 Lerngruppen unterrichtet. Das bedeutet, dass bei einem Spektrum von Klasse 1 bis Klasse 10 im Vergleich zu allgemeinbildenden Schulen eine rechnerische Zweizügigkeit zugrunde gelegt werden kann:

	Schüler	Klassenfrequenzwerte		Lerngruppen
2024/25	197 / 209	Klassenfrequenzrichtwert (RW)	13	16 / 17
		Klassenfrequenzhöchstwert (HW)	17	12 / 13
2029/30	168 / 209	Klassenfrequenzrichtwert	13	13 / 17
		Klassenfrequenzhöchstwert	17	10 / 13
Klassenräume		Soll	Ist	Ergebnis
SEP / Musterraumprogramm		(RW)	(HW)	
		13 / 17	10 / 13	0 / 7
Computerräume		Soll	Ist	Ergebnis
Medienentwicklungsplan		1	1	0
Schulgesetz NRW, Lehrpläne und Richtlinien				
Naturwissenschaftlichen Fachräume		Soll	Ist	Ergebnis
Verfügbarkeitsmodell¹¹³		2	2	0
Fachräume Kunst / Musik / Textil		Soll	Ist	Ergebnis
Verfügbarkeitsmodell		2	1	-1

¹¹²Solche Räume sind zwar auch in der Förderschule Nordkreis sinnvoll, lösen aber keine Baumaßnahme aus.

¹¹³Vgl. Kapitel 4.3

Fachräume Technik Werken	Soll		Ist	Ergebnis
SEP / Musterraumprogramm	2		3	1
Fachbereich Hauswirtschaft	Soll		Ist	Ergebnis
SEP / Musterraumprogramm	2		2	0
Erforderliche Anzahl der Mehrzweckräume	Soll		Ist	Ergebnis
Soll nach Musterraumprogramm	1		1	0
Erforderliche Anzahl der Übungseinheiten Sport	Soll		Ist	Ergebnis
Soll nach Musterraumprogramm	(RW)	(HW)	0,5	-1,5
	2	2		

Abbildung 136: Raumbedarfsberechnung – Förderschule Nordkreis

Zurzeit werden in der Förderschule Nordkreis 17 Klassenräume¹¹⁴ benötigt. Wenn die Prognoserechnung zutrifft, reduziert sich hier der Klassenbedarf auf 13, so dass potenziell vier Klassenräume als Überhang zur Verfügung stünden. Dabei muss aber bedacht werden, dass sich dieser Überhang auf zwei Standorte verteilt. Wenn sich die Schülerzahlen in der Förderschule Nordkreis nicht reduzieren, werden weiterhin 17 Räume erforderlich sein. Hier muss die Entwicklung abgewartet werden, ob zukünftig Überhänge entstehen. Aktuell ist die Zahl der allgemeinen Unterrichtsräume ausgeglichen. Am Standort Hückeswagen entsprechen allerdings zwei Klassenräume mit jeweils deutlich unter 40 m² nicht den aktuellen Anforderungen an einen Klassenraum.¹¹⁵

→ **Es besteht in diesem Bereich rechnerisch kein Handlungsbedarf.**

Am Standort Hückeswagen (Erich-Kästner-Schule) ist zwar eine ausreichende Klassenraumzahl vorhanden, zwei Räume genügen aber nicht den Anforderungen.



Am Standort Hückeswagen können innerhalb des Raumbestandes zwei Klassenräume geschaffen werden, die den Anforderungen genügen. Dafür entfällt aber die Versamlungsstätte, für die ein Ersatz gefunden werden muss.¹¹⁶

Ein PC-Raum ist in Radevormwald vorhanden.

¹¹⁴Bei einem Klassenfrequenzrichtwert von 13 und einem Flächenbedarf von 2,25 m² je Kind ist für einen Klassenraum rechnerisch eine Mindestgröße mit 30 m² zu veranschlagen. Derartige Klassengrößen sind aber unsinnig. In Förderschulen sollten Klassenräume mit einer Mindestgröße von 55 m² kalkuliert werden.

¹¹⁵Hier wird aktuell angedacht, die Versamlungsstätte in Klassenräume umzuwandeln.

¹¹⁶Neben den Klassenräumen ist voraussichtlich noch ausreichender Platz um einen Gruppenraum zu erstellen.



In der Förderschule Nordkreis ist flächendeckendes WLAN an beiden Standorten vorhanden. Es wird dennoch empfohlen den vorhandenen Computerraum am Standort Radevormwald zu belassen.¹¹⁷

Am Standort Hückeswagen existiert kein separater Computerraum. Hier ist eine mobile Lösung im Einsatz.

→ **Es besteht in diesem Bereich kein Handlungsbedarf.**

Die Förderschule Nordkreis verfügt über zwei naturwissenschaftliche Fachräume. Davon existiert jeweils ein Raum am Hauptstandort Hückeswagen und ein Raum am Standort Radevormwald. Es ist davon auszugehen, dass die derzeitige Raumsituation trotz der Aufteilung auf zwei Standorte auskömmlich ist.

Zur Vorbereitung steht an beiden Standorten jeweils ein weiterer Raum zur Verfügung.

Am Standort Hückeswagen (Erich-Kästner-Schule) ist ein naturwissenschaftlicher Fachraum ausreichend.

→ **Es besteht in diesem Bereich kein Handlungsbedarf.**

Ein Fachraum für den „künstlerischen Bereich“ ist lediglich am Standort Radevormwald vorhanden. Rechnerisch besteht hier also ebenfalls ein Bedarf von einem Raum am Hauptstandort Hückeswagen, der aber durch die Zahl der Unterrichtsräume kompensiert werden kann, sofern die Prognose des Beratungsbüros zutrifft.

Am Standort Hückeswagen (Erich-Kästner-Schule) ist kein Fachraum für den künstlerischen Bereich vorhanden. Dieser Raum kann geschaffen werden, wenn sich die Zahl der Lerngruppen verringert oder freie Räume genutzt werden, die durch die Umwandlung der Versammlungsstätte in Klassenräume entstehen. Eine weitere Möglichkeit wäre die Nutzung eines OGS-Raums in Mehrfachfunktion.



Wenn die Schätzung der Förderschule Nordkreis zur Entwicklung der Schülerzahlen zutrifft, kann der Bedarf des Fachraums in Mehrfachfunktion durch einen OGS-Raum sichergestellt werden, so dass hier kein zusätzlicher Raumbedarf entsteht.

→ **Es besteht in diesem Bereich kein Handlungsbedarf.**

¹¹⁷Vgl. Medienentwicklungsplan Hückeswagen, 2023

Die im Raumprogramm des Landes NRW dargestellten Technikräume für die Sekundarstufe sind in der Förderschule Nordkreis an beiden Standorten vorhanden. Rechnerisch ergibt sich hier zwar ein Überhang von einem Raum, bedingt durch die Entfernung der Standorte zueinander kann hier keine Einsparung erzielt werden.

Am Standort Hückeswagen (Erich-Kästner-Schule) ist hier der Bedarf gedeckt.

→ **Es besteht in diesem Bereich kein Handlungsbedarf.**

In Hauptschulen ist ein „Fachbereich Hauswirtschaft“ obligatorisch. Analog wird dieser Bereich auch für die Förderschule Nordkreis bewertet. Laut Angabe der Förderschule existiert an beiden Standorten jeweils eine Lehrküche, so dass der Bedarf gedeckt ist. Auch hier ist keine Einsparung zu erzielen.

Am Standort Hückeswagen (Erich-Kästner-Schule) ist hier der Bedarf gedeckt.

→ **Es besteht in diesem Bereich kein Handlungsbedarf.**

Um auf Veränderungen reagieren zu können wird an jedem Standort ein Mehrzweckraum als erforderlich erachtet, der in der Förderschule allerdings nur am Standort Radevormwald vorhanden ist. Am Standort Hückeswagen fehlt der Mehrzweckraum.



Am Standort Hückeswagen fehlt der Mehrzweckraum. Hier könnte im Rahmen der Mehrfachnutzung von OGS-Räumen der Mehrzweckraum kompensiert werden. Dazu ist es aber erforderlich, dass der entsprechende Raum in Klassengröße vorhanden ist.¹¹⁸

Sollte die Prognose des Beratungsbüros zutreffen, könnte ein frei gewordener Klassenraum als Mehrzweckraum genutzt werden. Hier muss die Entwicklung aber abgewartet werden.

Am Standort Hückeswagen (Erich-Kästner-Schule) ist hier eine Lösung erforderlich. Wenn die Prognose des Beratungsbüros zutrifft kann der Raum durch einen frei werdenden Unterrichtsraum kompensiert werden. Wenn der Ansatz der Förderschule zutrifft, sollte bei der Schaffung von Betreuungsräumen diese Funktionalität berücksichtigt werden.

→ **Es besteht in diesem Bereich kein aktueller Handlungsbedarf.**

¹¹⁸Die aktuellen OGS-Räume am Standort Hückeswagen sind mit insgesamt 108,57 m² verteilt auf fünf Räume nicht ausreichend, um diese Funktion sicherzustellen.

Für eine Förderschule mit 18 Lerngruppen sind für den Bereich Sport zwei Übungseinheiten (ÜE) erforderlich, um ein ausreichendes Sportangebot anbieten zu können. Die Förderschule besitzt keine eigene Turnhalle, so dass auf andere Sportstätten ausgewichen werden muss. Der kleine Gymnastikraum am Standort Radevormwald erfüllt die Anforderungen an eine Übungseinheit nicht und wurde deshalb mit 0,5 ÜE bewertet. Weitere Ausführungen werden dazu im Teilband „Sportstättenplanung“ erläutert.

 **Voraussetzung für den Sportunterricht der Förderschule Nordkreis ist, dass für in den städtischen Turnhallen der beiden Städte Radevormwald und Hückeswagen ÜE zuverlässig und im erforderlichen Umfang bereit gehalten werden.**

Am Standort Hückeswagen (Erich-Kästner-Schule) nutzt die Schule städtische Sporthallen.

→ **Es besteht in diesem Bereich kein Handlungsbedarf.**

Raumbedarfsberechnung Differenzierungs-, Gruppen- und Inklusionsräume (Soll-Ist-Vergleich)

Differenzierungs-, Gruppen- bzw. Inklusionsräume¹¹⁹ werden in Förderschulen nicht in Mehrfachnutzung kalkuliert. Am Standort Radevormwald liegen diese Räume meist zwischen den Klassenräumen oder zumindest in unmittelbarer Nähe dazu. Das ist optimal. Am Standort Hückeswagen ist das ebenfalls im Erdgeschoss ebenfalls der Fall. Im Obergeschoss stehen keine entsprechenden Räume zur Verfügung. Insgesamt ist die Zahl der Differenzierungs-, Gruppen- bzw. Inklusionsräume am Standort Hückeswagen zu niedrig. Rechnerisch ergibt sich ein Defizit von zwei Räumen, die aber kompensiert werden können, wenn die Planung umgesetzt wird, den Versammlungsraum in Klassen umzuwandeln. Eine der beiden Klassen im Erdgeschoss, die deutlich kleiner sind als erforderlich, könnte dazu genutzt werden.

Räume für Differenzierung und Inklusion					
	Schüler insgesamt	Lerngruppen insgesamt	Räume Soll	Räume vorhanden	Bewertung
Differenzierung	168 / 209	10/17	10/17	13	✓
Inklusion					

Abbildung 137: Berechnung Differenzierungs-, Gruppen- bzw. Inklusionsräume in der Förderschule Nordkreis

Insgesamt werden für die Differenzierung 10 bis 17 Räume benötigt. Die Förderschule Nordkreis gibt die aktuelle Zahl mit 13 Räumen an. Mit Blick auf die geplanten Umbaumaßnahmen ist davon auszugehen, dass die aktuelle Zahl der Räume den Anforderungen genügt, so dass weitere Differen-

¹¹⁹Für Differenzierungs- und Inklusionsräume gilt eine Mindestgröße von 15 m². Das ermöglicht die Arbeit mit einer Gruppe von bis zu sechs Kindern.

zierungsräume durch Umwidmung von Räumen kompensiert werden. Daraus folgt, dass im Fall einer Baumaßnahme zur Optimierung des OGS-Bereichs hier kein Handlungsbedarf gegeben ist, zumal ein weiterer Gruppenraum möglich erscheint, wenn die derzeitige Versammlungsstätte in Klassenräume umgewandelt wird.

Am Standort Hückeswagen (Erich-Kästner-Schule) ist hier eine Lösung erforderlich. Durch die Neugestaltung des OGS-Bereichs ergeben sich aber hier Kompensationsmöglichkeiten durch die Mehrfachnutzung von OGS-Räumen.

→ Es besteht in diesem Bereich kein Handlungsbedarf.

Betreuung

Die Förderschule Nordkreis versorgt im Schuljahr 2023/24 insgesamt 60 Kinder im Rahmen der Ganztagsbetreuung zusätzlich steht das Angebot der „Verlässlichen Grundschule“ zur Verfügung. **Laut Einschätzung der Schule ist die Größe der OGS-Räume am Standort Hückeswagen nicht ausreichend. Das wurde bei der Begehung der Schule bestätigt. Die dort im OGS-Bereich genutzten fünf Räume haben eine Gesamtfläche von 108,57 m². Kein Raum ist dabei größer als 28,24 m². Im Grundsatz sollten Betreuungsräume in Förderschulen für eine Belegungszahl von bis zu 20 Plätzen ausgelegt werden, auch wenn das Konzept der Förderschule von einer maximalen Belegungszahl von 15 Plätzen ausgeht. Bei Anwendung der Flächenformel von 2,25 m² je Betreuungsplatz ergibt sich eine Mindestfläche pro Raum von 45 m².** Am Standort Radevormwald existiert derzeit ein OGS-Raum mit einer ausreichenden Fläche von 47,92 m². Wenn die Prognose des Beratungsbüros zutrifft, werden hier zukünftig zwei Räume erforderlich sein, wenn die Schätzung der Förderschule zutrifft erhöht sich die Zahl hier auf drei. Am Standort Hückeswagen werden laut Berechnung drei Räume mit einer Gesamtfläche von 135 m² und auf Basis der Schätzung der Förderschule vier Räume mit insgesamt 180 m² als erforderlich angesehen.

Räume für OG(G)S und Betreuung „Verlässliche Grundschule“					
Betreuung	Schüler insgesamt	Anzahl Gruppen bei 15er Belegung	Anzahl Gruppen bei 20er Belegung	Räume in ausreichender Größe vorhanden	Ergebnis
Radevormwald	168 / 209	3	2	1	-2/-1
Hückeswagen		4	3	0	-4/-3

Abbildung 138: Berechnung Betreuungsräume in der Förderschule Nordkreis

Für die OG(G)S stehen aktuell an beiden Standorten separate Speiseräume zur Verfügung. Die Speiseräume können in Mehrfachnutzung außerhalb der Essenszeiten für die Betreuung genutzt werden, so dass sich der Bedarf zusätzlicher Räume reduziert. Dazu ist es aber erforderlich, die Speiseräume entsprechend auszurüsten. Thematisiert wurde z.B. eine Rollladenabtrennung des Küchenbereichs vom Essbereich am Standort Hückeswagen. Der Schulträger hat sich in diesem Zusammenhang bereits mit der Schule ausgetauscht. Angedacht ist ein Neubau anstelle des ehemaligen Hausmeisterhauses. Eine konkrete Raumplanung existiert aber noch nicht.

Die Größe der Räume zur Essenseinnahme muss so dimensioniert sein, dass die Organisation im Ein- oder Mehrschichtbetrieb umgesetzt werden kann. Dabei wird ein Drei-Schichtbetrieb als Mindestanforderung betrachtet. Für die Berechnung der Grundfläche der Speisesaale werden folgende Parameter zugrunde gelegt: **Pro Essplatz 0,75 m² plus 0,50 m² Verfügungs- und Freifläche + 20 m² Essensausgabe:**

Mittagessen im offenen Ganztag (Speiseraum bzw. Mensa)			
	Ein-Schicht-Betrieb	Zwei-Schicht-Betrieb	Drei-Schicht-Betrieb
Aktueller Bedarf Radevormwald	= 25 Sitzplätze	= 13 Sitzplätze	= 9 Sitzplätze
Zukünftiger Bedarf Radevormwald	= 40 Sitzplätze	= 20 Sitzplätze	= 14 Sitzplätze
Zukünftiger Platzbedarf	70,00 m²	45,00 m²	37,50 m²
Aktueller Bedarf Hückeswagen	= 35 Sitzplätze	= 18 Sitzplätze	= 12 Sitzplätze
Zukünftiger Bedarf Hückeswagen	= 60 Sitzplätze	= 30 Sitzplätze	= 20 Sitzplätze
Zukünftiger Platzbedarf	95,00 m²	57,50 m²	45,00 m²

Abbildung 139: Über-Mittag-Betreuung im Ganztag (Mensa) in der Förderschule Nordkreis

Bei der Aufteilung auf die beiden Standorte wurde in der Tabelle die Annahme der Förderschule zugrunde gelegt, dass die Zahl der OGS-Plätze auf 100 steigt. Wenn die Prognose des Beratungsbüros zutrifft, reduziert sich der Platzbedarf entsprechend. Der Speiseraum am Standort Radevormwald ermöglicht auch zukünftig einen 2-Schicht-Betrieb.

Am Standort Hückeswagen (Erich-Kästner-Schule) ist die Größe des Essensbereichs ebenfalls für einen 2-Schicht-Betrieb ausreichend. Die OGS-Räume müssen aber an zukünftige Anforderungen angepasst werden.



Die Essensbereiche an beiden Standorten sind für die zukünftigen Anforderungen ausreichend dimensioniert.
Am Standort Radevormwald kann unter Einbeziehung des Speiseraumes der Bedarf an OGS-Plätzen auch zukünftig gedeckt werden.



Die OGS-Räume am Standort Hückeswagen werden für die zukünftigen Anforderungen nicht ausreichen. Der Schulträger hat deshalb bereits erste Überlegungen mit der Förderschule diskutiert.

→ **Es besteht in diesem Bereich Handlungsbedarf.**

Insbesondere am Standort Hückeswagen muss ein Konzept zur Optimierung des OGS-Bereichs entwickelt werden. Angedacht ist ein Neubau anstelle des ehemaligen Hausmeisterhauses. Eine konkrete Raumplanung existiert jedoch noch nicht. Wenn das neue Raumkonzept OGS-Räume in ausreichender Zahl am Standort der Hausmeisterwohnung vorsieht, können die derzeit genutzten Räume für andere Funktionen umgewidmet werden.

Spiel-, Bewegungs- und Ruhebereich

Im Indoor-Bereich stehen der Förderschule Nordkreis keine zusätzlichen Räume zur Verfügung. Die Betreuungsräume müssen diese Funktion erfüllen.

Am Standort Hückeswagen (Erich-Kästner-Schule) könnten die derzeit für die Betreuung genutzten Räume für diese Funktion eingesetzt werden. Die Räume liegen im Erdgeschoss mit einem Ausgang auf den Schulhof, so dass hier nur kleinere Änderungen erforderlich werden.

Für Spiel und Bewegung stehen im Outdoor-Bereich ausreichende Flächen zur Verfügung. Als Mindestbedarf werden hier 5 m^2 je Schüler/in angesetzt. Optimal ist eine Fläche von 10 m^2 oder mehr:

Raumbedarf Outdoor (Freiflächenbedarf)			
	Schüler insgesamt	5 m^2 je Schüler/in	10 m^2 je Schüler/in
Raumbedarf Outdoor	168/209	$840 \text{ m}^2 / 1.045 \text{ m}^2$	$1.680 \text{ m}^2 / 2.090 \text{ m}^2$

Abbildung 140: Berechnung Spiel- und Bewegungsfläche Outdoor in der Förderschule Nordkreis

Die hier errechneten Flächen verteilen sich auf die beiden Standorte. Für Hückeswagen werden dabei 60% zugrunde gelegt, das bedeutet eine Mindestgröße von 504 bzw. 627 m^2 .

Am Standort Hückeswagen (Erich-Kästner-Schule) ist eine Fläche von mindestens 496 m² erforderlich, wenn die Prognose des Beratungsbüros zutrifft. Wenn die Einschätzung der Förderschule zutrifft, wird am Standort Hückeswagen ein Outdoor-Bereich von 617 m² errechnet.

Neben der Erhebung der Räume ist insbesondere auch die Betrachtung der Funktionsstellen, der Lehrerarbeitsplätze und der Lehrerzimmer erforderlich:

Funktionsstellen

Basismodell: Raum und Arbeitsplätze für folgende Funktionsstellen	vorhanden (R=Raum, AP=Arbeitsplatz)	erforderlich, weil nicht vorhanden
Allgemeine Verwaltung		
Schulleitung	2 R / 3 AP	
Stellv. Schulleitung	1 R / 1 AP	
Sekretariat	2 R / 2 AP	
Sozialarbeit		2 R / 2 AP
OGS-Büro		1 R / 1 AP
MPT-Fachkraft-Raum		1 R / 1 AP
Hausmeisterraum	2 R / 2 AP	
Berufsorientierung	1 R / 2 AP	
Zusatzräume		
Beratungs- und Besprechungsraum		2 R
Sanitätsraum	1 R	

Abbildung 141: Raumbedarf für Funktionsstellen – Raumanalyse Förderschule Nordkreis

Die Räume im Verwaltungsbereich sind im Kern vorhanden. **Rechnerisch ergibt sich ein Bedarf von einem Büro für die stellvertretende Schulleitung am Standort Hückeswagen.** Bedingt durch die Größe des Schulleiterräumens hier wurde der erforderliche Arbeitsplatz für die stellvertretende Schulleitung hier verortet. **Im Verwaltungsbereich besteht aber Bedarf an weiteren Büros für Sozialarbeit, OGS-Verwaltung und ein Raum für die MPT-Fachkraft am Standort Hückeswagen.¹²⁰ Zudem werden jeweils ein Besprechungsraum am Standort Hückeswagen und am Standort Radevormwald benötigt.**

Hausmeisterräume sind vorhanden. Durch kurzfristige Umbaumaßnahmen am Standort Hückeswagen steht der Hausmeisterraum hier mittelfristig nicht zur Verfügung.

¹²⁰Der Raum für Mitarbeiter/innen in **Multi**Professionellen Teams dient insbesondere der Unterrichtsvorbereitung, aber auch der Abstimmung.



Mit Blick auf die Entfernung der beiden Standorte der Förderschule Nordkreis sollten an beiden Standorten die Büros für die Schulleitung, die erweiterte Schulleitung, Sekretariate und Sozialarbeit doppelt vorgehalten werden. Ein OGS-Büro ist an mindestens einem Standort erforderlich.

Im Verwaltungsbereich werden zwei Büroräume am Standort Hückeswagen (Erich-Kästner-Schule) als erforderlich erachtet (OGS-Büro und Büro für Sozialarbeit). Diese sollten im Rahmen einer Baumaßnahme berücksichtigt werden.

Ein Raum für die Multiprofessionellen Teams sowie ein Besprechungsraum lässt sich im Raumbestand umsetzen.

→ **Es besteht in diesem Bereich Handlungsbedarf.**

Lehrerzimmer

Die Anzahl der Sitzplätze im Lehrerzimmer wird für das Gesamtkollegium, einschließlich der Mitglieder der (erweiterten) Schulleitung gerechnet! Der Flächenbedarf eines Sitzplatzes im Lehrerzimmer wird mit 2,25 m² kalkuliert. Die Berechnung erfolgt aufgrund der ermittelten maximalen Lehrerzahl:

Standort	Anzahl Lehrer	IST-Fläche	SOLL-Fläche	Ergebnis
Radevormwald	12	83,3 m ²	27,0 m ²	56,3 m²
Hückeswagen	17	51,0 m ²	38,25 m ²	12,75 m²

Abbildung 142: Berechnung Lehrerzimmer in der Förderschule Nordkreis

Um ein Lehrerzimmer in Mehrfachfunktion für Gesamtkonferenzen nutzen zu können, sind zumindest an einem Standort 44 Sitzplätze auf einer Fläche von 99,0 m² im Lehrerzimmer als erforderlich errechnet worden. Die Förderschule Nordkreis verfügt hier über jeweils einen Raum pro Standort, keiner dieser Räume ist aber für Gesamtkonferenzen geeignet. An beiden Standorten befinden sich derzeit aber Versammlungsräume, in denen Gesamtkonferenzen abgehalten werden können. Am Standort Radevormwald handelt es sich dabei aber um eine Pausenhalle, so dass Lehrerkonferenzen hier nur bedingt umsetzbar sind.

Am Standort Hückeswagen (Erich-Kästner-Schule) fällt die jetzige „Aula“ weg, wenn der Plan umgesetzt wird, aus der Fläche Klassenräume zu generieren. Hier könnte ein größerer Raum im Rahmen der Baumaßnahme für die OGS in Mehrfachfunktion Abhilfe schaffen.

→ **Es besteht in diesem Bereich Handlungsbedarf.**

Grundsätzlich muss auch der Bedarf an Lehrerarbeitsplätzen bedacht werden. Das Lehrerzimmer ist dabei in seiner Funktion als Ruhebereich nur im Notfall nutzbar. Bedingt durch das Sofortausstattungsprogramm des Landes, bei dem Lehrerinnen und Lehrer mit mobilen Arbeitsgeräten ausgestattet worden sind, fallen hier keine zusätzlichen Raumbedarfe an.

Versamlungsstätte / Aula / Forum

Die Förderschule Nordkreis verfügt derzeit an beiden Standorten über eine Versamlungsstätte. Am Standort Radevormwald ist das die Pausenhalle, so dass hier zwar Veranstaltungen umgesetzt werden können, die Pausenhalle eignet sich aber nicht für Gesamtkonferenzen.

Am Standort Hückeswagen (Erich-Kästner-Schule) fällt die jetzige Aula voraussichtlich¹²¹ weg, so dass zukünftig auch hier keine Gesamtkonferenzen möglich sind.

Für Gesamtkonferenzen wird eine Grundfläche von 99,0 m² benötigt, wenn die Lehrerzahl 44 beträgt (Lehrerschlüssel einschl. Teilzeit). Hier sollte allerdings, mit Blick auf hohe Baukosten überlegt werden, ob durch eine technische Lösung eine Lösung gefunden werden kann. Sollte die Prognose des Beratungsbüros zutreffen, könnten zwei freie, nebeneinander liegende, Klassenräume mit einer flexiblen Wand ausgestattet werden, um Neubaukosten zu vermeiden. Hier muss aber besonders die der Lärmschutz beachtet werden.

→ **Es besteht in diesem Bereich Handlungsbedarf.**

¹²¹Eine endgültige Planung liegt hier noch nicht vor. Der Wegfall der Aula zugunsten von zwei Klassenräumen wurde im SEP als Szenario berücksichtigt.

8.5 Fazit

Zum Unterrichtsbereich:

In der folgenden Übersicht werden die Bedarfe der Klassenräume und deren Deckung nach Schuljahren verdeutlicht:

Schuljahr	Klassenräume vorhanden	Klassenräume Richtwert	Klassenräume Höchstwert	Ergebnis: Überhang/Fehlbedarf	
				Richtwert	Höchstwert
2024/25	17	16 / 17	12 / 13	1 / 0	5 / 4
2025/26		15 / 17	12 / 13	2 / 0	5 / 4
2026/27		15 / 17	11 / 13	2 / 0	6 / 4
2027/28		14 / 17	11 / 13	3 / 0	6 / 4
2028/29		14 / 17	11 / 13	3 / 0	6 / 4
2029/30		13 / 17	10 / 13	4 / 0	7 / 4

Abbildung 143: Berechnung Anzahl Klassenräume im Prognosezeitraum in der Förderschule Nordkreis

Für die Förderschule Nordkreis wird im Verlaufe des Planungszeitraumes ein zurückgehender Bedarf an Klassenräumen ermittelt. Vorsorglich wurde, ausgehend von den aktuellen Schülerzahlen, ein zweites Szenario dargestellt.



Die Zahl der Unterrichtsräume in der Förderschule Nordkreis ist ausreichend, wenn die Schülerzahlen zukünftig in etwa das Niveau des aktuellen Schuljahres halten. Wenn die Schülerzahlen zurückgehen, wie in der Prognose dargestellt, werden zukünftig bis zu sieben Räume anders genutzt werden können.

Am Standort Hückeswagen (Erich-Kästner-Schule) erfüllen zwei Klassenräume nicht die pädagogischen Anforderungen. Hier ist eine Umgestaltung der Aula eine mögliche Option.

Zur Differenzierung:



Für Differenzierung und Inklusion verfügt die Förderschule Nordkreis über ausreichende Kapazitäten.

Am Standort Hückeswagen (Erich-Kästner-Schule) kann der Bedarf durch die Umwidmung von Räumen gedeckt werden.

Zum Ganztagsbereich

Der Ganztagsbereich ist aktuell zwar rechnerisch ausreichend dimensioniert, die vorhandenen Räume erfüllen aber nicht die Anforderungen an einen OGS Bereich.



Für den Ganztagsbereich muss geprüft werden, ob die vorhandenen Räumlichkeiten weiter für die Betreuung geeignet sind. Hier muss der spezifische Bedarf für eine Förderschule berücksichtigt werden.

Derzeit arbeitet die Stadtverwaltung zusammen mit der Schule an einem Konzept.

Am Standort Hückeswagen (Erich-Kästner-Schule) sind die derzeit genutzten OGS-Räume nur bedingt für die Betreuung geeignet. Aktuell wird dazu eine Lösung erarbeitet.

Zur Verwaltung:

Die Förderschule Nordkreis verfügt nicht über eine ausreichende Anzahl von Räumen, um sämtliche Funktionen abzudecken.



Als Minimalanforderung sind am Standort Hückeswagen ein Büro für Sozialarbeit, ein OGS-Büro und ein Besprechungsraum einzuplanen. Der Raum für MPT sollte ebenso berücksichtigt werden.

Aufgrund der Lage eignen sich die beiden, als zu klein erachteten, Klassenräume um dort Büroarbeitsplätze, einen Raum für das MPT-Team und/ oder einen Besprechungsraum einzurichten.



Der wegfallende Hausmeisterraum kann ggf. im Bereich des Werkunterrichts entstehen.

Am Standort Hückeswagen (Erich-Kästner-Schule) wird mit Blick auf die anderen, bereits beschriebenen, Raumbedarfe hier als Minimum der Bedarf von zwei Büroräumen als erforderlich erachtet.

Zum Lehrerzimmer:

Keines der beiden Lehrerzimmer ist für Gesamtkonferenzen geeignet. Am Standort Hückeswagen sollte über eine technische Lösung nachgedacht werden, um diese Funktion zu ermöglichen.

Zur Sporthalle:

Das Landesraumprogramm NRW weist keinen differenzierten Flächenfaktor für die Ermittlung von Sportflächen aus. Grundsätzlich gilt, für je 10 angefangene Klassen eine Übungseinheit mit 15 m x 27 m. Die Förderschule Nordkreis verfügt an keinem der beiden Standorte über eine Sporthalle. Am Standort Radevormwald existiert ein Gymnastikraum, der aber die Anforderungen an eine Übungseinheit nicht erfüllt.



Am Standort Hückeswagen nutzt die Förderschule derzeit andere Sporthallen. Zusätzliche Sportzeiten wären hier erforderlich.¹²²

8.6 Handlungsempfehlung

In der Förderschule Nordkreis besteht hinsichtlich der Raumsituation im Planungszeitraum **Handlungsbedarf**.

Bedingt durch die geplanten Baumaßnahmen ist am Standort Hückeswagen eine Kostenschätzung nur bedingt möglich. Die angedachte Baumaßnahme „OGS-Räume auf der Fläche des ehemaligen Hausmeisterhauses“ ist derzeit noch nicht konkretisiert. Je nachdem, welche Räume dort geschaffen werden, können derzeit belegte Räume umgewidmet werden. Das gleiche gilt für die beiden Klassenräume, die frei werden, wenn die neuen Klassenräume anstelle der derzeitigen Aula entstehen. Für den Versammlungsbereich muss ebenfalls eine Lösung gefunden werden.

¹²²Vgl. Sportstättenplanung, Thomaßen Consult, 2023

Die nachfolgende Aufstellung ist also eher eine Schätzung bei der davon ausgegangen wird, dass durch den geplanten OGS-Bereich andere Räume frei werden, die dann andere Funktionen übernehmen. **Die nachfolgende Tabelle fasst die einzelnen Bedarfe für den Standort Hückeswagen zusammen. „Fett“ gekennzeichnete Räume werden dabei als erforderlich erachtet¹²³:**

Raumtyp	Anzahl	m ²	Priorität	Geschätzte Baukosten
OGS-Räume	4	260	hoch	1.092.000,00 €
OGS-Büro	1	12	mittel	50.400,00 €
Sozialarbeit-Büro	1	12	mittel	50.400,00 €
Kosten für Umbauten	pauschal		hoch	200.000,00 €¹²⁴
Gesamtkosten				1.392.800,00 €¹²⁵

Bei Wegfall der Aula am Standort Hückeswagen sollte ein zusätzlicher Versammlungsraum mit einer Größe von mindestens 100,00 m² geschaffen werden. Das kann auch durch die Mehrfachnutzung der geplanten OGS-Räume geschehen.¹²⁶ Hier muss aber eine konkrete Bauplanung erfolgen!

¹²³Der SEP prüft die erforderlichen Räume und Flächen, nicht aber den Sanierungsbedarf.

¹²⁴Gemeint sind hier einerseits die beiden Klassenräume anstelle der Aula und andererseits Kosten, die im Rahmen der beschriebenen Raumumwidmungen entstehen.

¹²⁵**Die Kostenaufstellung dient ausschließlich der Orientierung! Kosten für eine konkrete Baumaßnahme können deutlich höher ausfallen!**

¹²⁶Aufgrund einer möglichen Mehrfachnutzung wurde der Versammlungsraum in der Finanzübersicht nicht übernommen.

9 Abbildungsverzeichnis

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: <i>Klassenbildung in Grundschulen</i>	19
Abbildung 2: Bildung von Eingangsklassen.....	20
Abbildung 3: Klassengrößen weiterführende Schulen.....	21
Abbildung 4: Lineare Gewichtung nach Jahren.....	23
Abbildung 5: Berechnung von <i>Flüchtlingzahlen auf der Basis von Einwohnerzahlen</i>	24
Abbildung 6: Raumplanung Grundschule.....	26
Abbildung 7: Raumplanung weiterführende Schulen.....	27
Abbildung 8: Muss-Erwartungen nach Musterraumprogramm NRW.....	29
Abbildung 9: Soll-Erwartungen.....	30
Abbildung 10: Kann-Erwartungen.....	30
Abbildung 11: Raumtypen klassifiziert.....	31
Abbildung 12: Verfügbarkeitsmodell für Fachräume in Realschulen.....	33
Abbildung 13: Verfügbarkeitsmodell für Fachräume in Hauptschulen.....	34
Abbildung 14: Nutzungsmodell Mensabetrieb.....	36
Abbildung 15: Bisherige Bevölkerungsentwicklung in Hückeswagen.....	38
Abbildung 16: Bisherige Bevölkerungsentwicklung in Hückeswagen nach Geschlecht.....	39
Abbildung 17: Prognose der Bevölkerungsentwicklung in Hückeswagen (grafisch).....	39
Abbildung 18: Prognose der Bevölkerungsentwicklung in Hückeswagen.....	40
Abbildung 19: Prognose der Bevölkerungsentwicklung nach Herkunft in Hückeswagen (grafisch).....	40
Abbildung 20: Bisherige Entwicklung der Geburtenzahlen in Hückeswagen.....	41
Abbildung 21: Prognose der Geburtenzahlen in Hückeswagen.....	41
Abbildung 22: Geburtenzahlen in Hückeswagen nach Schuljahren.....	41
Abbildung 23: Bisherige Entwicklung der Schülerzahlen in Hückeswagen im Primarbereich.....	42
Abbildung 24: Prognose der Schülerzahlen in Hückeswagen im Primarbereich.....	42
<i>Abbildung 25: Bisherige Entwicklung und Prognose der Schülerzahlen Primarbereich in Hückeswagen nach Schuljahren</i>	42
<i>Abbildung 26: Bisherige Entwicklung und Prognose der Schülerzahlen nach Herkunft im Primarbereich</i>	43
Abbildung 27: Bisherige Entwicklung der Klassenzahlen in Hückeswagen im Primarbereich.....	44
Abbildung 28: Prognose der Klassenzahlen in Hückeswagen im Primarbereich.....	44
<i>Abbildung 29: Bisherige Entwicklung und Prognose der Klassenzahlen im Primarbereich</i>	44

<i>Abbildung 30: Bisherige Entwicklung der Betreuungszahlen im Primarbereich.....</i>	46
<i>Abbildung 31: Prognose der Betreuungszahlen im Primarbereich.....</i>	46
<i>Abbildung 32: Bisherige Entwicklung und Prognose der Betreuungszahlen OG(G)S im Primarbereich</i>	46
<i>Abbildung 33: Bisherige Entwicklung der Schülerzahlen im Sekundarbereich.....</i>	47
<i>Abbildung 34: Prognose der Schülerzahlen im Sekundarbereich.....</i>	47
<i>Abbildung 35: Bisherige Entwicklung und Prognose der Schülerzahlen im Sekundarbereich.....</i>	48
<i>Abbildung 36: Bisherige Entwicklung und Prognose der Schülerzahlen nach Herkunft im Sekundarbereich.....</i>	49
<i>Abbildung 37: Bisherige Entwicklung der Klassenzahlen in Hückeswagen im Sekundarbereich.....</i>	49
<i>Abbildung 38: Prognose der Klassenzahlen in Hückeswagen im Sekundarbereich.....</i>	49
<i>Abbildung 39: Bisherige Entwicklung und Prognose der Klassenzahlen im Sekundarbereich.....</i>	50
<i>Abbildung 40: Einpendler nach Hückeswagen im Primarbereich 2020/21-2023/24.....</i>	52
<i>Abbildung 41: Einpendler nach Hückeswagen im Sekundarbereich 2023/24.....</i>	53
<i>Abbildung 42: Verhältnis von Einschulungen im Sekundarbereich zu Schulabgängern im Primarbereich.....</i>	54
<i>Abbildung 43: Verhältnis von Schulabgängern im Primarbereich zu Einschulungen im Sekundarbereich nach Schulformen.....</i>	54
<i>Abbildung 44: Auspendler im Sekundarbereich nach Schulformen und Kommunen (grafisch).....</i>	55
<i>Abbildung 45: Auspendler im Sekundarbereich nach Schulformen und Kommunen.....</i>	55
<i>Abbildung 46: Einpendler Förderschule Nordkreis nach Kommunen.....</i>	56
<i>Abbildung 47: Außenansicht der GGS Wiehagen.....</i>	57
<i>Abbildung 48: Bisherige Entwicklung der Schülerzahlen in der GGS Wiehagen.....</i>	58
<i>Abbildung 49: Prognose der Schülerzahlen in der GGS Wiehagen.....</i>	59
<i>Abbildung 50: Bisherige Entwicklung und Prognose der Schülerzahlenzahlen in der GGS Wiehagen</i>	60
<i>Abbildung 51: Bisherige Entwicklung und Prognose der Schülerzahlen nach Herkunft in der GGS Wiehagen.....</i>	60
<i>Abbildung 52: Bisherige Entwicklung und Prognose der Schülerzahlen nach Klassen in der GGS Wiehagen.....</i>	61
<i>Abbildung 53: Bisherige Entwicklung der Klassenzahlen in der GGS Wiehagen.....</i>	62
<i>Abbildung 54: Prognose der Klassenzahlen in der GGS Wiehagen.....</i>	62
<i>Abbildung 55: Bisherige Entwicklung und Prognose der Klassenzahlen in der GGS Wiehagen.....</i>	63
<i>Abbildung 56: Bisherige Entwicklung der Betreuungszahlen in der GGS Wiehagen.....</i>	64
<i>Abbildung 57: Prognose der Betreuungszahlen in der GGS Wiehagen.....</i>	64
<i>Abbildung 58: Bisherige Entwicklung und Prognose der Betreuungszahlen OG(G)S in der GGS Wiehagen.....</i>	65
<i>Abbildung 59: Basisdaten Raumanalyse GGS Wiehagen.....</i>	66
<i>Abbildung 60: Raumbedarfsberechnung – Gemeinschaftsgrundschule Wiehagen.....</i>	66

<i>Abbildung 61: Berechnung Differenzierungs- und Inklusionsräume in der GGS Wiehagen.....</i>	68
<i>Abbildung 62: Berechnung Betreuungsräume in der GGS Wiehagen.....</i>	69
<i>Abbildung 63: Über-Mittag-Betreuung im Ganzttag (Mensa) in der Gemeinschaftsgrundschule Wiehagen.....</i>	70
<i>Abbildung 64: Berechnung Spiel- und Bewegungsfläche Outdoor in der GGS Wiehagen.....</i>	70
<i>Abbildung 65: Raumbedarf für Funktionsstellen – Raumanalyse Gemeinschaftsgrundschule Wiehagen.....</i>	71
<i>Abbildung 66: Berechnung Lehrerzimmer in der GGS Wiehagen.....</i>	72
<i>Abbildung 67: Berechnung Anzahl Klassenräume im Prognosezeitraum in der GGS Wiehagen.....</i>	73
<i>Abbildung 68: Außenansicht der Löwen-Grundschule.....</i>	76
<i>Abbildung 69: Bisherige Entwicklung der Schülerzahlen in der Löwen-Grundschule.....</i>	77
<i>Abbildung 70: Prognose der Schülerzahlen in der Löwen-Grundschule.....</i>	78
<i>Abbildung 71: Bisherige Entwicklung und Prognose der Schülerzahlen in der Löwen- Grundschule.....</i>	79
<i>Abbildung 72: Bisherige Entwicklung und Prognose der Schülerzahlen nach Herkunft in der Löwen- Grundschule.....</i>	80
<i>Abbildung 73: Bisherige Entwicklung und Prognose der Schülerzahlen nach Klassen in der Löwen- Grundschule.....</i>	81
<i>Abbildung 74: Bisherige Entwicklung der Klassenzahlen in der Löwen-Grundschule.....</i>	81
<i>Abbildung 75: Prognose der Klassenzahlen in der Löwen-Grundschule.....</i>	82
<i>Abbildung 76: Bisherige Entwicklung und Prognose der Klassenzahlen in der Löwen-Grundschule.....</i>	82
<i>Abbildung 77: Bisherige Entwicklung der Betreuungszahlen in der Löwen-Grundschule.....</i>	83
<i>Abbildung 78: Prognose der Betreuungszahlen in der Löwen-Grundschule.....</i>	84
<i>Abbildung 79: Bisherige Entwicklung und Prognose der Betreuungszahlen OG(G)S in der Löwen- Grundschule.....</i>	84
<i>Abbildung 80: Basisdaten Raumanalyse Löwen-Grundschule.....</i>	85
<i>Abbildung 81: Raumbedarfsberechnung – Löwen-Grundschule.....</i>	86
<i>Abbildung 82: Berechnung Differenzierungs- und Inklusionsräume in der Löwen-Grundschule....</i>	88
<i>Abbildung 83: Berechnung Betreuungsräume in der Löwen-Grundschule.....</i>	89
<i>Abbildung 84: Über-Mittag-Betreuung im Ganzttag (Mensa) in der Löwen-Grundschule.....</i>	89
<i>Abbildung 85: Berechnung Spiel- und Bewegungsfläche Outdoor in der Löwen-Grundschule.....</i>	90
<i>Abbildung 86: Raumbedarf für Funktionsstellen – Raumanalyse Löwen-Grundschule.....</i>	91
<i>Abbildung 87: Berechnung Lehrerzimmer in der Löwen-Grundschule.....</i>	91
<i>Abbildung 88: Berechnung Anzahl Klassenräume im Prognosezeitraum in der Löwen-Grundschule</i>	92
<i>Abbildung 89: Außenansicht der Montanusschule.....</i>	95
<i>Abbildung 90: Bisherige Entwicklung der Schülerzahlen in der Montanusschule.....</i>	95
<i>Abbildung 91: Prognose der Schülerzahlen in der Montanusschule.....</i>	96
<i>Abbildung 92: Bisherige Entwicklung und Prognose der Schülerzahlen nach Geschlecht in der</i>	

<i>Montanusschule</i>	97
<i>Abbildung 93: Bisherige Entwicklung und Prognose der Schülerzahlen nach Herkunft in der Montanusschule</i>	98
<i>Abbildung 94: Bisherige Entwicklung und Prognose der Schülerzahlen nach Klassen in der Montanusschule</i>	99
Abbildung 95: Bisherige Entwicklung der Klassenzahlen in der Montanusschule.....	99
Abbildung 96: Prognose der Klassenzahlen in der Montanusschule.....	100
<i>Abbildung 97: Bisherige Entwicklung und Prognose der Klassenzahlen in der Montanusschule</i>	100
Abbildung 98: Basisdaten Raumanalyse Montanusschule.....	101
<i>Abbildung 99: Raumbedarfsberechnung – Montanusschule</i>	102
<i>Abbildung 100: Berechnung Differenzierungs- und Inklusionsräume in der Montanusschule</i>	105
<i>Abbildung 101: Berechnung Essenseinnahme in der Montanusschule</i>	106
<i>Abbildung 102: Über-Mittag-Betreuung im Ganzttag (Mensa) in der Montanusschule</i>	106
<i>Abbildung 103: Berechnung Spiel- und Bewegungsfläche Outdoor in der Montanusschule</i>	107
Abbildung 104: Raumbedarf für Funktionsstellen – Raumanalyse Montanusschule.....	108
Abbildung 105: <i>Berechnung Lehrerzimmer in der Montanusschule</i>	108
<i>Abbildung 106: Berechnung Anzahl Klassenräume im Prognosezeitraum in der Montanusschule</i> .	109
Abbildung 107: <i>Außenansicht der Städt. Realschule</i>	111
Abbildung 108: Bisherige Entwicklung der Schülerzahlen in der Realschule.....	112
Abbildung 109: Prognose der Schülerzahlen in der Realschule.....	113
<i>Abbildung 110: Bisherige Entwicklung und Prognose der Schülerzahlen nach Geschlecht in der Realschule</i>	114
<i>Abbildung 111: Bisherige Entwicklung und Prognose der Schülerzahlen nach Herkunft in der Realschule</i>	115
<i>Abbildung 112: Bisherige Entwicklung und Prognose der Schülerzahlen nach Klassen in der Realschule</i>	116
Abbildung 113: Bisherige Entwicklung der Klassenzahlen in der Realschule.....	116
Abbildung 114: Prognose der Klassenzahlen in der Realschule.....	117
<i>Abbildung 115: Bisherige Entwicklung und Prognose der Klassenzahlen in der Realschule</i>	117
Abbildung 116: Basisdaten Raumanalyse Realschule.....	118
<i>Abbildung 117: Raumbedarfsberechnung – Realschule</i>	119
<i>Abbildung 118: Berechnung Differenzierungs- und Inklusionsräume in der Realschule</i>	122
<i>Abbildung 119: Berechnung Spiel- und Bewegungsfläche Outdoor in der Realschule</i>	123
Abbildung 120: Raumbedarf für Funktionsstellen – Raumanalyse Realschule.....	124
Abbildung 121: <i>Berechnung Lehrerzimmer in der Realschule</i>	124
<i>Abbildung 122: Berechnung Anzahl Klassenräume im Prognosezeitraum in der Realschule</i>	125
Abbildung 123: <i>Außenansicht der Förderschule Nordkreis in Hückeswagen</i>	128
Abbildung 124: Bisherige Entwicklung der Schülerzahlen in der Förderschule Nordkreis.....	129
Abbildung 125: Einzelbetrachtung Schülerzahlen Förderschule Nordkreis – Standort Hückeswagen	

.....	129
Abbildung 126: Prognose der Schülerzahlen in der Förderschule Nordkreis.....	130
<i>Abbildung 127: Bisherige Entwicklung und Prognose der Schülerzahlen nach Geschlecht in der Förderschule Nordkreis.....</i>	<i>131</i>
<i>Abbildung 128: Bisherige Entwicklung und Prognose der Schülerzahlen nach Herkunft in der Förderschule Nordkreis.....</i>	<i>132</i>
<i>Abbildung 129: Bisherige Entwicklung und Prognose der Schülerzahlen nach Stufe in der Förderschule Nordkreis.....</i>	<i>133</i>
Abbildung 130: Bisherige Entwicklung der Lerngruppen in der Förderschule Nordkreis.....	133
Abbildung 131: Prognose der Lerngruppen in der Förderschule Nordkreis.....	133
<i>Abbildung 132: Bisherige Entwicklung und Prognose der Klassenzahlen in der Förderschule Nordkreis.....</i>	<i>134</i>
<i>Abbildung 133: Bisherige Entwicklung und Prognose der Betreuungszahlen in der Förderschule Nordkreis.....</i>	<i>135</i>
Abbildung 134: Basisdaten Raumanalyse Förderschule Nordkreis.....	136
Abbildung 135: Basisdaten Raumanalyse Förderschule Nordkreis (Standort Hückeswagen).....	137
<i>Abbildung 136: Raumbedarfsberechnung – Förderschule Nordkreis.....</i>	<i>139</i>
<i>Abbildung 137: Berechnung Differenzierungs-, Gruppen- bzw. Inklusionsräume in der Förderschule Nordkreis.....</i>	<i>142</i>
<i>Abbildung 138: Berechnung Betreuungsräume in der Förderschule Nordkreis.....</i>	<i>143</i>
<i>Abbildung 139: Über-Mittag-Betreuung im Ganztage (Mensa) in der Förderschule Nordkreis.....</i>	<i>144</i>
<i>Abbildung 140: Berechnung Spiel- und Bewegungsfläche Outdoor in der Förderschule Nordkreis.....</i>	<i>145</i>
Abbildung 141: Raumbedarf für Funktionsstellen – Raumanalyse Förderschule Nordkreis.....	146
Abbildung 142: Berechnung Lehrerzimmer in der Förderschule Nordkreis.....	147
<i>Abbildung 143: Berechnung Anzahl Klassenräume im Prognosezeitraum in der Förderschule Nordkreis.....</i>	<i>149</i>

10 Literaturverzeichnis

Benninghaus, Hans, 2007: Deskriptive Statistik: Eine Einführung für Sozialwissenschaftler, Studienskripten zur Soziologie

Deutscher Städtetag, 2007: Bildung in der Stadt. Aachener Erklärung. Aachen.

Deutscher Städtetag, 2012: Bildung gemeinsam verantworten. Münchner Erklärung. München.

Eckert, T., 2009: Bildungsstatistik. S. 589–606 in: R. Tippelt & B. Schmidt (Hrsg.), Handbuch Bildungsforschung. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden.

Information und Technik Nordrhein-Westfalen, www.it-nrw.de, 2016: Landesdatenbank Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

Krämer-Mandau, W., Schanhorst-Engel, G., Projektgruppe Bildung und Region, 2013: Schulentwicklungsplanung der Stadt Hückeswagen – Planungszeitraum 2013/14 – 2018/19

Kultusministerkonferenz (KMK), 2012: Definitionenkatalog zur Schulstatistik 2012.

Meusburger, Peter, 1998: Bildungsgeographie. Wissen und Ausbildung in der räumlichen Dimension. Spektrum Akademischer Verlag. Heidelberg.

Ministerium für Schule und Weiterbildung, www.schulministerium.de, 2015: Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen, Stand 15. August 2015

Ministerium für Schule und Weiterbildung, www.schulministerium.de, 2015: 12. Schulrechtsänderungsgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen, Stand Juni 2015

Rösner, E., 2004: Ratgeber Schulentwicklungsplanung. Band 1: Allgemeinbildendes Schulwesen. (2. Auflage) Dortmund: Universität Dortmund Institut für Schulentwicklungsforschung.

Sahner, Heinz, 2008: Schließende Statistik: Eine Einführung für Sozialwissenschaftler, Studienskripten zur Soziologie

Thomaßen, Jürgen, Thomaßen Consult, 2013: Medienentwicklungsplanung für die Schulen der Stadt Lüdinghausen – 2013 – 2018

Thomaßen, Jürgen, Thomaßen Consult, 2016: Medienentwicklungsplanung für die Schulen der Stadt Lengerich – 2016 - 2021

Timmermann, D. & F. Strikker, 1997: Bildungsplanung. S. 1–28 in: G. Cramer (Hrsg.), *Ausbilder-Handbuch. Aufgaben, Strategien und Zuständigkeiten für Verantwortliche in der Aus- und Weiterbildung*. Köln: Dt. Wirtschaftsdienst.

Tippelt, R. & B. Schmidt (Hrsg.), 2009: *Handbuch Bildungsforschung*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften / GWV Fachverlage GmbH, Wiesbaden.

Weiß, W. W., 2009: Kommunale Bildungspolitik – Entwicklung, Begrifflichkeiten und Perspektiven. in: *DZfK* S. 11-37.